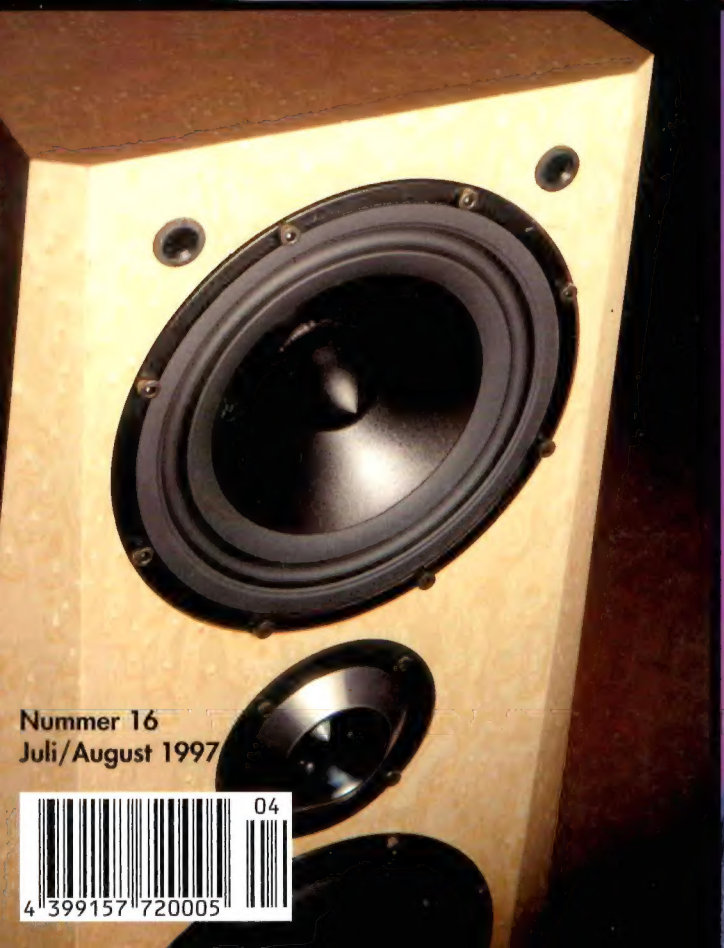
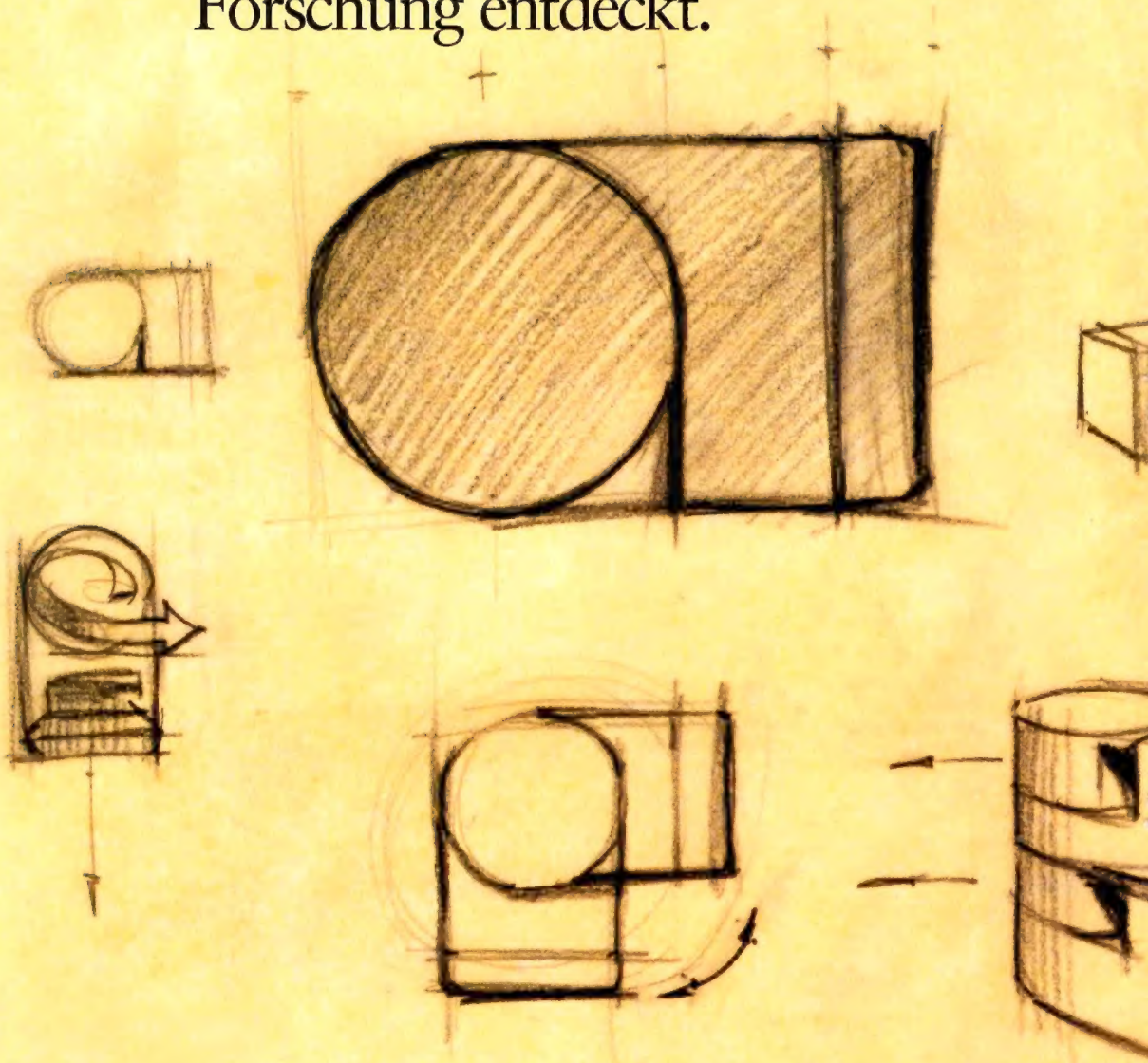
image hifi

4/97 • DM 20/SFR 20/ÖS 160 • B 40249



Nummer 16
Juli/August 1997

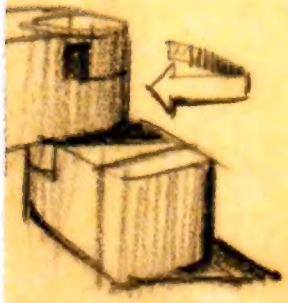
Forschung entdeckt.

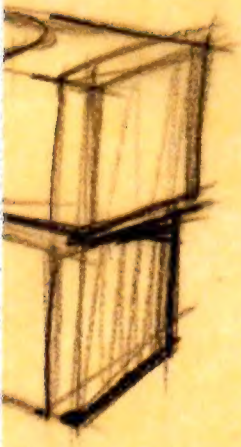


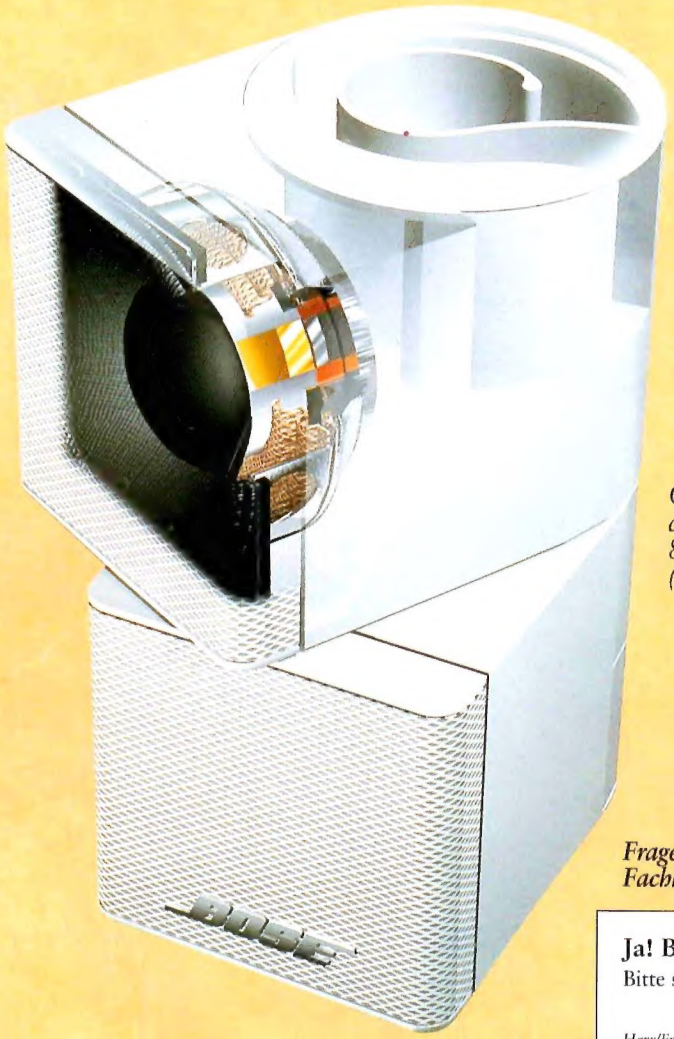
Kleiner klingt besser.

Lautsprecher sind das qualitätsbestimmende Glied der HiFi-Kette. Jede Musikwiedergabe mit einem Lautsprecher hat ihr Vorbild im natürlichen Klang der Stimmen und Instrumente. Jedes mechanische Bauteil eines Lautsprechers verändert unweigerlich das Original. Jeder Lautsprecherhersteller sucht deshalb nach Wegen, dem musikalischen Original so nah wie möglich zu kommen.
Der klangverändernde Einfluß der Technik wird umso geringer, je kleiner die mechanischen Bauteile eines Lautsprechers sind. Miniaturisierung bedeutet größtmögliche Präzision und optimale Kontrolle der Membranbewegungen. Deshalb investierte Bose® drei Jahre Forschung und entwickelte den kleinsten HiFi-Lautsprecher der Welt für das neue Lifestyle®-20 Music System. Diese Jewel Cube Speakers nutzen eine Reihe neuer Technologien, die alle Vorstellungen von einem HiFi-System der Spitzenklasse verändern. Jeder Jewel Cube Speaker besitzt zwei neuartige Mittel-/Hochtöner, die trotz ihrer winzigen Abmessungen ein breites Frequenzspektrum kraftvoll wiedergeben. Dazu verwendet Bose als Antrieb einen Magneten aus seltenem Neodymium Iron Boron - zehnmal stärker als ein Eisenmagnet gleicher Größe. Staubkappe und Membran sind aus einem Stück und exakt zentriert. Der Spulendraht ist hinter der Membran befestigt. Um auch bei diesen extrem kleinen Gehäusemaßen und limitierten Konusauslenkungen viel Luft zu bewegen und das Klangvolumen weit

Technologie macht den Quantensprung.







Originalgröße des Jewel Cube Speakers 8,2x11,4x5,7 cm (BxHxT)

größerer Boxen zu erreichen, entwickelte Bose ein radikal neues Port-System, bei dem sich der Gehäuseport wie der gebogene Schneckengang einer Nautilus-Muschel in das Cube-Gehäuse einfügt. Zusammen mit einem Intermediate-Port sorgt das System für die präzise, kraftvolle Wiedergabe der hohen und mittleren Frequenzen.

Die neuen Jewel Cube Speakers sind Elemente im Systemdesign des Bose Lifestyle®-20 Music Systems.

Bose® Lifestyle®-20 Music System

Unverb. Preisempfehlung:
DM 7000,--/ System komplett

Fragen Sie bei Ihrem Bose Partner 2000 Fachhändler nach einer Vorführung!

Ja! Bose ist Musik in meinen Ohren.

Bitte schicken Sie mir mehr Informationen.

Aktions-Nr. 7585

Herr/Frau
Name _____

Telefon _____ *tagsüber*

_____ *abends*

Straße _____

PLZ/Ort _____

Bitte schicken Sie diesen Coupon im unfrankierten Umschlag an: Bose Info-Service
Postfach 1468, 48504 Nordhorn
oder per Fax: 05921 - 833250

BOSE®
Better sound through research®

Natur erfindet.
Jeder technologische Quantensprung gründet auf einer Erfindung der Natur. Forschung ist das Vermögen, diese Erfindung als Lösung einer gestellten Aufgabe zu entdecken, ihr Prinzip zu verstehen und ihre Vorteile in neuen Technologien nutzbar zu machen.
Öffnen Sie diese Seite und entdecken Sie den Quantensprung in der Audio-Technologie.

Aktion und Reaktion

Ganz im Sinne des Ketten-Gedankens beginnt der Testteil von **image hifi** üblicherweise mit Quellengeräten, setzt sich fort mit Verstärkern und klingt aus mit Schallwandlern sowie mit Komponenten aus dem Zubehörbereich. Daß die Reihenfolge diesmal eine andere ist, hat nichts mit obsoleten Hierarchien, sondern im Gegenteil viel mit Tradition zu tun. Wer die Arbeit unserer Autoren über die Jahre hinweg verfolgt hat, der weiß, mit dem Kommentarsystem kehrt ein Beurteilungsinstrument zurück, das **image hifi** zwar nicht erfunden, aber aus dem das Gros unserer Redakteure schon einmal etwas gemacht hat. Etwas sehr gutes offenbar, denn nicht von ungefähr die vehemente Forderung der Leserschaft, eben jenes Kommentarsystem schnellstens zu reaktivieren. Voilà!

Ulrich Michalik

Daß es justament in dieser Ausgabe sein heißersehntes Comeback feiert, ist natürlich kein Zufall. Wenn sich vier Tester an vier Standlautsprechern gleichzeitig die Köpfe heißhören, dann scheint es nur logisch, die gewonnene Erfahrungen a) intern auszutauschen und b) die aus unterschiedlichen Perspektiven gewonnenen emotionalen und sonstigen Eindrücke entsprechend zu Papier zu bringen. Zumal sich **image hifi** mehr denn je als ein Forum der Meinungsvielfalt versteht.

Testjournalismus ohne krampfhaft erzwungenen Redaktionskonsens bedeutet ja keineswegs, daß man sich beurteilungsmäßig automatisch und aus Prinzip immer furchtbar in den Haaren liegen muß. Beim aktuellen Boxentestfeld jedenfalls herrschte, zumindest was die Grobeinstufungen anging, seitens der Juroren völlige Übereinstimmung. Und wenn dem mal nicht so ist, dann sind wir so ehrlich und weisen ausdrücklich darauf hin. Wer die Kurzcharakteristiken im Testspiegel aufmerksam studiert, wird bestätigen, daß dies kein bloßes Lippenbekenntnis darstellt, sondern eine zweite real existierende Neuerung im Heft.

So hilfreich, so erhellend und bisweilen einfach praktisch das Kommentarsystem ist, es wird die Ausnahme bleiben, nur da zum Einsatz kommen, wo es wirklich Sinn macht. Den inhaltlichen Schwerpunkt von **image hifi** bilden also auch weiterhin sorgfältig erarbeitete Einzelhörberichte, schließlich bin ich mit Ihnen der Überzeugung, daß es den Schilderungen eines Dirk Sommer, Roland Kraft oder Uwe Kirbach in der Regel nichts Nennenswertes hinzuzufügen gibt.

image hifi 4/97

image test

Lautsprecher
Aerial Acoustics 10T 18

Lautsprecher
BC Acoustique Nil 24

Lautsprecher
Linear Acoustic LA JET 20 30

Lautsprecher
Mission 754 Freedom 36

Mono-Endstufe
Linn LK 240 64

CD-Player
YBA CD 3 α 70

D/A-Wandler
Cello Reference Standard
Digital To Analog Converter 80

Netzanschluß u. Störschutz 114
Accuphase
Clean Power Supply PS-500 115
Einstein The Mains 115
Audio Agile Netzfilter Clear 3F 115
Audioplan Power Plant 1000 116
Einstein The Octopus 116
HMS Filterleiste Energia 116

image röhren spezial

Röhrenverstärker 42

Vor-/Endstufe
Anthem Pre1/Amp 1 46

Vor-/Endstufe
Cary Audio Design
SLP-98P/CAD-845 50

Mono-Endstufe
Jadis SE 300B 54

Vor-/Endstufe
Spark SC 2/929 D 58

image analog spezial

Plattenspieler
Immedia RPM Turntable/Arm 88

Phonovorverstärker
Audionet PAM 98

image kurztest

Subwoofer
Sunfire True Subwoofer 100

Lautsprecher
Arrow Alpha 104

Lautsprecher
Parasound SP-2 106

image sounds x-treme

Bedini Ultra Clarifier 108

image magazin

High End '97
Messerückblick 6

Scala '97
Messerückblick 13

Hifonie-Tage '97
Messerückblick 14

image report

Lundahl Transformers 16

Firmenportrait Burmester
The Guitar Man 148

Musik Report
Das Reich der Mitte 172

image musik

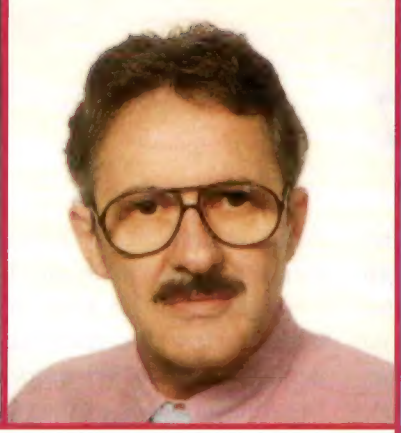
Classix
Oldtimer – wiederentdeckt 156

Blue Notes
Jazz-LPs, -CDs und mehr 160

33/45 200/500
Neue Platten 166

image hifi

Editorial 3
image-Fachhändler 117
Testverzeichnis 118
Impressum 178
Vorschau 178



HiFONIE™ WORKSHOP

mit Volker Kühn

Volker Kühn gründete AUDIOPLAN vor 15 Jahren und ist seitdem mit seiner Crew immer an der Spitze, wenn es um den besseren Klang geht:

1981 Miniboxen mit Superklang—KONTRAST.
1982 Erster HighEnd Stromfilter der Welt und bis heute unübertroffen—Power Plant.
1983 Erste dicke, versilberte HighEndkabel in Deutschland—MusiCable, bis heute permanent verfeinert und weiterentwickelt.
1984 Erste Serienboxen mit Spikes und Sandfüllung in Deutschland— KONTRAPUNKT.
1985 Erste BiWiring/BiAmping Serienlautsprecher in Deutschland—KONTRAST II.
1986 Erste Kohlefaser-Plattformen in Deutschland—SICOMIN.
1987 Erste HighEnd Workshops in Deutschland...

Volker Kühn garantiert für höchste Musikalität, perfekte Funktion und bestes Preis-Leistungs-Verhältnis bei richtigem Einsatz. Testen Sie mal was er empfiehlt!

① KONTRAPUNKT Minibox mit Superklang, 15x30x24 (ab 2.100,-/Paar), Elton John kaufte 3 Paar!
② Der neue CD-Filtertrenntrafo PowerPlant 100 (598,-)
③ FineFilter™ vor der ganzen Anlage (598,-), PowerStar™ der patentierte einzig wahre Verteiler (498,-)
④ Die meiste Musik fürs Geld: ALCHEMIST Verstärker ab 1200,- und CD Player 1990,-
⑤ LOVAN Racksysteme 4 Etagen komplett ab (490,-)!
⑥ PowerCord Netzkabel (130,-), CleanCord Filterkabel (ab 498,-):"Der größte Unterschied, den ich jemals in einer HighEnd Anlage für 260,- DM hörte." IMAGE
⑦ SICOMIN Plattform (400,-), Röhrendämpfer (150,-/Paar), Damp Discs (8 Stck./100,-), Transfer Discs (8Stck./100,-), CD-Dämpfer (130,-), SECRETS Gehäuse-/Bauteildämfer (10 Stck./150,-)
⑧ MusiCable - musikalisch,neutral,preiswert!

Echte AUDIOPLAN-Händler gewähren Umtauschrecht, falls Sie nicht zufrieden sind. Verlangen Sie weitere Infos und Instruktionen für den Einsatz.

AUDIOPLAN

AUDIOPLAN STEREO TEAM
POSTFACH 11 07 · 76308 MALSCH
TEL. (0 72 46) 17 51 · FAX 52 54

HIGH END '97

Aufbruchstimmung herrschte auf der diesjährigen High End im Frankfurter Hotel „Kempinski". Und das ist auch gut so, war die 96er Messe, bedingt durch die allgemeine wirtschaftliche Lage, im Nachhinein betrachtet ja doch von etwas „getragener" Stimmung gekennzeichnet... Fakt ist, noch nie hatte eine High End am ersten Tag derart viele Fachbesucher zu Gast, die, so Hersteller und Vertriebe, neuerwachtes Interesse und große Motivation auszeichnete. Nicht wegzuleugnende Umsatzeinbrüche der Branche dürften jedenfalls dazu beigetragen haben, Händlerschaft und Hersteller wieder regelrecht anzuspornen; ein Indiz dafür stellt auch die mittlerweile förmlich explodierende Zahl von Händlerveranstaltungen und Regionalmessen dar. Unter den mehr als 2000 Fachbesuchern aus dem In- und Ausland fiel außerdem ein nennenswerter Anteil von Radio- und Fernsehhändlern auf, die offenbar darauf bedacht sind, altes Terrain zurückzuerobern und so wegbrechende Marktsegmente durch das Angebot von Spezial-HiFi auszugleichen.

Unerwartet groß war dann der Besucheransturm am Freitag, dem ersten Endverbrauchertag, an dem die Veranstalter 2100 Besucher verzeichneten, naturgemäß extrem stark schließlich der Messesamstag mit 2700 Besuchern. Zufrieden war man schließlich auch mit dem letzten Messetag, der trotz Sonntags-Bilderbuchwetter immerhin noch zirka 1500 Besucher anlockte. Mit 146 Ausstellern, die etwa 480 Fabrikate präsentierten, bewies die mittlerweile 16. High End damit erneut ihren Stellenwert als wichtigstes

rein hifiorientiertes Messeereignis in Europa; relativ zu sehen seien dabei – so Branko Glisovic, Geschäftsführer der High End Society –, absolute Besucherzahlen, weil das spezielle Publikum dieser Messe sich durch extremes Interesse an der Materie auszeichne und so natürlich eine ganz klare Multiplikatorfunktion innehabe. Ein Umstand, den auch die Redaktion von image hifi nur bestätigen kann; hier herrschte reger Leserandrang, in erster Linie gekennzeichnet von spezifischen Fragen zu einzelnen Produkten, besonderen Stellenwert genoß dabei der Bereich „Tips & Tricks".

Die Frage nach deutlich erkennbaren Produkttrends ist schnell beantwortet: Das Design mogelte sich alles andere als klammheimlich auf Platz Eins – noch nie gab es so viele teils bildschön durchgestylte Komponenten zu sehen. High End also auch fürs Auge mit preisangepaßtem, perfektem Finish, nicht selten sogar im modischen „Retro"-Outfit, und womöglich auch deshalb sprunghaftes Wachstum seitens des Röhrenverstärker-Angebots. Pragmatisch dagegen der Umgang mit analogen und digitalen Quellen – das eine tun und das andere nicht lassen, scheint das Motto der Hersteller, die sowohl ausgefuchste CD-Player als auch geradezu wahnwitzige Laufwerkskreationen präsentierten.

Gut besucht waren auch die beiden Parallelmessen im Isenburger „Balance-Hotel" (HiFonie-Tage) und „Holiday Inn" (Scala '97). In beiden Fällen profitierte man von sehr großzügigen und damit klanglich durchaus vielversprechenden Räumlichkeiten. i

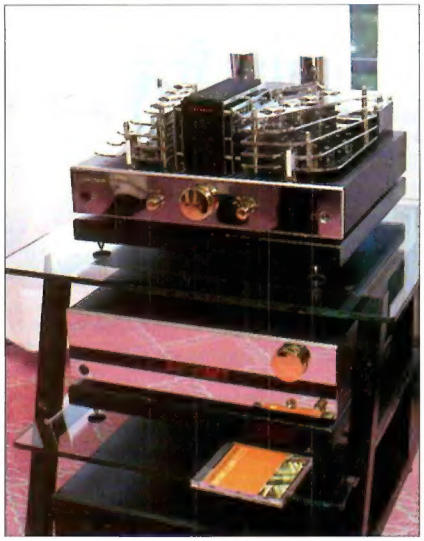
Audio Components: Spectral und Martin-Logan-Elektrostat

Messe-Highlight: Audio-DVD-Vorführung bei Pioneer

High End von Samsung: Vor-/Endverstärkerkombi plus Box

Leistungsfähige Transistor-Eintakt-Endstufen von Greenwall

Spectral: Referenz-CD-Transport (Audio Components)



Traum-Röhre von Linear Acoustic

„The Load" bei Marvel

Weiterentwicklung des CD3: Naim-Player CD 3.5

Bei Omtec beeindruckte die Vorführung durch guten Klang

Parasound zeigte die eigene Boxenlinie und neue AV-Elektronik

Luxman feierte Comeback mit hochkarätigen Komponenten

Cary Audio, bestückt mit Western-Electric-300B (Musica)

Levinson-Monster-Amps bei Sun Audio

Meracus: Neues zu moderatem Preis

Linn: letztes Wort zum Thema Phonoamp

140 Kilogramm: Dynavox-Topmodell 3.0

In der gut besuchten Burmester-Vorführung vermochte die „kleine" Burmester-Box zu überzeugen

SPARK

FREUDE SCHÖNER GÖTTERFUNKEN

SPARK 930:
Monoblock mit 300 B Ausgangsröhren,
25 Watt,
DM 3990,-*

SPARK SC-2:
Röhrenvorverstärker,
DM 1[illegible]*

SPARK 500:
Röhrenvollverstärker,
2x70 Watt,
DM 4900,-*

SPARK 734:
Röhrenvollverstärker,
2x40 Watt,
DM 2998,-*

SPARK 60[illegible]
Röhrenvollverstärker,
2x40 Watt, DM 1698,-*

* unverbindliche Preisempfehlung

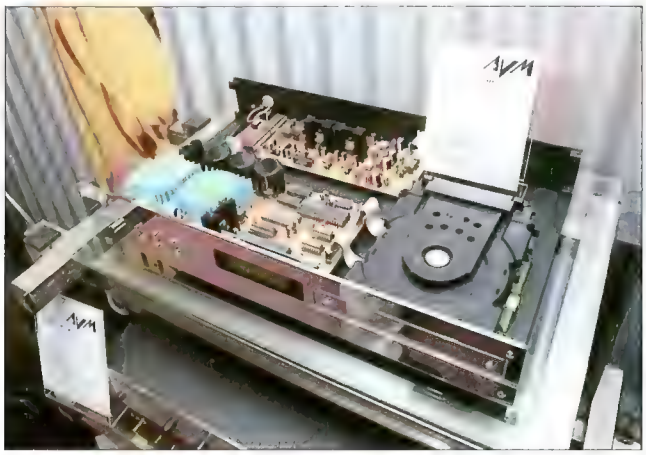
Unser SPARK-Röhrenverstärker-programm umfaßt über 10 verschiedene Modelle, Farbprospekt gegen DM 3,- in Briefmarken. Händlernachweis und telefonische Information:

AUDIO COM
Sodener Str. 47a • 65779 Kelkheim
Tel. 06195/6831 • Fax 06195/6833

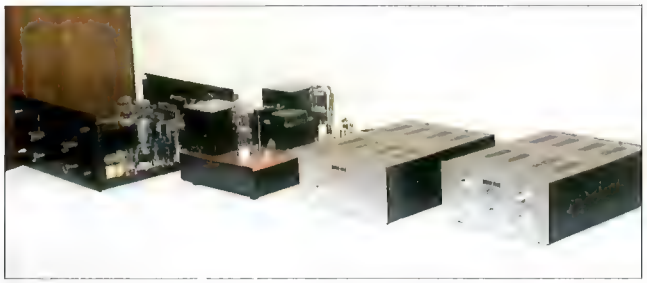
HIGH END '97

Visaton steigt jetzt verstärkt in das Fertigboxen-Geschäft ein

Weltneuheit: Accuphase-Equalizer auf DSP-Basis -14900 Mark



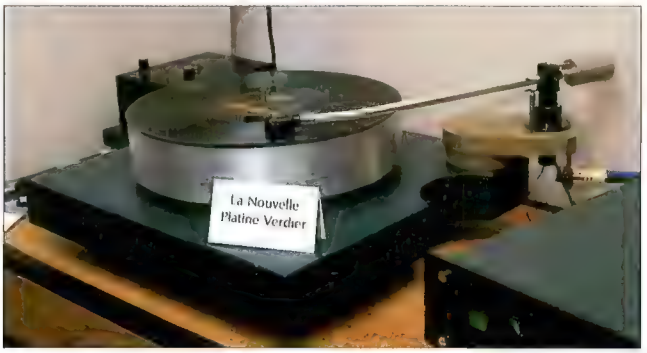
AVM „CD-P": je nach Modell zwischen 1500 und 2000 Mark



Audio Note zeigte englische und japanische Röhren für Freaks

3400 Mark: der erste CD-Player von Exposure (Musix)

Luke Manley von VTL präsentierte völlig überarbeitete Röhren

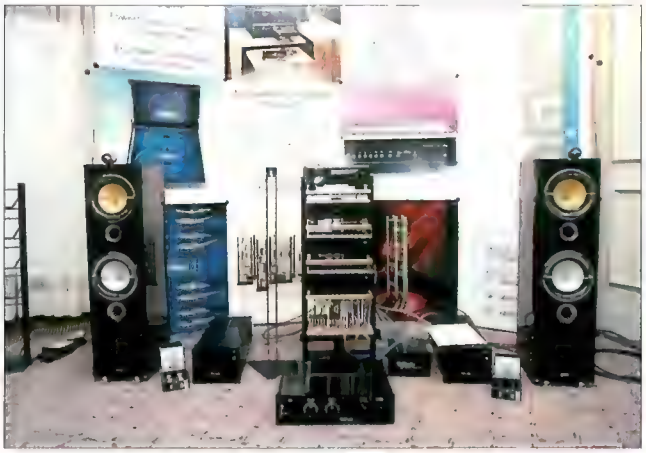


Endlich: die „kleine" Platine Verdier ist da (Auditorium23)

„Tuning total": CD-Player aus der Phonosophie-Werkstatt

Infinity-Premiere: Kappa 100

„Vecteur" (High End Systems)



Wall Audio und AVI bei Domino Design; Box: B&W SS 30

Im Kempinski-Ballsaal boomte das Platten- und CD-Geschäft

YBA

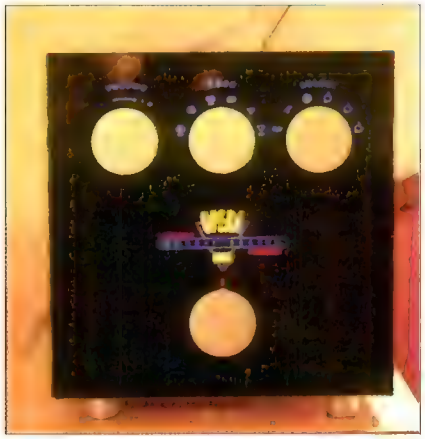
Blue Light CD-Player patented by YBA

»Haute Fidelite«

CD-Player
Verstärker
Lautsprecher
Kabel, Netzfilter,
Zubehör

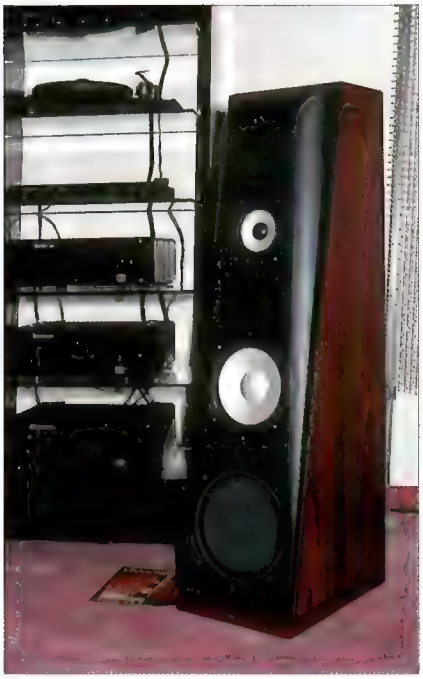
·audite musica·
HiFi-Vertrieb Bernd Hömke
Hermann-Weigmann-Str. 10 • D-24114 Kiel
Telefon 0431/978264 u. 0171/4116177 Fax 0431/9709795

HIGH END '97



Echt stark: „Opera" von More Fidelity

Gute Idee: Digital-Röhre für ADR/DMX



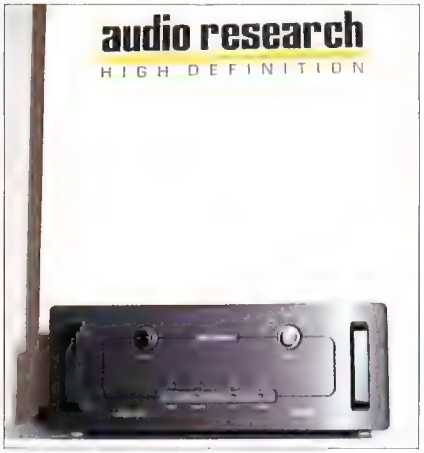
Betonschallwand, Koaxtreiber: Thiel CS 6

Monitor db: mit Manger-Schallwandler

Preisgünstige Röhren: Audible Illusions

Püllmanns setzt auf Design: „Floating"

Comeback einer Legende: Ikeda-Tonarm



Neu: Audio-Research-Vollverstärker CA50

Scala 97'

38 Kilo, String-Antrieb, Lager mit Wolfram-Karbid-Kugel: „Solid One" (Peak Audio)

Audio Physic führte auf einer Sonderveranstaltung in Wiesbaden die über 100000 Mark teure „Midas" vor. Neun Baßchassis mit Aktivweiche und Vorausregelung sorgten für umwerfende Dynamik

DRS-Standmonitor aus der Studiotechnik

WEST SIDE DISTRIBUTION

Vertrieb der Produkte

((AE))
ACOUSTIC ENERGY
Lautsprecher

REL
aktive Subwoofer

WEST SIDE DISTRIBUTION

Feststr. 1 • 26122 Oldenburg

Tel. 0441 : 9 55 89 04
: 9 55 89 05
Fax: 0441 : 9 55 89 06

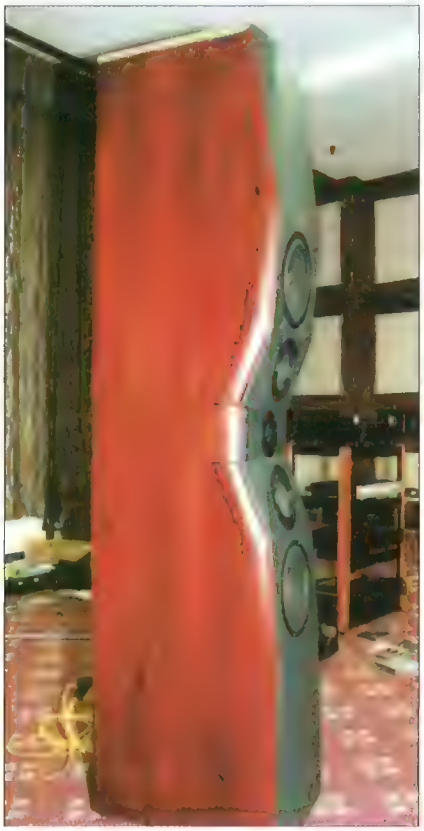
Scala 97'

HiFonie™-Tage Frankfurt 8. bis 11. Mai 1997

Angeblich Holz aus dem 17. Jahrhundert: „Anna Log" von Nottingham Analogue

Elegante Final-Elektostaten aus Holland

Aerial Acoustic Model 8 für 10000 Mark



Etalon-Topmodell in D`Appolito-Technik

Die neue Superbox von Audioplan

Nur noch in Quadratmetern zu messen: Riesen-Röhrenamp Jadis JA 800 - womöglich eine Hommage an den asiatischen Markt...

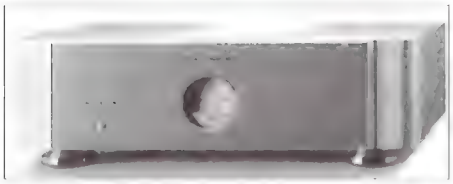
Die Edelmarke Gryphon ist jetzt im Vertrieb von Audioplan. Hier die neue Dual-Mono-Vorstufe

Die Suche nach perfektem HiFi führte zu neuen, kompromißlosen Technologien, von denen die besten in den Audiophile-Produkten von Marantz zu finden sind: Produkte mit der Fähigkeit, die Emotionen von Musik zu transportieren.

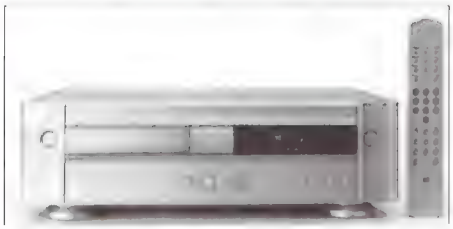
DIE ULTIMATIVE VERSTÄRKUNG

SM-5 ENDVERSTÄRKER

SC-5 VORVERSTÄRKER



BB-5 BATTERIE-NETZTEIL



CD-15 CD-SPIELER

HIFI AUDIO

ULRIKE SCHMIDT
KÖLNER STRASSE 335

Lundahl Transformers

Daß wir Ihnen den schon in image hifi 4/96 angekündigten zweiten Teil der „MagAmp"-Story bis heute schuldig geblieben sind, hat mehrere Gründe. Zum einen machte der damals vorgestellte Prototyp des magnetischen Verstärkers bis vor kurzem noch eine umfangreiche Weiterentwicklung durch. Und zum anderen hatte Lars Lundahls pulsweitenmodulierter Vollverstärker die in diesem speziellen Fall recht hohe CE-Hürde zu nehmen. Also Zeit genug, um zwischendurch der unter Insidern legendären kleinen Transformatorenfabrik im schwedischen Norrtälje einen Besuch abzustatten.

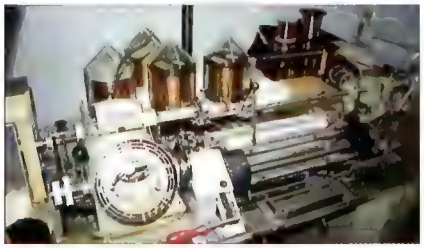
Der 1928 geborene Lars Lundahl, inzwischen als „Senior Engineer" vom Tagesgeschäft des Unternehmens weitgehend befreit, feilte in seiner Werkstatt quasi nebenbei an den Feinheiten des magnetischen Verstärkers. Denn das Spezialgebiet der 1960 gegründeten und jetzt von Lars Lundahls Sohn Per Lundahl repräsentierten Firma sind eigentlich höchstwertige Übertrager für alle möglichen Audiozwecke, speziell geht es natürlich um die professionelle Studio- und Rundfunktechnik, deren Equipment nach wie vor auf die Übertrager angewiesen ist. Darüber hinaus existieren noch weitere Anwendungsgebiete, nicht wenige der etwa 40000 pro Jahr produzierten Trafos landen in Kommunikationseinrichtungen, Alarmsystemen und militärischem Gerät. Daß die auf drei Stockwerken angesiedelten, extrem handarbeitsintensiven Fabrikationseinrichtungen auf den ersten Blick gar nicht so umfangreich aussehen, liegt an den Produkten: Viele der normalerweise in Mu-Metallgehäusen steckenden Spezialübertrager sind kaum mehr als fingernagelgroß, und so kommt es vor, daß eine ganze Tagesproduktion schon mal in einem Schuhkarton Platz findet.

Herausragendes Kennzeichen von Lundahl Transformers ist eine enorme Fertigungstiefe, die erst bei der Anlieferung tonnenschwerer Blechrollen ihr Ende findet. Genau jenes spezielle Transformatoreneisen ist aber auch für kleine Sorgenfalten im Gesicht des Seniors verantwortlich: Das seiner Ansicht nach beste Kernmaterial für erstklassige Übertrager kam stets aus schwedischen Bergwerken, die inzwischen freilich der „Globalisierung" zum Opfer fielen. Allerdings haben die Lundahls schon mal vorgesorgt: Im Lager steht genug Trafoeisen, um noch jahrelang nicht auf womöglich schlechteres Material zurückgreifen zu müssen. Dazu muß man wissen, daß der Bau wirklich erstklassiger Übertrager noch viel von einer Geheimwissenschaft hat. Einmal abgesehen vom weiten Feld standardisierter, inzwischen nach Rechnerprogramm entworfener 08/15-Trafos zählt hier nichts so sehr wie Erfahrung und Spezial-Know-how, das sich vor allem auf fertigungstechnische Abläufe und Tricks bezieht.

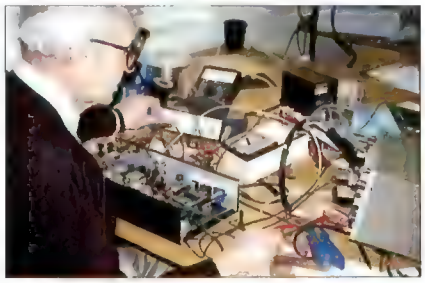
Zwischen Blechrolle und fertigem „Wickel" umfaßt die Herstellung der Übertrager eine Riesenpalette von Vorgängen, die mit der Blechbarbeitung beginnen, Glüh- und Streckverfahren beinhalten und schließlich bei einer Unmenge stets selbstgebauter Maschinen enden, die sogar haardünne, kaum noch sichtbare Drähtchen definiert auf die von Lundahl bevorzugten sogenannten „C-Kerne" aufbringen können. Da die aus dünnen Blechbändern gewickelten Kerne bei einigen Anwendungen nicht durchgeschnitten werden dürfen – Stichwort: „Luftspalt" und damit Toleranz gegen Gleichstromvorbelastung –, sondern ein zusammenhängendes Oval bilden, ist die Herstellung einer Wicklung rund um den Kern mit einer äußerst trickreich funktionierenden Maschinerie verbunden. Kein Wunder also, daß in der Lundahlschen Trafotechnik eine ganz gehörige Portion Sondermaschinenbau steckt, der in der hauseigenen Werkstätte stattfindet. Und was in der Technik so simpel mit „Werkstoffkunde" umschrieben wird, beinhaltet hier ausgeklügelte Verfahren, die dem Rohstoff Eisen ganz bestimmte magnetische Eigenschaften anerziehen. Zugelieferte Fertigbleche sind

bei Lundahl übrigens verpönt – im Kellergeschoß der an ein großes Wohnhaus erinnernden Fabrik stehen Öfen, mit deren Hilfe das Rohmaterial vorprogrammierte Glüh- und Abkühlkurven durchläuft.

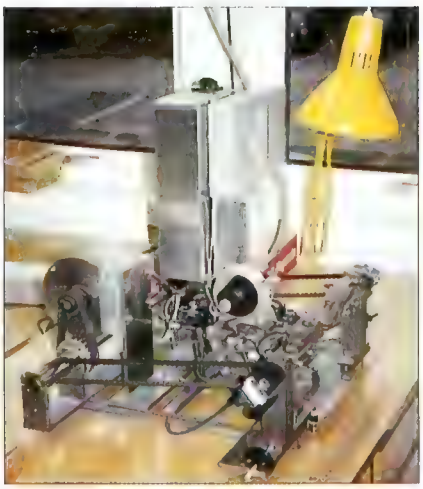
Den militärischen Aufträgen schreibt der Senior im Nachhinein durchaus positive Nebeneffekte zu: „Das militärische Denken", so Lars Lundahl, „war der Anfang des Qualitätsdenkens – die Produkte hatten einfach hundertprozentig zu sein". Im Moment umfaßt das Produktprogramm der Firma Ein-, Ausgangs- und Zwischenübertrager, Hybridübertrager, Pulstransformatoren sowie neuerdings auch Ausgangsübertrager für Röhrenverstärker, die im Vergleich zu anderen Ausgangsübertragern wesentlich kleiner als üblich ausfallen und – nebenbei bemerkt – hervorragende Eigenschaften besitzen. Daten und Fakten zu Lundahl-Produkten sind natürlich auch via Internet erhältlich, und zwar unter der Adresse: http://www.lundahl.se. i

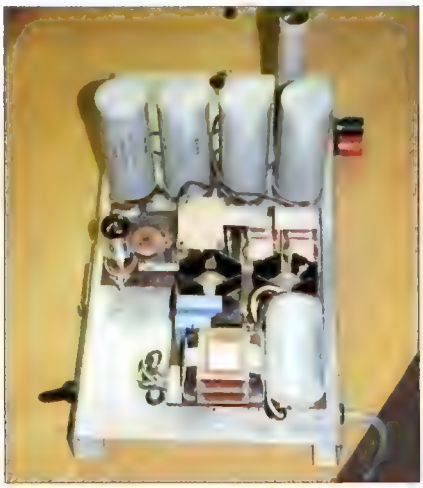


SeLbstgebaute kleine und große Spezialmaschinen sind das A und O in der Lundahlschen Transformatorenfertigung, die bevorzugt auf



schwedischem Rohmaterial (Bild rechts unten) basiert. Erst ganz spezielle Trafos - und viel Know-how - ermöglichten schließlich auch





den „magnetsichen Verstärker" dessen erster Prototyp (untere Bildreihe, Mitte) noch auf einem simplen Blechchassis aufgebaut wurde

AERIAL
ACOUSTICS

Aerial Acoustics 10T

Paarpreis: 18000 Mark

Wer einmal einem Rundgang über die CES in Las Vegas gemacht hat, weiß, wie viele Lautsprechermarken dem bundesdeutschen Boxenkäufer vorenthalten werden – was aber bitte nicht als Aufforderung mißverstanden werden sollte, nun für die letzte exotische Bastelkiste einen Vertrieb zu gründen oder gar noch schell in der heimischen Garage eine audiophile Kleinserienproduktion auf die Beine zu stellen. Mich überrascht einfach, wie lange es oft dauert, bis die Produkte von Firmen, die in den Vereinigten Staaten schon längst zu den anerkannten und etablierten zählen, hierzulande bekannt werden.

Aerial Acoustics habe ich allerdings nicht zufällig auf der größten Messe für Unterhaltungselektronik entdeckt. Importeur Robert Ross hatte mich schon Ende letzten Jahres auf das Topmodell der Boxenbauer aus Massachusetts neugierig gemacht. Ein Test war also längst verabredet, als ich im Januar Gelegenheit hatte, Michael Kelly, einem der beiden Inhaber von Aerial Acoustics, einige Fragen zur Firmengeschichte und zum Modell 10T zu stellen. Der Physiker mit langer Erfahrung in der Audioindustrie gründete die Boxenfirma im Jahre 1989 zusammen mit David Marshall.

Die beiden hätten seit 1975 häufig zusammengearbeitet und sich als Team optimal ergänzt. Aerial Acoustics sollte nun endlich die Boxen produzieren, die die beiden schon immer bauen wollten, bei ihren bisherigen Auftraggebern aber nicht bauen durften.

Mit der Entwicklung des Modells 10T ließen sie sich zwei Jahre Zeit. Ihm widerstrebe es – so Michael Kelly – ein nicht ausgereiftes Produkt auf den Markt zu bringen, das dann jedes Jahr in einer überarbeiteten Version zu haben sei. Dennoch sei man im Laufe der letzten sechs Jahre bei der 10T um einige Modifikationen nicht herumgekommen. So verwende man nun statt des sehr seriennahen Hochtöners eine speziell für Aerial Acoustics gefertigte Titankalotte aus Deutschland. Sechs Öffnungen in der Magnetplatte sollen zusammen mit der daran anschließenden bedämpften Kammer dafür sorgen, daß der Kalotte auch der letzte Hauch metallischen Eigenklangs genommen wird. Das Baßchassis der ersten Generation mußte ebenfalls einem neuen Treiber Platz machen: Der der aktuellen 10T wird von Vifa nach Spezifikationen von Aerial Acoustics gebaut und besitzt einen stabileren Magesiumdruckguß-Korb und einen stärkeren Magneten als der alte Lautsprecher aus hauseigener Fertigung.

Anfang des Jahres wechselten Kelly und Marshall dann noch die Schreinerei für die Boxen. Und dieser Schritt hat sich wirklich gelohnt: Das Baßgehäuse unserer 10T erstrahlt in einem makellosen Finish. Das Nußbaumfurnier wurde rosenholzfarben gebeizt, klarlackiert und anschließend poliert. Mit Nut und Feder verarbeitete Verstrebungen sollen die Wände aus bis zu fünf Zentimeter dicken MDF-Platten am Mitschwingen hindern. Die Formgebung des Gehäuses wirkt stehenden Wellen im Inneren entgegen. Noch konsequenter unterdrücken Kelly und Marshall unerwünschte Schwingungen des Mittel/Hochtonaufsatzes. Die kleine Box wurde vollständig aus Novalith gegossen. Dieser Kunststein besitzt eine große Masse und eine dreimal so hohe innere Dämpfung wie MDF. Natürlich wäre das Material damit auch für das Baßgehäuse ideal, doch würde seine Verwendung an dieser Stelle den Preis der 10T in ungahnte Höhen treiben und eine Menge logistischer Probleme heraufbeschwören: Allein die Baßbox wöge dann über 100 Kilogramm. Dennoch hat Michael Kelly für die Zukunft eine vollständig aus Novalith gegossene 20T angekündigt – um deren Test reiße ich mich dann aus naheliegenden Gründen ganz bestimmt nicht.

Die Frequenzweiche trennt bei 360 und 2700 Hertz mit einer Flankensteilheit von 24 Dezibel und wurde für den Baß- und Mittel/Hochtonbereich völlig getrennt aufgebaut. Zwei Paar massive, vergoldete Lautsprecherterminals machen Bi-Wiring oder Bi-Amping möglich. Die Aerial Acoustics 10T ist ein äußerst solide gebautes Drei-Wege-Lautsprecher-System mit hochwertigen Chassis – der Focal-Mitteltöner verfügt übrigens über eine besonders verwindungssteife Doppel-Membram aus Kevlar – und einer Reihe überzeugender Detaillösungen. Für den nicht unbeträchtlichen Preis wird ein reeller Gegenwert geboten.

Die Frequenzweichen trennen mit einer Flankensteilheit von 24 Dezibel; Linkwitz-Riley-Filter bürgen dabei für Phasenstabilität. Drosseln mit speziellem Eisenkern garantieren, daß erst oberhalb von 1000 Watt Sättigungseffekte auftreten.
Metallstifte verhindern ein Verpolen der Kabel der Mittel/Hochtonbox.
Der Titanhochtöner aus deutscher Fertigung arbeitet auf eine eigene Kammer

kommentar roland kraft

Hier bestätigt sich die alte Regel, wonach an wirklich guten Schallwandlern zunächst einmal nichts aufällt. Die Aerial erledigt ihren Job mit stoischer Gelassenheit, zeigt keine Ermüdungs- oder Streßerscheinungen, pflügt indes lässig durch Baßgewitter und Hochtonschauer oder verhält sich im nächsten Augenblick wie ein musikalischer Regenguß, in dem akribisch Tröpfchen für Tröpfchen sortiert erscheint. Selbst ein herzhafter Rechtsdreh am Pegelsteller, sorry, ein langanhaltender Tastendruck auf der Fernbedienung, vermag an diesem Eindruck nichts zu ändern, außer vielleicht, daß nun um so mehr hörbar wird, wie blitzschnell allein der Baß anspringt, dessen Dröhnneigung jederzeit mit der eines Zementsackes konkurrieren könnte.

Bei all dem zeigen selbst ein paar berüchtigte Scheiben aus dem audiophilen Giftschrank keinerlei Wirkung, ermuntern die Box höchstens dazu, noch ein oder zwei Briketts aufzulegen und damit sprichwörtlich wieder ins Schwarze zu treffen. Daß der Hochtöner auch angesichts gemeinsten Musikmaterials nicht ausflippt, dem Baß selbst bei regster Aktivität keinerlei Überschwenglichkeiten zu entlocken sind und das ganze Chassis-Ensemble obendrein aus ein- und derselben Gußform zu stammen scheint, unterstreicht nur den nachhaltigen Eindruck, einem wahren Klassenprimus gegenüberzusitzen. Zumal die Aerial – vernünftige Aufstellung vorausgesetzt – noch ein beeindruckendes 3-D-Erlebnis

in die Waagschale wirft, mit punktgenauer, fein definierter Abbildung. Also nichts zu kritisieren? Doch. Gälte es, eine imaginäre Maximalpunktzahl zu erreichen, dürfte – erstens – der schließlich in hohem Maße vorhandene Spielwitz nicht linear mit dem Pegel zunehmen, und – zweitens – könnte ruhig der ein oder andere zusätzliche tonale Farbklecks auftauchen, selbst wenn damit um den Preis vollendeter Ehrlichkeit und hundertprozentig sachlicher Reproduktion gerungen werden müßte.

Okay, okay, zugegeben – Marginalien angesichts der gebotenen Leistungen, denen man als altes Lästermaul nur noch mit ganz subjektiven, halt geschmäcklerisch geprägten Einwänden am Zeug flicken kann. Gilt – wie hier – ein hohes Maß an Perfektion statt ausgeprägtem Charakter, bleibt allenfalls die Elektronik- und Kabelspielweise übrig, um persönliche Akzente zu setzen; eine für viele sicherlich höchst willkommene Einschränkung.

kommentar ulrich michalik

Eines vorweg: Im Gegensatz zu vielen US-Boxen, die alles mögliche für sich in Anspruch nehmen dürfen, nur keine High-End-Verarbeitung, ist die Aerial vom Scheitel bis zur Sohle äußerst gediegen gefertigt. Und sie klingt, wie sie aussieht: mächtig, aber nicht erschlagend. Sie ist, wenn man so will, die nordamerikanische Variante einer B&W 801, ein Vergleich, den nicht nur das technische Konzept nahelegt – Baßabteil unten, Mittelhochton-„Satellit" oben –, sondern der sich auch klanglich wie ein roter Faden durch meine Hörnotizen zieht. Ich persönlich mag diese hemdsärmelige Unverkünsteltheit, wenngleich – eine weitere Parallele zum legendären britischen Full-Range-Monitor – der Tiefton zwar das gewünschte Maß an Druck und Volumen aufbaut, aber mit seinen Sprinterqualitäten den flinksten Konkurrenten doch ein paar Zehntel hinterherhinkt.

Riecht verdächtig nach 70er-Jahre-Westcoast-Sound, nach gekappten Höhen, windschnittig frisierten Mitten und fetten, aber letztlich substanzlosen Oberbässen, nicht wahr? Keine Sorge, die Aerial ist ein Kind der Neuzeit, hat mit den audiophilen Sünden der US-Vergangenheit nichts mehr am Hut. Das einzige, was bei ihr noch an das Land der unbegrenzten Möglichkeiten erinnert, ist die mühelose Selbstverständlichkeit, mit der sie ein Yello-Percussion-Gewitter ungerührt über sich ergehen oder ein voll aufgerüstetes Symphonieorchester ohne spürbare Kompressionseffekte ins Crescendo jubeln läßt. Der Raumabbildung bleibt dabei wie mit dem Vorschlaghammer hinmodelliert; will sagen, wer das Ding mit gemeinen Lautstärken, feisten Impulsen oder den architektonischen Untiefen eines Konzertsaals zu piesacken trachtet, läuft ihm unweigerlich ins Messer.

Überhaupt, an Details herrscht kein Mangel. Das Mittelhochtonmodul reicht, was die gratlose Verschmelzung angeht, fast an die Harmonie einer Punktschallquelle

zurücklehnen
und abfahren

Erleben Sie es selbst, warum Musikhören mit dem

Endverstärker DNM PA3Δ

noch mehr Spaß macht.

in concert

10823 Berlin-Schöneberg
Frido's Ohr
Apostel-Paulus-Straße 32
Tel. 030 7817892

33332 Gütersloh
Audioline HiFi
Neuenkirchener Straße 33
Tel 05241 54371

35037 Marburg
Fred Zahn HiFi-Spezialist
Wehrdaer Weg 18a
Tel 06421 66100

48143 Münster
Jazz Classics
Schützen Straße 10
Tel. 0251 44497

50672 Köln
Marcato
Gladbacher Straße 33
Tel. 0221 523439

63263 Neu-Isenburg
Klang in Form
Waldstraße 74
Tel 06101 722170

66121 Saarbrücken
HiFi-Galerie
Mainzer Straße 102
Tel. 0681 64030

76676 Graben-Neudorf
R.G. Musik
Waldstraße 48
Tel. 07255 4074

reson ®
das echte Klangerlebnis

SAM GmbH • S 6, 37-38 • 68161 Mannheim • Tel. 0621 103217 • Fax 0621 154750 • sam.gmbh@reson.de

heran. Da sind keine Sprünge von Chassis zu Chassis feststellbar, und wenn der Aerial etwas fehlt, dann allenfalls der ultimative Obertone-Kick, ein bißchen Luft um die Instrumente herum. Ansonsten benimmt sich ihre Metallkalotte bemerkenswert zivilisiert, löst makellos sauber auf und ist den Mitten auch tonal und vom Temperament her ein ebenbürtiger Partner. Ein von Meisterhand ausbalancierter, gnadenlos pegelfester und völlig unproblematischer Breitband-Lautsprecher – klasse!

kommentar dirk sommer

Bei der Aufstellung der Aerial Acoutics 10T folgten wir, was die Ausrichtung auf den Hörplatz anbelangt, strikt den Anweisungen der ausführlichen und informativen Bedienungsanleitung: Die Boxen wurden so weit angewinkelt, daß Mittel- und Hochtöner der rechten und linken Box auf einen Punkt strahlten, der deutlich vor dem exakt in der Mitte sitzenden Zuhörer lag. Das Ergebnis war eine sehr breite Hörzone. Und dort ließ sich – entsprechende Aufnahmen vorausgesetzt – die sehr plastische Raumdarstellung der 10T genießen. Es ist ihr ein leichtes, vor dem Hörer eine bis zu den Seitenwänden des Hörraums reichende imaginäre Bühne aufzubauen. Auch die Tiefenstaffelung der Instrumente oder Instrumentengruppen gelingt der Aerial Acoustics völlig überzeugend.

Dank des reflexunterstützten 27-Zentimeter-Chassis füllt die 10T den riesigen Redaktionshörraum mühelos mit Baßenergie. Selbst wenn sich einmal eine Technoscheibe in die Schublade des CD-Player verirrt und die Kollegen auf einem fast ohrenbetäubenden Pegel beharren, zeigt die 10T – ganz im Gegensatz zu mir – keinerlei Anzeichen von Streß. Bei gemäßigterem Programmaterial – Jazzcombos oder klassischen Ensembles – kann ich mich dann auch am Tieftonfundament der 10T erfreuen. Der wohldefinierte, tiefhinabreichende Baß verleiht der gesamten Wiedergabe eine geradezu unantastbare Autorität – einen Subwoofer vermisse ich hier wirklich nicht!

Bei einigen vertrauten Jazzscheiben wünschte ich mir von der Aerial ein wenig mehr Spielfreude. Damit will ich ihr keinesfalls Fehler im Zeitbereich unterstellen. Die 10T läßt selbst feinste rhythmische Strukturen unangetastet und kann auch durchaus swingen, scheint dabei aber eben ein wenig langsamer zu sein als beispielsweise meine Roksan Darius. Dafür entschädigt die Aerial mit einer Geschlossenheit und tonalen Stimmigkeit, von der die Darius – und viele andere Lautsprecher – nur träumen können.

Kein Frequenzbereich spielt sich bei der 10T in den Vordergrund. Sie verwöhnt mit einer akribischen Durchzeichnung, ohne ins Analytische abzugleiten, und bietet eine Fülle von Details, doch ohne sie zu exhibitionieren. Sie integriert sie vielmehr ganz selbstverständlich in den musikalischen Fluß. Alles Spektakuläre liegt ihr fern. Sie nimmt sich selbst zurück und stellt die Musiker in der Vordergrund. Was will man mehr? Die Aerial Acoustics 10T ist eine willkommene Bereicherung im hiesigen Lautsprecherangebot!

image hifi

image info

Lautsprecher Aerial Acoustics 10 T

Prinzip:	3 Wege, Baßreflex
Wirkungsgrad:	86 dB/Watt/Meter
Nennimpedanz:	4 Ohm
Maße (B/H/T):	35/106/48 cm
Gewicht:	48 kg
Preis:	18000 Mark
Garantiezeit:	60 Monate
Autor:	**Dirk Sommer**
Fotos:	**Klaus Junk**

image kontakt

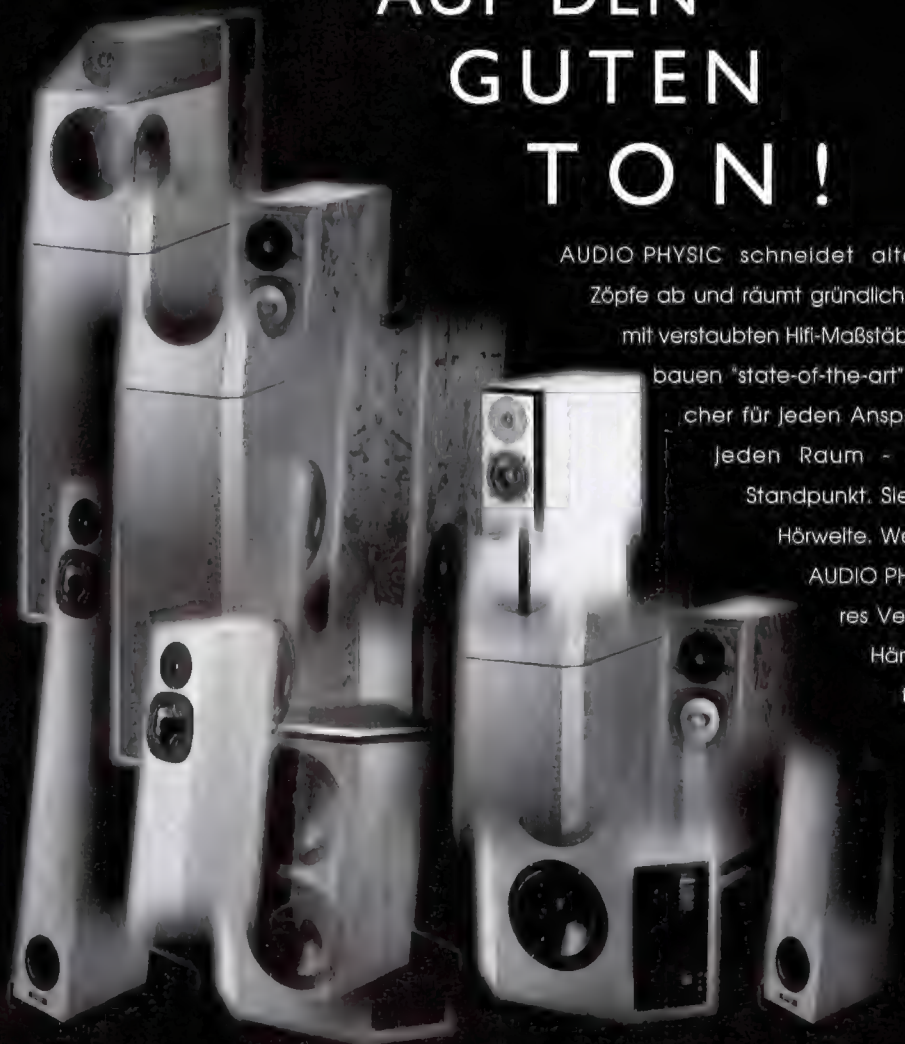
Robert Ross Audiophile Produkte
Alemannenstr. 23, 85095 Denkendorf;
Telefon: 08466/905030

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet**

LINK Grafik Design, FH

WIR LEGEN WERT AUF DEN GUTEN TON!



AUDIO PHYSIC schneidet alte Zöpfe ab und räumt gründlich auf mit verstaubten Hifi-Maßstäben. Wir bauen "state-of-the-art" Lautsprecher für jeden Anspruch und für jeden Raum - das ist unser Standpunkt. Sie finden uns fast in Hörweite. Wenden Sie sich an den AUDIO PHYSIC-Fachhändler unseres Vertrauens. Die ausgewählten Händler bürgen in unserem Namen für Erfahrung, Know-how und das richtige Feeling. Dafür tragen wir Sorge durch kontinuierliche Schulung und strenge Qualitäts-Checks. Hingehen, sich wohlfühlen und Musik hören, wie sie wirklich ist!

[audio physic]

AUDIO PHYSIC J. Gerhard GmbH Gallbergweg 50, 59929 Brilon Tel. 02961-96170 Fax. 02961-51640 E-Mail: audio-physic@hifinet.de Internet: http://www.hifinet.de

RADIO KÖRNER, Könneritzstr. 13, 01067 Dresden, 0351-4951342 · HIFI IM HINTERHOF GmbH, Grossbeerenstr. 65, 10963 Berlin, 030-2537530 · PHONOSOPHIE GmbH, Luruper Hauptstr. 204, 22547 Hamburg, 040-837077 · JESSEN LENZ, Hifi Galerie, Wahmstr. 36, 23552 Lübeck, 0451-799800 · UNI HIFI, Am Dobben 23, 28203 Bremen, 0421-324711 · HIFI-MEILE, Inh. G. Biesacker, Volgersweg 12, 30175 Hannover, 0511-341040 · HIFI STUDIO GÄRTNER, Ruediger Gärtner, Ehlenbrucher Str. 6, 32791 Lage, 05232-97888 · TONART GmbH, Klang Studio, Warburgerstr. 75, 33098 Paderborn, 05251-66322 · HIFI INNOVATION, Weserstr. 11, 34317 Habichtswald-Ehlen, 05606-6155 · SCHÄFER & BLANK, Hifi Studio, Sonnenstr. 1 - 3, 35390 Giessen, 0641-932720 · HÖRT SICH GUT AN, Zimmerstr. 8, 33602 Bielefeld, 0521-130226 · HIFI INNOVATION, Weserstr. 11, 34317 Habichtswald-Ehlen, 05606-6155 · HIFI GÄRBER, Abtstor 7-9, 36037 Fulda, 0661-72422 · SOUND HIFI & HIGH END, Mauerstr. 3, 37073 Göttingen, 0551-47100 · WYRWAS STUDIO TECHNIK, Humboldstr. 23, 38106 Braunschweig, 0531-332904 · TONSPUR TH. KREDER, Schönebecker Str. 103, 39104 Magdeburg, 0391-4014417 · HIFI TECHNIK KNOPF, Aachener Str. 5, 40223 Düsseldorf, 0211-331776 · HANS OBELS HIFI, Viktoriastr. 14, 41747 Viersen, 02162-32021 · AMADEUS Hifi Studio, Hindenburgstr. 31, 42853 Remscheid, 02191-294029 · HIFI SPEZIALIST PAWLAK, Schwarze Meer 12, 45127 Essen, 0201-236389 · HIFI FRAUNE, Wolbecker Str. 58, 48155 Münster, 0251-666835 · HIFI FRAUNE, Borghof 13, 48366 Holthausen/Laer, 02554-1575 · PHONISSIMO, Volker Ochsner, Bonnerstr. 15, 50374 Erftstadt, 02235-692069 · MSP-HIFI-STUDIO, Am Neumarkt, Cäcilienstr. 48, 500667 Köln, 0221-2575417 · KLANGPUNKT BÖKER + NOACK, Karlsgraben 35, 52064 Aachen, 0241-35206 · ANALOGUE, Kölnstr. 28, 53111 Bonn, 0228-694400 · RAINER POHL, Mainzerstr. 73, 55294 Bodenheim bei Mainz, 06135-4128 · HIFI STUDIO HEGENER, Bundesstr. 171, 59909 Bestwig, 02904-4331 · HIFI-STUDIO MODAU, Adlergasse 30, 64372 Ober-Ramstadt, 06154-52749 · OKM HIFI VERTRIEB GmbH i. G., Rödelheimer Str. 44, 65760 Eschborn, 06196-44212 · CRESCENDO, Urbanstr. 64, 70182 Stuttgart, 0711-293334 · HIGH-END KOMPONENTEN WALTER, Gartenstr. 23, 68732 Oftersheim, 06202-592188 · HIFI STUDIO WITTMANN, Brucknerstr. 17, 70195 Stuttgart, 0711-696774 · HIFI-ALTERA, Karlsstr. 56, 76133 Karlsruhe, 0721-814513 · POLANSKY GmbH, Hifi-Studio, Merianstr. 5, 79098 Freiburg, 0761-31186 · HIFI TEAM, Schneckenburgerstr. 32, 81675 München, 089-475100 · LIFE LIKE, W. Linhard, W. Pech OHG, Oberföhringer Str. 105, 81925 München, 089-9577113 · HIGH FIDELITY STUDIO, G. Jakob, T. Kaczmarek, Dominikanergasse 7, 86150 Augsburg, 0821-37250 · MUSIC & MOVIE, Johannesstr. 13, 85049 Ingolstadt, 0841-32048 · HIFI STUDIO KEMPER, Fischergasse 5, 89073 Ulm, 0731-67398 · ATELIER DE MUSIQUE, Obere Kanalstr. 7, 90429 Nürnberg, 0911-9927990 · STYRIA HIFI Vertrieb, Thoneben 108, A-8102 Semriach, 0043 3127-28550 (Österreich-Vertrieb)

BC Acoustique Nil

Paarpreis: ab 8800 Mark

Die Lautsprecher von BC Acoustique stammen aus dem unbeschwerten und lebenslustigen Frankreich, wobei das technische Konzept unseres nach dem afrikanischen Fluß Nil benannten Testmusters durchaus Rückschlüsse auf die Mentalität seiner Erbauer zuläßt. So ist beispielsweise kaum anzunehmen, daß ein Entwickler aus hiesigen Landen einen Druckkammerhochtöner in Erwägung ziehen, geschweige denn in einem High-End-Lautsprecher einsetzen würde.

Dieser in der PA-Technik aufgrund seines hohen Wirkungsgrades hochgeschätzte Chassistypus ist nämlich in Bezug auf sein Verzerrungsverhalten recht schlecht beleumundet. Die hier verwendete 17-Millimeter-Aluminiumkalotte soll sich freilich auch in besagter Sorgendisziplin sehr artig verhalten und im Verein mit einem der Druckkammer vorgesetzten Exponentialhorn für einen ausgeglichenen Amplitudengang bürgen. Ein doppelter Ferritmagnet erzeugt ein kräftiges Magnetfeld im Spalt und animiert die Spule bereits bei geringen Strömen zu enormen Auslenkungen.

Auch die drei übrigen Treiber sind auf hohe Effektivität gezüchtet. Die beiden parallel angesteuerten 17-Zentimeter-Mitteltöner befeuert jeweils ein 11,5-Zentimeter-Magnet; um die Maximalleistung nach oben zu treiben, wurde innerhalb der 39-Millimeter-Schwingspule ein Phasenkorrekturelement angeordnet, damit auch bei höheren Pegeln eine effektive Wärmeableitung sichergestellt ist. Nebenbei wird dadurch auch noch die Abstrahlcharakteristik zu höheren Frequenzen hin verbessert.

Der von außen unsichtbare Tieftöner arbeitet als Bandpaß auf eine große rechteckige Öffnung an der leicht geneigten Boxenrückwand. Die polypropylenbeschichtete Papiermembran durchmißt 25 Zentimeter, wobei die Abmessungen von Magnet und Spule mit denen des Mitteltöners übereinstimmen. Die Besonderheit dieses stolze 41 Kilogramm schweren Lautsprechers ist die Vorgehensweise bei der Abtrennung der drei Frequenzbänder. BC vertritt die Auffassung, daß jedes Frequenzweichenbauteil dem klanglichen Endresultat und vor allem der Spielfreude enormen Schaden zufügt. Eine Ansicht, der ich mich als vehementer Verfechter von Aktiv-Lautsprechern nur anschließen kann. Was aber bei Passivwandlern tun? Die französische Antwort darauf: einfach weglassen! Bis auf den Hochtöner, der bei 4000 Hertz seine Arbeit aufnimmt, liegen alle Chassis direkt am Verstärkerausgang.

Den Job der Weiche muß daher das Gehäuse mit mechanischen Mitteln verrichten. Der Tieftöner wird durch ein Bandpaßsystem bei 120 Hertz mit zwölf Dezibel pro Oktave abgekoppelt. Oftmals wird dieser Weg nur aus pekuniären Erwägungen heraus eingeschlagen – etwa um ein windiges Chassis vor neugierigen Kundenblicken zu verstecken, die teure Ausfräsung in der Frontwand weglassen oder an den Bauteilen der Frequenzweiche sparen zu können. Solch niedere Motive lassen sich den Franzosen keinesfalls unterstellen. Die haben vielmehr die prinzipiellen Vor- und Nachteile – geringfügig hinterherhinkender Tiefbaß hier und bessere Impulswiedergabe dank Verstärkerdirektankopplung da – gegenübergestellt und sich für letztere Lösung entschieden. Diese Einschätzung liegt auch deshalb nahe, weil das Nil-Gehäuse ein wesentlich größeres Einsparpotential geboten hätte. Man hätte keine 25 bis 30 Millimeter dicke MDF-Platten verwenden müssen, und auch das Fehlen der vier Versteifungen im Inneren wäre wohl niemandem aufgefallen.

Die vergoldeten Bananenbuchsen der Nil sind für Bi-Wiring ausgelegt; wer sich kabelseitig mit nur einer Leitung begnügen will, bedient sich zweier mitgelieferter Brücken mit ebenfalls vergoldeten Steckern. Mittels einer weiteren Brücke kann der Hochtonpegel entweder um ein Dezibel angehoben oder abgesenkt werden; leicht unter- oder überbedämpfte Hörräume lassen sich so auf einfache Weise in den Griff bekommen. Zum Serienumfang pro Box zählen ferner drei sauber gedrehte, stumpfwinkelige Spikes, die in massive Gewindebuchsen münden und dem Baß mehr Präzision und Schnelligkeit verleihen. Zum Ausgleich von Bodenunebenheiten wären spitz zulaufende Spikes mit Kontermuttern allerdings die bessere Lösung gewesen. Der einzige Kritikpunkt an dem ansonsten vorbildlichen mechanischen Aufbau.

Unter dem hochwertigen Anschlußfeld aus vergoldeten Bananenbuchsen befindet sich die rechteckige Austrittsöffnung für den innenliegenden Tieftöner

Auf der sauber furnierten Frontplatte sind die Mitteltöner mit acht Inbusschrauben befestigt. Der spitz zulaufende Pflock im Zentrum verteilt die höheren Frequenzen breiter im Raum. Der kleine Druckkammertreiber verdaut satte Pegel

kommentar werner höglmaier

Die Nil reagiert ausgesprochen gutmütig auf unterschiedliche Standorte, das Aufstellen ist ruckzuck erledigt. Als Abstand zur hinteren und zur Seitenwand ist gut und gern ein Meter zu veranschlagen, dem Baßbereich mangelt es auch dann nicht an Durchsetzungskraft. Ein direktes Anwinkeln auf den Hörplatz hin sollte man sich allerdings verkneifen, ansonsten neigt die Nil leicht zur Aggressivität. Die Pegelverhältnisse der vier Treiber untereinander scheinen mir recht ausgewogen. Mit den beiden alternativen Einstellungen für den Hochtöner fällt die Nil ebenfalls nicht aus dem Rahmen, und ihr wuchtiges Tiefbaßfundament entspricht voll den hochgesteckten Erwartungen an eine Standbox dieser Volumenklasse.

Die großzügige Raumaufteilung der BC Acoustique bietet sämtlichen Mitgliedern eines großen Symphonieorchesters genügend Platz; weder nach hinten noch seitlich brauchen die Musiker zu befürchten, daß ihnen die unmittelbaren Nachbarn zu sehr auf die Pelle rücken. Gleichwohl soll nicht verschwiegen werden, daß es Lautsprecher gibt, die in dieser Disziplin noch ein wenig mehr können. Ob diese ausufernden Rauminformationen auf den entsprechenden Tonträgern auch wirklich verewigt sind, sei freilich dahingestellt. Ich hege da so meine Zweifel.

Fest steht: In allen Musiksparten überzeugt die Nil mit außergewöhnlicher Dynamik. Frei von jeglichen Kompressionseffekten läßt

sie ein Schlagzeuges förmlich im Hörraum explodieren. Die Baßtrommel besitzt Kontur und mächtig Volumen, die Holzstöcke knallen aufs Fell der Snaredrum, daß einem Angst und Bange wird, die Becken blitzen und behalten auch beim Ausschwingen ihren typischen metallischen Charakter. Auch mit elektronischen Impulsen konfrontiert, gehen die teils abartigen Anstiegszeiten niemals verloren. Selbst Computer-Software wird eine Menge Leben eingehaucht und gerät dadurch zum Hochgenuß.

Die Schwächen bei der Klangfarbengestaltung sowie die leicht tropfige Mittelton-Note betrachte ich persönlich eher als Schönheitsfleck, und daß der Hochtöner das eine oder andere Dezibelchen zuviel produziert, während der Tieftöner in der alleruntersten Oktave etwas an Tempo einbüßt – zieht euch ruhig daran hoch, ihr Erbsenzähler.

Alles, was unter dem Kapitel „Wahrer Hörspaß" läuft und hauptsächlich im Unterbewußtsein seine Spuren hinterläßt, wird von der BC im Übermaß vermittelt. Ganz gleich, ob mitreißender Big-Band-Jazz, erdige Elektrogitarren oder beherzt zur Sache gehende Symphonieorchester – stets transportiert die Nil den Zuhörer mitten ins Geschehen. Und auch bei leiseren, intimeren Tönen eines Kammerensembles oder der schmachtenden Stimme einer Soulsängerin kennt die Französin den feinen Unterschied zwischen Beeindrucken und Verzaubern ganz genau. N´est pas, ma chère?

kommentar ulrich michalik

Die BC läßt zwei Herzen in meiner Brust schlagen. Es gibt Dinge, die macht die Nil umwerfend gut, in anderen Kriterien hingegen könnte ich auf Dauer nicht mit ihr glücklich werden. Ich mache dies dem Hersteller nicht zum Vorwurf, sondern freue mich im Gegenteil aufrichtig, daß es heute, da der Trend mehr und mehr zum kantenlosen Möchtegern-Alles- und damit Nichtskönner geht, überhaupt noch eine die Geschmäcker ganz bewußt polarisierende Lautsprecher-Neuentwicklung gibt. Friß oder stirb.

Wenn die Nil alles so gut könnte wie Dynamik, ich würde sie mit Wonne fressen, samt Radialtöner und Bandpaß. Endlich mal wieder eine Testbox, die ohne Umschweife zur Sache kommt, die Spielfreude mitbringt, Verve und Elan, die Pegel abkann und Impulse wegstecken, der es – fast – wurscht ist, was man an Verstärkern dranhängt. 800 Watt an zwei Ohm, um halbwegs aus dem Quark zu kommen? Lachhaft! O.k., der Baß wird mit zunehmender Tiefe etwas weich, hat bei 40 Hertz nicht mehr den Punch wie bei 60 oder 70 Hertz. Dafür ist er – zumal für einen Bandpaß – affenschnell, wuchtig und erstaunlich präzise. Keine Frage, damit ließe sich's aushalten, schließlich sind auch Dynamik – im Feinen wie im Groben – und Klirrverhalten unter dem Begriff „unbedenklich" zu subsummieren. Ich könnte mich sogar mit den sehr spendabel dosierten Höhen arrangieren und schlucken, daß es, streng genom-

men, sowohl an Auflösung wie an Aura fehlt, daß ich unterm Strich auf einiges an Detailinformation verzichten muß. Richtig kritisch wird es erst in den Mitten, wo die Nil den Pfad der Tugend einfach zu freizügig interpretiert, wo sie – auf gut Deutsch – kräftig verfärbt. Dies fällt vor allem deshalb so drastisch auf, weil sie ausgerechnet hier, im Bereich von Stimmen und den meisten tragenden Tonquellen, unglaubliche Energien entwickelt, wodurch die Balance zu Höhen und Bässen eine schwere Schlagseite erfährt. Was bei elektronisch vorverzerrter Musik noch angehen und mitunter sogar antörnen kann, führt bei Klassik, akustischem Jazz, überhaupt bei unverstärktem Instrumentarium, letztlich zu einer für mich nicht tolerablen tonalen Eigeninterpretation. That's life: Man mag sich, und paßt doch irgendwie nicht zusammen.

kommentar dirk sommer

Eine tiefreichende Baßwiedergabe ist für ein überzeugendes Musikerlebnis einfach unverzichtbar. In dieser Beziehung läßt die BC Acoustique schon allein aufgrund ihrer Gehäusegröße auf so einiges hoffen. Und der im Inneren verborgene Tieftontreiber sorgt denn auch wirklich für einen ganz gehörigen Baßdruck. Wie von einer Box mit diesem Wirkungsgrad nicht anders zu erwarten, kommt die Nil ohne Umschweife zur Sache. Bei Rockscheiben und elektronischen Klängen – erfreulicherweise erweitert das gemeinsame Hören mit den Kollegen das musikalische Spektrum ganz ungemein – ist die Nil hundertprozentig in ihrem Element: Sie schäumt vor Spielfreude geradezu über.

Kleine Jazz-Combos machen über die BC ebenfalls jede Menge Laune: Saxophone und Trompeten erklingen mit gehöriger Wucht und besitzen metallischen Biß. Hart angeschlagene Becken funkeln und zischen, daß es nur so eine Wonne ist. Man fühlt sich geradezu in einen Jazzkeller versetzt: Das heftig traktierte Blech scheint förmlich zu explodieren, es füllt den Raum mit Energie. Wer fragte da nach Ortbarkeit oder Tiefenstaffelung? Sollten dies jedoch gerade Ihre bevorzugten Bewertungskriterien sein, empfehle ich Ihnen dringend einen Besuch im nächsten Club, wo aus nächster Nähe ein unverstärktes Schlagzeug zu hören ist.

Auch bei großorchestralen Werken erweist sich das satte Baßfundament der BC als äußerst angenehm. Ein bißchen mehr Kontrolle stünde ihr hier allerdings recht gut zu Gesicht. Mit Details hält sie sich nicht allzu lange auf, dafür entschädigt sie mit einer rhythmisch akzentuierten Spielweise. Wenn hingegen Klangfarben und tonale Stimmigkeit gefragt sind, gibt sich die Nil doch die eine oder andere Blöße. Wie Sie wissen, halte ich seit Jahren meiner Roksan Darius die Treue. Und die ist ganz gewiß kein Musterknabe, wenn es um Ausgewogenheit geht. Ich bin in dieser Hinsicht also absolut nicht verwöhnt. Aber was sich die Nil hier herausnimmt, geht selbst mir zu weit. Bei Stimmen wird dieses Manko besonders deutlich. Die BC ist bestimmt kein Kind von Traurigkeit. Ein High-Fidelity-Lautsprecher im strengen Wortsinn ist sie aber noch viel weniger.

Lautsprecher BC Acoustique Nil

Prinzip:	3 Wege, Baßreflex
Wirkungsgrad:	93 dB/Watt/Meter
Nennimpedanz:	4 Ohm
Maße (B/H/T):	35/124/35 cm
Gewicht:	41 kg
Paarpreis:	ab 8800 Mark
Garantiezeit:	lebenslang
Autor:	**Werner Höglmaier**
Fotos:	**Klaus Junk**

image kontakt

Pirol Audio Systeme GmbH
Holzgerlingerstraße 34, 71155 Altdorf;
Telefon: 0731/602484

image urteil

♪♪♪ **sehr gut**

ART FOR THE EAR

BURMESTER AUDIOSYSTEME · KOLONNENSTRASSE 30 G · 10829 BERLIN · TELEFON 030/78 79 68-0 · FAX 030/78 79 68 68

Linear Acoustic LA JET 20

Paarpreis: 7000 Mark

Es gibt HiFi-Firmen mit stolzen Umsätzen und lausigen Produkten, es gibt HiFi-Firmen mit guten Produkten und lausigen Umsätzen, es gibt HiFi-Firmen mit tollen Produkten und fetten Umsätzen, aber es gibt kaum eine HiFi-Firma – egal, ob High End oder Henkel –, die eine reine Umweltweste vorweisen kann. Seltsam, wo doch der verantwortungsbewußte Umgang mit Mutter Natur und ihren kostbaren Ressourcen in fast allen anderen Branchen oft und gerne als Verkaufsargument herangezogen wird.

Zu den wenigen HiFi-Produzenten, die ungeniert von sich behaupten dürfen, „Wir haben verstanden", zählen Wolfgang John und seine Partner, besser bekannt als Hersteller der Marken Elac und Linear Acoustic. Und dies sogar mit dem Segen des Freiburger Öko-Instituts, das die Elac-Umwelterklärung vom Jahr 1996 an die Spitze der 20 besten ihrer Art setzte – noch vor so illustren Namen wie Opel, AEG, VW und Bosch-Siemens. Ein stolzer Erfolg für ein 20-Millionen-Mark-Unternehmen, dessen grünes Engagement nicht zuletzt dazu dient, „Kernkompetenz zu kommunizieren, um gegenüber Billiglohnländern konkurrenzfähig zu bleiben".

Gleichwohl, entscheidend ist auf'm Platz. Damit da auch ja nichts anbrennt, haben die Kieler Öko-Böxlebauer das Edelste ins Rennen geschickt, was sie derzeit zu bieten haben. Die Jet 20, Topmodell der High-End-Linie Linear Acoustic, ist ein Dreiwege-Baßreflexkonzept mit zwei Baßtreibern, einem Mitteltonkonus sowie einem sogenannten Jet Emission Tweeter, kurz: JET, für den Hochtonbereich. Letzterer basiert auf dem legendären Air Motion Transformer von Oskar Heil, wurde gezielt weiterentwickelt und kommt in identischer Form auch in Dieter Burmesters sensationeller 949 First zum Einsatz (image hifi 2/97).

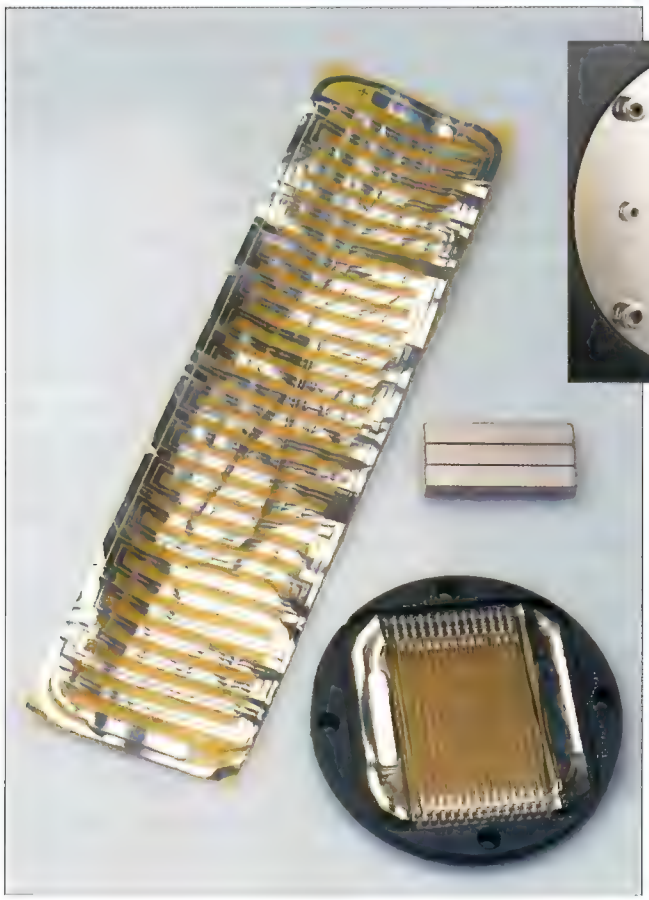
Die lamellenförmig gefaltete Trägerfolie aus hauchdünnem Kunststoff mit Aluminiumleiterbahnen wird von einem Magnetsystem aus bärenstarken Neodymstäben angetrieben und besitzt eine etwa zehnfach größere Membranfläche als eine konventionelle 25-Millimeter-Kalotte. Die Vorteile: vorbildliche Massearmut, geringste Verzerrungen, hohe Belastbarkeit, sehr guter Wirkungsgrad und ausgezeichnete dynamische Eigenschaften. Die Nachteile: kostenintensive Fertigung aufgrund teurer Materialien und extrem enger Toleranzen.

Die übrigen Chassis stammen ebenfalls eigenem Hause. Der Membranaufbau ist hier wie da derselbe, wobei mittels eines raffinierten Verfahrens eine 0,2-Millimeter-Aluminiumschicht auf einen Zellstoffkonus aufgeklebt und zu einem teilschwingungsarmen Sandwich verbunden wird. Der Mitteltöner durchmißt 15 Zentimeter und ist in einer separaten Kammer untergebracht; die beiden 18-Zentimeter-Langhub-Bässe arbeiten mit 40-Millimeter-Schwingspulen sowie einem turbulenzarmen Magnetsystem mit Kernbohrung und hinterlüfteter Zentrierung. Daß die Körbe aus Kunststoff bestehen, sollte uns nicht weiter grämen, schließlich ist ein stabil ausgelegter Spritzgußrahmen klanglich allemal vorteilhafter und auch keineswegs preisgünstiger als klingelndes Blech oder glockenartig mitschwingender Billig-Aluguß aus Shanghai. So hochkarätig wie die Treiberbestückung, so makellos präsentiert sich die Oberflächenverarbeitung. Die Furnierhölzer werden mit einer Beize auf Wasserbasis eingefärbt und zum Zwecke dauerhafter Lichtechtheit mit einem Schutzlack plus UV-Schutzfilter versehen. Die Chassis ihrerseits sind bündig auf der nach vorne hin sich leicht verjüngenden Schallwand eingelassen. Das vor jedem Hörtest obligatorische Hantieren mit dem Inbusschlüssel erwies sich im konkreten Fall als überflüssig, so bombenfest waren sämtliche Schrauben angezogen.

Selbstredend ist die Linear Acoustic bi-wiring- respektive bi-amping-fähig; auf die Option, alle drei Frequenzzweige getrennt anzusteuern – die Übernahmepunkte des Filternetzwerks liegen bei 550 und 3200 Hertz – wurde allerdings verzichtet. Dafür weist die JET 20 mit 90 Dezibel pro Watt und Meter einen erfreulich guten Wirkungsgrad auf, und ganz im Sinne der DIN-Norm sinkt ihr Impedanzminimum bei keiner Frequenz mehr als 20 Prozent unter den Nennwert von vier Ohm. Irgendwo sehr deutsch, aber eben auch sehr vernünftig und vor allem sehr verstärkerfreundlich.

Der Mitteltöner mit Sandwichmembran sitzt in einem bemerkenswert stabilen Kunststoffkorb

Für höchstmögliche Baßpegel sollte die untere Reflexabdeckung entfernt werden



Der Jet-Hochtöner basiert auf Oskar Heils legendärem Air Motion Transformer und wird von extrem kräftigen Neodym-Magnetstäben angetrieben. Das Falten der Folie erfordert größte Fertigungspräzision

kommentar roland kraft

Wow! Hier hat offenbar jemand die ganz große Lupe mitgebracht, gekonnt vor die High-Tech-Treiber montiert und so dafür gesorgt, daß man wie mit einem Stereomikroskop ins Klangbild gucken kann. Mit Zoom, versteht sich, denn sowohl ganz hinten als auch unmittelbar in der Lautsprecherebene fördert die Jet 20 Details zutage, die so messerscharf umrissen, so bis in die letzten Winzigkeiten inspizierbar sind, daß einem schier die Luft wegbleibt. Ähnlich akkurate Schallwandler findet man selten, wenn man nicht gerade Elektrostaten verfallen ist.

Ob man wirklich alles so genau wissen will, ist freilich Geschmackssache. Wird die bis in den feinsten Pinselstrich akribische Jet 20 mit nachlässig produzierter Ghettoblaster-Software konfrontiert, zerlegt sie grobe Fehler genüßlich in kleine Scheibchen, die dann, quasi einzeln serviert, den Leidensweg nur noch verlängern. Andererseits kann man den Akteuren förmlich bis auf die Stimmbänder schauen, voyeuristisch zwischen Mikroinformationen hin- und herspringen, seine Top-Scheiben einer tiefen Analyse unterwerfen und ganz nebenbei feststellen, ob auch die Elektronik bei der ätherischen Präzisionsveranstaltung vollends mitzieht. Der naheliegende Gedanke, daß eine solch gnadenlos ausgeleuchtete Klangbühne durch dominante bis dreiste Höhen hin und wieder am Nervenkostüm des Zuschauers nagen könnte, ist

gottseidank unbegründet. Bewahrt die Box doch ausreichend viel Hochton-Contenance, um selbst empfindsamen Naturen zwar Intensivinformation zu vermitteln, aber eben noch nicht in stressige Härte abzukippen. Allerhand!

Eine Winzigkeit mehr Baßwucht plus vielleicht ein oder zwei Stundenkilometer mehr Drive, und meine Lautsprecherwelt wäre schwer erschüttert worden. Alleskönner und eierlegende Wollmilchsäue indes sind schwer zu finden – und wenn, dann zu einem Preis, für den man sich die Bude mit etlichen Jet 20 vollstellen könnte.

kommentar ulrich michalik

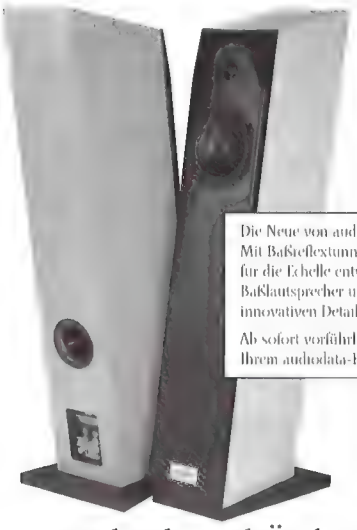
Die Linear Acoustic hat etwas, das man bei den meisten Lautsprechern – gleich welcher Preislage – nicht für viel Geld und gute Worte bekommt: einen Hochtöner von absolutem Weltklasseformat. Ich gehe noch einen Schritt weiter und behaupte: Die Qualitäten des Jet sind bestenfalls mit einer Handvoll höchstkarätiger Superchassis vergleichbar – zwei dynamische Typen fallen mir ein, je ein Bändchen und eine Folie sowie, logisch, die Burmester 949 First. Denn die hat, richtig, ganz oben ebenfalls einen Jet sitzen.

Nun könnte man bei einem Ausnahme-Treiber wie diesem nur allzuleicht der Versuchung erliegen, abstimmungsmäßig gehörig auf den Busch zu klopfen, den Jet jubeln lassen, was das Zeug hält. Die Linear Acoustiker sind den Sirenen des Overstatement gottlob nicht auf den Leim gegangen, sondern haben – ich mag mir nicht ausmalen, mit welcher Selbstdisziplin – den inneren Schweinehund überwunden und ihn mit bewundernswert leichter Hand an die Kandarre genommen. Die Leine ist für meine Begriffe immer noch lange genug, sprich: die Hochtonintensität so bemessen, daß man nicht zweimal hinhören muß, um Details zu erhaschen, die einen buchstäblich aus dem Ohrensessel schnellen lassen.

Was der Jet an Nuancen zutage fördert, ist so atemberaubend vielschichtig, daß man erst mal durchschnaufen, das Aufgetischte sortieren, die interne Festplatte hochrüsten und reinstallieren muß, um die neue Situation zu vergegenwärtigen. Denn: Egal, ob laut oder leise, das Ding agiert dermaßen verzerrungsarm, daß man in Ermangelung konventioneller Klirrvorwarnzeichen zunächst gar nicht wagt, den Pegel in gewohnter Burschikosität hochzufahren. Aber keine Bange, selbst im Inferno blieben sämtliche Bereiche im Grünen. Machen wir's kurz: Der Jet ist kristallin sauber, superhochauflösend, und die Luft, die er produziert, würde ausreichen, um die Sauerstoffzelte dreier Konkurrenten lange über deren Garantiezeit hinaus mitzuversorgen.

Wenn ihm so viel Gutes widerfährt, wird der Mensch rasch vermessen und wünscht sich ähnlich Herausragendes querbeet über das gesamte Frequenzspektrum hinweg. Er wird im konkreten Fall nicht enttäuscht, aber auch nicht vollends glücklich gestellt. Hoch anzurechnen ist der Linear Acou-

echelle
... jetzt im Handel!
Quicklebendig,
kraftvoll und elegant...



... Technik und Ästhetik in perfektem Zusammenspiel

Quicklebendige Vorführungen zum Beispiel hier ...
Tonstudio Tempelhof
12099 Berlin · Tempelhofer Damm 230 · ☎ 030/7521384
HiFi Innovationen
34317 Habichtswald-Ehlen
Weserstr. 11 · ☎ 05606/6155
Knopf Hi-Fi-Technik
40223 Düsseldorf · Aachener Str. 5
☎ 0211/331776
Liedmann HiFi Studio
44805 Bochum · Gerther Str. 274
☎ 0234/265803
AUDIOSAUL
46147 Oberhausen · Neukölner Str. 116 · ☎ 0208/671424
euphonia · 50672 Köln · Hohenzollernring 12 · ☎ 0221/9257020
Allo Pach
52062 Aachen · Adalbertstr. 82
☎ 0241/477850
HÖR AN · 63741 Aschaffenburg
Seestr. 20a · ☎ 06021/470629
Comfor Music · 64297 Darmstadt
Eysenbachstr. 5a · ☎ 06151/596321
Musik i. Raum · 65183 Wiesbaden Taunusstr. 32
☎ 0611/524648
OKM HiFi · 65760 Eschborn
Rödelheimer Str. 44
☎ 06196/44212
hifi forum · 66111 Saarbrücken · Dudweiler Str. 8
☎ 0681/3908511
Stereo-Studio Lösch
70597 Stuttgart · Hoffeldstr. 15
☎ 0711/769035
HiFi Schmiede
76275 Ettlingenweier · Morgenstr. 2 · ☎ 07243/93405
Life Like · 81925 München
Oberföhringer Str. 105b
☎ 089/9577113
HiFi Studio Kemper
89073 Ulm · Fischergasse 5
☎ 0731/67398
Tonart Stöger
A - 4800 Attnang-Puchheim
Österreich · ☎ +43/7674/65383

Weitere Händler auf Anfrage ...

audiodata
elektroakustik gmbh
brabantstraße 73 · D-52070 aachen
tel. 0241-512828 · fax 0241-535366

stic der absolut bruchlose Übergang zwischen JET und Mitteltöner sowie des letzteren Verfärbungsarmut und Offenheit. Was den Mittenlagen und auch den beiden ausnehmend trockenen, freilich weder sehr tiefreichenden noch sonderlich druckvollen Baßtreibern fehlt, ist – Fluch der guten Tat – vor allem das sagenhaften Temperament der Hochtonsektion. Tip: Den unteren Baßreflexkanal offenlassen. Fazit: Wer so viel High End zum Freundschaftspreis hinstellen kann, der ist herzlich willkommen, auch mal nach den Sternen zu greifen.

kommentar dirk sommer

Gewiß tut man der Linear Acoustic Jet 20 bitter Unrecht, wenn man ihrem nach dem Prinzip des Heil-Air-Motion-Transformers arbeitenden Hochtöner das größte Verdienst an ihren klanglichen Meriten zuspricht. Aber die extrem akribische, fast schon penibele Durchzeichnung des musikalischen Geschehens zieht vom ersten Ton an das Interesse – und die Bewunderung – des Zuhörers auf sich. Natürlich gehen die besonderen Fähigkeiten der Jet 20 auf diesem Gebiet nicht allein auf das Konto des aufwendigen Tweeters. Es ist die gelungene Abstimmung des Drei-Wege-Systems ingesamt, die diese umwerfende Detailfreudigkeit und Feinzeichnung ermöglicht.

Aber bevor ich weiter vom faszinierenden Mittel/Hochtonbereich der Linear Acoustic schwärme, möchte ich – vielleicht doch nicht ganz zu Unrecht von Ulrich Michalik als Redaktions-Subwoofer verschrieen – eine kritische Anmerkung zum Baßbereich der Jet 20 machen: Nein, sie tut hier nichts, was sie besser lassen sollte. Sie spielt äußerst diszipliniert und schnell, leistet sich nicht die winzigste Unsauberkeit, und auch die eher schlanke Abstimmung sollte man ihr nicht zum Vorwurf machen.

Allerdings erlegt sie sich in ihrem Streben, nur keinen vorlauten oder gar falschen Baßton zuzulassen, zumindest für meinen Geschmack ein wenig zu viel Zurückhaltung auf. Im riesigen Hörraum der Redaktion, der Lautsprechern im Baß dennoch mehr hilft als der meinige, bewegt sich die Jet 20 auf einem recht schwachen Fundament. Echten Tiefbaß liefert sie nicht. Da der anschließende Frequenzbereich jedoch – wie gesagt – extrem sauber und kontrolliert wiedergegeben wird, läßt sich das kleine Manko der Linear Acoustic mit einem Subwoofer leicht ausmerzen. Wir werden es probieren.

Aber auch ohne zusätzliche Tieftonunterstützung ist die Jet 20 beispielsweise bei guten Zwei-Mikrofon-Einspielungen in der Lage, große Aufnahmeräume mit realistisch anmutenden Ausmaßen in Breite und Tiefe darzustellen. Daß sie dabei Instrumentengruppen akkurat auseinanderdividiert und ihnen präzise umrissene Plätze zuweist, sei hier nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Die hell timbrierte tonale Abstimmung der Jet 20 verleiht dem Blech kleiner Jazzcombos Frische und den nötigen metallischen Biß. Und ihr präzises Timing sorgt dafür, daß keinen Moment Langeweile aufkommt. Die Linear Acoustic ist ein stimmiger, grundehrlicher Lautsprecher, der auch den Spaß an der Musik nicht zu kurz kommen läßt.

image info

Linear Acoustic LA JET 20

Prinzip:	3 Wege, Baßreflex
Wirkungsgrad:	90 dB/W/m
Nennimpedanz:	4 Ohm
Maße (B/H/T):	20/110/24 cm
Gewicht:	21 kg
Paarpreis:	7000 Mark
Garantie:	120 Monate
Autor:	**Ulrich Michalik**
Fotos:	**Klaus Junk**

image kontakt

John & Partner Vertriebs GmbH, Rendsburger Landstraße 215, 24113 Kiel; Telefon: 0431/647740

image testurteil

♩♩♩ **sehr gut**

NAD

Unverschämt!

Klingt nach 1000 Mark und kostet nur die Hälfte!

NAD 01067 Dresden
Radio Körner
Könneritzstraße 13

NAD 10623 Berlin
hifi studio 10
Grolmanstraße 56

NAD 10965 Berlin
Schalldruck
Hifi + Surround
Katzbachstr. 34+36

NAD 33649 Bielefeld
Jupit Tonstudio
Sunderweg 4

NAD 34121 Kassel
Speaker Selection
Hifi-Studio
Gräfestraße 20

NAD 35037 Marburg
Fred Zahn
Hifi-Spezialist
Wehrdaer Weg 18 a

NAD 36037 Fulda
Hifi Gärber
Abtstor 7-9

NAD 37073 Göttingen
Sound
Hifi & High-End
Mauerstraße 3

NAD 38106 Braunschweig
Neuklang FL electronic
Mühlenpfordtstr. 5+18

NAD 42103 Wuppertal
Audio 2000
Hifi Studio
Bundesallee 243-247

NAD 44787 Bochum
Hifi-Master's Knoop
Kortumstraße 13

NAD 45127 Essen
Werner Pawlak
Hifi-Spezialist
Schwarze Meer 12

NAD 49074 Osnabrück
TonArt-Studio
Hasestraße 63

NAD 52064 Aachen
Hifidel
Karlsgraben 52-54

NAD 68519 Viernheim
Schlemmer Hifi
Lorscher Straße 15

NAD 70178 Stuttgart
Dräger
Electronic & Audio
Sophienstraße 21/22

NAD 76133 Karlsruhe
Löb Hifi Studio
Sophienstraße 28

NAD 84032 Landshut/Altdorf
M+K Audio Hifi
Sonnenring 17a

NAD 99084 Erfurt
open ohr
musik-art-design
Mainzerhofstraße

NAD Referenz-Händler

NAD Deutschland
Industriestraße 18-20 · 82110 Germering
Telefon 089/8 49 32 37 · Fax 089/8 49 32 43

MISSION

Mission 754 Freedom

Paarpreis: 4000 Mark

Keine Frage, Missions neues Lautsprecher-Flaggschiff fiel erstaunlich preisgünstig aus. Zumal für die beiden exakt 1080 Millimeter hohen Säulen „Power and Authority" versprochen werden. Sie werden sich beim ersten Anblick allerdings sofort eine Frage gestellt haben: Wo ist der Baß? Oder sollte es sich hier – angesichts des ziemlich großen Chassis oben in der Box – gar um einen „Zweiweger" handeln?

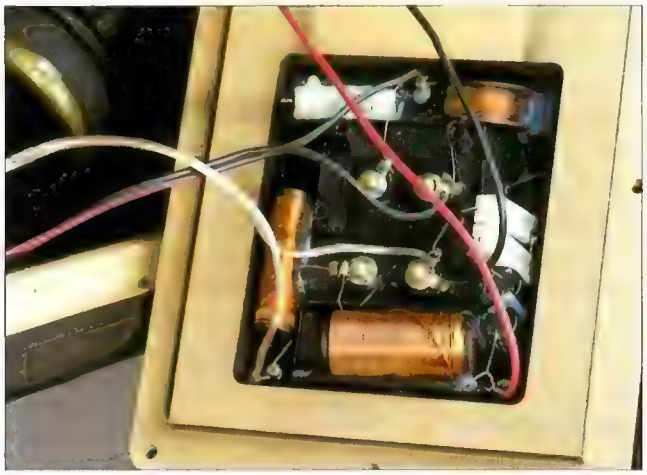
Gemach – natürlich steht eine Dreiwegebox vor uns, allerdings in Bandpaßtechnik. Und das bedeutet, daß sich im Innern des aus 25-Millimeter-MDF bestehenden Gehäuses ein – akustisch günstig - schräg eingebauter Tieftöner verbirgt, der hier auf gleich zwei große Öffnungen arbeitet. Letztere wurden ebenfalls versteckt, und zwar in der Bodenplatte des Lautsprechers. Genau deshalb ist eine Art Grundplatte nötig, die über solide Abstandsrollen mit der Box verschraubt ist. Alles klar?

Den wirklichen Geheimnissen der in babylonischer Bezeichnungsverwirrung einmal „754f", dann „Freedom 5" und schließlich „75Freedom" genannten Box sind wir damit freilich noch nicht auf der Spur. Es geht nämlich um zwei höchst interessante Eigenschaften, die dem potentiellen Interessenten das highfidele Leben stark versüßen könnten. Zum einen verweist Mission auf eine Effizienz von etwa 90 Dezibel pro Watt und Meter – ab 25 Watt Verstärkerleistung, so die Auskunft, sei man „dabei". Zum anderen stellen die Datenblätter klar, daß sich die Freedom 5 für extrem wandnahe Aufstellung bestens eigne. Genauer ausgedrückt: Empfohlen werden 30 bis 40 Zentimeter Abstand zur Rückwand. Fassen wir also schon mal kurz zusammen: Die neue Top-Box von Mission geriet extrem kompakt, zudem optisch unauffällig-elegant, darf wandnah positioniert werden und benötigt obendrein keinen Mammut-Verstärker. Was schließen wir daraus? Logisch: extrem hoher „WAF" – „Wife Acceptance Factor". Und da einige nette Holzoberflächen zur Wahl stehen, läßt sich dieser ohnehin schon gute „WAF" locker noch um ein paar Punkte hochziehen...

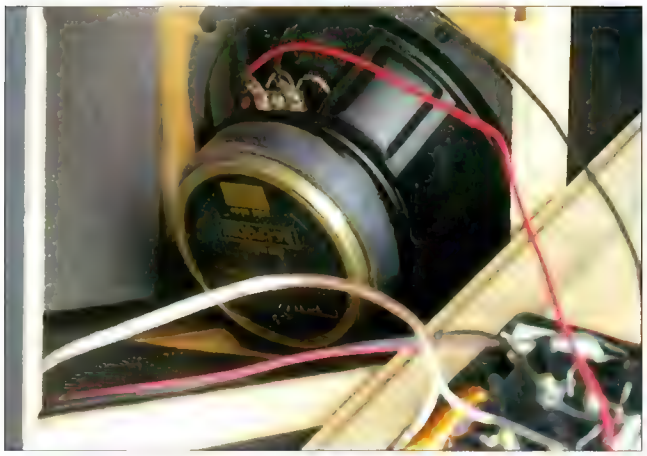
Zur Technik: Der schon erwähnte Bandpaß, bestückt mit einem extrem langhubigen 20er-Polypropylen-Baß, arbeitet auf ein Volumen von 42 Litern. In Kombination mit den im Fuß angeordneten Öffnungen liegt der Minus-Sechs-Dezibel-Punkt, vom Hersteller ehrlich angegeben, bei 32 Hertz. Nicht die letzte Stufe im Baßkeller, zugegeben, aber durchweg praxisgerecht. Außerdem gäbe es da ja noch einen eleganten aktiven Subwoofer – aber das ist eine andere Story. Seitens des Mitteltöners verläßt sich Mission auf die inzwischen allseits zu Recht hochgelobten, supersteifen Aerogelmembranen; der mit 17 Zentimetern Durchmesser recht groß ausgefallene Mitteltöner werkelt zwischen 110 Hertz und drei Kilohertz. Damit läßt sich das Tieftonsystem einerseits schon als Woofer definieren, andererseits deckt nur ein einziges Chassis einen großen – und recht kritischen – Bereich ab. Quasi als Nebeneffekt fallen mit dem Mitteltöner-Prachtstück problemlos viel Wirkungsgrad und hoher Maximalschalldruck an; den Abstrahleigenschaften dieses durch ein sehr gutes Masse/Antriebsverhältnis gesegneten Treibers hilft zusätzlich ein sogenannter „Phase-Plug" auf die Sprünge.

Daß man aus der Positionierung des Hochtöners – ganz oben oder ganz unten in der Schallwand – keine Religion machen muß, haben schon genug andere bewiesen. Bei Mission sitzt die ferrofluidgekühlte 25-Millimeter-Gewebekalotte jedenfalls direkt unter dem Mitteltöner, wodurch die berühmte „Ohrhöhe" gewährleistet ist. Und da sich heutzutage keine Box mehr ohne vergoldete Bi-Wiring-Terminals blicken lassen darf, erfüllt natürlich auch die Freedom 5 diese Forderung. Weiteres klangliches Potential soll die frei verdrahtete Frequenzweiche bieten, deren Bauteile, so die Engländer, mit äußerster Sorgfalt ausgesucht wurden.

Und noch etwas: Etwaigen Vorurteilen gegen die Bandpaßtechnik steht ein handfestes Argument entgegen. Störende Interaktionen zwischen Raum und Tieftonchassis, beispielsweise durch bodennnahe Tieftöner, lassen sich mit den „Baßpumpen" sehr gut minimieren; allerdings sind Bandpässe naturgemäß nicht für die Wiedergabe höherer Frequenzen geeignet, weshalb hier leistungsfähige (Tief-) Mitteltöner entsprechend früh ins Geschehen eingreifen müssen.



Von der unmittelbar hinter dem Anschlußfeld „frei" verdrahteten Frequenzweiche verspricht sich Mission besseren Klang



Polypropylenmembrane plus extremer Hub: Bandpaßtreiber im Inneren der Box

Als vielversprechendste Ausbaustufe käme natürlich noch Bi-Amping in Frage...

Die „bespikte" Bodenplatte der Freedom 5 wird über Abstandsrollen angeschraubt

kommentar werner höglmaier

Wie klingt ein Lautsprecher für die ganze Familie, einer, der mit Rock, Jazz und Klassik gleichermaßen gut zurechtkommen muß? Der eine Oper als fesselndes Gesamtkunstwerk darstellt, ein deftiges Techno-Event in die eigenen vier Wände holt und ein Open-Air-Konzert nicht in die abgeschlaffte Gartenparty einer frisch gegründeten Schülerkapelle umdefiniert.

Er klingt wie die Mission 754: tonal ausgewogen, ohne ausgeprägte Frequengangzüberhöhungen oder -dellen. Er bemüht sich, im Hochtonbereich trotz sehr großer Informationsdichte nie ins Lästige abzudriften, und in den musikalisch noch viel wichtigeren Mittenlagen agiert er sozusagen bedarfsorientiert. Befanden sich die Akteure am Ende einer längeren Tournee oder lasteten einige durchzechte Nächte auf den Stimmbändern des greisen Bluesbarden, so wird dies ebenso realistisch rübergebracht wie der ausgeschlafene Bariton oder die temperamentvolle Sopranistin. Ureigen im Charakter auch das Instrumentarium: Blech bewahrt sein kraftvolles Obertonspektrum, die Holzbläser malen in gehaltvollen, äußerst facettenreichen Farben.

Ein Stockwerk tiefer regieren sauber konturierte Impulse. Ein gezupfter Kontrabaß vermittelt beim Ausschwingen der Saiten einen knurrigen-sehnigen Beigeschmack, ein Bassdrum besitzt Kraft und Volumen, und beim monotonen Output einer Drum-Machine versteht er es, synthetischen Tönen Leben

einzuhauchen. Außerdem entwirft er eine beachtlich breite Bühne, die auch in Höhe und Tiefe eine ordentliche Ausdehnung vorzuweisen hat. Eine Hundertschaft Orchestermusiker wird eindeutig voneinander abgegrenzt, wobei allerdings die Größen- und Höhenverhältnisse nicht immer ganz genau auszumachen sind und die allerletzte Portion Grobdynamik, der ultimative Antritt und das entscheidende Quentchen an Detailauflösung fehlen. Der musikalische Faden geht freilich nie verloren.

Preislich vergleichbare Alternativen? Gibt es mit Sicherheit. Auf der Suche danach wünsche ich viel Vergnügen, gutes Schuhwerk sowie – nach Möglichkeit im Vorfeld – ein aufmerksames Studium des Filmklassikers „Soweit die Füße tragen".

kommentar roland kraft

Ausufernde Tieftonorgien will – und kann – die Mission nicht feiern. Sie befleißigt sich statt dessen damit, das Machbare möglichst perfekt zu absolvieren und offenbart sich unter 100 Hertz als recht akribischer Beamter, dessen feine Bleistiftstriche hundertprozentig da sitzen, wo sie hingehören. Daß dabei alles andere als Dienst nach Vorschrift geleistet wird, versöhnt praktisch vollständig mit dem Stoppsignal auf der vorletzten Stufe zum Baßkeller – die Freedom ist flink genug, um auch gemeine Tieftonattacken locker hinzuwerfen. Sie kann's auch mal so erdig, daß böswilligen Rockfans die Suppe mit dem harten Dreh am Pegelsteller bildschön versalzen wird, und sie bleibt bei alldem so staubtrocken, daß der überraschte Zuhörer nach einem Bierchen giert.

Woran der Mitteltöner beileibe nicht unschuldig ist, tendiert der aerogel-bestückte Treiber doch mitnichten zu übermütigem Aktionismus – Input gleich Output, scheint hier die durch Seriosität geprägte Devise, glücklicherweise verbunden mit schon unheimlichem Antrittsvermögen und, selbst bei mietvertragsgefährdenden Pegeln, kristallklarer Sauberkeit, sprich: Verzerrungsarmut. Deshalb versteht die Mission natürlich auch wunderbar mit Stimmen umzugehen, ihnen Körper und Substanz zu verleihen. Hier zahlt sich der relativ große Mitteltöner von neuem aus, stets ist frappierende Präzision mit überzeugendem Nachdruck verknüpft. Davon profitiert nicht zuletzt alles, was knapp oberhalb von 100 Hertz stattfindet: Dem zwar agilen, aber naturgemäß nicht ganz an das Beschleunigungsvermögen seines Spielpartners heranreichenden Baß setzt die Aerogelmembran genau passende Glanzlichter und Akzente auf; gelungene Woofer-Integration nennt man so was, trotz nicht wegzuleugnender PS-Unterschiede besteht absolut glaubhafte Harmonie.

Diesem (Chassis-)Ehepaar dann noch erfolgreich eine Kalotte in den Stammbaum zu schreiben – zumal bei der relativ niedrigen und klanglich äußerst kritischen Trennfrequenz von drei Kilohertz –, spricht für die gekonnte Auslegung des Filternetzwerks. Bravo, kann man da

Avantgarde Hörer erleben mehr!

Musik pur. Die Trio.

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie alle Ihre Platten und CD´s noch einmal hören möchten, noch zweimal, noch...

"...erschreckende Dynamik und Lautheitsdifferenzen, die so 'zart' sind, daß sie von herkömmlichen Boxen glatt verschluckt werden."

(R.Kraft, image hifi 6/95)

Mehr Musik.

Etwas über das Hören zu lesen bekommen Sie unter 06434 / 1687. Und im Internet unter http://www.avantgarde-acoustic.de

avantgarde™
ACOUSTIC

Avantgarde Acoustic Lautsprechersysteme GmbH
Dombachhaus • 65520 Bad Camberg
Tel. 06434 / 16 87 • Fax. 06434 / 42 12

nur sagen, denn Tiefmittel- und Hochtöner agieren praktisch als homogenes Zweiwege-Duo, dem irgendwelche Unartigkeiten fremd sind. Kein Wunder, daß diese Konzeption quasi automatisch eine große Klangbühne entstehen läßt. Die auch dann nicht ins Zweidimensionale zusammenfällt, wenn die Freedom 5 in „WAF"-förderlicher Position schon das Tapetenmuster verdeckt. Für den Preis durchweg empfehlenswert!

kommentar ulrich michalik

Man kann sie mögen oder nicht, eines jedenfalls läßt sich Mission-Boxen nicht absprechen: der vom Einsteiger- bis hin zum Spitzenmodell unverwechselbare Marken-Sound. Und selbst wenn's klänge wie Archibald und Frederick, den Mission-Entwicklern wäre meine Hochachtung gewiß, schließlich weiß hier jemand ganz genau, was, wie und warum er es so und nicht anders tut. Diese über Jahre, ja Dekaden hinweg gepflegte Haustradition steht im denkbar krassesten Gegensatz zu jenem beschämenden, weil letztlich nur die eigene Orientierungsloskeit offenbarenden Abstimmungsopportunismus zahlreicher unter Umständen bestens beleumundeter Konkurrenzunternehmen und nötigt, finde ich, allein deshalb Respekt ab. So, das mußte einfach mal raus.

Die 754 geht weder extrem tief in den Keller runter, noch will sie ganz oben mit Fledermäusen kommunizieren. Allem, was sich dazwischen abspielt, widmet sie sich mit bewunderswerter Konsequenz. Fangen wir unten an: Ab schätzungsweise 45 Hertz aufwärts ist die 754 voll da und verleiht dem Baß eine Konturenschärfe und Straffheit, wie ich es von einer Bandpaß-Konstruktion noch selten gehört habe. Trocken waren große Mission-Boxen ja schon immer, doch hier kommt noch etwas für mich sehr, sehr Wichtiges hinzu: präzises Timing, gepaart mit vielleicht nicht umwerfendem, aber immerhin doch ganz erstaunlichem Druck.

In den Mitten trumpft die 754 weniger mit maßstabsetzender Offenheit und Gelöstheit als vielmehr mit Akkuratesse und Verzerrungsarmut auf; sprich: ohrenfälllige Verfärbungen sind schlichtweg nicht auszumachen. Und temperamentlos ist sie in diesem so wichtigen Signalspektrum wahrhaftig auch nicht. Daß 754 subjektiv nicht noch fixer wirkt, liegt, glaube ich, vor allem daran, daß sie – siehe Verfärbungsarmut – keine bevorzugten Frequenzbänder kennt, einen nirgendwo anspringt oder gar anplärrt. Ob man's nun Understatement, Zurückhaltung oder Ehrlichkeit nennen will, egal, gemeint ist immer dasselbe.

Ausgesprochen mutig im Umfeld wieder zunehmend unfein vor sich hin quietschender Mitbewerber wirkt die dezente Hochtonabstimmung der 754. Die Engländerin beweist, daß Detailreichtum nicht unbedingt mit gepfeffertem Pegel einhergehen muß, doch sei die Kehrseite der Medaille nicht verschwiegen: In punkto Strahlkraft, Brillanz und Luftigkeit sind gewisse Abstriche zu machen. Um so verblüffender, daß Bühnendarstellung, Plastizität, Fokusschärfe und Tiefenstaffelung kaum Wünsche offen lassen.

Fazit: Für 4000 Mark pro Paar ein veritables Schnäppchen.

Lautsprecher Mission 754 Freedom

Prinzip:	3 Wege Bandpaß
Wirkungsgrad:	90 dB
Impedanz:	6 Ohm
Maße (B/H/T):	22/108/32 cm
Gewicht:	30 kg
Garantie:	60 Monate
Paarpreis:	4000 Mark
Autor:	**Roland Kraft**
Fotos:	**Klaus Junk**

Mission Electronics
Hindenburgstr. 107, 22297 Hamburg;
Telefon: 040/514837-0

♩♩♩ **sehr gut**

Why not the best?

"Component of the Year award"
"No. 1 Best buy"

Einzigartig: die *Resolution Series* 411 erhält die begehrtesten Auszeichnungen der Welt: "Komponent des Jahres" sowie "Bester Verstärker" in Japan, in Korea, in Hong Kong und in Taiwan. Weltweit begeisterte Reaktionen. Wenn Sie Ihren Ohren das Beste gönnen:

Die *Resolution Series*. Musik wie noch nie!

FM ACOUSTICS LTD.
Seestrasse 5A
CH-8810 Horgen / Schweiz
Telefon: ..41-1- 725 77 77
Fax: ..41-1- 725 77 90

Röhrenverstärker

Die Zeiten ändern sich schnell: Inzwischen muß auch der unbeschwerteste Verstärkerbauer Rücksicht auf die CE-Norm nehmen, falls er seine Geräte in Europa noch an den Mann bringen will. Denn die nun geltenden Schutzvorschriften bezüglich hochfrequenter Ein- und Abstrahlung sowie leitungsgebundener Störungen führten natürlich auch bei röhrenbestückten Komponenten zu einigen schaltungstechnischen Modifikationen. Allen Gerüchten und verfrühtem Ach- und Weh-Geschrei zum Trotz wurden die Verstärker damit aber nur besser statt schlechter, zumal vorher nicht selten sogar standardisierte Maßnahmen – beispielsweise Schutz- und Entstörkondensatoren im Netzeingang – vernachlässigt wurden.

Abgesehen von den inzwischen weitestgehend überwundenen Kalamitäten durch die CE-Norm grassiert in der Röhrenszene natürlich nach wie vor das Trioden-Fieber, zumal auch seitens wirkungsgradstarker Lautsprecher ein erfreulicher Angebotszuwachs zu verzeichnen ist. Nichtsdestotrotz behauptet aber der Röhrenvollverstärker ebenfalls seine Marktposition, repräsentiert durch relativ günstige Geräte. Apropos Preise: Das Preisgefüge bei Röhrengeräten dürfte demnächst einigen Erschütterungen ausgesetzt sein, die sich freilich zugunsten des Kunden auswirken. Denn das durch viele neue Hersteller und Importe erzeugte Überangebot drückt höchstwahrscheinlich das Preisniveau, nicht zuletzt auch wegen vielversprechender Newcomer chinesischer Provinienz, deren Komponenten in der Regel ein bis dato ungekanntes Preis-/Leistungsverhältnis auszeichnet.

Auch bezüglich der Röhren selbst gibt es mittlerweile Erfreuliches zu vermelden: Ebenfalls durch steigende Nachfrage nahm auch hier das Angebot aus Russland, China und der tschechischen Republik kräftig zu. Insbesondere russische Röhrenfabriken offenbarten sich als extrem rege; diverse häufig gebrauchte Röhrentypen, deren Nachbau in Russland schon seit langem gepflegt wurde, stehen so zu vernünftigen Preisen wieder zur Verfügung. Außerdem gab es interessante Neuentwicklungen bei Leistungstrioden – etwa die Svetlana-Röhre SV811 – sowie natürlich einige bezahlbare und inzwischen recht gut gemachte Pendants zur 300B, beispielsweise eine Sovtek-300B, die in Relation zum Preis äußerst vielversprechend aussieht. Apropos 300B: Nachdem seit der ersten Ankündigung bald zwei Jahre verstrichen sind, steht die legendäre Western-Electric-Triode ab sofort wieder zur Verfügung! Lizensiert von AT&T, führten die Aktivitäten der Westrex Corporation nunmehr zum langersehnten Comeback der weltberühmten Röhre mit ihrem gelben Western-Electric-Aufdruck. Die ersten Exemplare sind vor kurzem in Deutschland eingetroffen - Vertrieb: Musica - und machen einen hervorragenden Eindruck. Den gepaarten, einzeln durchnummerierten Röhren ist jeweils ein komplettes Datenblatt inklusive Kennlinien beigefügt, darüber hinaus gewähren die Amerikaner selbstbewußt ein Jahr Garantie. Logisch, daß die Königin der Trioden nicht als Sonderangebot verramscht wird - falls Lebenserwartung und Qualität der neuen WE300B aber auf dem Niveau der Röhren aus alter Fertigung liegen, geht der Preis in Ordnung. Mehr zur WE300B demnächst in image hifi.

Damit sind wir beim Stichwort Röhrenersatz, ein Thema, das vielen Betreibern von Röhrengeräten auf der Seele liegt. Zuerst ein paar Fakten: Für den Laien ist das alte Zahlenwerk der nationalen, internationalen und militärischen Röhrenkennzeichnung eine völlig unübersichtliche Geschichte. Zudem kursieren inzwischen, vor allem bei den gängigen audiotauglichen Glaskolben der Baureihen EL34, 6550, KT88, 300B und 6L6GC, durch etwas abgewandelte Konstruktionen jede Menge Sondertypen. Mit diversen Bezeichnungs-Zusätzen, beispielsweise den Buchstaben „L", „C" oder „SL", wollen Röhrenfabriken beziehungsweise die jeweiligen Vertreiber ihren Produkten einen Sonderstatus verleihen, im Einzelfall auch auf höhere Belastbarkeit oder andere geänderte Daten hinweisen. Da sich niemand mehr um die Einhaltung von

Normen kümmert, tauchen damit immer öfters obskure Zahlen- und Buchstabencodes auf, bei denen man völlig auf das Datenblatt der jeweiligen Röhre angewiesen ist – falls ein solches vorhanden ist und falls das Machwerk auch Hand und Fuß hat.

Die Listen professioneller Röhrenhändler enthalten zudem häufig irreführende Bemerkungen, beispielsweise, wenn auf Ersatztypen mit anderer Sockelbeschaltung respektive anderer Heizspannung hingewiesen wird; simples Einstecken solcher irrtümlich gekaufter Röhren führt fast immer zu kapitalen Gerätedefekten. Hochkarätige Verstärker verlangen darüber hinaus oft nach ausgemessenen oder genau gepaarten Röhrensätzen, womöglich im Zusammenhang mit einer Ruhestromeinstellung, die nach dem Einbrennen der Röhre zu wiederholen ist. Und bei phonotauglichen Vorverstärkern sind normalerweise ausgesuchte rausch- und mikrofoniearme Röhren nötig, deren Beschaffung sogar dem Hersteller einiges Kopfzerbrechen bereitet; wer hier glaubt, durch „stöpseln" klangliche Verbesserungen erzielen zu können, endet nicht selten bei einem total vermurksten Gerät. Langer Rede Sinn: Nicht-Spezialisten lassen besser die Finger von den Röhren. Und falls ein Wechsel fällig ist, geht man mit einem von Vertrieb oder Hersteller zugelieferten Röhrensatz auf Nummer sicher. Abgesehen von seltenen Ausnahmen – Endstufen mit einfacher Ruhestromjustage per LED – gehört auch der Einbau und die anschließende Überprüfung der neuen Röhren zu den Aufgaben eines versierten Vertriebs.

Wenn Ihr Röhrenverstärker zu seiner Höchstform auflaufen soll, muß die Impedanzanpassung zur jeweiligen Box möglichst genau stimmen. Vollverstärker und -Endstufen besitzen normalerweise mehrfache Lautsprecherklemmen, die mit vier und acht Ohm spezifiziert sind. Deshalb sollte man unabhängig von der Nennimpedanz-Angabe an der Box unbedingt immer beide Varianten ausprobieren, der klangliche Unterschied ist nämlich beträchtlich. Die bessere Anpassung ist durch genaueren Baß und mehr Lautstärke einfach feststellbar. Allerdings dürfen – das kam schon vor – die beiden Anschlußpaare nicht mit der üblichen Bi-Wiring-Option verwechselt werden: Parallelbetrieb von Vier- und Acht-Ohm-Ausgängen ist bei Röhrenverstärkern nicht möglich. Wichtig: Das Umwechseln der Lautsprecheranschlüsse geschieht stets ohne Signal mit völlig zugedrehtem Pegelregler.

Die Diskussion um permanent am Netz befindliche und deshalb besser klingende Geräte ist bei Röhrenverstärkern schnell entschieden: Der „Stand-by"-Schalter, der die Heizfäden der Röhren am Glühen hält, lohnt sich nur, wenn man an ein- und demselben Tag mehrmals vor der Anlage sitzt. Ansonsten gilt: ausschalten, um die wertvollen Glaskolben zu schonen. „Eingebrannte" Röhrenverstärker laufen erfahrungsgemäß binnen kurzer Zeit – gewöhnlich eine halbe Stunde – zu ihrer vollen klanglichen Form auf und benehmen sich damit besser als halbleiterbestückte Komponenten, die ja viel länger brauchen, um ihre Temperaturbalance zu erreichen.

Zum Schluß ein Wort zur Standfestigkeit von Röhrenverstärkern: Saubere Auslegung und gute Röhren vorausgesetzt, laufen Röhrenverstärker zuverlässig. Bestes Beispiel: Das gute alte deutsche „Küchenradio", meist aus den 50er Jahren, von dem Millionen Exemplare 20 bis 30 Jahre – oder viel länger – anstandslos ihren Dienst versahen. Und das nicht selten mit krachenden Potentiometern, lahmen Drucktasten und ausgetrockneten Kondensatoren, aber häufig mit ein- und demselben Röhrensatz. Klar, daß die bis zum letzten Milliampere „ausgequetschte" Endröhre in der „modernen" HiFi-Röhren-Endstufe viel eher das Handtuch wirft. Allerdings: 3000 Betriebsstunden sollten schon drin sein. Leider steht und fällt die Betriebssicherheit mit der Qualität der Röhren, und genau hier sind die Hersteller gefordert, die mit einem Billig-Röhrensatz den eigenen Ruf zunichte machen können.

Bessere Glaskolben revanchieren sich nämlich durch extreme Lebenserwartung. Beispiele: Konservativ betriebene Western-Electric- oder Cetron-300B's, eine 6L6GC amerikanischer Herkunft oder auch ein gutes Stück unterhalb der Maximaldaten angesiedelte EL34-Pentoden aus alter Fertigung. So bestückte Verstärker wird man frohgemut mit ins Altersheim schleppen! i

INFINITY SIGMA.
NOCH IRGENDWELCHE FRAGEN?

Infinity Sigma

unverbindlich empfohlener Verkaufspreis: DM 16.000,–/Paar

Durch die ausschließliche Verwendung eigener Technologien hat sich Infinity in über 25 Jahren nicht nur weltweit einen legendären Ruf erworben, sondern auch ein Know-How, das in sämtlichen Neu- und Weiterentwicklungen nachvollziehbar ist.

Der Erfolg bestätigt unsere Philosophie.

Infinity®

harman deutschland
Gesellschaft der Harman International Industries mbH
Geschäftsbereich Infinity
Andreas-Schlüter-Str. 11a
D-65189 Wiesbaden
Telefon 06 11/71 30 98
Fax 06 11/71 26 35

Anthem Pre 1 / Amp 1

Preis: 4000 / 3200 Mark

Im Gegensatz zu vielen anderen High-End-Herstellern hat die inzwischen förmlich zum Röhrengiganten herangewachsene kanadische Firma Sonic Frontiers nicht mit Top-Komponenten, sondern mit bezahlbaren Verstärkern angefangen. Deshalb soll eine neue Produktlinie namens Anthem jetzt wieder dort anknüpfen, wo die beiden Firmengründer Chris Johnson und Chris Jensen die Ursprünge ihrer Arbeit sehen, nämlich bei High-End-Einsteigerprodukten. Möglichst viel Klang fürs Geld, lautet also die Devise, und die dazu nötigen Kompromisse münden natürlich erst mal in weniger aufwendigen Gehäusen als bei der in image hifi 6/96 besprochenen Vor-/Endverstärkerkombi SFL-1/Power-2. Brutal auf Dünnblech reduzierte Geräte mit völlig abgespeckter Wald- und Wiesen-Röhrentechnik stünden den Kanadiern freilich schlecht zu Gesicht. Zumal Sonic Frontiers mit dem unter gleichem Firmendach aktiven Bauteilevertrieb „The Parts Connection" leichten, sprich preisgünstigen Zugriff auf jene zumeist exotisch angehauchten Zutaten hat, die ein waschechtes High-End-Gerät unbedingt benötigt, um Akzeptanz beim verwöhnten Publikum zu finden.

Die Zuflucht zum selbstredend lediglich in Schwarz oder Silber lieferbaren, immerhin acht Kilo schweren 08/15-Gehäusekasten übelzunehmen, hieße, das Kind ohne weitere Prüfung mit dem Bade auszuschütten. Zählen in Wirklichkeit doch die inneren Werte, beim Vorverstärker Anthem-Pre-1 allein schon dadurch manifestiert, daß

hier der seltene Fall eines puristisch nur auf Röhrenverstärkung beruhenden und trotzdem Phono-MC-tauglichen Vorverstärkers zu konstatieren ist. Was vor dem Hintergrund der prallgefüllten Röhrenlager einer Parts Connection kein großes Wunder darstellt; ohne allzuviel Aufwand kann man hier frohgemut mit Hilfe der Meßtechnik nach jenen Pretiosen schürfen, die rauscharm genug sind, um die empfindlichen Signale eines MC-Abtasters möglichst unbeeinträchtigt weiterzureichen. Das konsequent ausgelagerte Netzteil – knapp fünf Kilo schwer – wirkt unterstützend mit, zumal man dort abseits irgendwelcher verquerer Philosophien einen Röhrengleichrichter benutzt, dem im Vorverstärkergehäuse – also genau vor Ort – aufwendige, transistorgestützte Spannungsstabilisierungstechnik in Form eines „Master"-Reglers und schließlich nicht weniger als zehn nachgeschalteter „Slave"-Regler beistehen. Letztere kümmern sich um geregelte und von etwaigen Störungen garantiert befreite Heiz- und Anodenspannungen, was bei einer Röhren-MC-Verstärkerstufe auch bitter notwendig ist. Und angesichts der geradezu opulent bestückten Monsterplatine unter dem betont schlichten Pre-1-Gehäusedeckel dürfte selbst kritischen Naturen schlicht die Luft wegbleiben – die Preis-/Leistungsrelation sieht ungeheuer gut aus. Geradeheraus gesagt: Audiophile Röhren-VIPs, wie etwa Conrad-Johnson oder Audio Research, müssen sich verdammt warm anziehen, um diesem Kälteeinbruch aus Kanada standzuhalten...

Mit der zwischen 61 und 78 Dezibel umschaltbaren Gesamtverstärkung sowie der über einlötbare Festwiderstände variablen Phonoeingangsimpedanz ist der Pre-1 wohl jedem normalen MM- oder MC-Abtaster gewachsen. Die dafür zuständigen Röhren – vier Doppeltrioden vom Sovtek-Typ 6922 –, sind penibel ausgemessen und sollten im Ernstfall auch nur durch genauso rauscharme Originalersatzteile ersetzt werden. Den Dienst im Hochpegelteil übernehmen dann zwei ECC81/12AT7, deren jeweils zweites Röhrensystem in Form eines Kathodenfolgers für niedrige Ausgangsimpedanz sorgt. Wichtig: Die absolute Phase wird im Pre 1 invertiert – am Lautsprecher also bitte Plus und Minus vertauschen. Zusätzliche Features dieses beeindruckenden Vorverstärkers: Softstart-Einrichtung, Stand-by-Funktion und natürlich Mute-Schalter. Ach, Sie fragen nach der Fernbedienung? Sorry... Zum Ausgleich für die Fußmärsche geht man natürlich materialmäßig in die Vollen: Alle hier verwendeten Edelteile sind keine großen Qualitätsdiskussionen mehr wert und repräsentieren

CONCEPT

Jetzt ist sie da, Micromega's neue Concept CD-Spieler-Generation: Stage 4, Stage 5, Stage 6 und Drive 3.

Einzigartig: Besitzer der Vorgängermodelle Stage 1, Stage 2 und Stage 3 sowie Drive 1 und Drive 2 erzielen die neue Klangdimension durch preiswerten Modultausch. Fordern Sie unsere Informationen an!

micromega

Audio Trade · Arndtstraße 51 · D-45473 Mülheim/Ruhr · Tel: 0208-445 646
Audio Tuning · Paniglgasse 24/2/13 · A-1040 Wien · Tel: 0222-544 85 80
Multimediatec · Räffelstraße 11 · CH-8045 Zürich · Tel: 01-451 36 66

den beherzten Griff in die Schubladen der Parts Connection.

Bezüglich seiner technischen Eigenschaften dürfte der 18 Kilo schwere, mit 40 Watt pro Kanal spezifizierte Anthem-Endverstärker Amp 1 schnell geschildert sein: Hier handelt es sich um eine optisch unspektakuläre Budget-Endstufe, die preisgünstige, unkompliziert austauschbare EL-34-Pentoden im röhrenschonenden A/B-Betrieb verwendet. Die gesamte Schaltung plus Röhrensatz ist auf einer senkrecht stehenden Platine im vorderen Gehäuseteil angeordnet und nutzt so den durch die dann liegenden Röhren entstehenden Konvektionseffekt zur Kühlung; außerdem ergeben sich auf der kompakten Platine, die sogar Gleichrichtung, Netzteilelkos und einige hilfreiche Spannungsregler enthält, automatisch kurze Signal- und Versorgungswege. Ein schon brutal dimensionierter Netztrafo und die beiden zwar nicht unter einer Blechhaube verpackten, aber immerhin geschirmten Übertrager sitzen direkt dahinter. Für die spannungsverstärkende Eingangsstufe – eine gängige Doppeltriode vom Typ 12AX7 – machen die Kanadier sogar ausufernde Röhrenersatz-Vorschläge, offenbar um jeden Irrtum seitens notorischer „Stöpsler" auszuschließen, das Gleiche gilt für den Phasendreher/Treiber in Form einer 12AU7, die laut Manual sogar durch eine kräftige 12BH7 ersetzt werden kann; leichte Klangvorteile, so Sonic Frontiers, wären die Folge. Superpraktisch ist die – allerdings dem Servicetechniker vorbehaltene – Möglichkeit, den Ruhestrom jeder Endröhre über regelbare Gittervorspannung einzeln einzustellen, zur Not kann man deshalb auch mal ungepaarte Endröhren einsetzen; im Optimalfall ist freilich ein sauber gematchtes EL34-Quartett angesagt. Übrigens stammt die Serienbestückung des Verstärkers aus russischen Röhrenfabriken. Ohne viel Federlesens geht auch die Impedanzanpassung an den jeweiligen Lautsprecher vonstatten: Vier- und Acht-Ohm-Wicklung stehen jeweils als Lautsprecher-Polklemme zur Verfügung, das Probehören wird so durch einfaches Umstecken enorm erleichtert. Verzichten muß man dagegen auf eine Stand-by-Funktion – kein großes Unglück, ist der einmal eingebrannte Amp 1 doch nach spätestens zehn Minuten voll „da".

Klanglich marschiert die Anthem-Kombi messerscharf den berühmten Mittelweg entlang und unterscheidet sich damit praktisch nicht von den hierarchisch viel weiter oben angesiedelten Sonic-Frontiers-Komponenten. Womit die Abstammung einwandfrei nachgewiesen ist und das einleuchtende Entwickler-Motto etwa so lauten könnte: Den Erbsenzähler nicht verprellen und den Röhrenfreak nicht enttäuschen. Um ersteres zu gewährleisten, spielen Pre 1 und Amp 1 schlank, durchsichtig und detailverliebt akribisch auf, verzichten zusätzlich im Baß auf irgendwelche Übertreibungen und lassen mit alldem viel Aura und Luftigkeit entstehen. Ergebnis: prickelnder, präsenter Klang. Dem es, um sofort eine Klarstellung zu liefern, beileibe nicht am nötigen Tieftondruck oder gar am Fundament fehlt, ganz im Gegenteil. Vielmehr bewegt sich die Baßwiedergabe eben linealgerade auf der Vernunftschiene: Nicht so knochentrocken, daß man förmlich den Synthesizer-Staub rieseln sieht, das unbedingt nötige, feine Schwingen und Pochen vermißt, gleichzeitig aber auch nicht mit der vollen Portion jener gewitzt eingesetzten Übertreibung, welche hin und wieder drögen Tonkonserven hilft, sich doch noch in den Gehörgang zu bohren.

Nicht minder förderlich wirkt dabei bekanntermaßen reines Geschwindigkeitspotential – die beiden Verstärker kommen wahnwitzig schnell zu Potte, agieren mit vehementer Dynamik, bei der man lediglich im Baß – kleine – Abstriche machen muß; daß der Vorverstärker hier den fixeren Partner abgibt, kristallisiert sich allerdings schon heraus. Freilich, sich fast ganz ohne künstliche Rundungen noch genug Schmelz und Timbre, ja einen Tick wohlige Wärme zu bewahren, ist gar nicht so einfach. Aber genau das scheint diese Kombi sogar mit spielerischer Leichtigkeit zu bewerkstelligen – womit wir bei den Bedürfnissen besagter Röhrenfreaks angekommen wären, denen seziererische, seelenlose Reproduktion einfach gegen den Strich geht, die auf Emotionstransfer Wert legen, zwischendurch mal in Klangfarben baden wollen und nichts dagegen haben, wenn dafür hin und wieder Mikroinformationen nur angedeutet statt regelrecht ausgegraben werden. Wunderbarerweise klappt auch diese schwierige Ziel-

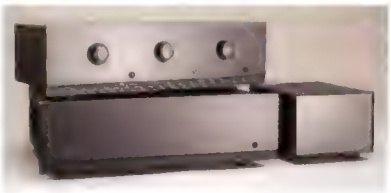
gruppen-Gratwanderung mit Bravour, zumal sich der Zuhörer auch noch mit imposanter Raumarchitektur konfrontiert sieht, die vor allem hinsichtlich ihrer Tiefe ungemein von einer hell angeleuchteten, nuancenreichen Fokussierung profitiert.

Um sich die gelungene Abstimmung der Kombi in jeder Situation zu bewahren, darf man der Endstufe freilich nicht das Leben zur Hölle machen. Mit anderen Worten: Ein hinlänglich effizienter Lautsprecher mit gutmütigem Impedanzverhalten ist die halbe Miete, weil so auch stets genügend Reserven vorhanden sind, wenn´s mal richtig zur Sache geht. Doch sogar bei geringen Pegeln kann man sich dann fest auf klangliche Vorteile in Form von quirliger Lässigkeit und blitzartiger Entfaltung verlassen; ausreichend Headroom beziehungsweise geringe Grundlast vorausgesetzt, bleibt der Verstärker bildlich gesprochen sperrangelweit offen für Impulse.

Andererseits ist man beim Amp 1 – immerhin sind 40 Röhren-Watt ja auch kein Pappenstiel – noch nicht gezwungen, sich mit womöglich reichlich kapriziösen Wirkungsgrad-Schallwandlern anzufreunden, mit deren Charakterzügen so mancher seine liebe Not haben dürfte. Nur selten, soviel ist sicher, dürfte es sich so lohnen, mit der zur Verfügung stehenden Leistung einmal hausieren zu gehen, möglichst viele Lautsprecher auszuprobieren, um sich das volle Klangpotential zu sichern.

Pre 1

Amp 1



Vorverstärker Anthem Pre 1

Eingänge:	4 x Hochpegel Cinch 1 x Phono MM/MC
Ausgänge:	1 x Tape Cinch, 2 x Main Out
Eingangsimpedanz:	Phono 47 kOhm Hochpegel 50 kOhm
Verstärkungsfaktor:	61/78 dB (Phono) 29 dB (Hochpegel)
Maße (B/H/T):	48/13/28 cm
Gewicht:	8 kg (Chassis), 4,5 kg (Netzteil)
Preis:	4000 Mark

Endverstärker Anthem Amp 1

Ausgangsleistung:	2 x 40 Watt (4/8 Ohm)
Eingänge:	2 x Cinch
Ausgänge:	2 x Lautsprecher
Eingangsimpedanz:	100 kOhm
Verstärkungsfaktor:	23 dB
Eingangsempfindlichkeit:	1,3 Volt
Maße (B/H/T):	48/13/30 cm
Gewicht:	18 kg
Preis:	3200 Mark
Garantie:	36 Monate
Autor:	**Roland Kraft**
Fotos:	**Klaus Junk**

P.I.A
Rosenweg 6, 64331 Weiterstadt;
Telefon: 06150/50025

♩♩♩♩ **ausgezeichnet (Pre 1)**

♩♩ **empfehlenswert (Amp 1)**

Warum haben sich 80% aller ARD-Studios für ME entschieden?

Was ein ME 901 z.B. so einzigartig macht, ist ihre Verfärbungsfreiheit, ihre Linearität (bis unterhalb 30 Hz !), ihre punktgenaue Abbildung und ihre unglaubliche Transparenz.

Die 901 wird sicherlich nicht Ihr erster Lautsprecher sein aber ganz bestimmt Ihr letzter !

Alligator Hifi Studios
Taunusstein – 06128/23 958
Hifi Studio Born
Delmenhorst – 04221/12 03 40
Musik im Raum
Essen – 0201/78 21 10
Hifi Studio Thelen
Wuppertal – 0202/44 56 79
Hifi Studio H. Alt
Limburgerhof – 06236/63 84
AVA
Berlin – 030/44 10 440
Hifi & High-End Spindeldreher
Menden – 02373/60 03 93
Wiessler highfi
Frankfurt – 069/43 92 15

musicelectronic geithain
Aktive Zwei- und Dreiwege Lautsprecher

ME Vertrieb:
Alligator Hifi Studios, Claus Bücher
Aarstraße 114, 65232 Taunusstein
Tel: 06128/23 968, Fax: 93 45 08

Cary Audio Design SLP-98P/CAD-845

Preis: 7300/14500 Mark

Nun stecken wir mitten drin im Röhrenparadies, genau dort, wo sich ein waschechter Glaskolben-Fanatiker erst so richtig wohlfühlt. Cary Audio Design – das ist nichts für Halbherzige, nichts zum Liebäugeln, ja nicht einmal was zum protzig Hinstellen. Nein, hier geht es um etwas ganz anderes – sozusagen um den Super Seven für Hartgesottene, die eine Federung für Schwachsinn und eine Servolenkung für groben Unfug halten. Toleranz gegenüber anderen, womöglich richtig hübschen, artigen oder gar – igitt! – fernbedienbaren Röhrenverstärkern ist hier nicht mehr drin. Röhre pur ist angesagt, ohne Rücksicht auf solche Kleinigkeiten wie Anschaffungskosten, Betriebskosten oder gar wiederbeschaffbare Ersatzteile. In den innersten Zirkeln der amerikanischen Hardcore-Röhrenszene, wo schon der simple Besitz eines ganz gewöhnlichen, 6550-bestückten Push-Pull-Verstärkers Grund genug für das Laden der Pumpgun ist, zählen einige Cary-Audio-Verstärker zu den akzeptierten, wenngleich beileibe noch nicht zu den freakigsten Erzeugnissen der Vakuum-Religion. In deren Bibel so etwas Profanes wie beispielsweise eine sauber bestückte Platine zur Exkommunizierung führen würde. Viel eher gefragt ist da schon das Zusammenfügen eines höchst filigranen Draht- und Teilekunstwerkes, welches zu guter Letzt so aussieht, als stamme es direkt aus jener röhrentechnischen Vorhölle, in der die Erbauer des ersten ENIACs noch immer über kilometerlangem Drahtverhau brüten.

Sonnenklar, daß die superschwere Eintakt-Endstufe auf einer Extrem-Röhre basiert, deren schaltungstechnische Kalamitäten schon ganze Heerscharen von mutigen Röhrenbastlern in die Depression trieben, schlimmstenfalls mit dem Stromtod bedrohten. Die direkt geheizte Leistungstriode vom Typ 845, ein Monster mit dem Volumen einer Bierflasche und den Allüren einer gealterten Filmdiva, war in besseren Zeiten, als sich das Silizium noch dort befand, wo es hingehört – nämlich am Sandstrand –, die erste Wahl für jene, die mit Hilfe zweier B-betriebener 845 schnell mal rund um den Erdball zu funken gedachten oder gar militärische Anwendungen im Schilde führten. Unterhalb von knackigen 1000 Volt an der Graphitanode fühlt sich eine 845 kaum tangiert, geschweige denn gefordert, und wer seinem hoffentlich ausnehmend gut isolierten Ausgangsübertrager eben noch mühsam klarmachen konnte, welche Spannungen demnächst auf die armen Wicklungen einprügeln, der sieht sich im nächsten Augenblick mit Gitterstrom, zu schlappen Treiberstufen und brutaler Hitzentwicklung konfrontiert.

Wenn, ja wenn sich der Aufwand nicht lohnen würde, wenn da nicht äußerst vielversprechende, linealgerade Kennlinien wären, wunderbarerweise verbunden mit der Aussicht auf 20 bis 30 Eintakt-Class-A-Watts, deren gelungene Umsetzung sogar notorisch störrische Schallwandler zu klanglichen Großtaten animieren kann. Allerdings steht das Experimentieren mit Röhren wie der 845 nur Vollprofis zu, die einerseits auf eine gehörige Portion Know-how bauen können und andererseits immer die Sicherheitsregeln beachten. Die Gerüchteküche erzählt nämlich hie und da von Fällen, in denen die Erben eine Bastelwerkstatt nebst halbfertigem 845-Verstärker in Besitz nehmen durften; kein Wunder, wenn man sich klarmacht, daß 1200 Volt Gleichspannung in Verbindung mit ein paar Hochspannungskondensatoren locker einen Gartengrill ersetzen. Weitere Hinweise bezüglich der als festgeschweißt zu betrachtenden Bodenplatte der CAD-845 sollten daher auch bei extrem übermütigen Modifikateuren nicht mehr nötig sein...

Logisch, daß die üblichen Noval-Doppeltriödchen beim Anblick der übrigens extrem hell leuchtenden 845 am liebsten aus dem Sockel hüpfen würden. Pro Kanal sind deshalb seitens der Eingangs- und Treiberstufe immerhin vier Verstärkerstufen in Form zweier stämmiger, penibel ausgesuchter Oktalröhren der Sechserreihe notwendig, um dem mit 100 Milliampere Ruhestrom im puren A-Betrieb arbeitenden Triodenmonster auf die

Amplituden zu helfen. Hinzu kommen selbstredend kräftige Gleichrichterröhren – alles andere gälte als veritabler Stilbruch –, die imstande sind, mit den nötigen Spannungen und Strömen umzugehen. Dicke Übertrager – hier leicht schräg auf das Riesenchassis gesetzt – isolieren die 845 vom Lautsprecher, bequemerweise ausgestattet mit Vier- und Acht-Ohm-Impedanzumschalter auf der Rückseite der Endstufe. Recht komfortabel gelöst wurde auch die Ruhestromjustage, zu der lediglich ein Multimeter nötig ist. Als „Break-in Period" für die CAD-845 veranschlagt Cary Audio locker 100 Hörstunden; der einmal eingebrannte Verstärker benötige freilich nur noch wenige Minuten, um zu voller Form aufzulaufen. Für eine happige Stromrechnung könnte allerdings der Dauerbetrieb via „Stand-by"-Schalter sorgen – allein die Heizspannungen summieren sich hier ja leicht auf zehn Ampere.

Das Vorverstärker-Pendant zu der mit 25 Watt spezifizierten Eintakt-Endstufe besitzt selbstverständlich noch eine Phono-MM-Verstärkerstufe, präsentiert stolz ein regelrechtes Glaskolben-Ensemble und heißt SLP-98P. Trotz adäquat geschirmter Phonoröhren vom Typ 12AX7 geht man zusätzlich mit einem ausgelagerten Netzteilkasten störspannungstechnisch auf Nummer Sicher; Hauptschalter, Trafo, Kondensatoren sowie die klanglich durchaus vielversprechende Spulensiebung sind dort unter schwarzem Blech versteckt. Glücklicherweise fiel der mit teflonisolierten Silberkabeln verdrahtete SLP-98P alles andere als übertrieben puritanisch aus; das kompakte, mit erstklassigen Cinchbuchsen versehene Gerät bietet kanalgetrennte Verstärkungsregler, Stand-by-Funktion, zwei Paar Ausgangsbuchsen sowie spezielle Füße aus vibrationsabsorbierendem Material. Ein kräftiger Kathodenfolger am Ausgang – genau der richtige Job für die 6SN7 – hält die Quellimpedanz so niedrig, daß auch lange Kabel zur Endstufe kein Problem darstellen. Und beim Anblick der verwendeten elektronischen Bauteile steigt die Herzfrequenz jedes Freaks, der in solchen Geräten ohnehin nur dicke Kohleschicht-Widerstände akzeptiert, sich über Glimmerkondensatoren freut und die an kritischen Stellen eingesetzten „Vitamin-Q"-Koppel-Kapazitäten von Sprague bestaunt – ein historischer Edel-Kondensator, der, nebenbei bemerkt, in den materialmäßig chronisch unterversorgten deutschen Bastelkreisen schon mal mit einem Hunderter zu Buche schlägt.

Kein Wunder, daß der Röhrenfreund, insbesondere aber der Triodenfan, hier bis aufs i-Tüpfelchen genau jenen Spezialklang serviert bekommt, der den Eintakter unter Eingeweihten so beliebt macht: Emotional bis zum Geht-nicht-Mehr, teils sogar regelrecht verklärend, hin und wieder ausufernd ätherisch, aber eben noch nicht in undurchsichtige Watte gepackt. Daß die Kombi praktisch jedem Musikmaterial ihre Aura aufdrückt, dem Gericht genießerisch ein paar Gewürze hinzufügt, die selbst einfache Zutaten schließlich auf der Zunge zergehen lassen, mag aus alter, erbsenzählerischer Sicht grundfalsch sein, kennzeichnet aber auch einen anderen (Hör-) Stil, der mit seiner barocken Schönheit den wohl bitter nötigen Gegenpol zu einbetonierter Sterilität darstellt. Ganz unabhängig von den dann gar nicht mehr so relevanten Klangkriterien einer vom eigentlichen Zweck ja schon losgelösten Reproduktionstechnik vermitteln diese beiden Verstärker einfach wieder enormen Hörspaß, laden ein zu endlich total entspanntem, nicht „hörtechnisch", sondern rein psychisch geprägtem Genuß, der einfach nicht enden will. Sich dagegen streßgeplagt mit dem Seziermesser bewaffnet auf die Suche nach einem ohnehin nie präzise lokalisierbaren „Original" zu begeben, scheint angesichts der (technischen) Entstehungsgeschichte moderner Tonkonserven nachgerade lachhaft. Zumal Vor- und Endverstärker trotz allem unparteiisch genug arbeiten, um immer noch die Spreu vom Weizen, um Gut von Schlecht zu trennen, sich eine CAD-845 obendrein als rigoroser Boxen-Kontrolleur erweist, der auch dann noch die Oberhand behält, wenn eher rustikale Pegel gefragt sind.

Obwohl hier die fünffache Leistung einer 300B hinter den Klemmen steckt, sollte man die Cary Audio dennoch nicht mit einem Stromfresser würgen – sie dankt's durch springlebendige Töne, verwendet dann ihr gesamtes Talent aufs Musikmachen, bewahrt wichtige Reserven für unverhoffte Baßattacken und zaubert überdies mit leichter Hand eine gewaltige

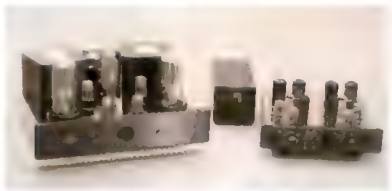
Bühne vor den staunenden Betrachter. Der solche Begabungen möglicherweise längst unter den Selbstverständlichkeiten abgeheftet hat und sich statt dessen lieber darauf konzentriert, wie seine Charakterdarsteller auch aus dem langweiligsten Text ein Gedicht machen, selbst banale Drehbücher einer Metamorphose unterwerfen, die den Inhalt zwar intakt läßt, die Story nicht ändert, aber endlich richtig an den Mann bringt. Gewöhnungsbedürftig? Nein. Weil dabei keine Lügengebilde gestrickt werden, Reiner nicht zu Ormandy mutiert, aus einem Kneipenklavier kein Bösendorfer entsteht. Münchhausen hätte also keine Freude an der Kombi, viel eher dagegen der Interpret, der nicht nur Gehör, sondern tieferes Verständnis finden will, der überdies gar nicht versteht, daß sich sein Publikum nicht an ihm, sondern an den Eigenschaften der Technik ergötzt. Summa summarum: Schweres, aber unersetzliches Reisegepäck für die einsame Insel, Geheimtip-Status für Aussteiger.

P.S.: Bei den aus dem tiefsten Röhrenarsenal stammenden Geräten Unartigkeiten in Form von Rauschen oder Brummen zu erwarten, liegt nahe. Aber weit gefehlt: Die Endstufe ist schön ruhig, der Vorverstärker fühlt sich mit MM-Tonabnehmern oder an MC-Übertragern offensichtlich sauwohl, und außerdem ist „Electromagnetic Compatibility", sprich: die Einhaltung der CE-Norm, für die professionell durchkonstruierten Komponenten kein Problem. Einziger Wermutstropfen: Wenn Kinder in Reichweite sind, muß die Abdeckhaube auf den Endverstärker.

image hifi
SLP-98P

image hifi
CAD-845

image info



Vorverstärker Cary Audio SLP-98P

Eingänge:	4 x Hochpegel
	1 x Tape Monitor, 1 x Phono MM
Ausgänge:	1 x Tape, 2 x Main Out
Sonstiges:	externes Netzteil
Maße (B/H/T):	31/14/37 cm
Gewicht:	8 kg
Preis:	7300 Mark
Garantie:	24 Monate

Endverstärker Cary Audio CAD-845

Leistung:	2 x 25 Watt (4/8 Ohm)
Eingänge:	2 x Cinch
Ausgänge:	2 x Lautsprecher
Eingangsimpedanz:	150 kOhm
Eingangsempfindlichkeit:	1,0 Volt
Maße (B/H/T):	45/26/50 cm
Gewicht:	40 kg
Preis:	14500 Mark
Garantie:	24 Monate
Autor:	**Roland Kraft**
Fotos:	**Klaus Junk**

image kontakt

Musica
Kantstraße 1, 50259 Pulheim;
Telefon: 0221/561693

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet (SLP-98P)**

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet (CAD-845)**

Jadis SE 300B

Preis: 22000 Mark

Mit diesen beeindruckenden, wirklich bildschönen, aber auch nicht ganz billigen 300B-Monoblöcken ist jetzt sogar die bekannte französische Edel-Röhrenschmiede ins Triodengeschäft eingestiegen. Trendgemäß konnte es nur die berühmte 300B sein, die hier äußerst zurückhaltend spezifizierte zehn Watt pro Kanal mobilisiert. Äußerst zurückhaltend deshalb, weil in diesem Verstärker je zwei der direkt geheizten Trioden im sogenannten Eintaktparallelbetrieb zum Einsatz kommen und damit die doppelte Leistung einer einzelnen Eintakt-300B anfällt. Freilich stochert man diesbezüglich im dichten Nebel interpretierbarer Meßergebnisse oder gar schamloser Übertreibung herum. Häufig sind es nämlich vor allem amerikanische Garagenbastler, die für ihre 300B-Kunstwerke mit satten zwölf Watt hausieren gehen, wohl wissend, daß dabei realistisch nachgemessen zehn Klirrprozente anfallen. Eine Klarstellung: Fünf bis sechs Watt verbunden mit zwei bis drei Prozent „gutartigem" harmonischem Klirr, sind für eine gegenkopplungsfreie Eintakt-300B halbwegs ehrlich; daß die Parallelschaltung zweier der Leistungstrioden bei Jadis zehn Watt ergeben soll, spricht für die Seriosität der Franzosen, die ihre Angabe mit weniger als einem Prozent Gesamtklirrfaktor verbinden.

Jadis-typisch residieren die beiden voluminösen Endröhren – hier sind „Esti"-300Bs eingebaut – auf einem schier unzerstörbaren, verchromten Stahlchassis, dominiert von einem voll vergossenen Übertrager, der mit seinem vergoldeten Typenschild an Klotzigkeit kaum

zu überbieten ist. Genau das ist es freilich, was ein Jadis-Fan sehen, fühlen, anfassen will. Dazu gehört natürlich auch das satte Klacken des schweren Kippschalters, der den Monoblock begleitet von kurzem Trafoknurren sprichwörtlich unter Hochspannung setzt. Ziseliert bestückte Platinen wären hier natürlich fehl am Platze, vielmehr geht es um offenbar mit größtem Vergnügen, akribischer Genauigkeit und höchster Lötkunst „frei" verdrahtete Schaltungstechnik sowie um rein klanglich orientierte Bauteileauswahl.

Logisch, daß in diesem Fall keine Wald- und Wiesen-Schaltpläne herhalten konnten, daß man sich bei Jadis nicht dem Vorwurf aussetzen wollte, auch nur mit jenem Wasser zu kochen, aus dem praktisch alle 300B-Schaltpläne notgedrungen bestehen. Den allseits bekannten und unumgänglichen Einsatzdaten der Röhre zum Trotz wollte man offensichtlich etwas Besonderes abliefern, beginnend mit der Stromversorgung, die gleich zwei leistungsfähige Gleichrichterröhren vom Typ 5R4WGY benutzt und – wieder Jadis-typisch –, auf einem weit überdimensionierten Netztransformator beruht. Die übliche Kondensatorbatterie wäre hier allerdings völlig ungeeignet, denn ganz anders als kräftige Halbleiterdioden reagieren Gleichrichterröhren auf zu hohe Folgekapazitäten und den damit verbundenen Einschaltstromstoß ziemlich allergisch. Mit den beiden Gleichrichterstrecken, die jeweils an einer eigenen Trafowicklung hängen, entkoppeln die Franzosen Eingangs- und Ausgangsstufe des Verstärkers voneinander; die Versorgung der 300Bs ist damit völlig unabhängig von der Anodenspannung einer 6SN7-Doppeltriode, welche als Eingangs- und Treiberröhre fungiert.

Im Gegensatz zu diskussionswürdigen „High-Tech"-Designs, die der altehrwürdigen 300B mitunter eine per Transistor stabilisierte Betriebsspannung verpassen, stößt man in den vorbildlich verdrahteten Innereien der Jadis auf durchweg Konservatives: Siebspule plus zwei 47-Mikrofarad-Kondensatoren garantieren für konstante Anodenspannung, und um die Eingangsröhre kümmert sich eine weitere Siebkette in Form von Widerständen und Kondensatoren. Ganz anders angehen muß man dagegen die Fünf-Volt-Heizspannungsversorgung der beiden direkt geheizten 300Bs, bei denen der Glühfaden ja gleichzeitig die Kathode darstellt. Mit der historischen Wechselstromheizung wäre deshalb ein Restbrumm im Lautsprecher unvermeidlich. Hier kommt also nur saubere Gleichspannung in Frage: Brückengleichrichter, Siebkondensator, an-

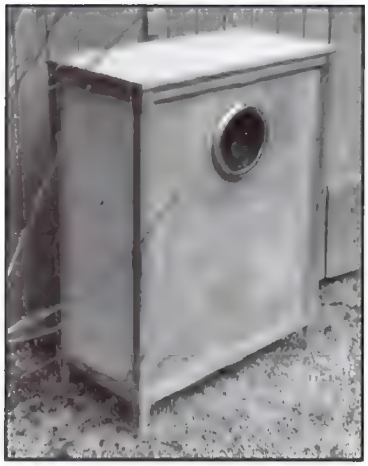
High End '97

Freitag den 9. Mai, gegen Mittag in Zimmer 173...

...lobende Worte:

"Hier höre ich Musik, zu Hause höre ich Information über Musik."

Lautsprecher "PROVENCE" mit PHY-HP unit



Ein Dankeschön an alle, die sich Zeit nahmen, bei uns zu hören.

Shindo Laboratory,
Jean C. Verdier, PHY-HP,
Lars Lundahl, Roiene

Auditorium 23
Keith Aschenbrenner, Gabelsbergerstr. 23
60389 Frankfurt, Tel. 069/465202
Infos gegen DM 5,- in Briefmarken.

schließend folgt eine einfache elektronische Regelung mittels Leistungstransistor – immerhin wird hier ja nach ein paar Ampere verlangt. Für die präzise Justage der Heizspannung ist dann noch ein Potentiometer zuständig.

Keinesfalls verschweigen darf man einen „Knackpunkt", der genau im Nervenzentrum des Monoverstärkers, bei den beiden Endröhren, zu suchen ist: Durch die Parallelschaltung zweier 300Bs im Zusammenhang mit der sogenannten automatischen Gitterspannungserzeugung über einen gemeinsamen Kathodenwiderstand muß sich das Röhrenduo die Belastung möglichst genau teilen. Um zu verhindern, daß sich eine der beiden Trioden langweilt, während die andere sozusagen schon kräftig schwitzt – anders ausgedrückt: mit selbstmörderischer Verlustleistung läuft -, dürfen nur penibel gepaarte Röhren eingesetzt werden, im Idealfall sogar für beide Monos ein Quartett aus Röhren mit identischen Daten. Andernfalls würde sich die Lebenserwartung der elitären Bestückung drastisch reduzieren, ganz zu schweigen von unüberhörbaren klanglichen Einbußen.

Einem weiteren Haken an der Parallelschaltung zweier 300Bs muß freilich ausschließlich der Konstrukteur in Form einer potenten Treiberstufe vorbeugen: recht gemeine Eingangskapazität, verbunden mit großem Steuerspannungsbedarf. Am Eingang der Jadis werkelt deswegen nicht ohne Grund ein kleiner Muskelprotz, und zwar in Gestalt der Oktal-Doppeltriode 6SN7. Die vielseitig verwendbare, robuste und im Audiobereich zu Recht sehr beliebte Röhre existiert in zahlreichen Varianten, von denen die meisten völlig problemlos beschaffbar sind. Schaltungstechnisch wurde die aus den beiden 6SN7-Systemen bestehende Eingangs- und Treiberstufe freilich etwas anders ausgeführt, als man es sich ad hoc vorstellen würde. Beileibe kein großes Wunder, denn Jadis war diesbezüglich schon immer für Überraschungen gut, die nicht selten meßtechnisch „komisch", dafür aber klanglich durchaus positiv aussehen. Beispielsweise wird am Eingang des Verstärkers ein Koppelkondensator verwendet, obwohl man das gleichspannungsfreie Gitter der Triode ja auch direkt ansteuern könnte. Und das zweite Triodensystem ist eben kein Kathodenfolger, der die Endröhren mit geringer Quellimpedanz „anfahren" würde, sondern vielmehr eine normale Verstärkerstufe mit an der Anode via Kondensator ausgekoppeltem Signal. Um so mehr kommt es hier auf die Wahl der Arbeitspunkte an, um dem nicht mit einer klirrmindernden Über-Alles-Gegenkopplung ausgestatteten Verstärker auch noch zu niedrigen Verzerrungswerten zu verhelfen.

Bezüglich der gerade bei einem Kleinleistungs-Röhrenverstärker ungemein wichtigen Impedanzanpassung an die Box darf man sich von dem einen Lautsprecherklemmenpaar der Jadis nicht vorschnell ins Bockshorn jagen lassen. Standesgemäß bieten die Monos Übertrager, die für vier verschiedene Lastimpedanzen zwischen einem (!) und 16 Ohm konfigurierbar sind. Dazu müssen lediglich Leiterbrücken im Inneren des Chassis umgeschraubt werden; selbstredend wird für diese Aktion der Netzstecker gezogen, zusätzlich sollte man den Elkos aus Sicherheitsgründen ein paar Stunden Zeit zur vollständigen Entladung gönnen. Erfahrungsgemäß benötigt die werksseitig auf universelle vier Ohm eingestellte Jadis aber nur im Teamwork mit extrem hoch- oder niederohmigen Exoten eine Anpassung der Sekundärimpedanz.

Eintakt-erfahrene Zuhörer, gewiß nicht durch ausufernde Tiefton-Orgien verwöhnt, werden beim Genuß der ersten Jadis-Klänge sofort aufhorchen: Wo nimmt das Ding eigentlich den Baß her? Unzweifelhaft gelang den Franzosen nämlich das Kunststück, auch dem zweifellos exotischsten Baby der Produktreihe eine nicht wegzudiskutierende Familienähnlichkeit einzuhauchen. Unverkennbar aus dem gleichen Holz geschnitzt wie die dicken Jadis-Brummer, bewahrt die SE 300B stets Baßkontrolle, verbunden mit einer gewissen Fülle, die glücklicherweise weder bleischwer noch trampelig wirkt, sondern vielmehr dem akkuraten Muskelspiel weit kräftigerer Röhrenverstärker gleichkommt. Ganz anders als nur auf einer einzigen 300B beruhende Eintakter langt die Jadis zwischendurch so beherzt zu, daß es eine wahre Freude ist; ein Umstand, der durch „laute" Boxen – ab 92 Dezibel pro Watt und Meter ist man auf der sicheren Seite – nur noch gefördert wird.

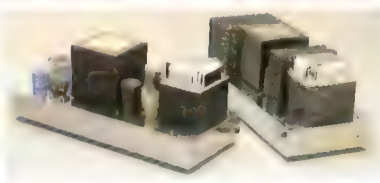
Wer sich allerdings auf extrem freundliche, ja schon einschmeichelnde Töne einiger anderer Triodenverstärker „eingehört" hat, womöglich gezwungen ist, den Klang einer zwar höchst effizienten, dafür aber im Ansatz schon mal harschen Box zu kompensieren, wird mit der Jadis-300B wahrscheinlich eine Überraschung erleben. Als Wärmespender, freundlich-einlullendes Heizöfchen oder gar völlig verklärendes Mäntelchen eignet sich dieser Verstärker nämlich nicht.

Im Vergleich zu vielen anderen Triodenzüchtungen offenbart sich die SE 300B als durchsichtiger, klarer. Sie besitzt zwar noch lange keinen „Transistoreinschlag", tendiert aber charakterlich eher in Richtung Akkuratesse, freilich ohne den Eintakt-Triodenklang zu verleugnen. Wobei man ehrlicherweise anmerken muß, daß die geschilderten Eigenschaften in solchen Verstärkern erfahrungsgemäß stark vom Endröhren-Typ determiniert werden; andere 300B-Derivate (mittlerweile hat man ja die Wahl unter sechs bis sieben Herstellern) könnten der Jadis ein abweichendes Outfit verpassen.

Wobei die schönen Monoblöcke wohl niemals ihren Sinn und Zweck verleugnen werden, nämlich den, die Tugenden der Triode ins Scheinwerferlicht zu rücken: Pralle Klangfarben, 3-D-ähnliche Darstellungstiefe, souveräne Dynamikentfaltung und vor allem Überzeugungskraft – hier wird nicht runtergeleiert oder gar doziert, sondern sozusagen überall ein winziger Tropfen Öl zugegeben, der dafür sorgt, daß die Musik runterläuft, wie geschmiert. Nicht völlig unparteiisch, sicher, doch genau das ist der tiefere Grund für die Renaissance der Eintakter.

image hifi

image info



Mono-Endstufe Jadis SE 300B

Nennleistung:	10 Watt (4/8 Ohm)
Eingänge:	1 x Cinch
Ausgänge:	1 x Lautsprecher
Eingangsimpedanz:	100 kohm
Eingangsempfindlichkeit:	450 mV
Sonstiges:	Eintakt-Paralleltechnik
Maße (B/H/T):	23/22/57 cm
Gewicht:	26 kg
Preis:	22000 Mark
Garantie:	24 Monate
Autor:	**Roland Kraft**
Fotos:	**Klaus Junk**

image kontakt

Audioplan
Postfach 1107, D-76308 Malsch;
Telefon: 07246/1751

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet**

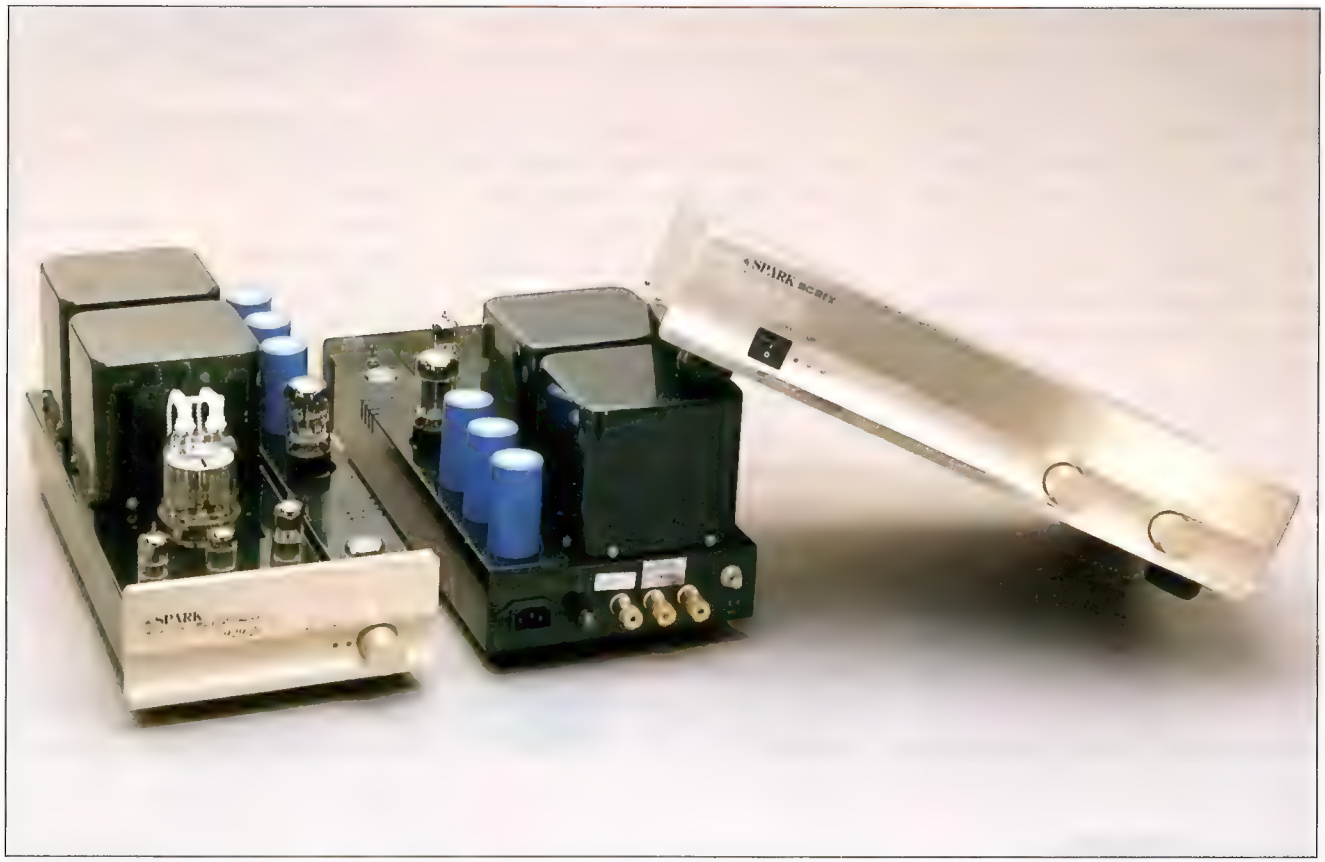
kleine Sonntage...

auch wenn sie nur Minuten dauern!

HGP LAUTSPRECHER
KUZMA AUDIOKOMPONENTE
CONRAD-JOHNSON
AUDIO POWER INDUSTRIES

Spark SC 2/929D

Preis: 1300 / 5000 Mark



Die Preisangaben stimmen – wir haben weder Nullen vergessen, noch ist eine Verwechslung im Spiel. Wie es dazu kommt, daß so superb gemachte High-End-Komponenten derart preisgünstig angeboten werden, ist – zumindest teilweise – schnell erklärt, obwohl so mancher von dem dazu nötigen Stichwort und seinen Nebenwirkungen inzwischen sicherlich die Nase gestrichen voll haben dürfte. Lassen wir uns also die „Globalisierung", diesmal in ihrer ganz und gar nicht mehr „rot"-chinesischen Ausprägung, ausnahmsweise in positivem Sinne auf der Zunge zergehen, plus natürlich den aus der Spark-Broschüre entnommenen Satz: „Zu einem Preis, über den sich Transistorverstärker sichtbar schwarzärgern".

Okay – gehen wir gleich in medias res: Man kann sich ereifern, daß solche Produkte Arbeitsplätze gefährden, man kann darüber lamentieren, daß ein paar arme, ausgenutzte Chinesen offensichtlich für Hungerlöhne den Lötkolben schwingen müssen, und man kann für dichte Grenzen, Strafzölle oder sonstwas plädieren. Was man dagegen nicht kann, ist, die Existenz von Preisbrechern schlicht zu ignorieren, denn natürlich ist auch dem deutschen Konsumenten notgedrungen das Hemd näher als die Jacke. Also marschiert er los, vergleicht penibel Preis und Leistung, trifft eine nicht selten pragmatische Entscheidung und verhilft so möglicherweise auch besagten Chinesen zu Lohn und Brot. Kaum weniger naheliegend ist allerdings auch die Theorie, daß chinesische Ver-

Innovation
Dynamische Höhenanpassung,
Aluminium-Sandwich-Membranen
Umweltbewußtsein
als einziger Lautsprecherspezialist
zertifiziert nach DIN ISO 14001
und EWG-Verordnung 1836/93
Qualität
Made in Germany
10 Jahre Garantie
PRODUCT
DESIGN AWARD
Die neue CL-Linie
ELAC
THE SOUND OF INNOVATION
John & Partner Ve
24113 Kiel, Tel. 0431/6477 4-0
HOLLAND: John + Partner NL, Boschstraat 11, NL 6921 MB Duiven, Tel. 0836/765202
ÖS
Hauptstr. 162, A 1100 Wien, Tel. 01/604 43 43
SCHWEIZ: Bleuel E
AG,
Tel. 077/505142

stärker bei uns in etwa dieselben Verkaufschancen haben wie chinesische Autos. Obgleich – das ist schon verdammt lange her – auch japanische Produkte hierzulande einmal diese Phase durchmachen mußten, und jeder weiß, was daraus geworden ist.

Hätten wir es hier mit simpel zusammengenageltem, richtig miesem Zeug oder etwa auf Optik getrimmten Mogelpackungen zu tun, wäre die Angelegenheit gar nicht erst auf dem Tisch des Hauses gelandet. Aber was aus den Kisten kam, sind sehr professionell gemachte Geräte, die spezifische High-End-Bedürfnisse locker erfüllen. Außerdem unterstützt der Hersteller, von dem wir kaum mehr als den Standort kennen, den Vertrieb einwandfrei mit Schaltplänen und Ersatzteilen. Apropos Teile: Die elektronischen Ingredienzen dieser Verstärker stammen augenscheinlich nur zum Teil aus China, vielmehr wurde hier das internationale Bauteile-Alphabet von „E" wie Elna über „P" wie Philips und Panasonic bis hin zu „W" wie Wima bemüht. Zwischendurch darf man sich dann freuen, für die Zukunft Polypropylen-Folien von „Xindak", Elkos von „Samwha" und neben amerikanischen Glaskolben auch Röhren bis dato unbekannter chinesischer Fabrikation kennenzulernen.

All dies ist fein säuberlich in grundsolide Gehäuse verpackt, deren erfreuliche Ganzmetall-Solidität nur noch von ordentlich aufgebrachtem Metalliclack übertroffen wird. Nicht zu vergessen zentimeterdicke, säuberlich gefräste Frontplatten, feine Keramik-Röhrensockel, offensichtlich sehr ordentliche Netztrafos und Übertrager, sowie ein paar ältliche Trimmpotis, die in dieser Bauform kaum mehr gebräuchlich, bei qualitätsbewußten (Röhren-) Kennern aber sehr gefragt sind.

Der Vorverstärker SC-2 ist prinzipiell ein Hybrid-Teil mit röhrenbestückter Hochpegelstufe und transistoriertem Phonoverstärker, kombiniert mit einer recht aufwendigen Stromversorgung. Phono-, Hochpegelstufe und Röhrenheizung verlassen sich auf getrennte Energieerzeugung, im Falle der Anodenversorgung für insgesamt zwei Doppeltrioden vom Typ 6DJ8 (=ECC88) sogar auf eine Fünf-Henry-Spulensiebung. Die mit Op-Amps bestückte und durch einen kräftigen Ausgangs-FET unterstützte MM-Phonostufe setzt dagegen auf geregelte Versorgungsspannungen durch Festspannungsregler, letztere freilich nicht in Primitivbeschaltung, sondern wieder durch Operationsverstärker verfeinert. Nicht gerade wenige preisgünstige Geheimtip-Vorverstärker mit hohem klanglichem Anspruch bieten diesbezüglich deutlich weniger...

Allerdings leistet sich die eigentlich gewitzt gemachte kleine Behelfs-Phonostufe den klanggefährdenden Luxus, ihr Signal über Zehn-Mikrofarad-Elkos auszukoppeln; weit vielversprechender in Sachen CD sieht da schon der Röhren-Hochpegelverstärker aus, dem man durch sein am Vorverstärkerausgang angeordnetes Lautstärkepoti aber keine allzu langen oder gar hochkapazitiven Kabelverbindungen zumuten sollte.

Stattliche 15 Kilogramm Gewicht pro Monoblock, und mittendrin thront eine gar absonderliche Röhre mit außenliegenden, keramikisolierten Anodenkontakten: Wer angesichts der Optik der beiden Endstufen namens 929D auf „Single-Ended" wettet, verliert sein Geld: Das knubbelige Glasrohr mit der Bezeichnung FU-29 ist auf Anhieb in keinem bodenständigen Datenkatalog aufzustöbern und beinhaltet gleich zwei Pentoden mit gemeinsamer Kathode, die als Push-Pull-Ausgangsstufe Teamwork verrichten. Durch solche praktischen Röhren – das Prinzip ist ja fast dasselbe wie bei üblichen Doppeltrioden – spart man Herstellungskosten; üblicherweise kommen die Doppel-Leistungs-Röhren aus der Hochfrequenztechnik.

Im A/B-Betrieb sind an getrennt herausgeführten Vier- und Acht-Ohm-Übertragerwicklungen 40 Watt Leistung versprochen, unterstützt durch ein wieder recht aufwendiges Netzteil, das für die Endröhre einen 5AR4-Gleichrichter und für die Eingangs- und Treiberstufen sowie für die Gewinnung negativer Gittervorspannung Brückengleichrichtung plus R/C-Siebung benutzt. Mittels Transistoren regeln die Chinesen dagegen die Schirmgitterspannungen der FU-29. In dem weitgehend ordentlich frei verdrahteten Verstärker versteckt sich darüber hinaus noch eine kleine Schaltung, die per Relais erst dann die Anodenspannung anlegt, wenn die Endröhre voll geheizt ist. Das kleine Rundinstru-

PARASOUND

Unsere Händler / weitere Händler auf Anfrage

01067	Dresden	Raphael Kuhl High End GmbH	0351 / 4 98 05 70
10559	Berlin	HiFi Play	030 / 3 95 30 22
01723	Kesselsdorf (bei Dresden)	Raphael Kuh High End	035 / 20 44 07 04
10623	Berlin	Megascreen Home Cinema	030 / 31 50 55 56
10715	Berlin	Marco s HiFi & High End	030 / 8 53 10 30
12099	Berlin	Tonstudio Tempelhof	030 / 7 52 13 84
12163	Berlin (Steglitz)	Michas HiFi-TV GmbH	030 / 7 92 37 07
20146	Hamburg	Open Air & ACR Hamburg	040 / 44 58 10
21698	Bargstedt	Muller MuJti-Medi a GmbH	041 / 84 81 16 52
22085	Hamburg	HiFi Studio am Hofweg	040 / 22 28 13
24114	Kiel	Hört Sich Gut An	04 31 / 6 10 56
28203	Bremen	Uni HiFi	04 21 / 32 47 11
28205	Bremen	Fahrner HiFi Handels GmbH	04 21 / 49 49 44
30167	Hannover	Uni HiFi	05 11 / 76 37 37
30175	Hannover	HiFi - Mese	05 11 / 34 10 40
31535	Neustadt	He mmestudio Zi ler	050 32 / 94303
33602	Bielefeld	Fmw. Lubbert HiFi	05 21 / 6 10 04
34117	Kassel	AES HiFi GmbH	05 61 / 10 25 50
35075	Gladenbach	0-Ton Aud o Technik Schuster	0 64 62 / 9 11 50
40210	Dusseldorf	HiFi - Referenz	02 11 / 32 51 52
41540	Dormagen	Die Nadel (nur K imber Kable)	0 21 33 / 21 04 33
42107	Wuppertal	SKS Media	02 02 / 45 11 55
44135	Dortmund	Lautsprecher Arndt	02 31 / 55 41 11
45127	Essen	HiF. W Paw ax GmbH	02 01 / 23 63 89
45470	Mulheim	Peter Rasche GmbH	02 08 / 3 59 77
46045	Oberhausen	ACR Oberhausen	02 08 / 80 48 89
47051	Duisburg	Speaker heaven	0203 / 247 11
47574	Goch	Regmann Radio „ TV	028 / 23 45 19
48163	Munster	Merkel + Hev HiFi Video	02 51 / 62 12 33
49477	Ibbenburen	K ampwerk HiFi-Galerie	0 54 51 / 7 83 87
50667	Köln	MSP HiFi-Studio	0221 / 257 54 17
50672	Kö n	AB - Sound	02 21 / 56 16 93
50676	Kö n	HiFi - Studio E ns	02 21 / 92 12 120
51674	Wiehl-Bomig	Hör Mal Studio Heimann	0 22 61 / 97 93 91
52062	Aachen	A lo Pach GmbH & Co. KG	02 41 / 47 78 50
52070	Aachen	Home Cinema Consulting	0241 / 91 22 19
53721	Siegburg	Anfelder HF Studios	0 22 41 / 6 50 08
53881	Euskirchen	Klangforum	0 22 51/ 5 44 70
54290	Trier	Kohr+Roensch H Fi	06 51 / 4 01 00
55116	Mainz	HiFi + Zubehör	0 61 31 / 22 08 75
59755	Arnsberg Neheim	Musikladen Kampschulte	0 29 32 / 831 53
60318	Frankfurt	HiFi Profis Frankfurt	0 69 / 29 26 01
65929	Frankfurt	ACR H F Technik GmbH	0 69 / 30 10 91
63739	Aschaffenburg	Black & White High-Tec Center	0 60 21 / 3 53 00
61250	Usingen	Limes Systeme	0 60 81 / 6 84 20
65185	Wiesbaden	HiF. Profis	06 11 / 37 38 39
66740	Saarlou s	Harres-Company	0 68 31 / 9 81 40
68161	Mannheim	MT H F. Tonstudio	06 21 / 10 13 53
70178	Stuttgart	Studio 26	0 711 / 29 61 75
71364	Winnenden	HiF. Point	0 71 95 / 91 01 01
76833	Frankweiler	HA Maier	0 63 45 / 89 11
77652	Offenburg	Clear ight Audio Vertrieb	0 781 / 9 76 99 91
78048	VS-Vi lingen	Spectron Audiotechnik	0 77 21 / 5 31 30
79108	Fre burg	HiF. Muller GmbH	07 61 / 50 78 00
79539	Lörrach	Akustik-Studio Herrmann	0 76 21 / 8 85 85
79761	Waldshut	Akustik Studio Huber	0 77 51 / 64 27
80798	Munchen	HiFi Shop GmbH	0 89 / 52 64 91
81375	Munchen	Sound Reference	089 / 719 37 66
81667	Munchen	HFi Concept	0 89 / 4 47 07 74
87439	Kempten	Fa. Georg Geß	0831 / 293 21
88213	Ravensburg	Akustik Studio Sieger	07 51 / 6 60 60
88699	Frickingen	LUA Audio Labor	075 54 / 88 40
90478	Nurnberg	Die Steiner Box	09 11 / 46 76 96
90762	Furth	Audiovel	0911 / 74 51 20
97892	Kreutwertheim	G. Schachter	0 93 42 / 3 86 03
91083	Baiersdorf	HiFi Forum	091 33 / 95 46
A-8010	Graz	Living Sound GmbH (Vertrieb A)	A-0 33 85 / 87 26
A-1050	Wien	Artkustik	A-02 22 / 5 45 10 62
A-4020	Linz	Klangkultur Nopp	A-07 32 / 78 17 28
A 4800	Attnang-Puchheim	HiF. Studio Stöger	A 0 76 /4 / 6 53 63
A-6840	Golzis	Madlener	A-055 23 / 5 16 84
A-8010	Graz	HiF. Team	A-03 16 / 82 28 10

Vertrieb für Deutschland:

CTI Europe GmbH

Werkstr.4 · 67354 Römerberg

Telefon 0 62 32 / 80 15 · Fax 0 62 32 / 80 76

DAC-2000 HD HDCD D/A Wandler, komplett UltraAnalog — 4.500 DM

stereoplay 3/96 Absolute Spitzenklasse I, Überreferenz

Audio 2/96 *„Traumwandler"*

P/SP-1500 THX Vorverstärker NEU! mit AC-3 Schnittstelle — 2.950 DM

Heimkino 4/96 *„Eine echte Ausnahmeerscheinung"*

HCA-2003 3-Kanal-Verstärker mit THX Stabil + Superklangqualität. — 2.950 DM

Heimkino 4/96 *„Ehrlicher Klang und unbändige Kraft"*

HCA-2200 II Verstärker — 2.990 DM

STEREO 5/94 „...urgewaltige Dynamik"; Stereo-Bestenliste

Audio 2/95 300 W, 8 Ω, 510 W, 4 Ω Spitzenklasse

HCA-1000 Verstärker mit THX — 1.200 DM

160 W, 8 Ω, 250 W, 4 Ω

stereoplay 2/95 Spitzenklasse I

STEREO 10/95 „... ideale Treiber für große Surround-Anlagen."

HCA-1206 6 Kanal-Verstärker mit THX — 4.200 DM

stereoplay 7/95 Spitzenklasse I, Referenz

CDP-1000 CD-Spieler/Laufwerk — 1.350 DM

stereoplay 12/94 Absolute Spitzenklasse I, (höchster Rang)

C/BD-2000 CD-LLaufwerk — 2.800 DM

STEREO 3/96 „Ultragünstiger Einstieg in hichendige Klang-Gefilde"

P/LD-1100 Vorverstärker — 1.700 DM

stereoplay 2/95 Absolute Spitzenklasse II, Referenz

P/LD-2000 Vorverstärker, fernbedienbar — 2.600 DM

stereoplay 3/95 Absolute Spitzenklasse I, „Das Angebot der Stunde"

DAC-1100 HD HDCD D/A Wandler !!! — 1.800 DM

stereoplay 9/95 Absolute Spitzenklasse I, (höchster Rang)

image hifi 11+12/95 „... eines der ganz, ganz wenigen echten ungelogenen Sonderangebote .. "

DAC-1600 HDCD D/A Wandler — 2.700 DM

STEREO 3/96 „...ein echter Überflieger" „Mehr Klang zum ähnlichen Preis ist momentan nicht zu haben."

Kabel-Test in STEREO 11/95 (Lautsprecher-Kabel):

4 PR - 8 DM / Meter

„Sehr empfehlenswert, Einsteigerkabel mit guter tonaler Balance."

„... für diesen Preis absolut überzeugend."

4 VS - 18 DM / Meter

„Verbesserte Hochtonauflösung und noch mehr Kraft ..."

„... eine bemerkenswerte Preis / Klang-Relation."

4 TC - 36 DM / Meter

„Sehr hohe Auflösung, fein- und grobdynamisch gut."

„... absolut betrachtet? Ein Super Kabel."

PBJ NF-Kabel (Stereo-Paar)

0,5 m - 125 DM; 1 m - 145 DM; 1,5 m - 165 DM; 2 m - 185 DM

In Audio 10/94, mehrfach als das beste Verbindungskabel gewählt

Neuster Kabel-Test in STEREO 11/95

„... klanglich gehört es zur Spitze.
Es bietet enorme Transparenz und Auflösung."

Lautsprecher-Kabel

bezahlbare Referenzqualität (alle Preise pro Monometer)

8 TC - 69 DM **16 LPC** - 79 DM

KIMBER KABLE

... weitere PARASOUND und Kimber Kable-Produkte lieferbar! **... das Kabelgeheimnis aus den USA**

ment auf dem Chassis ermöglicht noch die Überprüfung der beiden FU-29-Ruheströme – nicht mehr als ein „Schätzeisen", aber man erkennt damit immerhin eine defekte oder verbrauchte Endröhre. Um die Bereitstellung der Steuerspannung kümmert sich hinter der Eingangs-Cinchbuchse eine 6DJ8, die auch die Phasendrehung vornimmt, weitere Spannungsverstärkung bewerkstelligt eine 12AU7, und schließlich fungiert die 12BH7 als in diesem Fall gleichspannungsgekoppelter Kathodenfolger. Ach ja: Normalerweise beeinträchtigt ein Abdeckgitter die Sicht auf die Röhren – safety first.

Ob hinter dem reichhaltigen Verstärkerprogramm von Spark eine einheitliche klangliche Ausrichtung zu ergründen ist, muß bezweifelt werden; dagegen spricht allein schon die gebotene Röhren-Vielfalt, die von der EL34 über die 300B bis hin zur 6550 reicht und – mit Ausnahme der Eintakter – offenbar den A/B-Betrieb bevorzugt. Schon allein deshalb gälte es wohl, jeden der Verstärker einzeln zu würdigen, was bei der SC-2/929D-Kombi angesichts förmlich herausplatzender Klangeigenschaften keine große Kunst ist. Zunächst einmal ist man baff ob der schon ekstatischen Leistungsentfaltung der beiden Monos, die ihr Werk mit der Energie eines wütenden Holzfällers angehen, schier ungehemmt drauflosprügeln, keiner noch so wilden Baß-Rauferei aus dem Weg gehen und so erst einmal ungeheuren Hörspaß verbreiten. Wie war das noch? 40 Watt? Unglaublich.

Daß sich ein derart hochmotivierter Newcomer da und dort noch vertretbare Schnitzer leistet, sei angesichts seiner stets hochgekrempelten Ärmel schnell vergeben und vergessen, zumal die zwar saftige, aber immer hinreichend konturierte Tieftonwiedergabe ein höchst willkommenes Fundament für höhere Aufgaben legt. Die dann von der Kombi so füllig-prall erledigt werden, als gälte es, der armen Box nachgerade in den Allerwertesten, pardon, ins Chassis zu treten. Nicht hundertprozentig akkurat, versteht sich, aber sozusagen mit jenem kleinen Lächeln verbunden, das den pausbäckigen, wieselflinken Schelm vom langweiligen, spindeldürren Bürokraten unterscheidet. Will sagen: Der barocke, aber eben nicht durch unkonzentriertes Baßgeblubber zugekleisterte Spark-Klang dürfte so manchen Zuhörer mitten ins bis dato kaum zu betörende Herz treffen; Farbenpracht, Fülle und Temperament sind in solchem Ausmaß vorhanden, daß der hie und da schon mal kantig-rauhe Charakter gleich wieder als liebenswert akzeptiert werden kann.

All dies geht erstaunlicherweise einher mit fulminant ausgedehntem Raum, in dem zwar jeder Ton ein kleines Pölsterchen, nichtsdestotrotz aber auch einen festen Platz hat – Lautmalerei, die von Rubens stammen könnte, über womöglich nur störende Finessen großzügig hinwegstreicht und dennoch ein prachtvolles Bild für echte Genießer entwirft.

Man muß sie einfach mögen, diese nicht ganz unparteiischen Verstärker, die scheinbar lausbubenhaft feixend ihre Muskeln spielen lassen, dabei lieber Klangkörper statt Klangpuzzles in die Waagschale werfen und so der einen oder anderen laschen Silberscheibe schon mal Plastizität, Volumen und vor allem Musikalität einhauchen. Wobei diese Eigenmächtigkeiten, das sei hier eindringlich angemerkt, nicht in schamlosen Lügengeschichten münden.

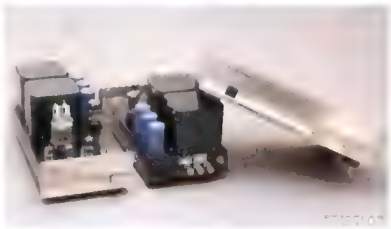
Gefährlich könnte es erst dann werden, wenn auch der Lautsprecher schon auf extrem vollmundige Klangdimensionen hingezüchtet wäre und zu allem Überfluß noch einen keinesfalls detailversessenen Fassadenpinsel schwänge. Damit das opulente Festmahl also nicht unkontrolliert ins große Fressen abgleitet, vielmehr ganz nach persönlichem Geschmack die richtige Balance gefunden werden sollte, ist ein feines Auge respektive Gehör für die passende Box vonnöten. Die kann ruhig von der sehr schlanksauberen Sorte sein, damit vom Klangcharakter der Kombi immens profitieren und – voilà! – schon ist ein Kontext gefunden, der eine Riesenportion Fun und Spannung bewahrt, aber trotz des warmen, runden Sounds differenziert genug bleibt.

Und falls Sie noch ein – ganz subjektives – Argument für diese (Emotions-) Röhrenverstärker hören wollen: Es schadet bestimmt nicht, das Thema HiFi endlich wieder sehr viel heiterer und gelassener anzugehen, die eigene Befindlichkeit beim Hören zum wichtigsten Kriterium zu machen…

SC-2

929D

image info



Vorverstärker Spark SC-2

Eingänge:	4 x Line Cinch
	1 x Phono MM Cinch
Ausgänge:	1 x Main Out Cinch
Eingangsimpedanz:	47 kOhm (Phono)
	100 kOhm (Hochpegel)
Sonstiges:	kein Balanceregler
Maße (B/H/T):	45/10/31 cm
Gewicht:	8 kg
Preis:	1300 Mark

Mono-Endverstärker Spark 929D

Ausgangsleistung:	1 x 40 Watt (4/8 Ohm)
Eingänge:	1 x Cinch
Ausgänge:	1 x Lautsprecher
Eingangsimpedanz:	50 kOhm
Eingangsempfindlichkeit:	0,75 Volt
Maße (B/H/T):	21/19/44 cm
Gewicht:	15 kg
Paarpreis:	4980 Mark
Garantie:	24 Monate
Autor:	**Roland Kraft**
Fotos:	**Klaus Junk**

image kontakt

Audiocom
Sodener Straße 47a, 65779 Kelkheim;
Telefon: 06195/6831

image testurteil

♩ **cheap thrill (SC-2)**

image testurteil

♩♩♩ **sehr gut (929D)**

Eine Gemeinschaft führender HiFi-Händler
mit den besten Produkten des HiFi-Spektrums · mit jahrelangen,
fachlichen Erfahrungen · mit individueller Beratung und Rundum-Service.

hifi team
HiFi Team GmbH
Schneckenburgerstraße 32
81675 MÜNCHEN
Telefon: 089/475100

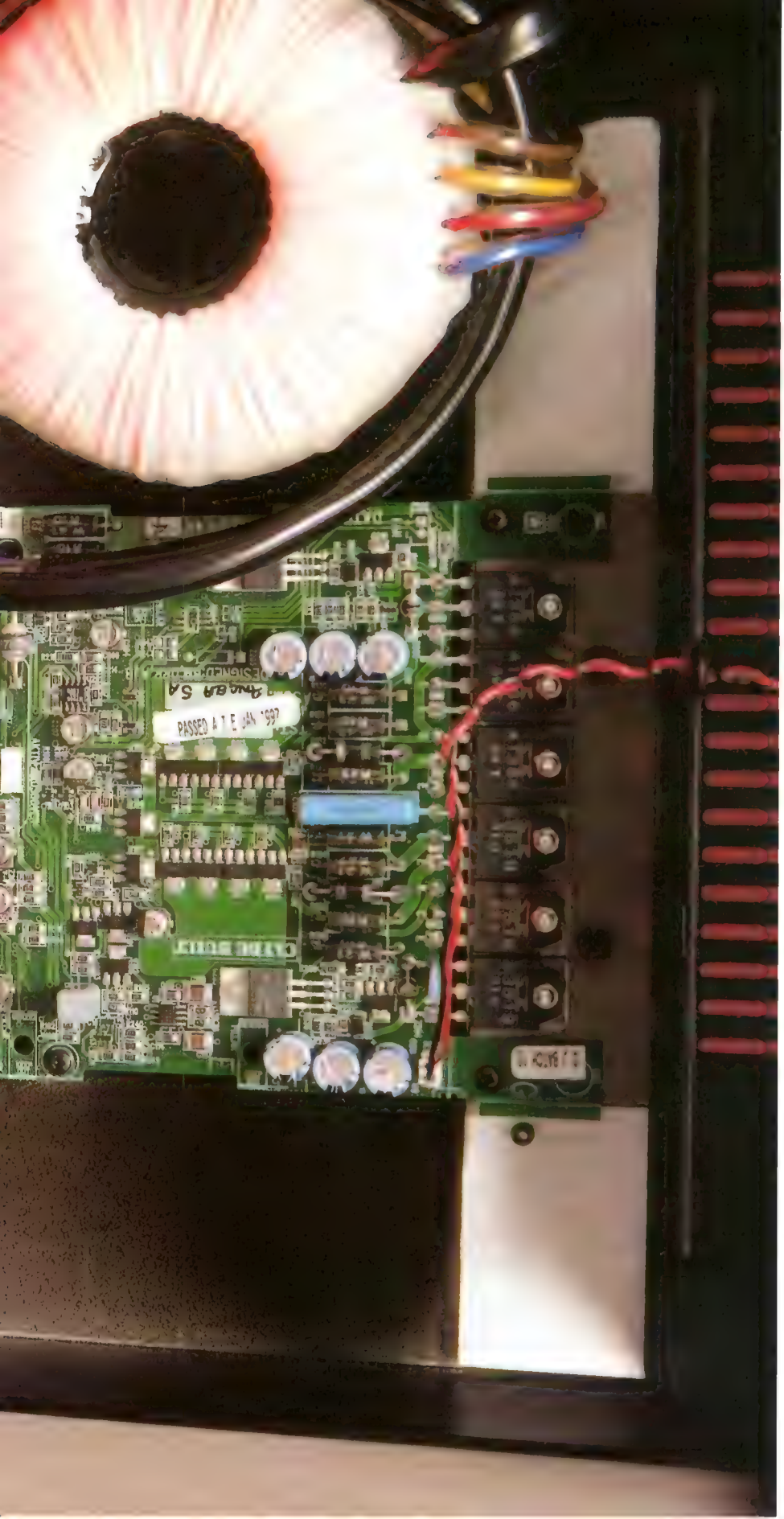
life like
W. Linhard & W. Pech OHG
Oberföhringer Straße 105b
81925 MÜNCHEN
Telefon: 089/9577113

HiFi Treffpunkt
Gerhard Heisig
Albert-Roßhaupter-Straße 40
81369 MÜNCHEN
Telefon: 089/7693323

STEREO
Ernstberger GmbH
Kaiserstraße 61
80801 MÜNCHEN
Telefon: 089/349146

Linn LK 240

Paarpreis: 3900 Mark



Linns neue LK 240 ist genau das, was man gemeinhin eine Monoendstufe nennen würde. Doch Konrad Stachel, bei den Schotten für das Marketing in Deutschland zuständig, verwahrte sich in Gröbenzell vehement gegen diese profane Bezeichnung. So etwas dürfe Linn-Chef Ivor Tiefenbrunn keinenfalls zu Ohren kommen, denn der lege Wert darauf, daß die LK 240 unter den Titel „Single Speaker Power Amplifier" firmiere. Dieser hübsche Name weckt natürlich allerbeste Erinnerungen an die Zeiten, als Linn mit der Propagierung der „Single Speaker Demonstration" für Furore sorgte. Wem leuchtete es damals nicht ein, daß ein Vergleich von Lautsprechern wenig aussagekräftig ist, solange die nicht angeschlossenen Boxen im Raum bleiben und den Klang der gerade aktiven Schallwandler nicht unwesentlich beeinflussen? Die Konsequenz aus diesen Überlegungen – Boxen, die momentan nicht spielen, umgehend in einen Nachbarraum zu verbannen – hat zumindest beim Test schwergewichtiger Lautsprecher auch ihre Schattenseiten. Dennoch führt meines Erachtens an dieser kräftezehrenden Prozedur kein Weg vorbei.

Allerdings kann ich mir nur schwerlich vorstellen, daß Linn mit der Namenswahl für die neue Endstufe dem früheren Postulat, nur zwei Boxen in einem Raum zu betreiben und sogar Telefone oder Radiowecker eben wegen ihrer Lautsprecher aus dem Hörraum zu verbannen, noch einmal Nachdruck verleihen wollte. Als Produzenten

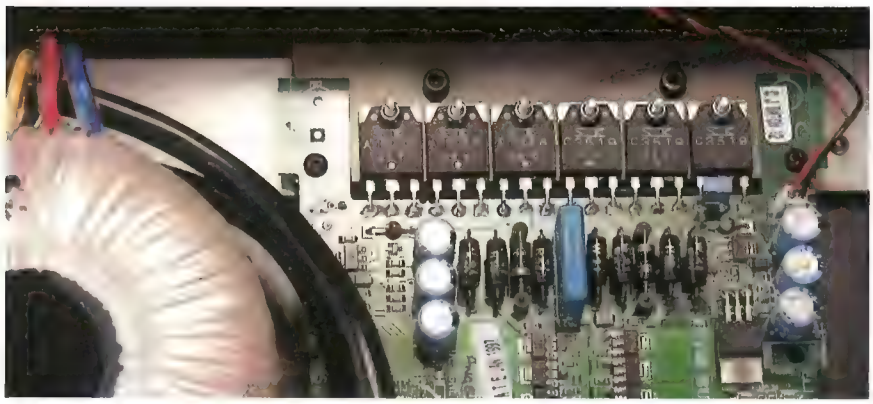
hochwertiger AV-Systeme im allgemeinen und eines der technologisch anspruchsvollsten Prozessoren im besonderen werden die Schotten die Zahl der maximal pro Raum zulässigen Schallwandler heute wohl ein wenig höher ansetzen. Aber selbst nostalgisch orientierte Linn-Fans sollten darin keinen Grund zur Klage sehen. Denn – soviel sei vorweggenommen – eine Endstufe dieses Niveaus zu einem derart günstigen Preis anzubieten, wäre ohne die Hinwendung zu innovativer Technik und modernsten Fertigungsmethoden schlicht unmöglich.

„Single Speaker" könnte natürlich auch als dezenter Hinweis darauf verstanden werden, die LK 240 für die Ansteuerung eines einzelnen Lautsprechers statt einer ganzen Box zu verwenden. Wer nie gehört hat, wie beispielsweise eine Naim DBL oder eine Linn Isobarik durch Tri-Amping oder gar Aktivbetrieb zulegen kann, wird sich den Zugewinn an Dynamik, Durchzeichnung, Lebendigkeit und Baßkontrolle nur schwerlich vorstellen können. Auch nach meinen Erfahrungen mit dem Bi-Amping der Darius bin ich fest davon überzeugt, daß die Anschaffung von vier guten Monoendstufen in den allermeisten Fällen zu besseren klanglichen Resultaten führt als die Verwendung zweier stärkerer, doppelt so teurer Verstärker.

Die LK 240 paßt natürlich nahtlos ins Linnsche Umfeld: Sie besitzt selbstverständlich dieselbe Eingangsempfindlichkeit wie die bisherigen Endstufen und nimmt auch die Frequenzweichenmodule für die hauseigenen Boxen auf. Dem Aufbau eines Multi-Amping- oder Aktivsystems steht also nichts im Wege. Vier, fünf oder mehr Single Speaker Power Amplifiers würden gewiß auch einer High-End-AV-Anlage gut zu Gesicht stehen. Beim Einsatz mehrerer parallelgeschalteter LK 240 ist jedoch Vorsicht geboten: Die Endstufen besitzen eine Eingangsimpedanz von nur 4700 Ohm. Dieser Wert stellt die Mehrzahl der Vorstufen noch vor keinerlei Probleme. Beim Tri-Amping beispielsweise arbeitet der Vorverstärker dann aber auf einen Abschlußwiderstand von weniger als 1600 Ohm. Hier werden sich einige Röhrenvorstufen schon recht schwertun, und auch die klanglichen Unterschiede diverser Kabel dürften in dieser Situation krasser zutage treten als sonst. Wer sich für einen Linn-Vorverstärker entscheidet, ist naturgemäß auf der sicheren Seite und braucht sich um die Kompatibilität der Verstärker keine weiteren Gedanken zu machen.

Damit dem Musikgenuß mit einer Vielzahl von LK 240 keine langwierige Einschaltprozedur vorangehen muß, hat Linn die Monoblöcke mit einer Einschaltautomatik ausgestattet. Sobald an einer der beiden parallelgeschalteten Cinchbuchsen ein Signal anliegt, nimmt die Endstufe ihren Betrieb auf. Die Schaltschwelle ist in weiten Grenzen regelbar. So reichte bei der empfindlichsten Einstellung das Rauschen meines „lautesten" Entzerrervorverstärkers zusammen mit einem recht weit aufgedrehten Lautstärkeregler an der Vorstufe völlig aus, die LK 240 von der Umschaltung in den Standby-Betrieb abzuhalten und ihr so eine mehrtägige Aufwärmzeit zu spendieren. Puristen können die stromsparende Automatik übrigens stillegen lassen.

Das Innere der LK 240 dominieren ein Alu-Kühlkörper mit nur drei Rippen sowie eine mächtiger, vergossener Ringkerntransformator. Die Signalplatine mit den Siebelkos wirkt dagegen eher zierlich. Das liegt zum einen daran, daß die Schaltung größtenteils in SMD-Technik aufgebaut wurde, was Kosten spart, für eine schnelle thermische Stabilität sorgt und extrem



Die Transistoren für die Spannungsregelung sitzen direkt neben denen der Endstufe

kurze Signalwege ermöglicht. Zum anderen kommt die LK 240 mit zwei Elkos von 10000 Mikrofarad aus – und das bei einer Leistung von 125 Watt an acht Ohm und 240 Watt an vier Ohm. Über die Fähigkeit, bei der Halbierung des Lastwiderstandes die Ausgangsleistung zu verdoppeln, verfügen in der Preisklasse des Single Speaker Power Amplifiers nur ganz wenige Verstärker. Und selbst einige namhafte Boliden reagieren auf sinkende Impedanzen mit einem Spannungseinbruch.

Was verhilft der LK 240 also zu dieser enormen Stabilität? Die Monoblöcke besitzen ebenso wie Linns Top-Endstufe Klout ein vollgeregeltes Netzteil. Wenn die Leistungstransistoren bei Impulsen so richtig Strom ziehen, sorgen die Transistoren der Stabilisierungsschaltung dafür, daß die Versorgungsspannung nicht einbricht, sondern konstant bleibt. Die Kapazität der Siebelkos ist bei dieser Netzteilvariante von untergeordneter Bedeutung. Wichtig sind vielmehr ein leistungsfähiger Transformator sowie ein flinker Gleichrichter. Linn verwendet hier statt des weitverbreiteten Brückengleichrichters vier extrem schnelle Hochleistungsdioden. Es dürfte schwerfallen, einen Lautsprecher zu finden, der die LK 240 ernsthaft vor Leistungsprobleme stellte. Linn-Chefelektroniker Bill Miller weist vorsorglich darauf hin, daß die Endstufe sich hin und wieder abschalten könne, wenn man ihr mehr als 400 Watt an zwei Ohm abverlangte. Sollten die Endstufen gar häufiger nacheinander ihre Schutzschaltung aktivierten, sei dies als Indiz auf schweren Verstärkermißbrauch zu interpretieren. Aber selbst Kurzschlüsse oder Überhitzung infolge falscher Aufstellung können die LK 240 nicht ernsthaft gefährden.

Die LK 240 schmückt ein Beiname in bester Linn-Tradition, ihre Verarbeitung bietet keinen Anlaß zur Kritik, Schutzschaltungen sorgen selbst bei Bedienungsfehlern für absolute Betriebssicherheit, und die geregelte Spannungsversorgung für die Endstufe garantiert

Musik gehört zu den schönen Dingen des Lebens. Sie erleben, heißt sie spüren. Die Stärke dieses Gefühls bestimmt in der Musik der Klang. Genießen Sie ihn in seiner schönsten Form: unverfälscht und pur. Die Integra. Von ONKYO.

ONKYO
HIGH FIDELITY

MEHR ERFAHREN SIE BEI EINEM UNSERER FACHHÄNDLER ODER BEI ONKYO EUROPE ELECTRONICS GMBH TEL. 089/8493 2-66

größte Stabilität auch an extrem anspruchsvollen Lautsprechern. Einzige kritische Anmerkung: Beim Anschluß der Lautsprecher- und Subwooferkabel erweisen sich die Terminals als wenig komfortabel. Allerdings handelt es sich bei den acht Schraubklemmen um eine Übergangslösung. Beim Erscheinen dieses Tests soll die LK 240 bereits mit solideren und fingerfreundlicheren Lautsprecheranschlüssen ausgeliefert werden, wie Konrad Stachel versprach.

Selbst bei enormen Pegeln können weder Audio Physics Caldera noch die elektrisch weniger gutmütige Roksan Darius die Linn-Monos an ihre Leistungsgrenze bringen. Versuche in diese Richtung mußte ich mit Rücksicht auf meine Trommelfelle vorzeitig abbrechen. Die LK 240 zeigten sich auch bei großen Lautstärken überaus souverän und hatten die Membranen der Tieftöner fest im Griff. Gary Peacock hat seinen „Snow Dance" auf „Dezember Poems", ECM 1149, im Multiplay-Verfahren aufgenommen, so daß stellenweise gleich drei Kontrabässe ebenso wohlige wie druckvolle Klänge verströmen.

Die Linn-Monos weisen den drei hölzernen Ungetümen jeweils eine exakte, unverrückbare Position im Hörraum zu und unterschlagen auch bei stromzehrenden, tiefenfrequenten Impulsen weder Griff- und Atemgeräusche noch das leise Mitsummen Peacocks. Kontur und Kraft der Baßwiedergabe der LK 240 sind schlicht fantastisch.

Doch kann ich nicht verhehlen, daß ich das Spiel des amerikanischen Bassisten ein klein wenig beschwingter in Erinnerung habe, als es nun über die Kombination Allaerts MC 2 Finish, Wheaton Triplanar und FM Acoustic 122 erklingt. Also das ganze noch einmal mit dem modifizierten Tu 2S im Breuer-Tonarm und über den Higher Fidelity 301 entzerrt: Sofort findet Peacock zu seiner gewohnt treibenden Spielweise zurück, allerdings tritt nun das ein oder andere Detail mehr in den Hintergrund. Und auch einen Hauch Durchzeichnung und Offenheit muß man für den jetzt erdigeren, knarzenderen Ton opfern. Egal, welche der beiden Kombinationen man letztendlich vorzieht, den Linn-Monos gelingt vortrefflich, die charakteristischen Eigenschaften der System/Tonarm/Entzerrer-Kombis herauszuarbeiten.

Die Empfindlichkeit der Einschaltautomatik läßt sich in weiten Grenzen regeln

Fragen Sie mich nicht, warum – aber irgendwie landen in der Einspielphase einige alte, lang vergessene Rockscheiben auf dem Plattenspieler des Konstant. Und so habe ich beispielweise die Baßlinie von Roger Glovers Rickenbacker auf Deep Purples „Smoke On The Water" noch nie gehört. Es sind nicht einfach ein paar tiefe Töne, nein, nun fließen sie zu einem stimmigen Melodiebogen zusammen. Auch Birth Controls „The Work Is Done", Iron Butterflys „In-A-Gadda-Da-Vida" oder Frijid Pinks „House Of The Rising Sun" erklingen nun vielschichtiger, differenzierter und dennoch emotional packend. Nun gut, gewiß hat auch der Rest der Anlage seinen Anteil daran, daß ich die wohlvertrauten Songs nun neu erlebe – vor Jahren spielte meine Kette insgesamt noch nicht auf diesem Niveau –, aber nach meinen Erfahrungen mit den verschiedenen Ausbaustufen des LP-12 bin ich mir sicher, daß es zu den besonderen Fähigkeiten der Linn-Komponenten zählt, die Melodien einzelner Instrumente leicht nachvollziehbar darzustellen und sie zu einem stimmigen Ganzen zusammenzufügen.

Aber genug des Schwelgens in Wohlklang und Erinnerungen, kehren wir in vertrautere Gefilde zurück: Zubin Methas Interpretation von Holst „Planeten", Stereo Laboratorys Reissue GXP 9013 der

London-FFSS-Einspielung. Sofort hinter und auch neben den Boxen tut sich ein geräumiger Saal auf. Die Tiefenstaffelung der Streicher, Blechbläser und Perkussionisten gelingt den LK 240 ganz vorzüglich. Das Orchester wird recht groß abgebildet. Und die düsteren Klangfarben in „Mars" scheinen den Linns ganz besonders zu liegen. Trompeten, Posaunen und tiefe Streicher schaffen eine dräuende Stimmung, die direkt unter die Haut geht. Die Pauken kommen mit ungeheurer Wucht und sind doch bestens konturiert. Die vierfach teureren Higher-Fidelity-Monos zeichnen das Orchester insgesamt etwas kleiner und weiter vom Hörer entfernt, worunter die Darstellung der Raumtiefe aber keinesfalls leidet. Dem Blech verleihen sie ein wenig mehr Funkeln und Schimmern, sie bedienen sich von einer etwas üppigeren Klangfarbenpalette.

Auch bei Bert Kaempferts „A Swingin' Safari" auf „The Happy Wonderland Of B. K." Columbia K2S 5052, stellen die LK 240 ihre Baßgewalt unter Beweis: Die Bass-Drum macht mächtig Druck, und der E-Baß knackt, daß es nur so eine Freude ist. Die Higher Fidelitys vermitteln allerdings den Eindruck, der Bassist habe frische Saiten aufgezogen. Es gibt ein bißchen mehr Glanz, und auch der Groove kommt eine Spur zwingender. Aber das kann den Linn-Monos in Anbetracht des immensen Preisunterschiedes ja keinesfalls zum Vorwurf gereichen. Und den Spaß an diesem so süffigen Easy-Listening-Klassiker schmälert ihr eher dunkleres Timbre ebenfalls in keiner Weise. Wenn es denn ins image hifi-Bewertungssystem paßte, würde ich Linns neuen Monos aufgrund ihrer klanglichen Leistungen exakt dreieinhalb Noten zusprechen. So müssen letztendlich Verarbeitung und Schaltungsauslegung den Ausschlag geben. Und da Endstufen mit geregelten Netzteilen, die mit 99 Prozent aller Lautsprecher zurechtkommen dürften, nicht nur in dieser Preisklasse eine Rarität sind, fällt die Entscheidung nicht schwer.

P.S.: Ob „LK" wohl für „Little Klout" steht?

Monoendstufe Linn LK 240

Eingänge:	2 x Cinch
Ausgänge:	4 Paar Kabelklemmen
Besonderheit:	Ferneinschaltung, geregelte Stromversorgung
Leistung:	125 Watt an 8 Ohm 240 Watt an 4 Ohm
Maße (B/H/T):	32/8/33 cm
Gewicht:	8 kg
Paarpreis:	3900 Mark
Garantiezeit:	36 Monate
Autor:	**Dirk Sommer**
Fotos:	**Klaus Junk**

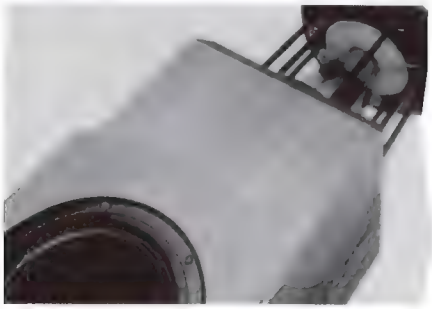
image kontakt

Linn Products Ltd.
Floors Road, Waterfoot, G76 OEP,
Schottland; Telefon: 0130/822156

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet**

http://www.German-Physiks.com • Info@German-Physiks.com



UFO-Rätsel gelöst:

Biegewellen-Wandler begeistert Deutschland.

Hainburg. Das Rätsel um unheimlich beeindruckende Begegnungen der dreidimensionalen Art ist aufgeklärt. Selten war sich die internationale Fachpresse so einig – bei den klingenden UFOs handelt es sich zweifelsfrei um den einzigartigen Biegewellen-Wandler von German Physiks. Im Folgenden einige Expertenmeinungen: „Wir haben einen sonderbaren, einzigartigen Lautsprecher bekommen: Den einzigen rundumstrahlenden Breitbandlautsprecher weltweit. Ein Lautsprecher mit Leistungen, die unser Meßtechniker nicht glauben konnte." (HiFi & Musik 1/97, Schweden). „...die Biegewellen-Wandler erwiesen sich als wahres Abbildungswunder. Sie spielten traumhaft losgelöst und räumlich freischwebend." „Dem Gehör werden Details mit einer Genauigkeit serviert, die von keinem anderen Lautsprecherprinzip bisher geleistet wurde – vor allem nicht mit diesen niedrigen Verzerrungen." (Süddeutsche Zeitung, 31.12.96, Deutschland). „...Windspiel erweist sich als überaus baßtüchtig, überschreitet selbst bei der Wiedergabe giftiger Blechbläser nie die Grenze zum Lästigen und kann durch ihre Schnelligkeit und Spielfreude begeistern." (Image 5/97, Deutschland). Beachten Sie deshalb die Warnung, die Matz Mayer (Schweden) nach ausgiebiger Untersuchung des Windspiel-Phänomens ausspricht: „Hören Sie sich diesen Lautsprecher auf gar keinen Fall an, wenn Sie nicht über die entsprechenden Mittel verfügen. Haben Sie das Geld übrig, vereinbaren Sie sofort einen Hörtermin." Näheres direkt von German Physiks: **06182-7084**

GERMAN PHYSIKS©
HIGH END TECHNOLOGY

Postbox 1026 • 63506 Hainburg

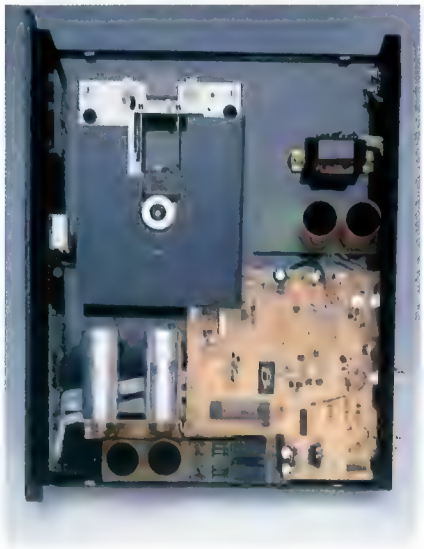
YBA CD 3 α

Preis: 5200 Mark

Es sind die Initialen von Yves Bernard André, die das Kürzel „YBA" bilden, und seine Beziehung zu seinen Schöpfungen ist so eng, wie es diese Namensgebung vermuten läßt: Er entwickelt alle Komponenten selbst und hört, wie er glaubhaft versichert, auch jede einzelne, bevor sie die schmucke Fertigungsstätte in Bures-Sur-Yvette im Südwesten von Paris verläßt. Hauptberuflich arbeitet Monsieur André als Wissenschaftler an der École Polytechnique de Palaiseau. Sein Fachgebiet ist Optik im Allgemeinen und die Elektronik von Lasern im Besonderen. Aber HiFi ist für ihn weit mehr als nur ein Hobby am Rande. Seit 1971 entwirft er Lautsprecher und Verstärker. Drei Jahre lang war er für den Nobelhersteller Goldmund tätig. Später machte sich Yves Bernard André dann mit der Firma Vecteur selbständig, die neben seinen Lautsprechern auch ein aufsehenerregendes Masselaufwerk mit einem über 20 Kilogramm schweren Plattenteller produzierte. Einen passenden Tonarm, der auf einem Design von Pierre Lurné aufbaute, hatte Vecteur ebenfalls im Programm.

Die Idee, seinen Namen als Markenzeichen für ein eigenes Verstärkerprogramm zu verwenden, hatte der umtriebige Konstrukteur schon 1984. Aber noch fehlte ein Hersteller für seine Elektroniklinie. Zwei Jahre später gründete dann Ariane Morin, Yves Bernard Andrés Gattin, Phlox Electronique. Einzige Aufgabe dieses Unternehmens ist es, die YBA-Verstärker und -CD-Player zu fertigen und zu vermarkten. Bevor Ariane Morin Phlox ins Leben rief, arbeitete sie als Chemikerin in der pharmazeutischen Industrie. Und obwohl sie über keinerlei Managementerfahrungen verfügte, leitete sie die Firma so erfolgreich, daß 1991 der Umzug in ein größeres Firmengebäude notwendig wurde.

Das Ehepaar entschied sich schließlich für einen Neubau, der sich harmonisch in die idyllische Umgebung einpaßt und durch seinen Grundriß in der Form eines Flügels Assoziationen zur Musik weckt. Aber auch sonst ist Phloxs Produktionsstätte meilenweit von einem nüchternen Zweckbau entfernt. So sind beispielsweise die Fenster des großen Montageraumes auf den Lauf der Sonne hin ausgerichtet. Bei ihrem Firmensitz schenkten die beiden Details mindesten ebensoviel Aufmerksamkeit, wie Yves Bernard André dies bei seinen Geräten tut.



Die beiden silbernen Elkos werden bei Phlox in Handarbeit hergestellt

Heute beschäftigt Phlox 14 Angestellte, drei von ihnen kümmern sich um den Vertrieb und die Verwaltung, die übrigen sind in der Fertigung tätig. Die YBA-Produktpalette – Verstärker, CD-Player, Lautsprecher, Tonabnehmer, Netzfilter, Kabel und Spikes – wird in 24 Länder exportiert. Die Boxen werden in Italien für Phlox hergestellt. Bures-Sur-Yvette verlassen jährlich 1500 Elektronikkomponenten.

Wann immer möglich, greift Phlox auf Bauteile aus eigener Produktion zurück. Wo das nicht geht, läßt man nach YBA-Spezifikationen fertigen oder modifiziert die zugekauften Komponenten. Für die Produkte von Zulieferern gibt es strenge Eingangskontrollen. So ist es schon fast die Regel, daß vier von zehn gelieferten Edelstahl- oder Aluminiumgehäusen – solche aus einfachem Stahl lehnt Yves Bernard André wegen ihrer magnetischen Effekte ab – beanstandet und zurückgeschickt werden. Die in allen YBA-Geräten eingesetzten Doppel-C-Transformatoren, die Netzverunreinigungen besonders effektiv unterdrücken und selbst bei starker Überlastung die Spannung nicht abrupt zusammenbrechen lassen sollen, erwirbt Phlox in Deutschland, obwohl andernorts Trafos mit identischen Spezifikationen deutlich billiger angeboten werden. Aber allein die Spannungsumformer aus unseren Landen haben im Hörtest Yves Bernard Andrés Anforderungen genügt.

Die Bedienungselemente für den CD-Player stammen auch nicht vom Fließband, sondern werden in Handarbeit aus einer Vielzahl ein-

zelner Schalter zusammengelötet. An ganz speziellen Stellen des Netzteils sind nur Elektrolytkondensatoren aus eigener Herstellung gut genug, und sogar einige Widerstände stellt man selbst her. Bei den Kabeln, natürlich ebenfalls ein YBA-Design, achtet man auf die korrekte Laufrichtung und einen der Anwendung entsprechenden, klanglich optimalen Durchmesser, und selbst das Lötzinn muß Phlox-Spezifikationen entsprechen: Die verwendete Legierung weist einen hohen Silberanteil sowie einen niedrigen Schmelzpunkt auf. Folienkondensatoren nahmhafter Zulieferer erhalten bei Phlox noch eine äußere Beschichtung zur Ableitung statischer Elektrizität. Es gibt wirklich kein einziges Schaltungselement, das Yves Bernard Andrés Aufmerksamkeit entgeht. Bei einem Großserienprodukt wäre eine solche Sorgfalt schlicht unmöglich. Letztendlich erlaubt nur die wohl einmalige Firmenstruktur diese ausufernde Liebe zum Detail.

Mehr als zwei Jahre hat Yves Bernard André an einem CD-Player gearbeitet und dabei das klangliche Resultat immer wieder mit seinen digitalen und analogen Masterbändern verglichen. Neben seiner Tätigkeit für YBA sowie der Forschung und Lehre an der École Polytechnique findet er nämlich hin und wieder noch Zeit, eine Platte oder CD zu produzieren, wobei er natürlich auch für die Aufnahmetechnik verantwortlich zeichnet. Letztendlich konnte ihn keine einzige Versuchsanordnung überzeugen, der Unterschied zwischen CD und Mastertape blieb einfach zu groß. Daher stellte er seine Experimente mit dem CD-Transport eines großen europäischen Herstellers ein – und begann mit einem Laufwerk von Teac von neuem. Stellen Sie sich dieselbe Situation bei einer anderen Firmenkonstellation vor. Ich möchte wetten, daß man schon allein wegen der bis dahin entstandenen Entwicklungskosten ein Gerät auf den Markt gebracht hätte – selbst wenn es den Ansprüchen seines Konstrukteurs nicht im mindesten genügte. Ariane Morin hingegen unterließ jedes Drängen auf die Komplettierung der Modellpalette und gewährte ihrem Chefentwickler weitere Forschungszeit.

Im Jahr 1991 war es dann schließlich soweit, und Yves Bernard André präsentierte den „CD 2 Laser Player", einen integrierten Player mit externem Netzteil für die Analogsektion. Laufwerk/-Wandler-Kombinationen lehnt Monsieur André vehement ab, da beim Datentransport unvermeidlich Beeinträchtigungen des hochfrequenten Niederspannungssignals auftreten. Auch Lichtleiterverbindungen führen seiner Meinung nach zu Zeitfehlern. Warum

Vertrieb Deutschland
Klipsch
The Legend in Sound continues.....
Mini Amp Sound Technology
VIMAK CORPORATION
Walter Krein Audio Engineering
KLIPSCH HOME PRODUCTS Peter-Ulsch-Strasse 57 90411 NÜRNBERG Tel: 0911/5105555 Fax: 0911/5105580

also sollte man erst Fehler zulassen, um sie dann anschließend mit großem technischen Aufwand wieder zu elimimieren? Auch beim Topmodell, dem CD 1, rückt Yves Bernard André nicht von dieser Überzeugung ab, wenn auch die Konkurrenz in dieser Preisklasse fast ausnahmslos getrennte Geräte anbietet.

Die drei YBA-Player unterscheiden sich hauptsächlich durch den Aufwand bei den Netzteilen. Dadurch ist hier ebenso wie bei den Verstärkern ein Aufrüsten auf ein größeres Modell möglich – die Investition in eine YBA-Komponete soll dem Kunden schließlich langfristige Zufriedenheit garantieren. Eine zusätzliche wichtige Voraussetzung dafür ist es natürlich, daß alle Gerät bei Weiterentwicklungen für einen vertretbaren Preis auf den neuesten Stand gebracht werden können.

Folgerichtig lassen sich daher die CD-Player der ersten Generation bei Phlox auf die 1993 eingeführte Alpha-Version und die zwei Jahre später vorgestellte Variante mit „Blue Laser" umbauen. Während andere Konstrukteure CD und Abtasteinheit ins Finstere verbannen, damit die Datenauslese nicht durch anderes als das vom Laser ausgesandte Licht beeinträchtigt wird, läßt Yves Bernard André die Silberscheibe von einer blauen Laserdiode illuminieren. Die zusätzliche Lichtquelle wurde nur etwas weiter als einen Zentimeter vom Abtastlaser entfernt montiert und bewegt sich in konstantem Abstand zu ihm unter der CD her.

Yves Bernard André hatte in einer Fachzeitung von dem scheinbaren Paradox gelesen, daß sehr schwache Signale mit Radioteleskopen besser zu empfangen seien, wenn die verwendeten Verstärker stärker rauschten. Analog dazu taucht sein blauer Laser die CD nun während des Abspielvorgangs in „optisches Rauschen". Und es gelingt dem Lehrenden auch sehr anschaulich zu erklären, warum das Rauschen das Erkennen eines schwachen Signals erleichtert, statt es – wie anzunehmen – erschwert: Man stelle sich ein Ei auf einer Eierpappe vor. Wenn man nun ganz leicht gegen die Pappe schlägt, passiert rein gar nichts – das Ei bleibt, wo es ist. Liegt die Pappe hingegen auf einen Rütteltisch, der sich gerade so viel bewegt, daß das Ei seine Position nicht verändert, und versetzt der Pappe dann einen Schlag mit der gleichen geringen Intensität wie zuvor, reicht der schwache Impuls aus, das Ei vom Fleck zu bewegen. Klingt doch einleuchtend, oder?

Yves Bernard André gibt unumwunden zu, daß er die positive Auswirkung der zweiten Lichtquelle meßtechnisch nicht nachweisen kann. Ihr segensreiches Wirken könne er aber sogar bei der Bildwiedergabe von einer Laser-Disc demonstrieren. Der nächste Schritt sei dann das „Brennen" einer einmalbespielbaren CD unter Einwirkung des blauen Lichts. Er hat keinen Zweifel daran, daß eine so aufgenommene CD besser klingen wird als eine ganz normal überspielte. Man darf gespannt sein.

Der CD 3, das Einsteigermodell von YBA, verfügt natürlich über das Blaulicht, den Doppel-C-Transformator, ein sehr aufwendiges Netzteil, das neben anderen auch die handgefertigten YBA-Elkos enthält, und den CD-Drive von Teak mit riemengetriebenem Laserschlitten. Die Wandlung übernehmen zwei 18-Bit-Konverter. Die Analogstufe legte Yves Bernard André sehr breitbandig aus, er gibt einen Frequenzgang bis über 400 Kilohertz an. Eher bescheiden hingegen ist die Ausgangsspannung des Players. Während die meisten CD-Spieler zwei Volt liefern, liegt an den patentierten YBA-Cinchbuchsen des CD 3 nur ein Volt an. Das Poti des Vorverstärkers – wenn er denn statt einer digitalkontrollierten Widerstandsleiter noch ein solches hat – muß also entsprechend weiter aufgedreht werden. Und ganz genau das ist Yves Bernard Andrés Absicht: Je kürzer der Weg, den das Signal durch die Leiterbahn zurücklegt, um so besser für den Klang.

Und auch an den korrekten Netzanschluß hat Yves Bernard André gedacht: Im schmucken Zubehörkoffer findet sich neben einem Phasenprüfer noch das beste Netzkabel aus dem Hause YBA, das Diamond, bei dem natürlich die Phase gekennzeichnet ist – hier kann wirklich nichts mehr schiefgehen. Ein ganz spezielles Tuch – nein, nicht zur Reinigung, sondern zur Klangsteigerung – wird ebenfalls mitgeliefert. Die Behandlung der CD gestaltet sich zwar umständlicher als die Verwendung des

MOGAMI®

DOMINO SOUNDGUARD-KABEL:

NF-Kabel: „... deshalb krönte stereoplay das **„Absolute Pure"** zur ersten und einzigen Cinch-Kabel Referenz, an dem sich fortan alle Mitbewerber zu messen haben" (stereoplay). **„Absolute Pure"**, ... klanglich ist dieses unauffällige schwarze Koaxialdesign freilich ein Hammer ... ähnlich große „Aha-Effekte" sind auch bei abgebrühten Zuhörern ansonsten nur alle Jubeljahre zu verzeichnen "(image) ..."**Pure Resolution"** war der Referenz tonal sehr ähnlich ... (stereoplay).

XLR-Kabel: !... optimale Klangerlebnisse: Die Höhen des **„No Compromise"** wirkten noch vornehmer und klarer ..."(stereoplay).

Digital-Kabel: „...klanglich ist das **Pure Digital** sehr ausgewogen ... „(stereo) „...das **Pure Digital** ist ein sehr authentisch und streßfrei klingendes, klangfarbenbetontes Kabel..."(stereoplay). ..."das **Pure Digital** ist absolut empfehlenswert, Kaufempfehlung ...!(Audio) „... 110 Ohm Kabel **Absolute Digital** mit sehr direktem, dynamischem Klang, sehr empfehlenswert ... „(stereoplay)

Lautsprecherkabel: „... **The Pure** ... klanglicher Geheimtip ... „(image), „...bestechende Dynamik, kontrollierter, objektiver Klangcharakter. „(stereoplay)
The Strong: „... warmer, fülliger Charakter bei cremigen Mitten. „(stereoplay)"... für **Ultra Pure** gilt: Reinheit, Klarheit, Präzision, penibelste räumliche Darstellung, für absolute Präzisionsfanatiker, in puncto Luftigkeit Maßstäbe setzend ...(image).
Pure Reference: „... atemberaubende Direktheit, ungeheure Präzision und extrem randscharfe Focussierung (stereoplay).
Blue Rocket: „... explosiver, sehr souveräner Klang mit nachhaltigem Baßdruck, enorme Schubkraft, Stabilität und Mittenprägnanz ..., gehört zu den absoluten Topkabeln des Weltmarktes. Wer noch mehr wissen will, muß tief in die Tasche greifen! „(stereoplay-Highlight).

PRECISION IN PERFECTION!

Kompetenz aus 40 Jahren Entwicklung und Produktion von Kabeln in der professionellen Studiotechnik.

DOMINO DESIGN GmbH

Info gegen DM 3,- • Domino Design GmbH • **Mainzer Straße 103 • 65189 Wiesbaden** • Tel. **06 11/70 01 65/69** • Fax **06 11/70 18 36** • **http:\\www.domino-design.de**

Perfekter Klang hat einen Namen: MOGAMI

Uni Hifi Leipzig
Nürnberger Str. 27
04103 Leipzig

Tonstudio Tempelhof
Tempelhofer Damm 23
12099 Berlin

Wiesenhavern
Kirchhof 6a
20095 Hamburg

Wiesenhavern
Mönckebergstraße 11
20095 Hamburg

Wiesenhavern
Berliner Allee 38 - 42
20095 Hamburg

Wiesenhavern
Alstertal-Einkaufszentrum
22391 Hamburg

Goethe Studio
Reuterstraße 7
30159 Hannover

Sound 77
An der Garnisonkirche 3
o. Königsgalerie
34117 Kassel

Jupit Tonstudio GmbH
Sunderweg 4
33649 Bielefeld

FL electronic GmbH
Mühlenpfadstraße 18
38106 Braunschweig

Klangfarben
Unter den Höfen 12
38446 Wolfsburg

Die Nadel
Kieler Straße 18
41540 Dormagen

Hifi Studio 9 GmbH
Gewerbeschulstr. 21
42289 Wuppertal

Studio 1
Dorstfelder Hellweg 17
44149 Dortmund

Hifi Liedmann
Gerther Str. 274
44805 Bochum

Aura, Audio + Raum
Friederickenstr. 29
45130 Essen

Leo´s Hifi Studio GmbH
Jaegerstr. 135
46149 Oberhausen

Hifi Shop Thormann GmbH
Nevinghoff 14/16
48147 Münster

Ton Art Studio
Hasestr. 63 - 64
49074 Osnabrück

Hifi Westend
Lotter Str. 117
49078 Osnabrück

Hifi Studio Radio Schlechter
Gereonswall 66
50670 Köln

Klangforum
Postweg 4
53881 Euskirchen

Radio Brehm
Neue Mainzer Str. 74
55129 Mainz

Schmitz Hifi Video
Emil Schüller Str. 37
56068 Koblenz

Hifi + High End Spindeldreher
Bräukerweg 30
58708 Menden

Just Music
Fahrgasse 109
60311 Frankfurt

Elektro R. Meyer
Richardstr. 35
66126 Altenkessel

Lang Hifi Video TV
Ludwigstr. 54a
67049 Ludwigshafen

Hirsch + Ille Hifi Laden
Quadrat N4, 21-23
68161 Mannheim

Stereo Galerie
Theodor-Heuss-Str. 16
70174 Stuttgart

Ton Pur
Westliche 128
75172 Pforzheim

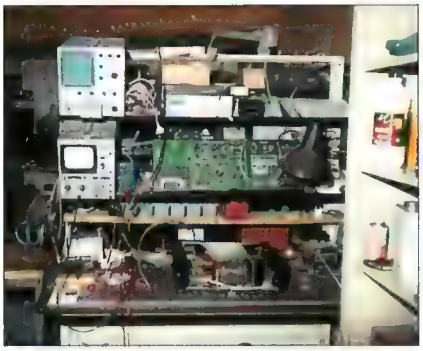
Audioviel
Gustavstr. 12
90762 Fürth

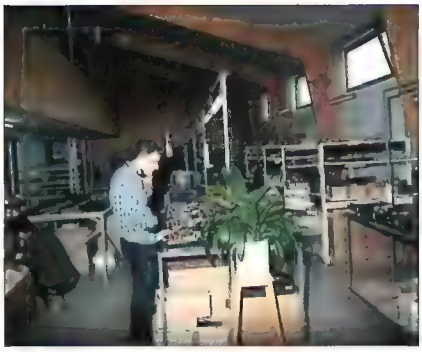
High End
Klosterstr. 20
91301 Forchheim

Fränkischer Lautsprecher Vertrieb
Innere Löwenstr. 6
96047 Bamberg

Kontaktadresse Schweiz:
Innoplan Marketing AG
Wagerenstraße 17
CH - 8610 Uster
Tel. 00 41/1/9 41 40 00

AVI: High End Elektronik Made in England
SoundGuard Netztechnik: PowerLine, PowerGuard • SoundGuard Vision Line: HighDefinition Videokabel





Oben das neue Domizil von Phlox in natura und als Modell. Für das Foto hat Yves Bernard André hinter dem Schreibtisch seiner Gattin Platz genommen. Ariane Morin überläßt ihm den Chefinnensessel ihrer Firma recht amüsiert. Von hier oben hat man übrigens die gesamte Fertigungshalle gut im Blick.
Bei der Produktion der YBA-Komponenten herrscht Handarbeit vor. Von Produktionsstreß war in den lichten Räumen nicht zu spüren. Auch der Chefentwickler weiß hier noch, wo einzelne Bauteile lagern

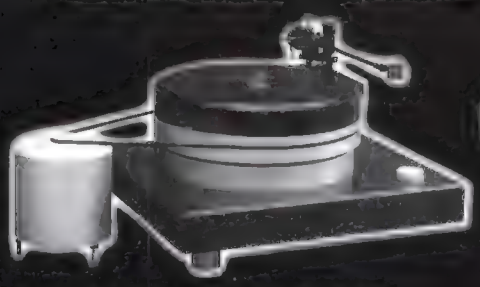
Bedini Clarifiers, soll dessen Wirkung nach Ansicht des Schöpfers des CD 3 aber sogar noch übertreffen.

Der YBA-CD-Player dreht die absolute Phase des Musiksignals. Wer seine CDs mit korrekter Phase hören möchte, muß jedesmal, wenn er von einer anderen Quelle auf den YBA umschaltet, die Kabel am Lautsprecher umstecken. Doch Yves Bernard André empfiehlt in der Bedienungsanleitung des CD 3, dies nicht zu tun, da die meisten CDs mit gedrehter Phase sowieso besser klängen – was nicht die einzige erstaunliche Aussage in dieser Broschüre ist. So rät der Entwickler, wenn man beispielsweise den fünften Titel einer CD hören möchte, das Gerät auf Pause zu schalten, dann das Stück anzuwählen und erst dann die Wiedergabe zu starten, wenn das Display erkennen läßt, daß der Laser am Beginn des fünften Titels steht. Auf diese Weise würden die Regelvorgänge beim Abspielen der CD minimiert, was sich in einem besseren Klang niederschlage. Den besten Sound liefere der CD 3 übrigens dann, wenn das nicht abschaltbare Display die ingesamt verbleibende Spieldauer anzeigt.

Bevor der Besitzer eines YBA-Players seine Silberscheiben genießen kann, verlangt dieser ihm ein kleines Ritual ab: Der „Play/Pause"-Schalter ist zweimal nach oben zu drücken, um das Gerät dazu zu bringen, das Inhaltsverzeichnis der CD zu lesen. Anschließend bewegt man das Hebelchen einmal nach unten, um die Wiedergabe zu starten. Die Fernbedienung bietet keine Taste, um „die CD zu initialiseren". Wenn Sie einmal vergessen sollten eine neu eingelegte Scheibe zu initialisieren, können Sie nur so viele Titel anwählen, wie die CD hatte, deren Inhaltsverzeichnis noch immer gespeichert ist. Ein wenig hinderlich ist es auch, daß alle Schalter nach oben und unten gedrückt werden können, aber bis auf den „Play/Pause"-Taster nur bei der Betätigung nach unten ihrer Aufgabe nachkommen. Einen Preis für Bedienungsfreundlichkeit kann der CD 3 also keinesfalls erringen. Aber was macht's, wenn der erforderliche Aufwand dem Musikgenuß zugute kommt? Yves Bernard André weist auch darauf hin, daß die Abdeckung des CD-Faches einen nicht unerheblichen Einfluß auf den Klang hat. Meist sei es von Vorteil, den Deckel während des Abspielvorgangs offen zu lassen. Je nach Aufstellungsort könne aber auch eine ganz oder teilweise geschlossene Abdeckung für einen stimmigeren Sound sorgen.

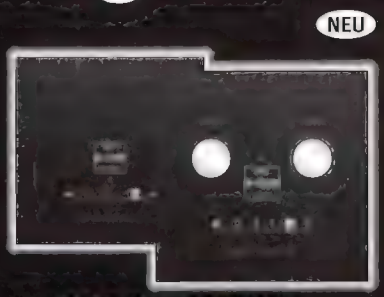
Genug der Theorie, schließlich zählt nur, was der CD 3 im Hörraum leistet. Die oberste Ebene des Pagode-Racks bietet seinen drei ei-

Gänsehaut und feuchte Augen.



h&p [ULLYSSES] mit [PSU]-Stromversorgung und Tonarm [IASON]

h&p Keramiktonarm [CHARON] 12" & 14"



MORE Fidelity Röhrenverstärker [MUSIQA]

Berlin: HIFI-STUDIO 10, 030 3 12 56 56 · Hamburg: HIGH-END HIFI, 040 5 23 46 25 · Bremen: UNI HIFI, 04 21 32 47 11 · Hannover: AHA, 0 51 32 9 42 09 Dortmund/Lünen: INSITE, 0 23 06 4 10 00 · Aachen / Stolberg: MORE FIDELITY, 0 24 02 75 01 35 · Bonn: LINZBACH, 02 28 22 20 51 · Koblenz: KLANG KONZEPTION, 0 26 24 35 15 · Frankfurt / Ni: KLANG IN FORM, 0 61 02 72 21 70 · Mannheim / Heidelberg: LIVING VOICE, 0 62 01 3 42 00 · Stuttgart / Reutlingen: SOUND STUDIO, 0 70 21 32 43 30 · Villingen-Schwenningen: SPECTRON AUDIOTECHNIK, 0 77 24 5 31 90 · Bodensee: AUDIOPHIL 0 77 32 1 37 37 · Ingolstadt: MACH ONE, 08 41 3 36 70

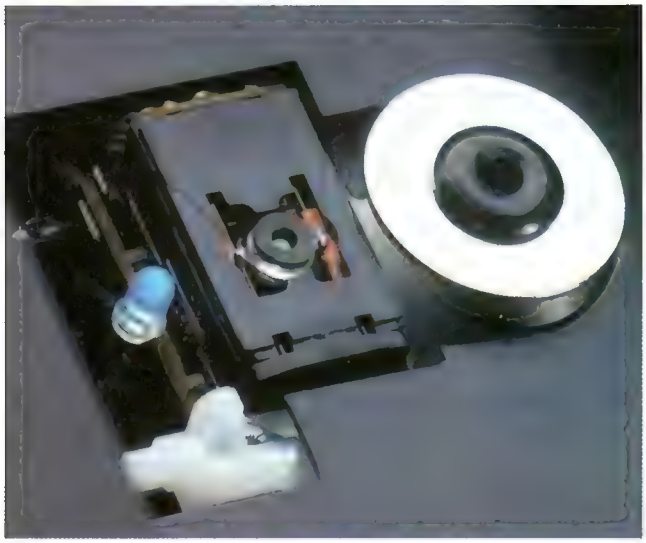
SCHWEIZ Zürich: KLANGFABRIK, 01 463 49 89 · Embrach: DIESCHBURG, 01 865 53 44

more fidelity

Jetzt den neuen Katalog anfordern!
Schutzgebühr DM 5,– (Schein o. Briefmarken)

Vertrieb Deutschland:
MORE FIDELITY · Jägerhausstraße 45
52224 Stolberg · 0 24 02 75 01 35

Vertrieb Schweiz:
PS HIFI · Haldenstraße 36
8302 Kloten · 01 813 62 00



Die blaue LED soll für eine bessere Datenauslese sorgen

Der Koffer voller Zubehör gehört zum Lieferumfang

genwillig geformten Füßen dort eine nahezu unerschütterliche Standfläche. Den Strom bezieht er über das YBA-Diamond-Netzkabel von Audioplans Power-Star. Sun-Wire-NF-Kabel stellen die Verbindung zur Higher-Fidelity-Vorstufe her. Im offenen CD-Fach rotieren „The Drums Of Jiangzhou": Und noch bevor die Musiker einsetzen, läßt der CD 3 aufhorchen. Zwar hört man wie üblich die leisen Geräusche des Publikums, doch das Rauschen der Aufnahmeelektronik tritt weiter in den Hintergrund. Die ersten mächtigen Trommelschläge kommen aus einer fast totalen Stille und verhallen dann langsam im großen Konzertsaal. Räumlichkeit und Dynamik der Wiedergabe werden hohen Ansprüchen gerecht.

Und nun das Ganze noch einmal mit geschlossenem Deckel. Um es vorwegzunehmen, die Klangunterschiede fallen äußerst gering aus: Der Baßbereich erscheint minimal konturierter, dafür geht jedoch ein wenig Offenheit und Atmosphäre verloren. Vielleicht lassen sich ja mit Marty Krystals „Seeing Unknown Colours", einer vorzüglichen Zwei-Mikrofonaufnahme von MA Recordings, größere Veränderungen aufspüren. Auf „Davy The Baby" agiert das Quartett gewohnt spielfreudig, die tiefe Bass-Drum poltert weit hinten im Studio, der knarzige Baß treibt unerbittlich, und das Blech kommt druckvoll und ungezähmt – unabhängig davon, ob der Deckel des CD 3 offen oder geschlossen ist. Der Cabrio-Betrieb spendiert Becken, Trompete und Saxophon ein paar zusätzliche Klangfarben und umgibt die Instrumente mit einem Hauch mehr „Luft". Vom Schließen des Verdecks profitieren Drums und Baß, ingesamt wirkt das Klangbild nun direkter und dadurch auch dynamischer. Der Deckel des CD 3 läßt sich also durchaus zum Feintuning einsetzen; die möglichen Unterschiede sind jedoch äußerst subtil und nur in gut auflösenden Ketten nachzuvollziehen.

Ein wenig ohrenfälliger gestalten sich die Klangveränderungen, die man mit dem YBA-Tuch erzielen lassen: Marty Krystalls Spatial Quartet spielt nun mit noch mehr Lust, der Song wirkt dynamischer und schwungvoller, und auch die Dimensionen des Aufnahmeraumes scheinen plötzlich großzügiger bemessen. Das YBA-Tuch reicht in seiner Wirkung durchaus an den Bedini Clarifier heran. Ein Behandlung der polierten CD mit dem Ultra-Clarifier bringt jedoch zusätzlichen Klanggewinn: Die Instrumente werden nun schärfer umrissen abgebildet, und der Hochtonbereich besitzt nun noch mehr Energie; hart angeschlagene Becken explodieren förmlich.

Bisher habe ich mich strikt an die Anweisungen Yves Bernard Andrés gehalten, den CD 3 meist mit offenem Deckel gespielt, die Silberscheiben mit dem famosen

YBA-Tüchlein gewienert und auch die Titel einer CD nur dann angewählt, wenn der Player auf „Pause" geschaltet war – und wurde mit einem rundum überzeugenden Klang für meine Artigkeit belohnt. Aber jetzt ist Schluß mit der Folgsamkeit. Denn was die absolute Phase anbelangt, muß ich dem ebenso charmanten wie charismatischen Konstrukteur vehement wiedersprechen. Wer beispielsweise Malcolm Arnolds „English Dances" hört, ohne seine Lautsprecher zu verpolen, kommt nur in den Genuß einer recht manierlichen Raumabbildung. Stimmt dann aber die absolute Phase, entwirft der CD 3 einen immensen Konzertsaal. Auch werden die einzelnen Instrumentengruppen nun schärfer fokussiert. Hier ist die Entscheidung für die korrekte Phase eindeutig.

Noch einmal zurück zu Marty Krystalls Combo: Bei phasenrichtiger Wiedergabe wirkt das Studio zwar minimal kleiner, aber insgesamt musizieren die vier jetzt mitreißender, rhythmisch noch packender – so kommt emotional einfach mehr rüber. Bei Muddy Waters' „Folk Singer" macht sich die Phasendrehung des YBA nur minimal bemerkbar, und bei einigen wenigen Silberscheiben bringt sie eine diffusere, aber machmal sogar weiter ausgedehnte Raumabbildung. Stimmiger klingt der CD 3 zumindest für meine Ohren jedoch in über 90 Prozent aller Fälle, wenn man die Phasendrehung durch Verpolen der Lautsprecherkabel kompensiert. Ein Phasenschalter, wie bei YBAs CD 1 scheint mir daher unverzichtbar.

Yves Bernard Andrés kleinster CD-Player wartet mit einer Reihe ausgefallener, aber sehr überzeugender Detaillösungen auf. Folgt man allen Tuningtips des Meisters und verpolt zusätzlich noch die Lautsprecher, wenn man den YBA in Betrieb nimmt, verwöhnt einen der CD 3 mit ungemein viel Wohlklang fürs Geld. Es sind wirklich nur Nuancen, die ihn hier vom Einstein oder Symphonic Line trennen. Allerdings scheint für den YBA-Player Bedienungskomfort ein Fremdwort zu sein. Zumindest solange, bis er mit einem Schalter zur Umkehr der absoluten Phase ausgeliefert wird, enthalte ich ihm deshalb die vierte Note vor.

image hifi

image info

CD-Player YBA CD 3 α

Ausgänge:	1 x Cinch, 1 x Cinch digital, 1 x Toslink
Maße (B/H/T):	43/10/33 cm
Gewicht:	6 kg
Preis:	5200 Mark
Garantiezeit:	36 Monate
Autor:	**Dirk Sommer**
Fotos:	**Klaus Junk**

image kontakt

Speakers Corner HiFi Vertrieb
Hermann-Weigmann-Str.10, 24114 Kiel;
Telefon: 0431/978264

image historisch

♩♩♩ **sehr gut**

KEMPF & ROZA

ALLEINVERTRIEB IN DEUTSCHLAND FÜR

- CANDELAS
- C.E.C.
- PIEGA
- Backes&Müller

Hifi Vertriebs GmbH
Memeler Straße 10a
63843 Niedernberg
Telefon 06028/5803
Fax 06028/21108

Cello Reference Standard Digital To Analog Converter

Preis: 23000 Mark

War das langweilig. Das mußte das langweiligste Buch der Welt sein. Die Metamorphosen von Ovid. Menschen verwandeln sich in Pflanzen, Menschen verwandeln sich in Tiere, Seiten über Seiten dämliche Beschreibungen. Science-Fiction-Romane, das war wenigstens Fantasie, aber was dieser Quatsch sollte? Die Stones hatten eben „Metamorphosis" noch nicht draußen, sonst wäre die Chance des Lateinlehrers etwas größer gewesen, diesen rauchenden, faulen Lackl aus der letzten Reihe ein bißchen für Ovids Verwandlungen zu interessieren. Dabei war eine seiner Lieblingsbeschäftigungen bereits kräftig im Gange, sich mit immer neuen Verwandlungen in seine Lebensgeschichte einzuschreiben: Das Musikhören, anfangs mit eigensinnig selbstgetunten, später mit immer besseren Geräten. Irgendwann dämmerte es ihm auch, daß Verwandlung das Stichwort für ein gelungenes Leben ist, für Leben überhaupt. Was bei allen Klangfreuden über die Jahre dennoch eher selten vorkam, waren klangliche Metamorphosen von solchem Gewicht, daß das ganze Leben auf eine gewisse Art verändert schien, freundlicher und interessanter. Ähnlich wie bei einem Musiker und seinem ☞

neuen Instrument, das ihm andere Dimensionen eröffnet. Lassen Sie mich versuchen, einen solchen Moment einzufangen. Auslöser: Cellos neuer Reference Standard D/A-Wandler.

Es fing recht harmlos an. Nachdem Cellos neueste Kreation im Showroom des deutschen Cello-Vertriebs mit sehr lebendigen und substantiellen Klängen einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen hatte, wanderte sie zur näheren akustischen Begutachtung in den heimischen Hörraum. Wie immer zunächst ohne weitere Hilfsmittel, nur mit dem bewährten Cleancord S von Audioplan mit Strom versorgt, auf das Regal. Dann mit der Purist-Audio-CD eingespielt und im Anschluß einige Tage per Repeat-Taste vom Forsell-Laufwerk auf Normalniveau gebracht. Gerade Wandler brauchen bekanntlich erhebliche Zeit, bis sie zur Höchstform auflaufen. Dann die erste CD richtig gehört, „Mirador" von Tarnation (4AD/RTD 120.2056).

Eigentlich sollte das zweite Anhören des neuen Tarnation-Albums nur Gewißheit bringen, ob ich ihm wegen Verbreitung von akuter Langeweile zu Recht die Aufnahme in die nächste Plattenauswahl 33-45/200-500 verweigerte. So flossen sie dahin, die schmerzhaften Songs voll Wüsteneinsamkeit, getragen von Paula Frazers wunderbar klarer, starker Stimme und ihrer Beimengung eines Anteils Tragik und Verlorenheit. Mit den dynamischen Möglichkeiten und den Farbnuancen, die der Cello vor allem aus der Stimme zauberte, klang das schon spannender als zuvor, letztlich jedoch etwas zu gleichförmig von der bitter-schönen Stimmung getragen.

Und dann der Moment, in dem die Dämme brechen. Ich drücke auf den Knopf rechts außen, UV 22 steht drunter, die Kontrolleuchte meldet den Einsatz. Dieselbe Platte noch einmal. Dieselbe? Urplötzlich ergießt sich die Musik in den Raum und füllt ihn, sie ist geschmeidig und hat eine innere Kraft erhalten, das Schlagzeug fällt jetzt erst auf, scheint auf den Punkt zu spielen, von der Bassdrum bis zur Gitarre gibt es deutlich mehr Grundtoninformation, die Gitarre klingt auch nicht nur viel voller und echter, sie wird von einem feinen rhythmischen Rollen bewegt. Vor Verblüffung über die rasante Zunahme an musikantischem Ausdruck senken sich allmählich erst weitere entscheidende klangliche Metamorphosen ins Bewußtsein: Sicher, jetzt stehen richtige einzelne Klangkörper – mit der Betonung auf Körper – im Raum, Paula Frazer singt nun nicht mehr aus dem Off, sie steht vor dem Mikro, sie ist nah und geradezu intim zu hören, so wie die Klangräume, die die Musiker einnehmen, sich durch viel mehr Transparenz den Ohren direkt erschließen.

Der Wandel ist wirklich kaum zu fassen. War etwa „Wait" alles andere als spannungsgeladen und kam es etwas kitschig daher, so glüht nun ein gerade zurückgehaltenes Feuer in ihm, ein erotisches Sehnen, das vorher unbemerkt geblieben war. Noch mal zurück. Wie das wohl ohne das ominöse UV 22, jedoch mit der neu erlangten Erkenntnis über den Song wirkt? Auf Anhieb deutlich undynamischer und eher zweidimensional, klangfarblich blasser, auch ohne die klaren, ausgedehnten Höhen, indirekt und undifferenziert. Insgesamt ist es jetzt wieder eine Musik, die sich wie abgetrennt vom Zuhörer vor ihm abspielt, so, als sei eine unsichtbare, die Kommunikation beschränkende Wand dazwischengeraten. Eine Wand, an der Bewegung und Raum, an der alles Feine und Fiebrige in den Tönen hängenbleibt. Was übrig bleibt, ist etwas, das man als eingeschränkte Sachinformation von Musik bezeichnen könnte, als technischen Report sozusagen, der am echten Leben notgedrungen scheitern muß.

Bevor wir uns daran machen, das Geheimnis um den Schalter namens UV 22 zu lüften, seien Sie versichert, liebe Leser, die Effekte sind bei allen CDs ähnlich. Je nach Musik und Aufnahme mal so entscheidend für das Hören und Verstehen wie bei Tarnation, mal einfach nur musikalischer, realistischer und angenehmer. Immer aber weitgehend befreit von dem, was wir an digitalen Artefakten kennen und was seit Einführung der CD mit großem und ab jetzt riesigem Erfolg bekämpft wird.

Als über das Vertriebsnetz von Cello vor Jahren der erste D/A-Wandler angeboten wurde, murrte die Szene. Der Wandler bestand aus zwei zwergenhaften Kistchen und verlangte den Cello-Fans runde 17000 Mark ab. Bei aller überlegenen Dynamik und Baßausdehnung konnte sich niemand den hohen

Preis erklären, und die Tatsache, daß er nicht nur identisch aussah wie der Profi-Wandler des US-Studio-Ausstatters Apogee, sondern bis auf die Cello-modifizierte Ausgangsstufe und einer Kleinigkeit im Digitalfilter es auch war, beunruhigte einige. Nicht klar geworden war damals, daß es gar nicht als Cello-Gerät firmierte, sondern zu Cello Music And Film Systems gehörte. Eine eigene Firma von Mark Levinson, dem Cello-Initiator, der bei Bedarf auf Geräte anderer Hersteller zurückgreift, etwa bei Projektoren.

In der Folgezeit gab es eine jahrelange Zusammenarbeit zwischen Cello und Apogee, an deren Ende nun Cellos Reference-Standard-Wandler mitsamt seinem UV 22 steht. Spannend war diese Gemeinschaftsentwicklung von Anfang an. Schließlich arbeiten beide Firmen anders als sonst im High End üblich. Apogee als Hersteller von Studio-Equipment sowieso, denn in ihrem Marktsegment herrschen andere Gesetze. Sei es, daß auf der klanglichen Seite nur wirklich große Unterschiede etwas wert sind, weil die kleineren sowieso in inadäquaten, kilometerlangen Kabelsträngen und anderen Klangfallen untergehen, sei es, daß nur das Erkennen von echten Marktlücken im Studiobereich das Überleben sichert, während im HiFi-Markt längst Werbung und Gerätedesign eine entscheidende Funktion einnehmen.

Die Entwicklungsarbeit bei Cello dürfte ziemlich einzigartig sein. Mark Levinsons Religion, so nennt es Pressechef Don Bouchard selbst, lautet: Verwende niemals ein Vergleichsgerät während einer Neuentwicklung, keines aus eigener Produktion, keines von der Konkurrenz. Vergleiche statt dessen ausschließlich mit Live-Musik. Mark Levinson nimmt dazu im Studio Musik mit einer Nagra D Bandmaschine auf und spielt sie unmittelbar danach über das zu entwickelnde Gerät wieder. Von der Qualität seiner Aufnahmen kann man sich seit Jahren anhand eigener CDs überzeugen. Mark Levinson spielt selbst Baß und lädt sich hochkarätige Musiker wie Wynton Marsalis ins Studio. Für Ende des Jahres ist für das Label Blue Note sogar ein Projekt mit einem der größten Jazzmusiker überhaupt, mit Max Roach, geplant.

Im Zuge der Zusammenarbeit mit Apogee und seiner eigenen Aufnahmen stieß Mark Levinson auf die erfolgreichste Entwicklung von Apogee bisher, eben UV 22. Den Studio-Profis vorgestellt wurde UV 22 im Jahr 1993 auf der AES in Berlin, und seitdem konnte Apogee damit erdrutschartige Erfolge in Aufnahme- und Mastering-Studios erzielen. Inzwischen hat es in der Mehrzahl der anspruchsvollen US-Studios Einzug gehalten, von MCA, Warner, Sony, Telarc, Bob Ludwigs Mastering Lab und Grundman Mastering bis Dorian Recording, den Grado Labs und Georgetown Masters. Bisweilen sind die beteiligten Musiker und Produzenten derart überzeugt von UV 22, daß schon herkömmlich fertiggestellte Aufnahmen damit erneut gemastert werden. Beispielsweise war dies der Fall bei der CD-

GEBRAUCHTE KLASSIKER

CD-Player/DA-Wandler:

Carver TL-3220	650,-
Denon DCD-1500	400,-
Kenwood DP-7050	450,-
Kenwood DP-990 SG	450,-
Meridian 206 B	1.650,-
Orelle CD-100 SE	700,-
Philips CD-104	350,-
Philips CD-204	350,-
Philips DC-304 MK II	500,-
Proceed PCD 2	2.300,-
Sony CDP-970	400,-
Sony CDP-555 ESD	1.000,-
Sony X-555 ES	850,-

Vollverstärker:

Accuphase E-205 B	1.200,-
Accuphase E-205	1.200,-
Audio Agile Step	750,-
Brinkmann Vollverstärker	2.800,-
Denon PMA-1520	900,-
Dynacord Eminent II	550,-
Kenwood L-01 A	1.500,-
Lindemann Amp. 1.0	1.900,-
Meracus IA-160	600,-
Mission Cyrus II+PSX	1.200,-
Nytech CA-252	500,-
Revox B-750	650,-
Revox B-251	700,-
Scott 2608/13	300,-
Tandberg 3012	1.100,-

Vorverstärker:

Adcom GFA-565	500,-
Audiolabor Rein	750,-
Audio-Research SP-11	5.500,-
Audire Legato	650,-
Burmester 897 m. MC	2.700,-
Canton EC-P 1	700,-
DaytonWright SPS III	450,-
Denon PRA-6000	1.500,-
Dynaco PAS-II	350,-
Electrocompaniet Preamp II	850,-
Klicke KS-V 32	600,-
Luxman C-05	1.900,-
Marantz SC-7	500,-
Nakamichi 610	450,-
Onkyo P-3060 R	450,-
Pioneer C-3 Exclus.	800,-
Quad 22	700,-
Quad 33	300,-
Skan-Akustik Pramprurist	1.000,-
Sony TAE-77 ES	1.000,-
Sony TAE-86 B	500,-
Yamaha C-2	550,-
Yamaha C-2 X	900,-
Yamaha C-4	400,-
Yamaha C-60	400,-

Endverstärker:

Accuphase P-20	850,-
Accuphase P-300 X	2.200,-
Accuphase P-600	5.600,-
Adcom GFA-1	900,-
Audioplan Stabil 5	3.000,-
Burmester 850 Paar	5.000,-
Electrocompaniet AW-100	1.700,-
Luxman M-05	4.700,-
Luxman M-4000	1.900,-
Marantz 140	500,-
Nakamichi 620	500,-
Quad II, Röhre, Paar	2.800,-
Quad 303	500,-
Quad 405	700,-
Revox A-740	1.900,-
Sony TA-N 90 Mono	850,-
Spendor RB-50	1.200,-
Threshold Stasis 3	2.700,-
Yamaha M-4	500,-
Yamaha M-50	450,-

Plattenspieler:

Acoustical 2800	300,-
Braun PS 500	300,-
Dual CS-505-2	200,-
EMT 930 ST	2.700,-
EMT 938 m. Arm 929	1.950,-
Garrad 301/Ortofonarm	1.200,-
Garrad 401	700,-
Kenwood KD-990	700,-
Kenwood KD-7010	750,-
Kenwood KD-8030	800,-
Lenco B-55	180,-
Linn LP-12 m. Lingo	2.500,-
Luxman PD-444	1.000,-
Micro-Seiki:	
BL-91 L	1.300,-
BL-111	2.700,-
Numark TT-3000	500,-
Pink Anniversary Akku	2.600,-
Pioneer PL L-1000	600,-
Pioneer PL L-880	300,-
Sharp RP-9100	1.000,-
Sony TTS-4000	500,-
Sony PSX-555 ES	600,-
Technics SP-10 MK II, neu	950,-
Technics SP-15 m. Zarge	800,-
Technics SP-25, neu, m. Zarge	1.300,-
Thorens TD-126 MK III:	
ATR mod./Formula 4	1.100,-
m. Rabco SL-8 E	1.000,-
m. Stax UA-7 ofn	1.100,-
m. EMT 929	1.000,-
Thorens TD-127	1.100,-
Thorens TD-160	300,-
Thorens TD-160/SME 3009/2 Thorens	600,-
TD-220/SME 3009/TP-16	1.800,-
Transrotor AC m. SME 3009	2.500,-
Transrotor Doubledeck	2.300,-

Tapedecks/Tonbandgeräte:

Akai X-330 D	400,-
Eumig FL-1000 uP	800,-
Nakamichi 600	400,-
Nakamichi 680 ZX	800,-
Otari MX-5050	1.600,-
Pioneer RT-707	600,-
Revox 36 B	450,-
Revox A-77	500,-
Revox B-77	1.000,-
Revox B-77 MK II	1.300,-
Studer A-67	1.700,-
Studer A-80	5.000,-
Sony EL-5	500,-
Sony TCK-666 ES	600,-
Sony TCK-88 B	1.000,-
Tascam 44	1.800,-
Teac V-900 X	600,-
Teac A-6300	800,-
Telefunken M-20	2.200,-

Lautsprecher: (Paarpreise)

3a Reference (halbaktiv)	2.500,-
Audio Physic Step	900,-
Audiostatic ESH-50	2.400,-
Audiostatic ES-200 R, Klavierlack schwarz	2.900,-
Cabasse Ooris M-2	1.100,-
Cabasse 226 Alnico	350,-
Cerwin Vega AT-80	400,-
Elac EB-150 Subw.	500,-
Grundig Aktivbox 40	450,-
Infinity Kappa 7.2 i	1.200,-
Lindemann Box 1.0	3.800,-
Linn Sara	800,-
Magneplanar Tympani 1 D	2.600,-
Ohm F	2.500,-
Outsider-System kpl.	19.000,-
Quad ESL-55	1.700,-
Sony SS-G 7	850,-
Spendor BC-1 Aktiv	3.400,-
Spendor SA-1	900,-
TMR Standard	2.500,-

Tuner/Receiver:

Accuphase T-105	900,-
Accuphase T-107	1.100,-
Acoustic-Res. T-06, neu	400,-
Aiwa XT-005	250,-
Benytone MT-4000	350,-
Braun R4 grau	700,-
Braun T 1	250,-
Denon TU-215 RD	250,-
Grundig SI-9000	450,-
Harman TU-912	300,-
Kenwood KT-7020	300,-
Kenwood KT-1100	600,-
Kenwood KT-1100 SD	500,-
Kenwood L-01 T	1.500,-
Onkyo T-9900	650,-
Pioneer F-5 L	150,-
Pioneer F-9	250,-
Revox B-286	1.000,-
Revox B-780	1.000,-
Revox B-760	650,-
Saba Telewatt FM-120 A	450,-
Sansui TU-X 1	1.000,-
Sony ST-A 6 B	250,-
Sony STS-555 ES	300,-
Technics ST-G 90	500,-
Technics ST-S 6	150,-

Tonarme:

Audio-Techn. AT-1007	350,-
C.E.C.	350,-
Decca	350,-
Dynavector DV-501	650,-
Dynavector DV-505	700,-
Eminent ET-1	1.400,-
Fidelity Res. FR-64 S	1.400,-
Fidelity Res. FR-64 FX	1.100,-
Fidelity Res. B-60	600,-
Micro-Seiki MA-701	400,-
Micro-Seiki MAX 282	1.600,-
Micro-Seiki MA-88 div. Micro-Rohre + Basen	700,-
Ortofon	350,-
Rabco SL-8	500,-
SME 3009/II	450,-
SME 3009 gold	1.300,-
Sony PUA-1600 L	450,-
Souther Linear	650,-
Technics EPA-500	700,-
Technics EPA-250	1.000,-

Sonstiges:

Accuphase C-220	1.600,-
Audiolabor Fein	450,-
Audionet DLC	600,-
Aural Symph. Con Purple Gen 2 2x3,	
Bm	1.400,-
Benz-Micro Triode	1.100,-
Beveridge RM-3	2.300,-
Denon HA-500	450,-
Dynaudio OCOS-Kabel	
EMT TSD-15	500,-
EMT XSD-15	650,-
div. Fernbedienungen	VB
Fidelix LN-1	250,-
Fidelity-Research XF-1	1.000,-
Koss ESP-9	300,-
Marcof PPA-1	300,-
Mark Levinson JC-1 DC	1.000,-
Nakamichi NR-200	650,-
NAD-Adapter diverse, Paar	50,-
Ortofon MC-30 Super	600,-
Ortofon T-20	300,-
Pioneer SG-9800	300,-
Rotel High-Com	150,-
Quad II/22/FM	VB
Quadral Aktivset f. Titan oder Vulkan kpl.	2.500,-
Sansui SE-9	500,-
Shure SFG-2 (Waage, neu)	60,-
Sony TAD-88	2.000,-
Stax SRD-6/SR-5	350,-
Thorens PPA-990	350,-
Wega ADC 2	350,-

Alles mit 3 Monaten Garantie!

- Unser Angebot umfaßt ca. 200 weitere Geräte!
- Gratisliste anfordern!
- Suchlisten willkommen!

Versand per UPS oder Post

Spring Air HiFi Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH

Wilhelm Maybach-Str. 11, 55129 Mainz
Tel.: 0 61 31/58 28 84, Fax: 582885

neu in MAINZ

Sind *Sie* auch ein

Vinyl-Liebhaber?

... dann besuchen Sie uns in Mainz!

Über 10.000

Schallplatten aller Musikrichtungen

(LPs, Maxi-Singles, Singles, CDs)

aus zweiter Hand warten auf Sie!

sowie:

- **Schallplattenreinigungsservice**
- **Tonabnehmersysteme**
- **Tonarme**
- **NF-, Netz- und Lautsprecherkabel**
- **Netzfilter**
- und weiteres HiFi- und Phonozubehör

Spring Air GmbH, Kirschgarten 23, Mainz Altstadt (vor „Dr. Flotte")

Wiederveröffentlichung von Donald Fagens (Ex-Steely-Dan) Solo-LP. Dessen Booklet vermeldet noch die Verwendung von Sonys Super-Bit-Mapping, tatsächlich wurde im letzten Moment alles neu gemastert, mit UV 22.

Nun ahnen Sie vielleicht, liebe Leser, zu welchem Zweck UV 22 ursprünglich entwickelt wurde. Ähnlich wie bei Super Bit Mapping oder anderen Spielarten des Noise-Shaping soll damit dem von 20 oder mehr Bits in das 16-Bit-CD-Format verengte Musiksignal auf die Sprünge geholfen werden, möglichst verlustarm auf die Silberscheibe zu gelangen. Technisch gesehen hat Apogee jedoch ein völlig anderes System erdacht. Während die herkömmlichen Methoden der Musik ein mehr oder minder starkes Rauschsignal – Dither genannt – im Huckepackverfahren hinzufügen, damit die letzten Bits nicht einfach abschalten, wenn der Pegel sinkt, verwendet Apogee eine Signalkodierung außerhalb des Hörbereichs und ohne den Rauschanteil zu erhöhen. Waren die zischigen Rauschanteile so mancher CD zugunsten eines „besseren" Klangs nicht eh ein Witz angesichts der versprochenen digitalen Möglichkeiten?

Und die neueren Dither-Technologien, die darauf beruhen, daß man das Rauschen in Frequenzbereichen verstecken will, für die das menschliche Gehör weniger empfindlich ist? Nach meinem Empfinden verändern sie die Klangfarbe, produzieren oft ein auffällig bernsteinwarmes, wie rieselndes Klangbild, möglicherweise, weil sie ihr Rauschen mit der Musik verändern, also stetig. Jedenfalls wird dadurch offenbar eigenartig, was neutral sein sollte.

All diese Effekte wollte Apogee unbedingt vermeiden. Und die Studio-Profis wollten laut Pressesprecher Richard Elen noch etwas, das ziemlich unglaublich klingt: Ganz wie in der Analogtechnik sollten Signale unterhalb der Rauschgrenze noch hörbar sein. Bisher galt in der digitalen Welt ja die Regel, daß das Eigenrauschen des Systems bei maximal 16 Bit die Signalbarriere darstellt. Wie eine Leiter auf einer betonierten Fläche endet das Signal abrupt, ist die Ansprechschwelle undurchdringlich. Viele Leute deuteten dieses prinzipielle Manko falsch, indem sie rein rechnerisch konstatierten, die Umgebungsgeräusche seien sowieso viel lauter als die leisesten Töne von der CD. Unser Gehör ist nämlich bei Mischfrequenzen, wie Musik sie darstellt, besonders empfindlich und außerdem hervorragend in der Lage, durch einen gewissen Rauschteppich hindurchzuhören, automatisch und ohne ein Rauschen bewußt wahrzunehmen – die Auflösungsfähigkeit ist also das eigentliche Problem, nicht das Rauschen. Die Analogtechnik kam dem immer entgegen, indem sie auch unterhalb ihres Eigenrauschens die Töne nicht abschnitt, sondern man sie bruchlos weiterhören konnte. So wie eine Leiter in einen See hinabreicht und nicht an dessen Oberfläche endet.

Wie nun will Apogee das Zauberkunststück vollbringen, die Grenzen der 16-Bit-CD aufzulösen und jenseits der 16 Bit aufzunehmen? Wie jedes gute Zauberkunststück benötigt es einen Trick, der außerhalb der Wahrnehmungsfähigkeit des Zuschauers liegt. Beim UV 22 liegt er bei 22 Kilohertz. In diesem Frequenzbereich mischt UV 22 dem 20-Bit-Datenstrom nämlich einen unhörbaren Energieklumpen bei, der mit Hilfe eines jahrelang getesteten und immer wieder veränderten Algorithmus dem Signal dazu verhelfen soll, bis zu 30 Dezibel in einen transparent gewordenen Bereich unterhalb des Eigenrauschens vorzustoßen.

Dies würde bedeuten, daß UV 22 es ermöglicht, ein 20-Bit-Signal auf 16 Bits unterzubringen? Nicht ganz. Man gibt sich zwar sehr nebulös bei Apogee bezüglich detaillierter Angaben, doch das hinzugefügte Signal scheint auch die Sonderinformationsspuren, die auf jeder CD neben den 16 Audio-Bits enthalten sind, auf besondere Weise zu aktivieren. Ähnliches kennen wir bereits vom HDCD-System, nur mit dem Unterschied, daß HDCD zur vollständigen Nutzung seiner Möglichkeiten wieder dekodiert werden muß, UV 22 dagegen wie ein einmaliger Informationsbooster beim CD-Mastering funktioniert.

Oder, besser gesagt, ursprünglich so gedacht war, sonst gäbe es UV 22 ja nun nicht auch wiedergabeseitig – im Cello Reference Standard Wandler. Sein Einsatz dort und die fantastischen Klangergebnisse deuten schlicht darauf hin, daß er digitale Daten auch vor der

Rückwandlung zum Analogsignal sichern hilft, indem er ihre Umgebungsbedingungen verbessert. Bei Cello selbst scheint man übrigens entweder auf Verwirrungstaktik zu bauen oder es nicht ganz genau zu wissen. Jedenfalls schilderte mir Geschäftsführer Tony Di Salvo mit Verve die Vorteile, einen Wandler zu besitzen, der als einziger der Welt die bald überwiegend mittels UV 22 kodierten CDs dekodiert wiederzugeben imstande ist. Dem allerdings widersprechen sowohl der Pressesprecher von Apogee, als auch meine eigenen Erfahrungen. Sämtliche CDs klingen nämlich mit UV 22 deutlich besser, und zwar in gleichem Maß, egal ob aus jüngster Zeit von einem der genannten Mastering-Studios stammend oder nicht. UV 22 benötigt eben keine wiedergabeseitige Dekodierung; es ist ein in sich geschlossenes System.

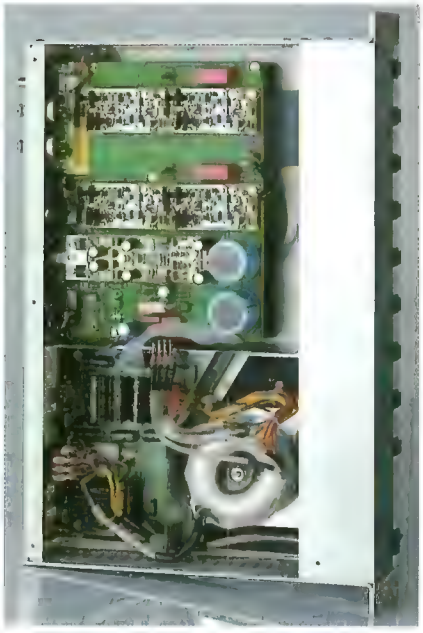
Mir scheint der offenbaren Fehlinformation von Cello weniger bewußte Irreführung zugrundezuliegen als vielmehr ein herausragender Charakterzug des amerikanischen Ausnahme-Herstellers: Entscheidend bei einem Produkt ist einzig dessen Bewährung bei der härtesten aller Proben, dem unmittelbaren Vergleich mit dem Live-Act. Sprechen kann man bei Cello daher nur über das Ergebnis. Die Technologie spielt in der ideologischen Hierarchie eine untergeordnete Rolle – sie ist nur Mittel zum Zweck und muß einfach so gut sein wie nötig. Dafür ist denn auch ein Mann zuständig, der von vielen technischen Insidern der Branche als eines der wenigen Genies anerkannt ist: Tom Colangelo, Weggefährte von Mark Levinson seit den Tagen, als letzterer noch an der Spitze einer gleichnamigen Firma stand.

Sehen wir uns also noch an, was Colangelo beim Reference-Standard-Wandler für die analoge Sektion selbst ausgebrütet hat und was im digitalen Bereich in Kooperation mit Apogee entstanden ist. Für die Ausgangsstufe werden dieselben Premium-bestückten Module verwendet wie beim Vorverstärker-Flaggschiff von Cello, der Audio Suite. Nur ohne die letzte, die dritte Treiberstufe. Das würde auch keinen Sinn machen, denn niemand stellt den Wandler so weit weg von der Vorstufe, daß er Dutzende von Kabelmetern treiben können müßte. Drittklassige Lösungen mit integrierten Bausteinen sucht man hier also vergebens, auch nicht eine so aufwendige Umgebungsbeschaltung der ICs wie beim Palette-Preamp, sondern auf den beiden großen Huckepack-Platinen wird ein so ungleich höherer Aufwand betrieben als von anderen Bewerbern, daß manche sich vielleicht intensiv wundern werden – ist doch nur die Ausgangsstufe eines Quellengerätes…Wie bei Studio-Geräten üblich, findet sich zudem ein Ausgangspegelregler.

Im Digitalbereich gibt es beim Einsatz des bewährten Burr-Brown-PCM-63-P-K (Höchstqualitätsstufe) Wandlerchips keine Überraschungen, rundherum digitales Hochgeschwindigkeits-Layout in höchsten Selektionsregionen erwartet man inzwischen in dieser Klasse. Bemerkenswert sind aber zwei Lösungen: der Einsatz eines

DIGITAL dts SURROUND
ULTIMATIVES LASERDISC HEIMKINO
IM 6-KANALTON
HÄNDLERLISTE
EMC LASERDREAMS
Tegeler Weg 12
10589 Berlin
fon: 030-34900070
fax: 030-34900071
ada audio design associates
Vertrieb D: CINEMATRIX
Abteigarten 7
52076 Kornelimünster
fon: 02408-7685
fax: 02408-7885
DEUTSCHLAND
HCL Video KG
0211-9061441
LaserDisc Versand
02131-518670
CD Spezial
0221-388080
M-sucht nach film
030-2624321
L & P Buch-u. Schallplattenhandel
030-41787411
Meretz & Schulz
0385-44147
LaserDisc EuroClub
040-443884
Cinemabilia
0421-174900
Audio Referenz
04292-1221
Sascha's LD-Versand
05032-94303
ASTRO
0561-773560
HÖR-AN
06021-470629
Laser Paradise
06081-8579
VIDEO & LASER
06322-7518
O-TON
06462-91150
Laser Fink
06724-95505
WADLE-Heimkino
0681-30680
FRANKFURT LASERDISCS
069-6031494
Artifical Phantasies
07066-910031
LASER HOTLINE
0711-832188
HiFi Surround Design
089-348265
city-shop
089-554670
Multi Media Shop
089-565441
KLANG UND VISION
0981-14872
ÖSTERREICH
LASERDISC UNLIMITED
00431-5870744
SCHWEIZ
TAKE ONE
4131-7410255
Internet: http://www.audiomap.de

selbstgestrickten Decoders, statt des sonst üblichen Zukaufs vom Markt, und Apogees CC 768 Re-Clock zur weitestgehenden Vermeidung von Jitter am Eingang. Apogee hat inzwischen diverse Preise für eine Technologie eingeheimst, die dank mehrerer PLL-Kreise und einer Verschachtelung von verschiedenen Vielfachen des eingehenden Signals dieses praktisch jitterfrei zur Verarbeitung weiterreicht. Perfekte Phasenbeziehungen sollen dadurch selbst unter ungünstigen Bedingungen, wie sie etwa die Frequenzbandbreiten vieler Kabel darstellen, quasi festgezurrt werden. Das ist alles schön, und es ist gut. Zu hören ist es auch. Typische Cello-Großdynamik, in der Schwächliches und jede Art von Miniaturisierung in der Musik keinen Platz hat. Ohne UV 22 ein Wandler, der seinen Platz im Markt hätte. Aber auch einer, für den es klangliche Alternativen gäbe, wenn die Anlage oder individuelle Präferenzen oder auch finanzielle Beschränkungen nach ihnen verlangten. Doch mit eingeschaltetem UV 22 bewegen wir uns in einer anderen Sphäre des Musikhörens mit CD, einer, die mir bisher unbekannt war. Offen gesagt hätte ich bei einem Blindtest vor einigen Wochen noch hoch darauf gewettet, daß das, was mir nun Cellos Reference-Standard-Wandler vorspielt, nicht von CD kommen kann. Vielleicht von einem digitalen Mastertape, aber nicht von CD.



Die Huckepackplatinen bergen neben durchweg hochkarätigen Bauteilen einen echten Schatz: Den UV-22-Kodierer, erdacht von Apogee und wie die ganze Digitalsektion auch dort gefertigt

Weiter gestehe ich gerne, in den vergangenen Wochen nicht all das probiert zu haben, mit was sich der Klang üblicherweise noch verfeinern läßt. Gut, ich habe einige Digitalkabel angeschlossen und bin überraschenderweise vorerst bei einem der preisgünstigsten geblieben, einem von Cello Deutschland stark veränderten Apogee WideEye für zirka 350 Mark. Und ich betreibe den Wandler derzeit mit untergelegten ART-Füßen, die eine Spur mehr Feinauflösung brachten, aber auch eine leichte Aufdickung im Grundton. Jedoch: Egal, egal, egal! Statt weiter mit Sicomin und Netzkabeln und NF-Kabeln und was weiß ich zu experimentieren, habe ich nur eines getan: Alte und neue CDs gehört, wie ein Verdurstender Wasser trinkt. Denn jetzt ist die digitale Welt wirklich zu einer freundlicheren geworden.

Immer wieder kommt es mir fast wie ein Eingriff der himmlischen Heerscharen vor, wenn lieb gewonnene CDs ganz neue Seiten zeigen, wenn vorher unanhörbare CDs nicht mehr grausam verstopft, gepreßt und aggressiv klingen, sondern durchaus genießbar. Bill Nelsons großartiges Album „After The Satellite Sings" (Resurgence 114/Efa 3497) etwa, das ich vor einem Jahr wegen rüder Klangmängel aus meiner Empfehlungsliste entfernte. Jetzt transformierte sie zu einer sehr passabel klingenden CD – auch dank Bedinis Ultra Clarifier – mit richtigem Tiefbaß und deutlichen Raumbezügen der einzelnen Studiospuren zueinander.

Doch greifen wir zum Abschluß aus der Zufallsauswahl ungezählter CDs, die sich samt und sonders und in jeder Hinsicht zu neuen klanglichen Höhen aufschwingen,

An Ein- und Ausgängen soll es Euch nicht mangeln: Ob symmetrisch oder nicht, kaum jemand wird alle Anschlüsse des Cello Reference Standard Wandlers nutzen

eine bewußt heraus. Mahlers „Neunte" Symphonie unter Jesús López-Cobos auf Telarc (80426), mit Apogees Encoder UV-1000, in dessen Kern ein UV 22 steckt, von 20 Bit auf das 16-Bit-CD-Format gebracht. Ohne eingeschaltetes UV 22 beim Cello eine gute, aber nicht völlig überzeugende Aufnahme dieses extrem schwer wiederzugebenden Höhepunkts der Symphonik. Insgesamt etwas stumpf, und bei aller Weiträumigkeit mangelt es an einer klaren räumlichen Orientierung, wo Mahler doch so stark mit Wirkungen von Nähe und Distanz arbeitete. Zudem leidet die laute Kulminationsphase gegen Ende des ersten Satzes doch eindeutig an Streßsymptomen.

Aber wie sich dank UV 22 Mahlers Klangvisionen ausbreiten! Wie aus einem entflochtenem Knäuel heraus entfaltet López-Cobos nun mit dem Cincinnati Symphony Mahlers großes räumliches Panorama, den Streichern ist erst jetzt ihr eigentlich selbstverständlicher gewisser Oberton-Schmelz zu eigen. War zuvor die Flöte am Ende des Andante comodo für Momente räumlich und selbst klanglich nicht ganz leicht von der Violine zu unterscheiden, offenbart sie jetzt sogar ihre Anblasgeräusche und trägt ihren weichen und dabei kräftigen, bestimmten Klang herrlich in den Raum. Schon vorher klang das kurze, tiefe Paukengrollen viel schwärzer und markanter, die Streßigkeit ist völlig verflogen, man möchte im Gegenteil noch etwas lauter in den Mahlerschen Klangkosmos eintauchen. Hören, wie die Trompeten plötzlich ganz im Sinne Mahlers einen gequälten Unterton haben, um gleich darauf das Orchester in kurze wiegende Momente der Glückseligkeit verfallen zu lassen. Vorher so nur unvollkommen wahrzunehmen, was doch eine Zentralaussage Mahlers und der gelungenen Interpretation ist: Das Schwanken des Menschen zwischen Eintauchen in Lebenslust und blankem Terror.

Was wäre da nicht alles noch zu berichten – wie die Flöte am Ende des ersten Satzes dank ihres vollen Klangumfangs richtig trägt, statt den Satz eher dünn auslaufen zu lassen, die Violine gibt ihren Körperklang mit Süße und Milde frei, bei deutlich gesteigerter Autorität. Doch es hilft nichts, der Gesamtklang ist eben um Klassen besser, die vormals groben Fehler der CDs oft wie verschwunden, als daß man von allem berichten könnte. Einige Grundbausteine musikalischer Wiedergabe ziehen sich aber durch sämtliche beglückenden Erfahrungen mit dem Cello-Reference-Standard-Wandler und eingeschaltetem UV 22. Raum- und Körperinformationen schwingen sich zu analogen Höhen auf, auch feinste Nuancen tonaler oder rhythmischer Strukturen werden mit analogen Maßstäben meßbar, generell findet eine große dynamische Befreiung statt, die CD-typische dünne, gallertartige Schicht zwischen und vor den Tönen scheint wie abgestreift und macht einer neuen Transparenz Platz, und die Frequenzenden expandieren ebenso zu natürlichem Format, wie die gesamte Wiedergabe an Wiedergabecharakter in dem Maß verliert, wie sie an Unmittelbarkeit gewinnt.

So wie mich die neue digitale Klasse des Cello-Reference-Standard-Wandlers immer wieder Staunen macht, läßt sie mich auch ratlos zurück: Gibt es ab sofort eine strenge digitale Zweiklassengesellschaft? Würde Apogee seinen derzeit noch exklusiven Lizenzvertrag mit Cello auf andere Hersteller ausdehnen? Und wie soll ich die Klangunterschiede zwischen Vinyl und CD auf meinen Plattenseiten in Zukunft behandeln, wo sie mit dem Sensationswandler so geschrumpft sind? Jahre jedenfalls war die CD für mich ein langweiliges, oft sogar ein kaum erträgliches Medium. Mit dieser, ihrer jüngsten Metamorphose durch Cello und Apogee, einer Wandlung, die einer vollständigen Häutung gleichkommt, ist sie in ein neues Leben, in eine viel bessere Zukunft eingetreten. Hoffentlich können bald viele daran teilhaben.

image hifi

image info

Cello Reference Standard
Digital To Analog Converter

Maße (B/H/T):	49/13/32 cm
Preis:	23000 Mark
Gewicht:	7 kg
Text:	**Uwe Kirbach**
Fotos:	**Klaus Junk**

image kontakt

Cello Music and Film Systems
Bahnhofstr. 51 B, 82194 Gröbenzell;
Telefon: 08142/52931

image testurteil

♩♩♩♩♩ **state of the art**

Immedia RPM Turntable RPM Arm

Komplettpreis: 22000 Mark

Kein langes Drumherumgerede: Der RPM-Arm ist seit Jahren der erste Tonarm, der meinem Wheaton Triplanr seinen Stammplatz auf dem Konstant streitig machen kann. Über die ein oder andere Detaillösung mag man mit Fug und Recht diskutieren, doch klanglich ist der Arm aus Berkley, Kalifornien, für mich schlicht „State Of The Art". Und auch das Laufwerk hat eine Menge zu bieten. Im Moment, in dem ich diese Zeilen schreibe, habe ich zwar schon so manch angenehme Stunde mit der Immedia-Kombi verbracht; der direkte Vergleich mit meinem Konstant-Laufwerk aber steht noch aus – doch der Reihe nach.

Wie bei allen Tests von Tonarmen und Plattenspielern hatte ich mich auch bei der Bestellung der RPMs beim Vertrieb nach einem geeigneten Spielpartner für die beiden erkundigt. Joachim Gerhard empfahl, da das überarbeitete Lyra Parnassus erst zur High-End verfügbar sein würde, den kleinsten Tonabnehmer aus dem Hause Scan-Tech, das Lyra Lydian. Zwar könnten die beiden Immedias noch deutlich mehr, als das Lydian erkennen lasse, doch verwöhne auch das preiswerteste Lyra den durch den Erwerb von Laufwerk und Arm finanziell schwer gebeutelte Analogfan schon mit einer sehr stimmigen Wiedergabe. Und dieser Einschätzung kann ich mich ohne Vorbehalte anschließen. Der RPM-Arm mit den Lydian war übrigens auch Hartmut Janßens heißer Tip für seinen Amazon, aber ich wollte Ihnen nicht in zwei aufeinanderfolgenden Heften denselben Arm prä-

sentieren – weshalb ich seiner Empfehlung nicht gefolgt bin. Nach meinen jetzigen Erfahrungen bin ich mir sicher, daß Immedia und Lyra bestens mit dem Amazon harmoniert hätten.

Doch zurück zur RPM-Kombi: Obwohl sie mit einem fabrikneuen Lydian bestückt ist, fasziniert sie mich von der Sekunde an, in der sie auf dem Finite-Elemente-Rack ihren Betrieb aufnimmt: Mit ihrer Detailfreudigkeit, ihrer tonalen Ausgewogenheit und ihrer Raumdarstellung kann sie mich sofort für sich einnehmen. Dazu kommt eine Spielfreude und Lebendigkeit, die ich einem taufrischen Tonabnehmer so nicht zugetraut hätte. Total überwältigend aber ist der Baß des so ungleichen Trios: schnell, druckvoll und dabei jederzeit kontrolliert. Ich muß gestehen, daß hier selbst das Allaerts MC2 Finish im Wheaton Triplanar IV auf dem Konstant nicht mehr mitkommt. Erst das modifizierte TU 2S im Breuer-Arm vermag annähernd dieselbe Baßenergie an den Entzerrervorverstärker zu liefern wie das Lydian mit Hilfe der beiden RPMs. So erfreulich dieser erste Eindruck von Lyra und Immedia auch sein mag, mich stimmt er eher nachdenklich: Sollte ich die Fähigkeiten des MC 2 überschätzt haben? Ist die Kombination mit dem Wheaton nicht so ideal, oder liegt's ganz einfach daran, daß das RPM-Laufwerk und das in die Jahre gekommene Konstant in ganz unterschiedlichen Qualitäts- und Preisklassen spielen?

Um mir ein Urteil über die Fähigkeiten des Armes – ganz un-

Das Tonarmrohr des RPM besteht aus Kohlfaser, zum Lager hin wird es mit einem zweiten Rohr zusätzlich bedämpft

abhängig von denen des Laufwerks – bilden zu können, hatte ich sowieso vor, den RPM-Arm auch einmal auf dem Konstant zu hören. Und nach dem „Shock" mit dem Lyra Lydian ist es genau das, was ich zuerst in Angriff nehme. Freundlicherweise hat Allan Perkins, der Schöpfer der Immedias, eine Basis angefertigt, die die Montage seines Arms auf dem Konstant ermöglicht. Der deutsche Vertrieb spendierte auch gleich zwei Tonarme, so daß für den Vergleich der Laufwerke lediglich das Armoberteil inklusive komplett justiertem Tonabnehmer von einem Plattenspieler auf den anderen umgesetzt werden

Die Gewindestange, die auch die Ölwanne auf dem Laufwerk befestigt, trägt an ihrer Spitze das Saphirlager. Hier ein etwas mißhandeltes Demoexemplar

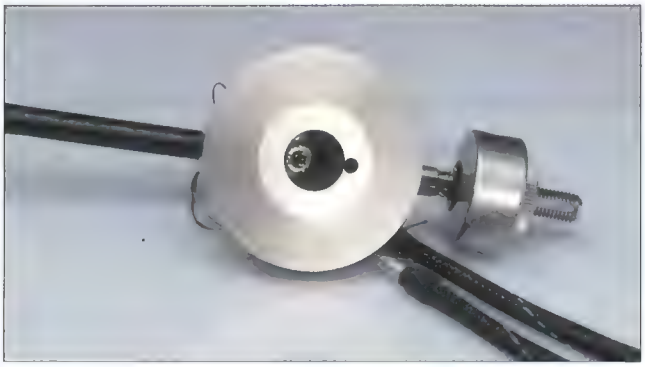
UPDATE 3.5

Der naim audio CD 3.5 ist eine Weiterentwicklung des bekannten NA CD3.
Durch verschiedene technische Maßnahmen konnte die hohe Klangqualität weiter gesteigert werden. Da ein CD-Laufwerk nur so gut sein kann wie die Software, die es steuert, hat naim audio auch dieses Programm selbst entwickelt. Das Display ist jetzt abschaltbar und eine der wichtigste Neuerungen ist sicher die Möglichkeit, durch externe naim-Netzteile den Analogteil separat zu versorgen (hier abgebildet mit dem naim FLATCAP). Doch vielleicht sollten Sie sich den neuen CD3.5 lieber selbst bei einem naim audio Händler anhören.

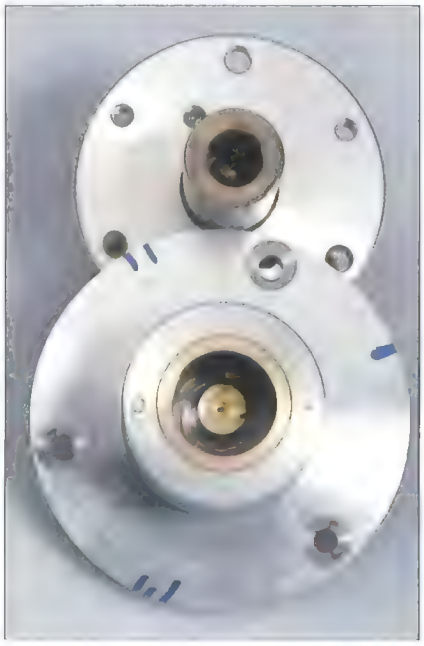
naim audio

Nachweis autorisierter Händler: music line Vertriebs GmbH Tel: 040/ 7 96 78 13

music line Vertriebs GmbH
Moorburger Ring 32
21147 Hamburg
Tel: 040/ 7 96 78 13



Oben links: Das hochkannt stehende Sandwichgehäuse trägt Tonarm und Tellerlager. Vier Dämpfungselemente entkoppeln es von der Motorbasis
Oben rechts: Mit der Rändelschraube des Gegengewichts wird die Auflagekraft eingestellt, die Schlitzschraube dient der Azimutjustage. Die höhenverstellbare Stahlspitze sitzt weit oben im Lagergehäuse.
Rechts: Feinmechanik, wie sie sein soll: das Tellerlager des RPM
Unten: Das Gehäuse für die Motorelektronik kommt recht schlicht daher



muß – da beide spielbereit nebeneinander auf den Finite-Elemente-Racks thronen, nur eine Sache von Minuten. Doch dazu später.

Der Aufbau des RPMs nimmt natürlich mehr Zeit in Anspruch. Deshalb mache ich es mir einfach und höre mit dem Wheaton-Triplanar vorher noch einmal drei bestens vertraute Songs – Plattentips am Rande werden Sie hier also leider nicht finden. Der einzig knifflige Punkt bei der Installation des Immedia ist die Befestigung der Anschlußkabel. Vier dünne, ungeschirmte Drähte verlassen das Lagergehäuse des Arms und werden dann nach etwa zehn Zentimetern von zwei Metallhülsen aufgenommen. Von dieser Stelle ab umgibt die beiden Käbelchen eines Kanals ein sehr dichtes Abschirmgeflecht sowie ein geflochtener Kunststoffmantel. Das Stück zwischen Arm und Metallhülse darf keinerlei Zug ausgesetzt werden, hier ist allergrößte Vorsicht geboten. Die Befestigung der Kabel an der Ölwanne des Arms gestaltet sich ein wenig umständlich.

Und wo wir gerade beim Kritisieren sind: Die Stecker für die Pins des Tonabnehmers entsprechen nun wirklich nicht der Qualität der übrigen Bauteile. Es bedarf eine enormen Kraftaufwandes – und der erweist sich im Umgang mit solch feinen Drähtchen meist als verheerend –, das Allaerts MC2 mit dem Immedia zu verbinden. Hier, bei der Befestigung der Kabel und bei den Cinchsteckern sollte sich Allan Perkins Alternativen überlegen.

Völlig durchdacht sind die Einstellhilfen für die Systemmontage. Damit geht nicht nur die Justage des Überhanges leicht von der Hand. Mit ihnen kann man sogar den „Zenith", die korrekte Stellung des Nadelträgers zum Punkt des Nulldurchgangs, prüfen. Denn was nützt es, den Systemkörper exakt im Headshell auszurichten, wenn der Nadelträger nicht absolut parallel zur Längsachse des Tonabnehmers eingebaut wurde? Immedias „Schablone" erlaubt es, den Nadelträger als Bezugsgröße zu verwenden – absolut nachahmenswert.

STS
Trenn-Leistung

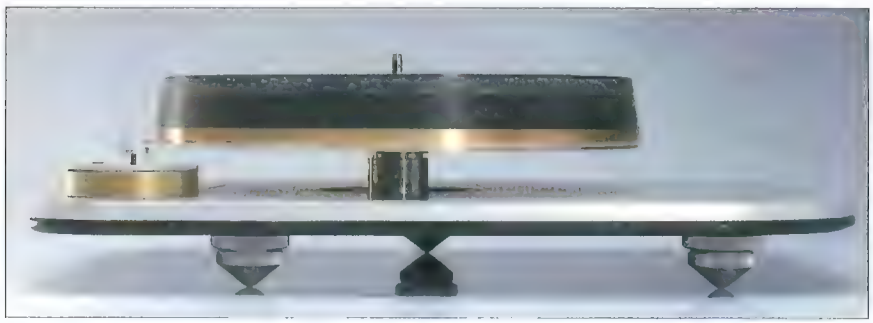
HIGH END SOCIETY
FÖRDERMITGLIED
Accuphase
P.I.A. HiFi-Vertriebs GmbH, Rosenweg 6, 64331 Weiterstadt, Telefon 06150/50025. **Mitglied der High-End-Society.** Nur P.I.A.-Vertragshändler gewähren Ihnen P.I.A.-Vollgarantie.

Der Immedia hat – trotz seines Einpunkt-Stahl-Saphir-Lagers – nichts Wackeliges oder Instabiles an sich. Azimut- und Auflagekrafteinstellung lassen sich völlig unabhängig voneinander vornehmen. Für Stabilität sorgt auch die Wanne mit recht dünnflüssigem Öl, in die das große, glockenförmige Lagerhäuse des Armes taucht. Die optimale Füllmenge läßt sich gehörmäßig in kurzer Zeit herausfinden. Aber kommen wir endlich zurück zu den drei Scheiben: Schon der Titelsong von Jack DeJohnettes „Tin Can Alley", ECM 1189, macht klar, daß ich das Allaerts nicht überschätzt habe, sondern daß es im Wheaton nicht hundert Prozent seines Könnens zeigen konnte. Im Immedia spielt es noch druckvoller, noch lebendiger, einfach mitreißender. Nun bringt es noch mehr Klarheit in das brodelnde Gebräu aus Schlagzeug, Baß, Tenor- und Sopransaxophon. Die Baßlinie tritt klarer hervor, und die über das gesamte Stereospektrum verteilten Becken sprühen gleißende Energie in den Hörraum.

Bei Schostakovitschs gar nicht bürokratischem „Tanz des Bürokraten" auf „Bofors Musikkar", Opus 3 79-03, verwandeln Allaerts und Immedia den Hörraum in einen riesigen Konzertsaal. Die Zwei-Mikrofonaufnahme ließ schon zuvor die Dimensionen des Saales erahnen. Aber bei den leisen Passagen wirkte die Abbildung nie stimmig. In der Mitte zwischen den Lautsprechern tat sich ein Vakuum auf, das nur beim Fortissimo verschwand. Der Immedia beschert nun während des gesamten Stückes eine homogene Raumdarstellung. Daß der Saal dabei noch größer erscheint, sei nur am Rande erwähnt. Die Durchzeichnung gelingt nun ebenfalls besser, und die großen Pauken haben an Kraft und Definition gewonnen.

Auch Dick Schoreys „Bang Baaroom and Harp", RCA LSP 1866, konnte ich nicht im Regal stehen lassen: Im Immedia entlockt das Allaerts dem audiophilen Klassiker eine selten gehörte Fülle von Rauminformationen, enthüllt winzige Details und bringt dabei die Fröhlichkeit dieser Musik enorm eindringlich rüber. Das „Duell On The Skins" gerät gerade zum Paradebeispiel für dreidimensionale Musikreproduktion. Besonders ohrenfällig werden die Unterschiede zum Wheaton, wenn die Stepptänzer bei ihrem ersten Auftritt auf „Buck Dance" nur von den Kontrabässen begleitet werden. Der Immedia verhilft den „Hundehütten" zu scharf umrissenen Konturen und rhythmischer Präzison. Natürlich liegen zwischen der Wiedergabe mit dem Wheaton Triplanar und dem RPM-Arm keine Welten, aber immerhin soviel, daß ein ansonsten abgeklärter Analogfan gehörig unruhig werden könnte. Genug der Schwärmerei vom Immedia-Arm. Halten wir nur noch ganz kurz fest, daß er keineswegs auf das RPM-Laufwerk angewiesen ist, wenn es gilt, seine immensen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Eigentlich sollte ja der Plattenspieler aus Kalifonien im Mittelpunkt des Interesses stehen. Doch bevor es zum Vergleich mit dem Konstant kommt, ist eine weitere Justage-Runde Pflicht. Das Allaerts muß für eine Modifikation, die auf der Abbildung im letzten Heft zwar schon zu sehen ist, in meinem Exemplar aber noch nicht umgesetzt wurde, zurück zum Hersteller. Den Platz des MC 2 Finish nimmt daher ein Benz Ruby Open Air ein, das sich für den Test in einem der nächsten Hefte warmlaufen soll. Also genieße ich erst einmal für einige Tage diesen ebenso feinzeichnenden wie springlebendigen Abtaster im auf dem Konstant montierten Immedia.

Nach etwa 20 Betriebsstunden spielt das Ruby noch geschmeidiger und bedient sich nun auch von einer viel ausladenderen Klangfarbenpalette. Als ich Henry Manchinis „Pink Panther", ARS-Reissue



Anschaulich, aber nicht ganz korrekt: Das Tellerlager ruht nicht auf derselben Basis wie der Motor, doch der Sandwichteller und der Antrieb sind hier gut zu erkennen

der RCA LSP-2795, von der Kette lasse, kann ich mir nur schwer vorstellen, was das Laufwerk aus Berkley besser machen könnte. Schon auf dem Konstant weiß das Ruby im RPM-Arm mit kraftvollen Bläserriffs, einem federnden Baß und einem ebenso luftigen wie energischen Saxophonton bestens zu gefallen. Die Becken, auf denen der Schlagzeuger den Takt vorgibt, vermeint man vor sich sehen zu können. Die Dynamik des großen Orchesters platzt scheinbar ungezügelt in den Hörraum. Und doch läßt sich dieses beeindruckende Erlebnis noch überbieten. Sobald sich die Scheibe – natürlich nach sorgfältigem Geschwindkeitsabgleich mit dem sehr präzisen Speedstrobe – auf dem Teller des Immedia dreht und auch das Ruby samt RPM-Arm umgezogen ist, scheinen die Becken plötzlich in einem größeren Raum zu stehen. Die Impulse kommen nun mit noch mehr Brisanz, das Orchester wird akribischer dargestellt. Die Informationsflut läßt das Klangbild jedoch auch geringfügig kälter wirken, obwohl gerade in den tieferen Frequenzen mehr Energie rüberkommt. Wahrscheinlich ist es die enorme Präzision im Baßbereich, die der Wiedergabe ein wenig ihrer wollig-wohligen Fülle raubt.

Charlie Hadens und Christian Escoudés einschmeichelnde Sounds von Baß und Gitarre auf „Django", All Life AL 001, lassen den Zuhörer vor Wohlklang beinahe dahinschmelzen. Doch bevor es dazu kommt, entschließen sich die beiden glücklicherweise zu einem Tempowechsel: Nun kann das RPM-Laufwerk auch sein rhythisches Talent voll zur Geltung bringen. Das Duo swingt wie der Teufel. Wie subtil beispielweise Charlie Haden mit einem Fingerschnippen oder geschickt eingesetzen Saitengeräuschen auf dem Griffbrett das musikalisch Geschehen vorantreibt, ist in nun in aller Deutlichkeit zu erkennen. Da erlaubte das Konstant zuvor nur einen leicht getrübten Einblick.

Ich habe es mir natürlich nicht nehmen lassen, die ein oder andere zusätzliche Lieblingsscheibe aufzulegen. Doch erspare ich Ihnen weitere Klangbeschreibungen, die letztlich nicht darüber hinwegtäuschen können, daß es keine einzige Disziplin gibt, in der das RPM-Laufwerk dem Konstant nicht überlegen ist. Das Immedia-Gespann markiert für mich im Augenblick das musikalisch Machbare – was keineswegs heißt, daß ich nicht für neue Erfahrungen oder Produkte offen bin. Einige ganz heiße Plattenspieler und Tonarme sind bereits zum Test bestellt. Doch jetzt gilt: Nie haben mir schwarze Scheiben so viel Genuß bereitet wie mit dem Laufwerk und Tonarm von Immedia.

Und damit sind wir auch schon fast am Ende des Berichts, den ich mir so ganz anders vorgestellt hatte. Eigentlich hatte ich geplant, Ihnen ausführlich den Aufwand zu schildern, der notwendig ist, eine solch fantastische Klangmaschine wie das RPM-Laufwerk zu entwickeln und zu fertigen. Ich wollte die beinahe ein Dutzend Prototypen für den Telleraufbau erwähnen, Ihnen die theoretischen Vorzüge der endgültigen Sandwichzusammensetzung nahebringen, mich über Details des speziellen Lagers verbreiten und auch noch ein paar Worte über die elektronische Motorsteuerung verlieren. Kurz und gut, ich hatte vor, deutlich zu machen, warum dieses rein äußerlich so schlichte Laufwerk doch einen reellen Gegenwert fürs Geld bietet.

Doch nun, da Sie um die klanglichen Höchstleistungen des Immedia wissen, brauche ich mir die Mühe wohl nicht mehr zu machen. Allein seine Musikalität rechtfertigte den „happigen" – wie man in Westfalen und wohl auch in Brilon sagen würde – Preis. Und das selbst dann, wenn es zur Konstruktion des RPM-Laufwerks nur eines genialen Einfalls statt – wie in Wirklichkeit – einer kostenaufwendigen Testreihe bedurft hätte und die Verarbeitung nach Garagenbastelei statt solidem Maschinenbau aussähe.

Allein ein wohl einmaliges technisches Detail des RPM-Arms möchte ich Ihnen nicht vorenthalten: Allan Perkins, früher als Chef der Fertigungs- und Serviceabteilung bei Sota tätig, legte bei seinem Arm besonderen Wert auf eine direkte Schwingungsableitung. So ruht der Tonarm auf einer höhenverstellbaren Stahlspitze in einem in eine Gewindestange eingelassenen Saphirlager. Die Gewindestange trägt nicht nur den Arm, sondern sorgt zusammen mit einer Mutter auch für die Befestigung der Ölwanne auf dem Laufwerk. Ein kürzerer Weg zur Resonanzableitung ist schlicht nicht denkbar. Das Gewinde bietet zudem die Möglichkeit, die Lagerschale auf exakt gleiche Höhe zu einer durchschnittlich dicken Platte zu bringen. Die Einstellung des vertikalen Abtastwinkels geschieht unabhängig hiervon mittels der Stahlspitze im Armgehäuse. Der Immedia ist der einzig mir bekannte Arm, bei dem die Justage des VTAs nicht auch gleichzeitig den Lagerpunkt verschiebt. Unbeabsichtigte Beeinflussungen des dynamischen Verhaltens bei der Höhenverstellung des Arms sind hier ausgeschlossen. Einziger Nachteil dieser Lösung: Die Justage des VTA ändert gleichzeitig die Dämpfung, da der Arm je nach Einstellung mehr oder weniger tief in die Ölwanne eintaucht. Daß die Vorteile bei dieser Konstruktion jedoch eindeutig überwiegen, dürfte der Hörtest stichhaltig bewiesen haben.

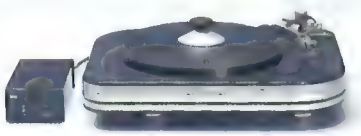
Schade, Allan Perkins Arm und Laufwerk hätten gewiß eine eingehendere technische Würdigung verdient, aber die ausführliche Beschreibung ihrer klanglichen Meriten erschien mir letztendlich doch wichtiger. Und den von der DTP-Abteilung zugestandenen Seitenumfang habe ich schon längst überschritten – da muß ich sowieso auf Wohlwollen hoffen.

Stünde ich heute vor der Entscheidung für ein Laufwerk mit passendem Arm, brauchte ich – die pekuniären Ressourcen vorausgesetzt – keine Sekunde mehr zu überlegen. Meine Meßlatte für die Laufwerk- und Tonarmtests liegt ab heute schwindelerregend hoch.

Laufwerk

Tonarm

image info



Laufwerk Immedia RPM Turntable

Geschwindigkeiten:	33 1/3 und 45 U/min
Maße (B/H/T):	48/16/38 cm
Gewicht:	26 kg
Preis:	17000 Mark
Garantiezeit:	36 Monate

Tonarm Immedia RPM Arm

Effektive Länge:	25,4 cm
Effektive Masse:	10,5 g
Preis:	5000 Mark
Garantiezeit:	36 Monate
Autor:	**Dirk Sommer**
Fotos:	**Klaus Junk**

image kontakt

Audio Physic Gerhard GmbH
Gallbergweg 50, 59929 Brilon;
Telefon: 02961/51211

image testurteil

♩♩♩♩♩ **überragend (Laufwerk)**

image testurteil

♩♩♩♩♩ **überragend (Arm)**

Eine gute Nachricht für Cordial-Ferienclub-Aktionäre: ein weiteres Clubhotel eröffnet in der Toscana.

Was ist es, das der Toscana ihren unverwechselbaren Reiz verleiht? Zypressen an sanften Hängen, Olivenhaine, Konzert der Grillen? Oder ist es der Duft nach Lavendel, der Zauber des Lichts - und die zeitlose Gegenwart Michelangelos? Gewiß ist es der Einklang von Landschaft, Menschen und Kultur, der Jahr für Jahr Erholungssuchende aus aller Welt in dieToscana zieht. Auch Sie können sich hier schon bald wie zu Hause fühlen: Club Cordial eröffnet im Herzen der Toscana eine der exklusivsten Hotel- und Ferienanlagen Italiens. Und Sie haben als Clubmitglied die Möglichkeit, in diesem einzigartigen Objekt die Vorteile einer eigenen Ferienwohnung zu genießen. Sie möchten Ihre Urlaube auch an anderen Orten verleben? Willkommen in acht exklusiven Cordial Clubhotels - oder in einem der über 800 exquisiten Tauschobjekte weltweit. Entschließen Sie sich jetzt, ein Stück Lebensart zu besitzen: in der sonnigen Toscana - und in vielen anderen reizvollen Gegenden der Erde. Informieren Sie sich - und gewinnen Sie einen von 25 Kurzurlauben. Senden Sie Ihren ausgefüllten Gewinnkupon am besten gleich ein.

Club Cordial

A-4020 Linz, Hafferlstraße 7, Tel.: 0 732 / 76 60-0, Fax 0 732 / 77 65 07

● Wien ● Going ● Salzburg ● Badgastein

● Reith/Kitzbühel ● Achensee ● Marbella ● Toscana

Ein Unternehmen der IMPERIAL Finanzgruppe.

GEWINNKUPON

***Ja,** mein Urlaub steht hoch im Kurs - mit Club Cordial.*

Ich möchte informiert werden, mitspielen und gewinnen!

Mit Club Cordial stehen mir weltweit über ❑ *250* ❑ *500* ❑ *800* exklusive Tauschobjekte offen.

D - 183

Name: _____ Straße:

PLZ/Ort: _____ _____ Tel.:

Ausschneiden und einsenden an: **Cordial Ferienclub AG Hafferlstraße 7, A-4020 Linz.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Audionet PAM

Preis: 3500 Mark

Hier sollten wir uns endlich einmal bei den Elektronikmultis für die fast vollständige Digitalisierung unseres Alltags bedanken. Letztendlich war es die vielgescholtene CD, die Phonostufen in Vollverstärkern und Vorstufen überflüssig zu machen schien und damit völlig ungewollt einen wenn auch kleinen Markt für hochwertige externe Geräte schuf. Dabei sind es gewiß keine kommerziellen Erwägungen, die fast alle renommierten Verstärkerhersteller dazu bringen, sich nun intensiv mit dem Thema Phonoentzerrung zu beschäftigen – in den meisten Fällen dürfte Imagepflege klar vor Profitstreben gestanden haben. Wer wollte es sich schon mit den vinylbegeisterten Audiophilen verscherzen? Ihnen hätte nichts besseres passieren können, als daß die Phonoentzerrung heute noch einmal das Interesse der Entwickler auf sich zieht: Enger tolerierte Bauteile ermöglichen eine fast perfekte Einhaltung der RIAA-Kurve, und eine Menge der – ironischerweise – oft bei der Konstruktion von D/A-Wandlern erworbenen Erfahrungen machen sich bei der Auslegung der Entzerrer bezahlt. Auch Diplomingenieur Bernd Sander greift beim PAM auf bereits in Audionets DAC bewährte Schaltungsdetails zurück: Er spendierte dem Entzerrer einen vergossenen 100-Watt-Ringkerntrafo mit 40000 Mikrofarad Siebkapazität und geizt auch nicht bei der Spannungsstabilisierung. Insgesamt zehn schnelle, mit MOS-FETs arbeitende Haupt- und Vorregler sorgen beim PAM für eine extrem saubere Energieversorgung.

Zwei diskret aufgebaute Operationsverstärker pro Kanal kümmern sich um Verstärkung und aktive Entzerrung. Feldeffektransistoren am Eingang der in SMD-Tech-

nik aufgebauten „Audionet-Module" sollen sicherstellen, daß hier nicht winzige Gleichspannungen anliegen, die den Tonabnehmer belasten und zu Verzerrungen führen könnten. In der Class-A-Ausgangsstufe der Module verhindern Servoschaltungen Offsetspannungen und wirken gleichzeitig als Subsonicfilter zweiter Ordnung. Weder hier noch an irgendeiner anderen Stelle des Entzerrers sind daher Kondensatoren im Signalweg nötig.

Die Ausgangsimpedanz des PAM beträgt unabhängig von der Frequenz 22 Ohm. Lange Kabel zur Vorstufe oder eine niedrige Eingangsimpedanz derselben stellen Audionets Entzerrer also keinesfalls vor Probleme. Die Schaltung verdient ebenso wie die Qualität der verwendeten Bauteile – zum Beispiel Glimmerkondensatoren oder Metallschichtwiderstände mit niedrigem Temperaturkoeffizienten – höchstes Lob.

Aber vorrangig sind es die von außen einstellbare Verstärkung und Eingangsimpedanz, mit denen der PAM mich von vornherein für sich einnimmt. Die Drehschalter an Front- und Rückseite dienen lediglich der Steuerung von Relais mit Goldkontakten, die dann direkt auf der Signalplatine die gewünschte Verstärkung und Eingangsimpedanz einstellen. Die acht vorgegebenen Widerstandswerte setzen dem Spieltrieb des Analogfreunds keinerlei Grenzen, denn den Eingängen sind WBT-Buchsen parallelgeschaltet, die Cinchstecker mit beliebigen Widerständen oder Kondensatoren aufnehmen können. Auch hier wurde also an alles gedacht. Nur auf die XLR-Ausgänge hätte man meines Erachtens getrost verzichten können, da die Symmetrierung mittels ICs vorgenommen wird, und diese zusätzliche Stufe im Signalweg dem Klang nicht unbedingt förderlich ist.

Aufgrund seiner hohen Verstärkung und seines hervorragenden Fremdspannungabstandes verträgt sich der PAM sehr gut mit Jan Allaerts MC 2 Finish. So bringt er bei „Solistice" auf „Belonging", ECM 1050, Keith Jarretts Pianointro ungemein treibend und voller Drive rüber. Palle Danielssons Baß erklingt druckvoll, rund und mit dem so charakteristischen Knarzen. Die räumliche Differenzierung des Quartetts gelingt überzeugend, und die enormen dynamischen Fähigkeiten des PAM machen den hart swingenden Song zu einem wahren Genuß. Der FM Acoustic 122 bietet zwar noch ein Tick mehr Feindynamik und einige zusätzliche Details, unterschlägt dafür aber ein wenig von der ungestümen Spielfreude der vier Musiker.

Beim Reissue von Rodrigos „Concierto De Andaluz", Philips 9500 563, gefällt mir besonders die tonale Abstimmung des PAM: Er besitzt genug Wärme, um den Korpus der vier Gitarren erahnen zu lassen, nimmt den Streichern aber nichts von ihrem Biß. Er enthält sich jeder Weichzeichnung oder Schönfärberei. Dynamisch scheint er dem FM manchmal gar überlegen, da er Schallereignisse kompakter darstellt, wobei allerdings auch einige Feininformationen verlorengehen. Auch mit meiner TU 2S Modifikation, die auf einem EMT-System basiert, harmoniert der PAM bestens. Bei guten großorchestralen Einspielungen entwirft er ein ebenso plastisches wie räumliches Klangbild. In dieser Disziplin kann nicht einmal mein Higher Fidelity 301 mithalten. Wenn aber wie bei „Prancing", einem Duett des Bassisten Dave Holland und des Perkussionisten Collin Walcott, auf „Cloud Dance", ECM 1062, anspringende Lebendigkeit gefragt ist, hat der HF ein wenig mehr zu bieten.

Audionets PAM überzeugt – neben seiner vorzüglichen Verarbeitung, seiner Bedienungsfreundlichkeit und dem günstigen Preis/Leistungsverhältnis – ganz besonders durch seine Fähigkeit, zwischen Analytik und überschäumender Spielfreude eine ungemein stimmige Balance zu finden.

image hifi

image info

Phonoentzerrer Audionet PAM

Eingänge:	1 x Cinch
Ausgänge:	1 x Cinch, 1 x XLR
Besonderheit:	Verstärkung und Eingangsimpedanz von außen einstellbar
Maße (B/H/T):	43/6/31 cm
Gewicht:	7 kg
Preis:	3500 Mark
Garantiezeit:	36 Monate
Autor:	**Dirk Sommer**
Fotos:	**Klaus Junk**

image kontakt

Idektron
Castroper Straße 49, 44805 Bochum;
Telefon: 0234/507270

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet**

Sunfire True Subwoofer

Preis: 3600 Mark

Bob Carver ist seit langem als elektronischer Tausendsassa bekannt. Den berühmt-berüchtigten Carver-„Würfel" hat wohl noch kein HiFi-Fan vergessen, genausowenig die monströse Röhrenendstufe namens „Silver Seven". Und praktisch alle unter dem Markenzeichen Carver-Corporation bekanntgewordenen Geräte bürgten stets für unorthodoxe Ideen. Obendrein macht der findige Amerikaner keinen Hehl daraus, daß ihm die Verfolgung irgendwelcher Philosophien gegen den Strich geht: In Carver-Schaltungen feiern Röhre und Transistor, Schaltnetzteil oder Trafo je nach Bedarf fröhliches Einvernehmen – kein bewährtes Konzept oder gar irgendwelche Regeln sind vor Carvers spitzem Schaltungsbleistift sicher. Scheinbar genauso herzerfrischend unvoreingenommen machte sich der Erfinder nun mit einer neuen Firma namens „Sunfire" daran, die HiFi-Szene etwas aufzumischen: Carver-Endstufen sorgen hier für Power im Bereich astronomischer vierstelliger Wattzahlen, für Heimkinozwecke soll ein Surround-Prozessor folgen, und mit seinem „True Subwoofer" stellt Carver mal so ganz nebenbei scheinbar die Physik auf den Kopf...

Apropos: Wenn es um Heimkino geht, ist der Subwoofer ein – übrigens auch vom Dolby-Laboratories-Standard geforderter – wichtiger Bestandteil des Mehrkanallautsprechersystems. Anders ausgedrückt: Heimkino ohne Woofer ist langweilig, denn die Tonregisseure greifen mittlerweile unterhalb von 50 Hertz, nicht selten sogar unterhalb von 30 Hertz, rücksichtslos in die Rechnertastaturen ihrer High-Tech-Mischer, um dem effektverwöhnten Publikum stets neue Kicks zu verschaffen. Angesichts des dabei verlangten Dynamik- und Frequenzumfangs sehen selbst hochkarätige HiFi-Lautsprecher hin und wieder uralt aus, und nicht wenige sogenannte High-End-„Subwoofer" würden bei 20 Hertz mit 110 Dezibel Schalldruck schlicht ihre Schwingspulen auf den Boden spucken. Kein Wunder, daß hier geradezu eine Spielwiese für die Carversche Trickkiste entstanden ist, aus der der moderne Daniel Düsentrieb schließlich Ungeheuerliches zutage förderte...

Deshalb zunächst ein paar ganz erstaunliche Fakten: Carvers True Subwoofer schafft 18 Hertz mit 110

Dezibel Schalldruck, sein Maximalschalldruck liegt bei 115 Dezibel. Das exakt würfelförmige Gehäuse des Woofers besitzt gerade mal 28 Zentimeter Kantenlänge. Hinzu kommt ein Netzteilkästchen, das man allenfalls einem Vorverstärker zutrauen würde. Die beiden Spezialchassis, angetrieben von einem gigantischen Magnetsystem mit der zehnfachen Stärke üblicher Antriebe, laufen gleichphasig, sind jeweils zu einer halben Handbreit Hub fähig und so hart aufgehängt, daß man getrost mit dem Fuß in die offenbar aus Beton bestehenden Membranen treten kann. Der ebenfalls in das Woofergehäuse eingebaute Carver-Spezialverstärker – eigentlich eine Geschichte für sich – macht an einer Drei-Ohm-Last nötigenfalls 2700 Watt locker. Beim Hineinschwingen beider Chassis entsteht im Gehäuse ein Luftdruck von knapp 70 Bar, und bei maximaler Aussteuerung überschreitet die Luftgeschwindigkeit innerhalb des winzigen Gehäusevolumens Mach 1,2 – das Resultat, so Carver, war ein kleiner „Sonic boom", dem man nur schwer beikam. Trotz der gleichphasigen und damit theoretisch kräfteausgleichenden Bewegung beider Chassis – beide Treiber schwingen gleichzeitig aus und gleichzeitig ein – tendiert der kleine Würfel bei großer Aussteuerung dazu, stark zu vibrieren, ja, sich sogar in Bewegung zu setzen! Klar, daß der True Subwoofer auch bei Kennern der Materie zunächst einmal ungläubiges Kopfschütteln auslöst – wie, Teufel noch mal, funktioniert dieser Zauberwürfel?

Die Erzeugung extrem tiefer Frequenzen ist bekanntermaßen eine Frage von Fläche, multipliziert mit Hub. Carvers Extremchassis entsprechen diesbezüglich ungefähr vier langhubigen 38er Treibern. Doch die würden normalerweise ein geradezu gigantisches Gehäusevolumen beanspruchen, um mit noch akzeptabler Leistungszufuhr genug tiefstfrequenten Schall zu erzeugen. Außerdem läßt der Wirkungsgrad einer Baßbox mit der Frequenz stark nach – gleichen Schalldruck vorausgesetzt, muß der Verstärker beispielsweise für die Reproduktion von 20 Hertz die achtfache Leistung wie für die Wiedergabe von 40 Hertz liefern. In diesem Bereich arbeiten die Treiber üblicherweise aber mit miserabler Effizienz – statt in Schalldruck wird ein Großteil der zugeführten Energie in den Schwingspulen in Wärme umgesetzt; ein Zustand, der die Chassis zerstören kann. Da ein Chassis ja prinzipiell nichts anderes als einen Motor darstellt, läßt sich die Sache mit einem langsam laufenden Elektromotor vergleichen, der bei sehr niedrigen Drehzahlen kaum nennenswert Leistung abgibt und sich dabei gefährlich erwärmt. Ein untertourig laufender Verbrennungsmotor oder das in zu hohem Gang gefahrene Fahrrad – extremer Kraftaufwand, aber geringe Geschwindigkeit – sind ebenfalls Beispiele für schlechten Wirkungsgrad, bei dem die eingebrachte Energie zum Großteil verpufft. Sowohl das Fahrrad als auch Elektro- sowie natürlich Verbrennungsmotoren vermeiden diesen Zustand durch den Einsatz von Getrieben,

rega

er läuft und läuft und läuft...
seit einem Viertel-Jahrhundert
bei über 400.000 Musikliebhabern
– der **rega** PLANAR Plattenspieler

rega PLANAR 2 DM 700,-
rega PLANAR 3 DM 950,-
rega PLANAR 9 DM 4400,-

er läuft seit 1997
und wird weit ins nächste
Jahrtausend laufen
– der **rega** PLANET CD Player

rega PLANET CD Player DM 1380,-

Vertrieb Deutschland:
Marvel
Rrinz-Regent-Straße 50-60
44795 Bochum Tel. 0234-9731510

Vertrieb Österreich:
Inntal Audio
Amraserstraße 1
A-6020 Innsbruck Tel. 0512-563258

die den Wirkungsgrad durch Drehzahlumsetzung wieder verbessern – was bei Lautsprecherchassis natürlich nicht möglich ist.

Beim Design einer Baßbox stößt der Konstrukteur so auch schnell auf frustrierende Tatsachen: Hinlängliche Effizienz plus Erzeugung extrem tiefer Frequenzen bedingt riesige Gehäuse – andernfalls läßt der Wirkungsgrad so stark nach, daß die dann rechnerisch erforderliche Leistungszufuhr (mehrere Tausend Watt) die Chassis zerstören würde. Bob Carver formuliert dies so: „...there is no free lunch. We can`t have big bass and small boxes." Wie also war das Problem zu lösen? Logischerweise erzeugt das superkleine Luftvolumen hinter den beiden Treibern des True Subwoofer eine enorme Federsteife, die trotz hochbelastbarer Schwingspulen monströs viel Energie erfordern würde, um die Membranen in Bewegung zu setzen. Also konnte es nur darum gehen, den Wirkungsgrad irgendwie hochzukriegen, die Chassis völlig aus dem erwähnten gefährlichen Arbeitsbereich herauszunehmen. Carvers Lösung heißt absichtlich erzeugte Rückinduktion – genau jener von der Schwingspulen-/Magnetanordnung erzeugte rückwirkende Generatorstrom, der den Verstärkern so zu schaffen macht.

Mit einem mächtigen Magnetsystem und extremem Hub entsteht in diesem speziellen Fall ein sehr starker Gegenstrom, der den vom Verstärker geforderten Strom herabsetzt und in den Schwingspulen die tödliche Wärmeentwicklung verhindert. Der Preis für das Ganze ist freilich eine Endstufe, die den dann nötigen Spannungshub – mehr als 100 Volt Wechselspannung – liefern kann. Bob Carver tauscht also – vereinfacht ausgedrückt – in der Leistungsrechnung (Strom multipliziert mit Spannung ist gleich Leistung) Strom gegen Spannung ein, bringt so die durch das kleine Gehäuse geforderten ungeheuren Kräfte an die Membrane, ohne die Schwingspule durch Wahnwitzströme zu gefährden. Ergebnis: deutlich mehr Wirkungsgrad.

Doch das ist nur die einfache Erklärung, mit der sich ein Techniker kaum zufriedengeben wird. In Wirklichkeit stellt der Woofer ja eine komplexe Last dar, bestehend aus den sogenannten Real- und Imaginäranteilen. Der Clou ist, daß der Würfel die Riesenleistung bei simpler (rein resistiver) Berechnung eigentlich gar nicht braucht. Auch dazu ein Rechenbeispiel, das von Bob Carver stammt: Die Endstufe liefert 104 Volt und zehn Ampere aus Real- und Imaginärteil zusammengesetztem Strom an den Woofer. Ergebnis: 1040 Watt zugeführte Leistung. Aus der Sicht des Lautsprechers sieht die Sache aber ganz anders aus: Zehn Ampere im Quadrat multipliziert mit der Impedanz, hier 3,3 Ohm. Ergebnis: lediglich 330 Watt.

Durch den Imaginärteil der Last steht der Verstärker allerdings unter demselben Streß, als würde er ein- oder zweitausend Watt liefern. Die Gegeninduktion durch den Riesenmagneten muß vom Verstärker quasi überwunden werden, wozu jede Menge Spannungshub nötig ist. Konsequenterweise ist der True Subwoofer deshalb ohne Bob Carvers Spezialendstufe nicht denkbar. Sein platzsparendes, sehr effektives Verstärkerdesign heißt „Tracking down converter" und basiert auf einem Schaltungstrick, der die Leistungsausbeute aus jedem Endtransistor dramatisch hochsetzt. Unter dem Strich betrachtet hat Carver seinem Woofer also ein Getriebe verpaßt, das zwar selbst Energie verschlingt, den verbleibenden Rest jedoch mit besserem Wirkungsgrad umsetzt.

Der Sunfire bietet vielfältige Anschlußmöglichkeiten. Dennoch habe ich ihn nur so betrieben wie alle Woofer im Test in image 5/96 auch: Er wird von den Lautsprecherausgängen angesteuert, so daß auch in den unteren Oktaven die Klangcharkteristik der Endstufe im Signal enthalten ist. Die „Satelliten", die Roksan Darius, werden also nicht von den allertiefsten Tönen entlastet. Beginnen wir mit dem einzigen Kritikpunkt: Sobald der Sunfire unter Strom steht, läßt sich aus seinem Inneren ein ganz leichter Brumm vernehmen, der aber nicht mehr stört, sobald Musik erklingt oder man weit genug vom Woofer entfernt sitzt.

Die Einstellung des True Subwoofer verlangt einiges Fingerspitzengefühl. Zum einen ist der nutzbare Regelbereich des Lautstärkereglers bei Ansteuerung der „High Level Inputs" äußerst klein, zum anderen bietet der Sunfire einen Phasenregler, mit dem sich das Baßsignal unhängig vom Aufstellungsort zeitrichtig zum von den Hauptlautsprechern abgestrahlten Schall einstellen läßt. Hier hilft nur hören, verstellen, hören ... Aber das Experimentieren macht sich durchaus bezahlt.

Der Sunfire tut alles, was man von einem High-End-Woofer erwartet: Er bringt etwas mehr Druck in den Tiefen, er sorgt für eine enorm realistische Raumdarstellung und verbessert die Durchzeichnung bis in den Mitteltonbereich. Selbst große Lautstärken bei Klangspektakeln wie „Däfos" bringen den Sunfire nicht in Schwierigkeiten. Beim großen Knall auf „Gates Of Däfos" entfesselt der True Subwoofer eine derartige Tieftonenergie, daß selbst mein Hörraum an die Grenzen seiner Belastbarkeit stößt. Dank der einstellbaren Phase spielt der Sunfire rhythmisch besonders akzentuiert. Er ist schnell, kraftvoll und von der Aufstellung her unproblematisch – klanglich also uneingeschränkt zu empfehlen. Sein Preis und seine Größe machen ihn zusätzlich attraktiv.

image hifi

image info

Subwoofer Sunfire True Subwoofer

Maße (B/H/T):	28/28/28 cm
Gewicht:	20 kg
Eingänge:	Cinch; Polklemme
Ausgänge:	Cinch / Hochpaßsignal
Sonstiges:	Aktivwoofer mit eingebauter Endstufe, regelbare Aktivweiche 40 Hz bis 120 Hz mit 36 dB/Oktave, Volumeregler, Phasenregler, auch an Lautsprecherausgängen betreibbar
Preis:	3600 Mark
Garantie:	60 Monate
Autoren:	**Roland Kraft/Dirk Sommer**
Fotos:	**Klaus Junk**

image kontakt

Musica
Kantstraße 1, D-50259 Pulheim;
Telefon: 0221/561693

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet**

Arrow Alpha

Paarpreis: ab 1700 Mark

Wohlwollendes Brummen, anerkennende Pfiffe, ein enthusiasmiertes „Wow" – langweilig oder gar häßlich findet die Arrow Alpha garantiert niemand, mich selbst eingeschlossen. Das mag zum einen an ihrer schicken Hochglanzlackierung liegen, doch der Hauptgrund ist sicherlich die Formgebung: Die Arrow steht auf einer pentagonalen Grundfläche und reckt ihren Luxuskörper sehr elegant und anmutig in die Höhe. Nähert man sich den Lautsprechern von vorn und schwenkt dann langsam seitlich, erscheint das Gehäuse zunächst unwirklich flach, fast wie ein etwas zu füllig geratener Flächenstrahler. Doch dann erscheint die nach hinten ausladende Spitze und verleiht der Alpha ein harmonisches Volumen _ fast wie ein miniaturisierter Wolkenkratzer.

Die Firma Arrow residiert in Amsterdam, wo gediegene Kaufmannskunst, Lifestyle und Design Tradition haben. So überrascht es nicht, daß bereits das Einsteigermodell Alpha konsequent mit allem hochgerüstet werden kann, was das audiophile und das zeitgeistige Herz begehren: Mattweiß statt -schwarz, Hochglanz- statt Mattlack, Bi- statt Single-Wiring-Anschlüsse. Jeder dieser Schritte kostet 100 Mark extra, lediglich eine hochglänzende Ausführung in Grau, Blau oder Grün schlägt mit 200 Mark mehr zu Buche als die wahlweise schwarze oder weiße Grundversion.

Das geschlossene Gehäuse besteht komplett aus verleimten und auf Gehrung geschnittenen MDF-Platten; eine zusätzliche Bodenplatte aus Kunststoff besitzt drei Gewindebuchsen zur Aufnahme der mitgelieferten 6-Millimeter-Spikes, die allerdings nicht in voller Länge eingedreht werden können. Hier hätten es auch kürzere Exemplare getan, wenn dafür die Anschlußbuchsen etwas universeller ausgefallen wären, schließlich hält nicht jeder Bananenstecker für die beste Kontaktlösung.

Im Inneren befindet sich in platinenloser Freiverdrahtung eine ordentlich bestückte Frequenzweiche, die den phasenkorrekten Übergang des 16-Zentimeter-Tieftöners mit Pappmembran zur 25-Millimeter-Hochtontextilkalotte sicherstellen soll. Beide Chassis sind mittig auf der Schallwand montiert und mit einer abnehmbaren Lochgitterabdeckung versehen. Nettes Detail: Das lackierte Metall wird rückseitig von einem hauchdünnen Fliesstoff bedämpft, so daß blecherne Scheppergeräusche gar nicht erst entstehen können und trotzdem die akustische Beeinträchtigung gleich Null ist.

Im optischen Vergleich gewinnt nämlich die gitterbestückte Alpha klar gegen die gestrippte Version, die ein bißchen arg konventionell dreinschaut und die allseits eckige Geometrie unpassend durchbricht. Bei der Aufstellung ist Wachsamkeit geboten, denn durch den relativ hohen Schwerpunkt braucht es keine rohen Kräfte, um den Lautsprecher nach vorne kippen zu lassen.

Im eingespielten Zustand entspricht der klangliche Eindruck der modernen Optik: Die Alpha geht äußerst schlank und temperamentvoll zu Werke. Frank Zappas Meisterwerk „The Yellow Shark" gehört nicht gerade zur klassischen Fahrstuhlberieselung, sondern verlangt beim Hören nach ungeteilter Aufmerksamkeit. Das extrem komplexe Live-Werk nötigt mich immer dann zum Ausschalten des CD-Spielers, wenn eine Komponente der Wiedergabekette zu langsam ist und/oder Details verschmiert. Das kann ich von der Arrow Alpha jedoch nicht behaupten; im Gegenteil: Sie zog sich ausgezeichnet aus der Affäre. Überraschende Dynamiksprünge können die Holländ-

rin nicht aus der Fassung bringen, die Alpha reagiert – auch in den unteren Lagen – wieselflink und leichtfüßig. Es kommen niemals Zweifel auf, ob gerade ein gezupfter, ein gestrichener oder ein elektrischer Baß spielt, der Tiefton wirkt immer straff und aufgeräumt.

Wer allerdings von akustischen Erdbeben und echter Luftbewegung träumt, sollte sich im klaren sein, daß von einem 16-Zentimeter-Treiber in einem geschlossenen Gehäuse keine Wunderdinge zu erwartet sind. Außerdem erstickt das stabile, nichtparallele Gehäuse (un)erwünschte Dröhneffekte bereits im Keim. Was bleibt, ist ein grundehrlicher Baß, der sich lieber untergeordnet, als in den Vordergrund spielt, der die unterste Oktave in der Regel dezent ausblendet. Nur mit unverhältnismäßig großen Endstufen und entsprechendem Software-Futter – zum Beispiel Yellos „Pocket Universe" – entwickelt die Alpha eine Art asketischen Tiefbaß, für den die Briten vor langen Jahren den Begriff „tight bass" geprägt haben. Daher scheint mir eine wandnahe Aufstellung zwecks Grundtonunterstützung durchaus ausprobierenswert. Zudem sollten die vorgeschaltete Elektronik und das Kabelwerk nicht zu blutleer abgestimmt sein, sonst geht's zu sehr in Richtung superschlank.

Zurück zu Frank Zappas „Gelbem Hai". Tonale Eigenheiten der Instrumente, deren Timbres von den Musikern häufig mit speziellen Spieltechniken verfremdet werden, bleiben mit der Alpha stets gewahrt. Sie versteht es, dem trotz waghalsiger Anarchie perfekten Zusammenspiel des Ensemble Modern zu folgen und die Spannung des Konzerts bis zum Schluß aufrechtzuerhalten – wahrhaftig keine leichte Aufgabe.

Auch bei völlig anderen Stilrichtungen, etwa Thomas Dolbys „Aliens Ate My Buick" oder „Bassface" vom Ray Brown Trio, konzentriert sich die Arrow intensiv auf die musikalischen Interaktionen. Detailfreude muß glücklicherweise nicht mit einem aufgesetzten Hochtonbereich erkauft werden; die Alpha ist am oberen Frequenzende zwar präsent, aber eben nicht scharf. Ein weiterer Glanzpunkt ist die erfreulich breite Abstrahlcharakteristik. Selbst bei einer Hörposition weit außerhalb des berühmten „Sweet spot" verrutscht das Klangbild nicht sofort ins absurd Einseitige. Ein eigentlich mittig plazierter Sänger kippt in einer solchen Konstellation zwar schon zur Seite, doch insgesamt passiert noch genügend zwischen den Lautsprechern, um den Bühneneindruck intaktzuhalten.

Sie suchen einen schicken Lautsprecher, der nicht mitten im Raum stehen muß? Der auch mit handelsüblicher Elektronik läuft und kein Vermögen kostet? Sie können auf Tiefbaß verzichten, aber nicht auf Tempo? Sie ahnen, was ich Ihnen empfehle? Genau!

Lautsprecher Arrow Alpha Nuevo

Prinzip:	zwei Wege, geschlossen
Wirkungsgrad:	89 dB/W/m
Nennimpedanz:	8 Ohm
Maße (B/H/T):	24/95/19 cm
Gewicht:	14 kg
Garantie:	5 Jahre

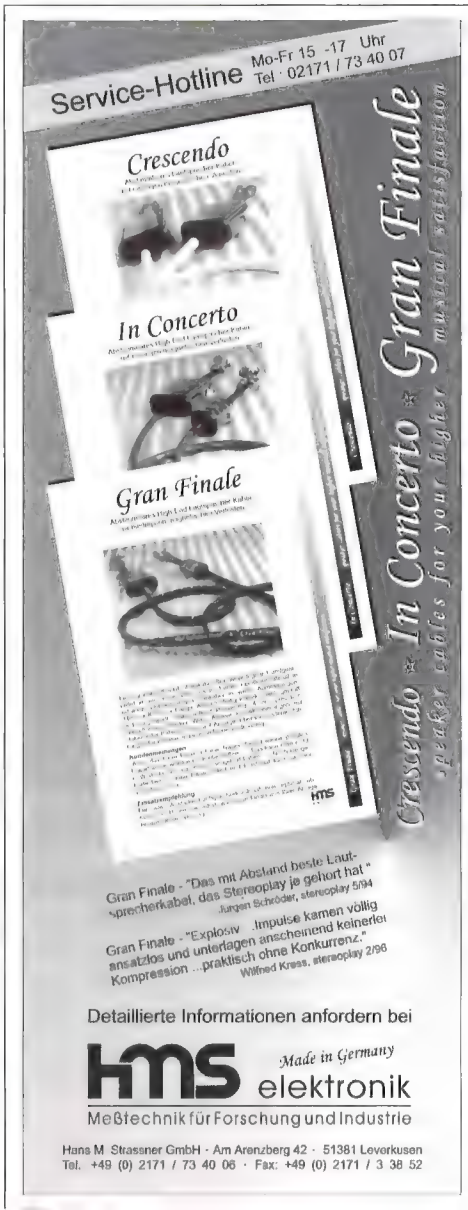
Paarpreis: 1700 bis 2200 Mark

Autor: **Cai Brockmann**

Fotos: **Klaus Junk**

Sint Gotthard 6, 1186 EM,
Amstelveen, Niederlande;
Tel. 0031/20-6473773

♩♩ empfehlenswert



Parasound SP-2

Paarpreis: 2000 Mark

Auf dem Elektroniksektor ist Parasound, was das Preis/Leistungs-Verhältnis angeht, absolut führend, und auch klanglich fischt man in Gewässern, in denen sich normalerweise mehrfach teurere Konkurrenten tummeln. Der jüngste Streich des amerikanischen Unternehmens sind Lautsprecher, im konkreten Testfall das Modell SP-2, eine ausgewachsene Standbox mit nicht weniger als fünf magnetisch geschirmten Chassis. Der 25-Millimeter-Kalottenhochtöner mit Gewebemembran stammt von Viva, ober- und unterhalb davon finden sich auf der schmalen Schallfront zwei 13-Zentimeter-Mitteltöner aus beschichteter Pappe.

Die unteren Oktaven verarbeiten zwei Polypropylen-Tieftöner, die etwa auf halber Höhe an beiden Seitenwänden angebracht sind. Knapp über dem Boden gelegen, erfährt das 17-Zentimeter-Duo Unterstützung durch einen dicken Baßrefexkanal, der wiederum auf die Frontfläche mündet. Diese leider nur eingesteckte Röhre verbreitert sich nach vorne hin, um die unvermeidlichen Strömungsgeräusche der pulsierenden Luftsäule zu minimieren.

Die Frequenzweiche wird über ein Bi-Wiring-Anschlußfeld mit Musiksignalen versorgt; vom Konzept her ist die Parasound eine Zweiwegebox mit integriertem Subwoofer, deren ordentlicher Wirkungsgrad und gutmütige elektrische Impedanz nicht nach ausgewachsenen Großkraftwerken verlangen.

Zur Positionierung: In jedem Fall ist eine Einwinkelung auf den Hörplatz hin erforderlich, da bei exakt paralleler Ausrichtung in der Mitte des Stereopanoramas ein akustisches Loch entsteht – ein verschmerzbares Zugeständnis an die uneingeschränkte Surround-Sound-Tauglichkeit. Die deftigen Pegel in den untersten Lagen, die übrigens nur in geringerem Ausmaß von den Tieftönern selbst stammen, sondern zum größten Teil aus dem Baßreflexkanal hervortreten, verbieten zudem eine wandnahe Aufstellung.

Die SP-2 ist preisbezogen ohne Frage ein erstklassiger Lautsprecher; wenn ihre Stärken in der persönlichen Prioritätenliste ganz oben angesiedelt sind, zählt sie sogar zur allerersten Garnitur. Sie klingt ausgesprochen erwachsen und voluminös.

Von ihrem Tieftonfundament können selbst hochbeleumundete High-End-Zwerge nur feucht träumen, und wer ein wenig mehr Baßpräzision anmahnt, muß schon sehr verwöhnte Ohren haben und sollte vor allem nie den überaus günstigen Preis aus dem Auge verlieren. Stimmen, ob dunkel oder hell timbriert, ob laut oder leise, ob kräftig oder schmächtig, tönen angenehm offen und verwischen nie die instrumentalen Musikanteile.

Ein gehöriges Scherflein dazu trägt sicher der eher dezent dosierte Hochtonbereich bei – eine willkommene Abwechslung von der angeblich pegellinearen Schrille vieler anderer heimkinotüchtiger HiFi-Lautsprecher. Daraus resultiert zwar auch ein Verschlucken des einen oder anderen feinen Details, aber kühle, sterile Analytik ist für die SP-2 ein absolutes Fremdwort.

Dynamisch geht die Parasound recht beherzt zur Sache, ohne dabei Ansprüche auf den Sprintweltmeistertitel zu erheben. Heftige Impulse stellen unabhängig vom Frequenzspektrum kein ernsthaftes Problem dar. Bis zu einem gewissen

Pegel zieht die SP-2 anstandslos mit, und wenn es ihr wirklich zuviel wird, tut sie dies durch deutliche Kompressionseffekte und ein Zusammenstürzen des ansonsten sauber aufgefächerten Stereopanoramas kund. Bevor es dazu kommt, dürften allerdings längst die Nachbarn auf den Plan getreten sein...

Sogar mit noch schwierigeren Aufgaben konfrontiert, beispielsweise der enormen dynamischen Spannweite eines ausgewachsenen Konzertflügels, verweigert die Parasound standhaft die Kapitulation. Das gesamte Spektrum, vom hauchzarten Tupfer bis hin zum emotionalen Crash zwischen Saite und Hammer, verarbeitet die Amerikanerin mit bewundernswerter Gelassenheit und Sauberkeit, wobei ihr warmer, grundtonstarker Charakter die gehaltvolle Klangfarbenausbildung vortrefflich untermauert.

Fazit: Die SP-2 setzt die Erfolgsgeschichte von Parasound auf dem Lautsprechersektor nahtlos fort und beweist zudem, daß man auch für vergleichsweise wenig Geld eine anständige Verarbeitung erwarten darf.

Bei Billiganschaffungen stellt sich im Nachhinein zumeist heraus, daß sie genau das wert sind, was man dafür bezahlt hat – erbärmlich wenig. Nicht so die SP-2: Wer sie bei einer Boxenneuanschaffung nicht wenigstens in Erwägung zieht, ist selber schuld.

image hifi

image info

Standlautsprecher Parasound SP-2

Prinzip:	3 Wege, Baßreflex
Maße (B/H/T):	22/106/32 cm
Gewicht:	22 kg
Paarpreis:	2000 Mark
Garantie:	60 Monate
Nennimpedanz:	4 Ohm
Text:	**Werner Höglmaier**
Fotos:	**Klaus Junk**

image kontakt

CTI Europe GmbH
Eisenbahnstraße 17, 67354 Römerberg;
Telefon: 06232/8015

image testurteil

♩♩ **empfehlenswert**

You turned on, tuned in and didn't drop out. Now you know why.

LINN *the only sound*®

ERKENNE DEN SINN VON LINN: 0130/822156
http://www.linn.co.uk/linn

Bedini Ultra Clarifier

Preis: 400 Mark

Voodoo, Wunder oder einfach nur wunderbar? Der Ultra Clarifier von John Bedini

Um vom Mittelalter ins Zeitalter der Weltraumfahrt zu gelangen, brauchte ich wenige Sekunden. Und es ging ohne Beamen und Time Tunnel. Der Physiklehrer hielt dazu lediglich eine gläserne Vakuuminstallation, eine Feder und einen Stein bereit. Wie rauschte es da doch prima durch den Kopf, als die Feder in der Vakuumröhre genausoschnell nach unten plumpste wie der Stein. Luftreibung, Massenanziehung, Zentrifugalkraft, Erdmittelpunkt – schnell bewegten sich die Gedanken in sphärischen Gefilden. Und war es nicht von gravitätischer Eleganz, wie all diese großen Dinge mit Hilfe der fröhlichen Wissenschaft sich in kleine Formeln packen ließen, Repräsentanten von Weisheit und Beherrschung der Welt. Reichlich länger dauerte es, bis der nächste Groschen gefallen war: Daß der ganze Wissenschaftszirkus oft weniger der Weisheit, dafür umso mehr bestimmten anderen Herren diente. Politischen Zielen, Wirtschaftsinteressen, Siegesgelüsten diverser Provenienzen. Ob sich wissenschaftliche Ergebnisse je nach politischer Polung des Auftraggebers drehen oder ob Hi-Fi-Jünger schwer zu begründende Technologien im Handstreich als Voodoo abtun, immer spiegelt sich

darin auch ein tieferliegendes Ansinnen: Das eigene Weltbild gegen die Bedrohung durch das Fremde, das Andere zu verteidigen, also den dunklen, unverständlichen und damit angstmachenden Teil der Welt aus dem eigenen Horizont zu bannen.

Wenn also mal wieder das Voodoo-Totschlagsargument gegen irgendein augenblicklich technisch kaum nachvollziehbares High-End-Utensil auftaucht, nehmen Sie es dem Urheber nicht allzuübel: Ohne sich darüber bewußt zu sein, verteidigt er nur seinen womöglich mühsam etablierten Stand in der Welt vor dem Eindringen unbekannter Gefahren.

Ähnliches gilt freilich auch mit umgekehrten Vorzeichen. Gerade das so von Emotionen abhängige Gebiet von Musik und Klang eignet sich hervorragend dazu, die Sehnsucht nach dem Irrationalen in einer gnadenlos durchkontrollierten Welt zu erfüllen. Da kann die Kabeltheorie gar nicht waghalsig genug sein, und die Goldschicht der CD befördert den Wohlklang derart, daß Weihrauch und Myrrhe gleich mitgeliefert werden müßten, um die mystischen Bedürfnisse des geneigten Hörers angemessen zu begleiten.

Sounds X-treme ist das alles ziemlich egal. Der Urheber rechnet sich weder zur Angst- noch zur Mystikfraktion (Wer tut das schon freiwillig?). Eher schon zur Süchtigen-Abteilung. Süchtig nach Sinn und Sinnlichkeit von musikalischem und klanglichem Dopamin wie nach dem täglichen guten Essen. Da ist es völlig gleichgültig, ob irgend jemand anderer einen Klangbaustein für betrügerisch, genial oder höchst durchschnittlich halten mag.

Solange der Hörsinn zuverlässig Auskunft erteilt, wird er sich mit Wonne auf alles stürzen, was noch mehr Wonnen verspricht. Um die Wege zu den Musik- und Klangerlebnissen, die in tiefere Sinneswelten vordringen können, soll es in Zukunft auf diesen Seiten also gehen. Und einige Dinge, die der sogenannte Normalbürger für durchgeknallt hält und die selbsternannten Sprachrohre des vermeintlich gesunden Menschenverstandes für Scharlatanerie, einiges davon wird sich hier wohl ein Stelldichein geben.

Diesmal haben wir ein besonders leichtes Spiel. Der Ultra Clarifier von Bedini ist nicht weniger als das wirkungsvollste Hilfsmittel, allen CDs zu einem viel besseren Klang zu verhelfen. Wer das von mir vor Jahren begeistert vorgestellte Clarifier-Handgerät von Bedini kennt, muß sich dessen Wirkung beim neuen Tischgerät mit dem passenden Zusatz „Ultra" etwa verdreifacht vorstellen, wenn mir eine eigentlich unmögliche Quantifizierung für ein sinnliches Erlebnis mal gestattet sei.

CDs, die mit dem alten Clarifier angenehmerweise etwas offener, feiner, flüssiger, räumlich ausgedehnter und definierter, kräftiger in den Klangfarben und stabiler klangen, tun dies alles mit dem Ultra

Clarifier nun nicht mehr nur etwas, sondern deutlich. Und andere, die dank Clarifier viel besser klangen, die etwa vor der kurzen Behandlung räumlich handtuchflach waren, gepreßt und neutralisierend, rauh und uniform in den Höhen, rumpelig in den Tiefen und rhythmisch ärmlich, danach aber durchaus anhörbar, diese sind mit dem Ultra Clarifier tatsächlich bisweilen kaum wiederzuerkennen, so sehr vermag er ihnen Klang und Leben einzuhauchen.

Hören wir in die neue Don Was & Orquestra Was „Forever's A Long, Long Time" (Verve/Motor 533 915) hinein. Sehr gut aufgenommen und gemischt, aber mit ihren multiinstrumentalen Passagen voller kleinster Klangereignisse sehr diffizil wiederzugeben. Ist das in dem wunderbaren, an Yusef Lateefsche Harmonien angelehnten „Lost On A River" im linken Mittelgrund eine Ratsche oder ein Waschbrett? Schwer zu sagen, die Höhen kommen etwas stumpf und verdeckt. Und die tiefe Trommel, eine Bassdrum ist es nicht, aber was soll es sein, das da so nüchtern kurz ausschwingt? Bißchen mickrig auch die Bläser aus der hinteren Mitte, beim Mixen wohl etwas zu klein geraten. Vielleicht waren sie dem Mann am Mischpult, wie mir, etwas zu schlapp, und er hat sie nach hinten geschoben?

Lassen wir die CD kurz im Ultra Clarifier kreiseln und am Schluß schön auslaufen. Holla, sollte ich eben noch nicht klar ein Waschbrett identifiziert haben? Wie jetzt der Löffel drüberläuft, nicht ganz gleichmäßig, sondern mit dem rhythmischen Feingefühl, das auch einen Waschbrettspieler zum Virtuosen machen kann. Da glitzern die Höhen, und es kommt Drive rein. Genauso prächtig die große Trommel. Welche Tiefe und Volumen das offenbar große Fell nun produziert, es bekommt Luft außenrum und agiert richtig druckvoll. Und erst die Bläser – auf einmal einzeln zu hören, klingen sie nicht mehr verkleinert, füllen von hinten kommend den Raum nach vorne, so wie der ganze Raum sich öffnet, und man den Klängen viel näher ist. Und, interessant, nun komplettieren die biegsameren Soul-Anteile diesen Monster-Song, indem sie dem Hörerlebnis einen Körpergroove dazugeben, wo es vorher leicht akademisch trocken klang. Dann diese einmalige Stimme von Sweet Pea Atkinson. Jetzt erst hat sie den feinen rauh-brüchigen Unterton, den man vom Vinyl von Was (Not Was) kennt.

Für 400 Mark eine Klangleiter zu besteigen, die beim Kauf eines CD-Players eine Mehrausgabe von mehreren Tausend Mark bedeuten würde, wer würde sich da abwenden wollen, selbst wenn nicht ganz klar ist, wie der Ultra Clarifier funktioniert? Obwohl – einige deutliche Indizien zur Wirkungsweise gibt es schon. Im Ultra Clarifier befindet sich außer dem Motor ein Magnet und eine Spule, über denen die CD rotiert. Es wird also eine Spannung in die CD induziert. Die Silberscheibe soll offenbar in einen Zustand gleichmäßiger La-

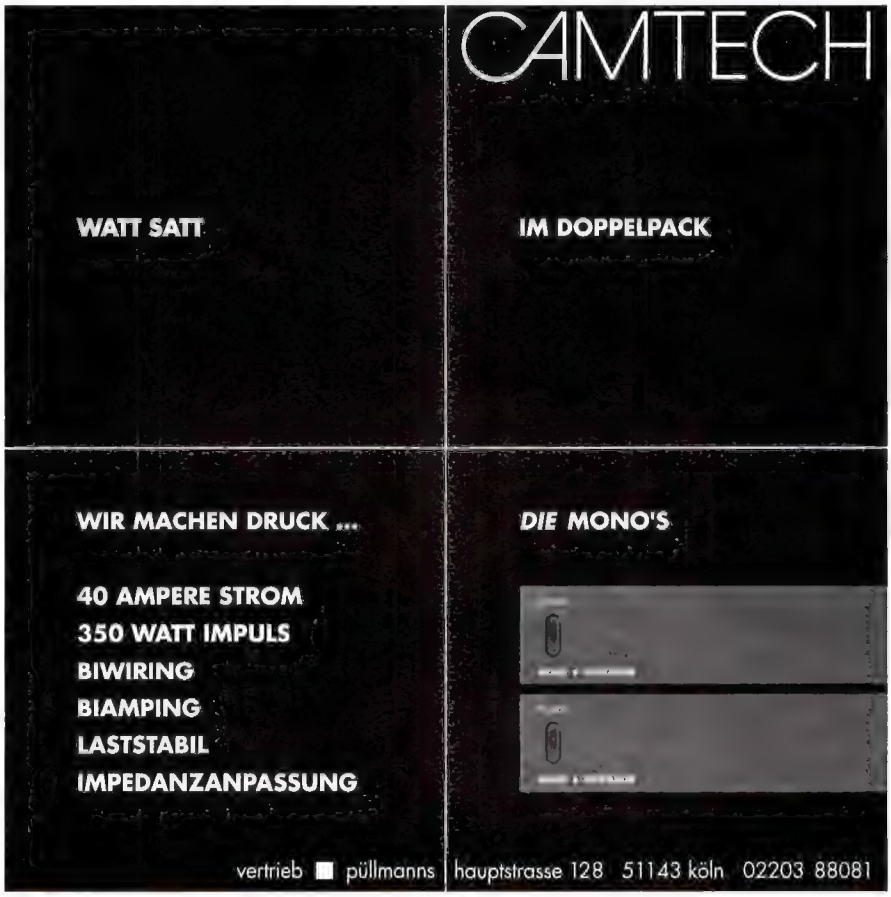
dung versetzt werden. Dies macht nur Sinn, wenn man davon ausgeht, daß die CD zum einen vor der Behandlung eine völlig unregelmäßige Ladung beherbergt und zum anderen diese unkontrollierte Ladungsverteilung den Auslesevorgang stört.

Die erste Annahme ist sehr wahrscheinlich: Wir wissen, daß gerade Plastikmaterialien wie das Polykarbonat der CDs empfänglich für statische Ladung sind. Bei der Fertigung, beim Einlegen ins Gehäuse, beim ganzen Umgang mit der CD erhält diese reichlich Gelegenheit zu einer gewissen Aufladung. Wie nun soll das den Laser bei der Abtastung stören? Erinnern wir uns wieder an den Physikunterricht. Gab es da nicht jenen Versuch, mit dem gezeigt wurde, daß sich mittels einer Stromquelle ein Lichtstrahl ablenken läßt? Richtig, je stärker der Strom, desto krummer... wer hat aufgepaßt?

Stellen wir uns das Prinzip auf der Mikroebene der CD-Oberfläche vor. Trifft der Laserstrahl auf Ladungsbündel, wird er theoretisch abgelenkt. Wie winzig diese Ablenkung auch sein mag, sie könnte durchaus die Reflektion des Strahls in den Laser verändern und sogar stören. Vor allem an den Flanken der Pits, dieser kleinen Einbuchtungen in der CD-Informationsschrift, die der digitalen Signalverarbeitung die Umschaltung von 0 auf 1 und umgekehrt befehlen. An den Flanken, weil sich dort statische Ladung bevorzugt sammelt. Ähnlich als sei die CD verschmutzt oder verkratzt, könnte der Laserstrahl durch die Ablenkung seine reflektierte Position und Größe verändern. H.-M. Burmeister von FL-Electronic in Braunschweig versorgte mich mit weitergehenden Untersuchungen und Überlegungen, die für zusätzliche Effekte sprechen. Beispiel Interferenztheorie: Burmeister geht davon aus, daß es bei der normalen Reflexion des Laserstrahls vom Grund einer Vertiefung, eines Pits, wegen des vergrößerten Hin- und Rückwegs um eine halbe Wellenlänge zu Auslöschungen kommt. Dadurch entstehen zwischen Land und Pit Helligkeitsschwankungen. Diese könnten wiederum von aufgelagerten diffusen Ladungen beeinflußt werden.

Folgt man diesen Überlegungen, stellt sich die Wirkungsweise des Clarifiers recht simpel dar. Indem er die Ladung auf der CD-Oberfläche minimiert und homogenisiert, sorgt er für gleichmäßigeres Abtastverhalten. Ungestörter von Störungen auf der Zeitebene, sprich von Jitter, der sonst durch den abgelnkten Laserstrahl hervorgerufen würde, ungestörter auch von quer durch das Material vagabundierender Strahlung.

Letztere tritt immer dann auf, wenn der Abtaststrahl schräg in die CD einfällt, sei es durch Kratzer oder eben Statik, und dann von Ober- und Unterseite immer wieder reflektiert wird. Solange bis er an den äußeren Rand der CD auftrifft und seinen Weg des Störfeuers zurück in die CD nimmt. Daher auch die teilweise positiven Klang-



effekte durch Licht schluckende Einfärbung des CD-Randes. Mehrere Beobachtungen sprechen für diese Theorie:

Der größte Klangeffekt läßt sich immer durch die allererste Behandlung mit dem Clarifier erzielen. Sie reduziert womöglich die statische Aufladung durch Produktion, Verpackung, Handling. Die Verbesserungen lassen dann nach einiger Zeit nach. Meistens hört man eine erneute Verbesserung nach ein bis zwei Stunden. Seltener läßt sich bereits nach einer halben Stunde wieder eine bemerkenswerte Wirkung erzielen, bisweilen dauert es mehrere Stunden, bis sich der Einsatz des Ultra Clarifiers erneut lohnt.

Offenbar spielt die Fertigungsqualität und der nachfolgende Umgang mit der CD eine entscheidende Rolle. Benutzer eines Ultra Clarifiers werden etwa rasch nachvollziehen können, daß er bei CDs, die in einer folienverschweißten Box geliefert werden, häufig einen überdurchschnittlich ausgeprägten Klanggewinn zutage fördert. Wer die bisher getroffenen Annahmen akzeptiert, wird auch verstehen, daß bei einer hohen Fertigungsqualität mit sauber geschliffenem CD-Rand viel weniger spuriose Reflektionen zurück in die CD erfolgen als bei unregelmäßigem Rand. So wie bei exzellenter Fertigung die Einfärbung des CD-Randes sogar eher Nachteile in Form eines eingedunkelten Klanges verursachte, ist dann auch mit dem Clarifier keine so riesige Verbesserung zu erwarten. Eine gewisse jedoch immer, und niemals eine Verschlechterung.

Lassen wir nach all den Mutmaßungen, Theorien und allgemeinen Beobachtungen einige typische Klangbeispiele für sich sprechen. Die wahre Klasse der großartigen Neo-post-Gitarrenrockplatte „Perfect From Now On" von Built To Spill (City Slang/Efa 04992) mit ihren filigranen Gitarrenwänden bleibt einem verborgen, wenn die Anlage über durchschnittlichen CD-Sound nicht wesentlich hinauskommt. Dann werden die großen Spannungsbögen, das dramaturgische Ineinanderfließen in den Songs nicht durch hymnisch federnde Klangarchitektur unterstützt, sondern durch zu mickrige, dünn-aggressive Sounds geradezu konterkariert. Mit dem Ultra Clarifier lassen sie sich dagegen sofort voluminöser, wärmer und strukturell transparenter erleben. Die Gitarrensaiten hört man dann auf einen richtigen Korpus aufgespannt, und wenn es laut wird, verschwindet die Stimme nicht mehr im Lärm, sondern erreicht den Hörer exakt plaziert, wie mit Hilfe eines Klangtunnels durch eine brillant geschichtete Gitarrenwand geleitet.

Bei Vince Lawrence' hübsch schlichtem, dezent funkigem House-Album „Songs Without A Singer" (KTM 8/Efa 01958) lese ich wörtlich von meinem Notizzettel: „Unglaublicher, riesiger, extremer Unterschied: Zunächst völlig zweidimensional, eng, keine Höhen, geschweige denn Obertöne, total stumpf, matter Baß, flache Rhythmen. Nach Clarifier spritzig, frisch und offen, Elektronik voller Dimensionalität, getragen von einem fein gedämpften, fiebrigen Groove." Die CD wurde bei BOD (Berlin Optical Disc) gepreßt, aus deren Haus mir, sorry, schon einige auffällig Clarifier-bedürftige CDs in die heimischen Abspielstationen gerieten.

Hat Ihnen das bisherige einen Eindruck vermittelt, was der Ultra Clarifier für die Musik tun kann? Vervollständigen wir das Bild, damit noch klarer wird, warum die Erfindung des US-Sound-Tüftlers John Bedini gerade heute so wertvoll ist. Carla Bleys grandioser Wurf „Escalator Over The Hill" (JCOA 839 312/ECM) war klangtechnisch immer ein kleines Desaster. Die Original-LPs verknackst und eher eng klingend, die späteren Vinyl-Ausgaben völlig verhangen und verunklart, dann die Wiederauflage auf CD: Kräftiges Bandrauschen und wieder eng und unspezifisch, wenn auch weniger breiig. Clarifier, übernehmen Sie. Jetzt federn die Trommeln auf den Übertiteln „All India Radio" und „Rawalpindi Blues" plötzlich, alles wirkt lauter, freier, weniger gepreßt, viel mehr Einzelklänge mitsamt Obertönen fallen auf. Sogar Raumhall der Stimmen ist nun zu hören, die Gitarre kommt kerniger und treibt zusammen mit dem Baß viel besser an, gleichzeitig finden alle Stimmen und Instrumente eine Orientierung im Raum, kurz: aus dem Gefängnis gepreßter Enge in eine neue, freie Dimension.

Warum also sollen all diese Verbesserungen gerade heute so bedeutsam sein? Vielen Leser, die immer eher unzufrieden mit dem CD-Klang waren, wird es aufgefallen sein. Der Ultra Clarifier geht gerade die Probleme der CD massiv an, die

für Analog-Anhänger so inakzeptabel waren – mangelnde Dimensionalität, sprich Körperlichkeit, lahmes Gefühl für Rhythmus und Bewegung, unzureichender Eindruck des Dabeiseins, insgesamt eine Art Secondhand-Erleben. Lange Zeit, zu lange sozusagen die HiFi-Variante einiger psychosozialer Mangelerscheinungen, unter denen der moderne Mensch in den westlichen Gesellschaften leidet, zusammenzufassen etwa als Defizite an Unmittelbarkeit, an direktem körperlichem Erleben.

Der Ultra Clarifier leistet daher nicht weniger, als dazu beizutragen, dem audiophilen Sinnenmenschen eine in jüngster Vergangenheit verlorengegangene Sinnesdimension zurückzugeben. Zumindest auf dem Gebiet der musikalischen Reproduktion. Ich zähle ihn damit zu der neuen Generation von Digitalequipment, die die gesellschaftskonforme Beschneidung der Sinne endlich überwindet. Sie scheint gerade erst im Entstehen zu sein. Zu den Geräten, die mir bereits bewiesen haben, daß sie die Pforten der Wahrnehmung wieder aufreißen, gehören das Laufwerk ML 31.5 von Mark Levinson, der neue Cello-Wandler und, mit einiger Sorgfalt aufgestellt, der Bow ZZ-Eight CD-Spieler. Kommt Ihnen, liebe Leser, John Bedinis Ultra Clarifier etwas spanisch vor und die Vermutungen, wie er funktioniert, geradezu extraterrestrisch? Streng wissenschaftlich lassen sich die Rätsel um ihn im Moment wohl nicht in allen Punkten gesichert lösen.

Aber eines kann ich versichern: Er verhilft auch CDs zu Sounds X-treme…

image hifi

Bedini Ultra Clarifier

Preis:	400 Mark
Autor:	**Uwe Kirbach**
Fotos:	**Klaus Junk**

Pear Audio
Eichenallee 1, 21220 Seevetal;
Telefon: 04105/668299

♩♩♩♩ **ausgezeichnet**

ab sofort bei: **AACHEN** Hifidel Karlsgraben 52-54 T: 02 41-4 09 14 27 **DÜSSELDORF** hifi-palast Sternstraße 1 T: 02 11-4 93 15 55 **KÖLN** Marcato Gladbacher Straße 33 T: 02 21-52 34 39 **KONSTANZ** High-End am Bodensee Bruderturmgasse 4a T: 0 75 31-2 94 91 **MÜNCHEN** Audiolog Rumfordstraße 41 T: 0 89-2 28 58 34 **REMSCHEID** amadeus Hindenburgstraße 31 T: 0 21 91-29 40 29 **STUTTGART** Crescendo Rotebühlstraße 121 T: 07 11-6 15 10 42

Netzanschluß und Störschutz

Autor: Roland Kraft • Fotos: Klaus Junk

Bezüglich der technischen Problematik dieses Themas hatten wir ja schon in image hifi 2/97 ein Interview mit dem Spezialisten Hans M. Strassner veröffentlicht, in dem auch die Wirksamkeit von Netz-Tuning-Maßnahmen angesprochen wurde. Dabei hat sich klar herauskristallisiert, daß es sehr wohl nachvollziehbare Gründe gibt, warum beispielsweise das letzte Stück Kabel zwischen Steckdose und Verbraucher klangliche Auswirkungen haben kann.

Wohlgemerkt: kann. Obwohl der prinzipielle Ansatz, daß sich jede echte qualitative Verbesserung der „Hardware" klanglich positiv auswirken muß, natürlich stimmt, bewegt man sich im Hinblick auf Netzkabel, Steckerleisten und Filter in einem Graubereich. Zum einen unterliegt das Verhältnis zwischen (finanziellem) Aufwand und (meist subjektiv beurteilter) Wirkung keiner besonders handfesten Relation.

Zum anderen hängt die Wirksamkeit der Maßnahmen extrem stark von den jeweiligen Umständen ab. Beispiel: Gerät A mit einem ausgefuchsten Netzteil und stark störunterdrückender elektronischer Spannungsregelung wird auf den Filter X oder die Maßnahme Y nicht oder weit schwächer reagieren als Gerät B, in dem ein womöglich recht einfach gestaltetes Netzteil sitzt. Und: Steht Gerät B in einer Umgebung mit vorwiegend sauberem Netz, fällt die Reaktion wieder schwächer aus als bei stark „verseuchter" Netzspannung. Da also unübersehbar viele Faktoren aufeinandertreffen – (zeitabhängige) Netzqualität, bestimmte Geräteeigenschaften, Stromaufnahme, möglicherweise noch Eigenheiten der Hausverdrahtung, ebenfalls ort- und sogar zeitabhängige hochfrequente Störeinflüsse plus natürlich auch der komplexe Verbraucher „HiFi-Anlage", der auf irgendeine Art und Weise mehr oder weniger überlegt am Netz hängt –, ist die Wirkung einer „Tuning"-Komponente einfach nicht vollständig vorhersehbar.

Da zudem auch Synergieeffekte zwischen Filter (Leiste, Kabel, Trenntrafo, etc.) und dem jeweiligen Verbraucher auftreten, kann es „das" Filter oder „die" Netzleiste einfach nicht geben. Daraus ergeben sich zwei Schlußfolgerungen. Erstens: Die Beurteilungsergebnisse können lediglich einen Anhaltspunkt darstellen und sind nicht vollständig auf andere Umstände übertragbar.

Zweitens: Zubehör dieser Art sollte unbedingt vor dem Kauf ausprobiert werden, um die Wirksamkeit sowie deren Relation zum Preis in der eigenen Kette – und nur dort – vernünftig einstufen zu können. Im nächsten Teil dieser Geschichte wollen wir uns dann mit Steckerleisten von Audioplan, Audio Agile, Beck, Domino Design, Naim, Sun Audio und Phonosophie beschäftigen.

Accuphase

Clean Power Supply PS-500

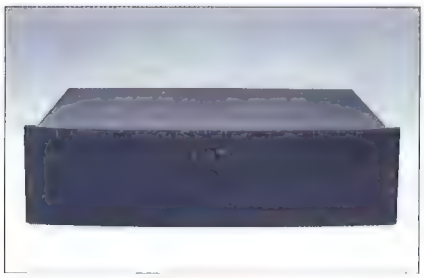
Die einzige Alternative zum PS-500 ist das eigene E-Werk, übrigens nicht zu verwechseln mit Baumarkt-Stromerzeugern, die keinen hifi-geeigneten Strom liefern. Der PS-500 besteht im Prinzip aus einem Spezialverstärker, der einerseits die Höhe der Netzspannung korrigiert und andererseits den exakt sinusförmigen Verlauf der Wechselspannung rekonstruiert. Dazu ist die Herstellung einer sauberen Referenzspannung, präziser Vergleich zwischen Soll- und Istzustand sowie die entsprechende Steuerung des „Waveform compensation amplifiers" notwendig. Kein Wunder, daß der PS-500 stark an eine Endstufe erinnert. Hinter dem Anzeigeinstrument versteckt sich eine Schaltung, die wahlweise Ein- und Ausgangsleistung in Watt, Klirrgrad (der zugeführten Netzspannung) und die Höhe der zu- und abgeführten Spannung angibt. Heraus kommt schließlich ein perfekter 230-Volt-Sinus, der von Störungen befreit ist; über die beiden Steckdosen stehen – als einzige Einschränkung – maximal 500 Watt zur Verfügung. Wie er sich aus wirkt? Ganz klar: Jungs – das isses! i

image info

Preis: 8500 Mark
Vertrieb: P.I.A

image testurteil

♩♩♩♩♩ **überragend**



Einstein

The Mains

The Mains ist kein billiges Vergnügen, aber, soviel vorneweg, ein derart wirksames, daß das Thema „Netz" damit getrost zu den Akten gelegt werden kann. Einzige Einschränkung: Die entnehmbare Maximalleistung beträgt 700 Watt – alles außer dicken Endstufenbrocken darf also eingesteckt werden und profitiert dann schon mal von der über Trafos bewerkstelligten Symmetrierung der Netzspannung, die halbe-halbe in bezug auf den Nulleiter aufgeteilt wird.

„Steckerpolen" gehört damit der Vergangenheit an. Zusätzlich wirkt der schwere Kasten als offenbar höchst effizientes Filter, aufgeteilt nach digitalen und analogen Verbrauchern. Eine ganz wunderbare Sache ist die einstellbare Ausgangsspannung: Per Schalter läßt sich die herausgegebene Netzspannung auf plus oder minus sieben Prozent justieren – notorisch Unterversorgten, etwa in stark industrialisierten Gebieten, steht damit wieder die Nennspannung zur Verfügung. Klanglich, wie gesagt, ein Traumteil mit Traumwirkung und vollends berechtigtem Komponentenstatus. i

image info

Preis 2900 Mark
Vertrieb: Marvel

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet**

Audio Agile

Netzfilter Clear 3F

Dieses fast 13 Kilogramm schwere Filter besitzt insgesamt sechs Steckdosen, von denen eine speziell für Digitalgeräte gedacht ist. Die Ausstattung enthält einen Überspannungsschutz sowie mehrstufige passive Netzfilter mit L/C-Gliedern, die so dimensioniert sind, daß der von den Filterinduktivitäten verursachte Innenwiderstand möglichst gering bleibt. Die gesamte Innenverdrahtung besteht aus 2,5-Millimeter-Draht, die Zuleitung natürlich aus dem abgeschirmten, hauseigenen „Power Wire" mit dreimal 2,5 Quadratmillimetern Leiterquerschnitt. Zusätzlich sind eine Extra-Filterstufe gegen Gleichstromanteile sowie ein eigens für Digitalverbraucher ausgelegtes Filter eingebaut. Gesamtbelastbarkeit: 16 Ampere; lediglich im Hinblick auf Endstufen mit ungewöhnlich hoher Stromaufnahme rät der Hersteller zum Ausprobieren, ob etwa Dynamikeinbußen zu verzeichnen sind. Der Einsatz dieses übrigens vorbildlich gebauten Filters ergibt merkliche Präzisions- und Räumlichkeitszunahme, bei CD sogar ein etwas wärmeres, damit angenehmeres Klangbild. i

image info

Preis: 2000 Mark
Vertrieb: Audio Agile

image testurteil

♩♩♩ **sehr gut**

Audioplan

Power Plant 1000

An diesem Trenntrafo kann man sich locker einen Bruch heben. Das mit 1000 Watt belastbare, voll vergossene Monster mit dickem, aber äußerst flexiblem Netzkabel besitzt zum Glück einen Tragegriff. Hier wird eine sogenannte galvanische Trennung vom Stromnetz vorgenommen, die Brummschleifen unmöglicht macht; zusätzlich wirkt der eingangsseitig mit einer 6,4-Ampere-Sicherung bestückte Trafo durch seine Induktivität und seine Schirmwicklungen auch als Filter. Die Einbausteckdose weist keine Erdungskontakte mehr auf, da dies bei Trenntrafos verboten ist, ebenso wie der Anschluß von Mehrfachsteckdosen, also zum Beispiel Steckerleisten. Per Definition ist das Audioplansche „Power Plant"-Trenntrafosystem also ausschließlich pro Komponente nutzbar, weshalb Trenntrafos/Filter mit jeweils 100, 500 und 1000 Watt Belastbarkeit im Programm sind.

Auswirkung: Vor allem im Teamwork mit Digitalkomponenten erheblich; runder, stimmiger, rhythmisch akzentuierter, mehr Schärfe bei der räumlichen Abbildung. i

image info

Preis:	2000 Mark
Vertrieb:	Audioplan

image testurteil

♩♩♩ sehr gut

Einstein

The Octopus

Mal was anderes: The Octopus hat ein Gehäuse mit dreieckigem Querschnitt, das auch an die Wand oder auf die Rückseite eines Racks geschraubt werden kann – eine durchaus aufgeräumte Sache, die den Kabelsalat verringert. Ansonsten zählt der mit einem soliden Metallgehäuse ausgestattete Krake zu den gefilterten Steckerleisten mit Kaltgerätedose; also kann ein beliebiges Zuleitungskabel eingesetzt werden. Neben dem Überspannungsschutz bietet der mit insgesamt zehn Ampere belastbare Octopos zwei Vierer-Dosengruppen, die jeweils für analoge und digitale Gerätschaften zuständig sind. Nach dem Netzfilter, das auf alle Dosen wirkt, versperrt ein mit „Line-Conditioner" bezeichneter Filter vor den Digitaldosen allen womöglich zurückinduzierten Störungen den Weg zu den Analogkomponenten. Natürlich ist auch eine Phasenkennzeichnung vorhanden.

The Octopus zeigt erstaunliche klangliche Auswirkungen – wenn auch nicht so brachial wie „The Mains" aus gleichem Hause – und ist deshalb sehr empfehlenswert. i

image info

Preis:	400 Mark
Vertrieb:	Marvel

image testurteil

♩♩♩ sehr gut

HMS

Mehrfachfilterleiste Energia

Durch geradezu gehäufte Features schlägt diese mit insgesamt 3,6 Kilowatt belastbare (Summenbelastung aller Steckplätze) Steckerleiste gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe. Zum einen sind hinter farbig gekennzeichneten Steckfeldern vier unterschiedliche, genau abgestimmte abgestimmte Filterbaugruppen integriert, die für ganz spezifische Anwendungen und Belastungen – Digital, Analog, Endstufen und Vollverstärker – optimiert wurden, zum anderen sollen natürlich auch gegenseitige Beeinflussungen zwischen den angeschlossenen Geräten verhindert werden. Außerdem wird die Netzpolung über eine Glimmlampe angezeigt. Zusätzlich besitzt die als Sechsfach-, Achtfach- und Zehnfachleiste lieferbare Energia Überspannungsschutz, RFI-Vorfilter, ein geschirmtes, niederinduktives HMS-Netzanschlußkabel sowie eine Filterung für den – oft auch gestörten – Schutzleiter.

Und daß die Energia „nur" ein Kunststoffgehäuse aufweist, ist laut Hersteller sogar Absicht: Ein Metallgehäuse böte ja nur Angriffsflächen für weitere Störungen. i

image info

Preis:	ab 550 Mark
Vertrieb:	HMS

image testurteil

♩♩♩ sehr gut

image im HiFi-Fachhandel

Bereich 0...

The Voice
Johannisstraße 32
08393 Meerane

Bereich 1...

HiFi Studio 10
Grolmanstraße 56
10623 Berlin

Frido´s Ohr
Apostel-Paulus-Str. 32
10823 Berlin

Absolute Sounds
Monumentenstraße 19
10965 Berlin

Schalldruck
High Fidelity
Katzbachstraße 36
10965 Berlin-Kreuzberg

Bereich 2...

System Shop
Lilienstraße 32
20095 Hamburg-City

Open Air Loudspeakers
Rentzelstraße 34
20146 Hamburg

High End Company
Eppendorfer Weg 234
20251 Hamburg

HiFi Studio Bergedorf
Alte Holstenstraße 25
21031 Hamburg

Analog & Digital
Steinbecker Straße 104
21244 Buchholz/Nordheide

HiFi Pur
Harksheider Straße 2
22399 Hamburg

Phonosophie
Luruper Hauptstr. 204
22547 Hamburg

HIGH-END-HIFI
Harckesheyde 128
22844 Norderstedt

HiFi Galerie
Wahmstraße 36
23552 Lübeck

Projekt Akustik
Tremskamp 51
23611 Bad Schwartau

Valvet
High-End-Verstärkung
Floggensee 29
23843 Neritz

Speakers Corner
HiFi Studio
H.-Weigmann-Str. 10
24114 Kiel

Audio Neutral
Im Winkel 10
24969 Grossenwiehe

Mainstreet Audio
Hauptstraße 53-55
26122 Oldenburg

Born High Fidelity
Mühlenstraße 10
27753 Delmenhorst

UNI HIFI
Am Dobben 23
28203 Bremen

Fahrner HiFi GmbH
Hamburger Straße 81
28205 Bremen

Bereich 3...

Goethe Studio
Reuterstraße 7
30159 Hannover

Ziese und Giese OHG
Theaterstraße 14
30159 Hannover

HiFi Meile
Volgersweg 12
30175 Hannover

Art & Voice
Hagenmarkt 5
31224 Peine

Peter Audiosysteme
Heldmanstraße 102
32108 Bad Salzuflen

Klangstudio TonArt
Warburger Straße 75
33098 Paderborn

HiFi Welle
Hohenloher Weg 6
33102 Paderborn

Friwi Lübbert
August-Bebel-Straße 37
33602 Bielefeld

Hört sich gut an
HiFi-Studio
Zimmerstraße 8
33602 Bielefeld

line High Fidelity
Friedrich-Ebert-Str. 157
34119 Kassel

Schäfer & Blank
Sonnenstraße 1
35390 Gießen

Audio Point
Milseburgstraße 31
36160 Dipperz

Bereich 4...

Knopf HiFi
Aachener Straße 5
40223 Düsseldorf

HiFi Studio
1000 und Ein Klang
Fritz-Gressard-Platz 2-3
40721 Hilden

A. Lipscher GmbH
Waldhausener Straße 221
41061 Mönchengladbach

die nadel
Kielerstraße 18
41540 Dormagen

Hans Obels HiFi
Viktoriastraße 14
41747 Viersen

audio 2000
Bundesallee 243-247
42103 Wuppertal

HiFi Thelen
Hochstraße 100
42105 Wuppertal

Klang + Raum
Friedrichstraße 110-112
42551 Velbert

Amadeus HiFi-Studio
Hindenburgstraße 31
42853 Remscheid

Analog HiFi-Atelier
Dorfstraße 70
44143 Dortmund

HiFi Master´s Knoop
GmbH
Kortumstraße 13
44787 Bochum

Finest High Fidelity
Königsallee 167
44799 Bochum

Musik Pur
Annastraße 38
45130 Essen

aura hifi
Friederikenstraße 29
45130 Essen

Musik im Raum
HiFi Studio GmbH
Wusthoffstraße 2
45131 Essen

Peter Rasche GmbH
Werdener Weg 36
45470 Mülheim

moving coil hifi
Hochstraße 38
45894 Gelsenkirchen-Buer

HiFi Forum Moers
Friedrichstraße 9
47441 Moers

Audiophile HiFi-Arts
Ostwall 100-104
47798 Krefeld

Westend High Fidelity
Lotter Straße 117
49078 Osnabrück

Klangwerk HIFI-Galerie
Münsterstraße 38
49477 Ibbenbüren

Bereich 5...

MSP HiFi-Studios
Cäcilienstraße 48
50667 Köln

Marcato
Gladbacher Straße 33
50672 Köln

AB-Soundtechnik
Kamckestraße 2-8
50672 Köln

Euphonia
Hohenzollernring 12
50672 Köln

Belcanto
Berliner Platz 7a
51379 Leverkusen

hifidel HiFi-Studio
Karlsgraben 52/54
52064 Aachen

Kunst + Musik
Ferdinand Schmetz Pl. 2
52134 Herzogenrath

Analogue
Kölnstraße 28
53111 Bonn

HiFi-Studios • High End
Linzbach
Kekulestraße 39
53115 Bonn

Klangprobe
Oeverichstraße 38
53343 Wachtberg/Fritzdorf

Klangstudio Pohl
Mainzer Straße 73
55294 Bodenheim

Schäfer
Lindenstraße 28
56566 Neuwied H-W

Auditorium
Feidikstraße 93
59065 Hamm

Hegener HiFi Studio
Bundesstraße 171
59909 Bestwig

Bereich 6...

Just Music
Fahrgasse 109
60311 Frankfurt

RAUM TON KUNST
Neue Kräme 29
60311 Frankfurt

Exclusive HiFi Tech.
U. Jessen
Im Stichel 2
61273 Wehrheim/Ts.

Raum und Klang
Frankfurter Straße 60
63303 Dreieich

Da Musica
HiFi-Studio Ullmann
Stichelsweg 5
63526 Erlensee

Melodia
Robert-Schneiderstr. 43
64289 Darmstadt

Alligator HiFi Studios
Aarstraße 114
65232 Taunusstein

OKM HIFI Vertr. GmbH
Rödelheimer Straße 44
65760 Eschborn

HiFi Forum
Dudweilerstraße 8
66111 Saarbrücken

Dreiohr
Ixheimerstraße 155
66482 Zweibrücken

HiFi Studio Belzer
Silberherzstraße 22-24
66740 Saalouis

HiFi-Studio High End
Speyerer Straße 89
67117 Limburgerhof

PHOENIX HIFI-STUDIO
Richard-Wagner-Str. 65
67655 Kaiserslautern

Spektrum HiFi-Systeme
Kiefernweg 8
69469 Weinheim

Bereich 7...

Graf Hören+Sehen
Charlottenstraße 5
70182 Stuttgart

HiFi-Studio Wittmann
Brucknerstraße 17
70195 Stuttgart-Botnang

Musik am Ohr HiFi Studios
Holzgerlinger Straße 34
71155 Altdorf

Ultimate HiFi
Zollerblickstraße 4
72379 Hechingen-Beuren

Connaisseur Musik
Waldstraße 62
76133 Karlsruhe

Die HiFi-Schmiede
Morgenstraße 2
76275 Ettlingen

HiFi + Video Technik
Universitätsstraße 9
79098 Freiburg

HiFi-Studio Polansky
Merianstraße 5
79098 Freiburg

Bereich 8...

HiFi Team
Schneckenburgerstr. 32
81675 München

Da Capo
Berghamer Straße 2
83052 Bruckmühl

Fernseh Müller
Am Perlachberg 3
86150 Augsburg

High Fidelity Studio
Dominikanergasse 7
86150 Augsburg

Klang Kunst
Bethlehemstraße 47
88364 Wolfegg/Rötenbach

HiFi Studio Kemper
Bockgasse 21
89073 Ulm

Menzel HiFi + High End
Schillerstraße 6
89568 Hermaringen

Bereich 9...

Die Steinerbox
Scheuerlstraße 15
90478 Nürnberg

HiFi Studio Englmeier
Collegiengasse 2
90518 Altdorf bei Nürnberg

Die Steinerbox
Luitpoldstraße 17
91054 Erlangen

HiFi Forum
Pegasus HiFi GmbH
Breslauer Straße 29
91083 Baiersdorf

Klangbild Hifi & Heimkino
Bratfischwinkel 4
94032 Passau

Klang Art
Pankofen 23
94447 Plattling

Phase 1 Hi-Fi & High-End
Bismarckstraße 55
95028 Hof/Saale

HiFi-Point
Münzgasse 11-13
95444 Bayreuth

OPEN OHR
Mainzerhafstraße 8
99084 Erfurt

HiFi Senf
Oppenheimstraße 17
99817 Eisenach

Österreich

Sound Company
Salzgries 2
A-1010 Wien

Schweiz

Egon Schefer
B. Jägglweg 15
8055 Zürich

Authentic Fidelity
Lindenstraße 3
8153 Rümlang

image Noten-Schlüssel

State Of The Art
Die Spitze der jeweiligen Produktkategorie

Überragend
Eine in jeder Hinsicht begeisternde Komponente

Ausgezeichnet
Das Symbol für erstklassige Gesamtqualität

Sehr gut
Weit überdurchschnittlich mit Top-Leistungen in Einzelkriterien

Empfehlenswert
Gute Allround-Eigenschaften - und ein bißchen mehr

Cheap Thrill
Musikalische Komponenten für den High-End-Einsteiger

Durchschnitt
Nicht besser als die Massenware

Leer geht aus, was klanglich und/oder von der Verarbeitung her nicht unsere Mindestanforderungen erfüllt oder erhebliche Sicherheitsmängel aufweist

Die Aufnahme in Kategorie ♩♩♩♩♩♩ erfolgt per Definition preisunabhängig. In den Kategorien ♩♩♩♩♩♩ bis ♩♩♩♩ hingegen fließt das Verhältnis zwischen Preis und Klang nachhaltig in die Bewertung ein und kann – wie die Verarbeitungsqualität – durchaus zu einer um einen Notenschlüssel höheren oder niedrigeren Einstufung führen. Extremfälle wie nominell sehr leistungsschwache (Röhren-)Verstärker oder ganz bewußt auf spezielle Hörgeschmäcker abgestimmte (Horn-)Lautsprecher entziehen sich naturgemäß jeder schematisierten Bewertung. Wir bitten um sorgfältiges Studium der betreffenden Testberichte.

image testspiegel

Testgerate der aktuellen Ausgabe sind farblich hinterlegt

CD-Laufwerke

♩♩♩♩♩	Audionet Run Mechanische Konsequenz in futuristischem Look; Spielfreude und Baßgewalt allein rechtfertigen den Preis	4/96 DM	15000,–
♩♩♩	AVM Evolution CD 1 Überaus preiswürdiges, exzellent gebautes und klanglich sehr gutes Digital-High-End aus dem Badischen. Tip	1/95 DM	ab 2500,–
♩♩♩♩	Candeias Modelo Candeias beweist hier, daß intelligente Detaillösungen oft mehr bringen als verschwenderischer Materialeinsatz	3/96 DM	ab 3700,–
♩♩	Linnenberg CD-Drive Solide gebautes Laufwerk auf Philips-Basis; Schiebedeckel leider ohne Stoppkontakt; klanglich recht stimmig	5/96 DM	4250,–
♩♩♩♩♩	Mark Levinson Nr.37 Unglaublicher Drive, abgrundtiefer Baß, überschäumende Spielfreude - da bleibt nach oben kaum noch Luft	5/95 DM	11000,–
♩♩♩	Meracus Imago Erstklassige Qualität made in Germany; allerdings nicht billig	3/96 DM	7500,–
♩♩♩	Meridian 500 Vorzüglicher Klang auf bester Philips-Basis. Tip	4/95 DM	3900,–
♩♩	Micromega Drive 2 Mechanisch, elektronisch und musikalisch voll überzeugend	4/95 DM	2200,–
♩♩	Parasound C/DP-1000 Wäre selbst fürs doppelte Geld noch immer ein Hit	6/95 5/96 DM	1350,–
♩♩	Sumo Axiom Rund, warm und sauber, jedoch nichts für Analytiker	2/96 DM	2100,–

CD-Player

♩♩♩♩♩	Accuphase DP-75 Der japanische Fels in der westlich dominierten Brandung; überragend verarbeitet und warmgelaufen(!) sehr homogen	6/95 DM	17000,–
♩♩	Acurus ACD11 Grundehrlich, unaufdringich, blitzsauber und solide gebaut	5/95 DM	2500,–
♩♩♩♩	Advantage CD 1 Womit bewiesen wäre, daß sich ein Newcomer blitzschnell an die Spitze setzen kann - wenn er sein Handwerk versteht	2/96 DM	5500,–
♩	AMC CD8 Sowas hat vor zehn Jahren noch das Fünffache gekostet. Tip	3/97 DM	750,–
♩♩	Arcam Alpha 6 Nach wie vor einer der Besten unter 2000 Mark	1/96 DM	1700,–
♩♩♩♩	Audio Sculpture Dialogue Die Röhrenausgangsstufe macht's: betörender Wohlklang mit Tendenz zur Euphonie; Tip für Analogfans	6/96 DM	7000,–
♩♩♩♩♩	Bow Technologies ZZ-Eight Wer meint, für mehr Geld gebe es mehr Musik, ist selber schuld. In der Führungsetage das absolute Sonderangebot	2/97 DM	9800,–
♩♩♩	Camtech CD Spieler Für uns das attraktivste Digitalangebot des Hauses	3/97 DM	3200,–
♩♩♩	Cary CD-300 Trotz Großserienbasis ein digitaler Glücksfall; HDCD-tauglich	5/95 DM	5800,–
♩♩	Denon DCD-S10 Einer der wenigen Fernost-Player, die musikalisch vorne mitspielen können, ohne gleich ein Vermögen zu kosten	3/95 DM	2400,–
♩♩	Duson CD 100 Sein Problem ist, daß es andere für die Hälfte machen	2/95 DM	3800,–
♩♩♩♩	Einstein Der musikalischste Player aus deutschen Landen? Jawoll!	3/95 DM	7400,–

♩♩♩	Marantz CD 17 Stünde nicht Marantz drauf, würde er vermutlich ein kleines Vermögen kosten; High End reinsten Wassers	1/96 DM	2200,–
♩♩	Marantz CD 63 K.I.S. Ein von Marantz-Haustuner Ken Ishiwata raffiniert auf Vordermann gebrachtes Großserienmodell; verblüffend harmonisch	6/96 DM	1300,–
♩♩♩♩	Mark Levinson No.39 Wer behauptet, der integrierte Levinson klänge mindestens ebenso gut wie seine separaten großen Stallgefährten, muß mit keinem image hifi-Kontra rechnen; ein Super-Player	1/97 DM	15000,–
♩	Micromega Stage 1 Ideal für Einsteiger: frisch, rhythmisch akzentuiert und ohne Nervosität; dank Modularkonzept preisgünstig ausbaubar	4/95 DM	1350,–
♩♩	Micromega Stage 3 Bringt mehr Details und ein plastischere Raumdarstellung als der Stage 1 und bietet das bessere Preis/Leistungsverhältnis	4/95 DM	2200,–
♩	Minium CD Sauber gebaut mit knackigem Baß und unverschämt viel Elan	3/96 DM	900,–
♩	NAD 510 Warum bei Aldi kaufen, wenn es bei NAD für 500 Mark den Duft der großen High-End-Welt gibt? Mag gerne warme Ketten	1/96 DM	500,–
♩♩♩	Naim Audio CD 3 Der kleinste Naim ist ein echter Naim: dynamisch zupackend und baßstark, breitbandig mit leichter Mitteltonaffinität	1/95 DM	2800,–
♩♩♩♩	Naim Audio CD 2 Eines der besten Angebote unterhalb der (Preis-)Elite: beispielhaft impulsfreudig, sauschnell mit mächtigem Baß-Punch	3/96 DM	5900,–
♩♩	Onix CD 33 Sorry, out of business	3/95 DM	3000,–
♩♩	Quad 77 Vorbildlich plastisch, erstaunlich baßwuchtig und very british	1/96 DM	ab 2000,–
♩♩	Pentagon CD70 Auf Großserientechnik basierender, klanglich fein gewürzter Nobel-Player aus deutschen Landen; Top-Verarbeitung	2/96 DM	5000,–
♩♩	Rega Planet Das Warten hat sich gelohnt: Regas Digitaldebüt klingt harmonisch rund und knausert weder mit Impulsivität noch mit Details	1/97 DM	1500,–
♩♩♩♩	Symphonic Line „Der" CD-Player Wenn es ein Digitalgerät mit Analogklang gibt, dann dieses. Tip	3/97 DM	6400,–
♩♩♩	T+A CD 1400 AC Tonal ungemein stimmiger und warmgelaufen bemerkenswert dynamischer Geheimtip; superb verarbeitet und sehr preiswert	4/96 DM	3500,–
♩♩♩♩	Wadia 21 Hoher Detailreichtum, trockener Tiefbaß, Riesenraum - Klasse	1/95 DM	12000,–
♩♩♩	YBA CD 3a Hochkaratiges Innenleben und ausgezeichnete Klangeigenschaften, aber ziemlich gewöhnungsbedürftige Bedienung	4/97 DM	5200,–

CD-Recorder

♩♩♩	Pioneer PDR-05 CD-Brenner mit vorzüglicher Aufnahme- und ansprechender Wiedergabequalität; ein konkurrenzloses Archivierungssystem für analoge Tonträger	6/96 DM	2500,–

D/A-Wandler

♩♩♩♩	Audionet Dac German HighTech mit famosem Klang. Top-Empfehlung	4/96 DM	6500,–
♩♩♩	AVM Evolution DAC 1 Straff im Baß, sehr detailfreudig, toll verarbeitet und preiswert	1/95 DM	ab 3300,–
♩	Cambridge Dacmagic 1 Rund im Baß, warm in den Mitten und sanft in den Höhen. Tip	5/95 DM	800,–
♩♩♩	Candeias Modelo Germanischer Edelstein mit Feinschliff von oben bis unten	3/96 DM	ab 3700,–
♩♩♩♩♩♩	Cello Reference Standard DAC Das Nobelticket in eine bessere Digitalzukunft; nicht nur für Uwe Kirbach „The Cream Of The Crop"	4/97 DM	23000 ,–
♩♩♩♩♩	Mark Levinson Nr. 36 Eine der Redaktionsreferenzen für DACs - superb!	5/95 DM	11000,–
♩♩♩	Meracus Flagrare Spielfreudig, agil, farbentreu, dynamisch - und nicht ganz billig	3/96 DM	5000,–
♩♩	Micromega Dac Feinzeichnend, spritzig, räumlich - und a kleins bisserl hell. Tip	4/95 DM	1600,–
♩♩♩	Parasound D/AC-1600 Würden wir auch fürs doppelte Geld guten Gewissens empfehlen; eines der Schnäppchen auf dem Digitalsektor. Top-Tip	5/96 DM	2700,–
♩♩	Parasound D/AC-1100 HD Siehe oben; klanglich tipptopp und daher Top-Tip	6/95 DM	1800,–
♩♩	Sumo Theorem Geschmeidig, flüssig, unnervig, robust und update-fähig. Tip	2/96 DM	2400,–

Analog-Laufwerke

♩♩♩♩	Amazon Detailreich, offen, tonal ehrlich und schwungvoll - der Amazon überzeugt klanglich genauso wie durch seine Verarbeitung	3/97 DM	5600,–
♩♩♩♩♩	Immedia RPM Turntable Zitat: eine fantastische Klangmaschine zum happigen Preis	4/97 DM	17000 ,–
♩♩♩♩♩	Linn LP 12/Lingo Rhythmik, Tempo und Timing unübertroffen; bevorzugt leichten, stabilen Tisch, andernfalls Trampolin-Bodenplatte Pflicht	2/95 DM	4300,–
♩♩♩♩	Pink Triangle Anniversary Den Pink so hinzukriegen, daß er richtig loslegt, ist kein Kinderspiel. Aber wenn alles paßt, dann bleibt kein Auge trocken	3/95 DM	6800,–
♩♩♩	Rega Planar 9 (inkl. Tonarm) Tonal mit den kleineren Regas eng verwandt, jedoch wesentlich detailreicher, breitbandiger und temperamentvoller	3/96 DM	4200,–
♩♩♩♩	SAC Girati Grande Masselaufwerk mit zwei Tonarmbasen; harmoniert perfekt mit dem SME V; leichte Abstriche in anderen Kombinationen	2/97 DM	ab 10000,–
♩♩♩♩	Simon Yorke Series 7 Eines der besten Laufwerke unter der Sonne. Manch ein Kollege hatte sogar mit sechs Noten geliebäugelt	5/96 DM	13800,–
♩♩♩♩	SME Model 20 Viele halten den „kleinen" SME für musikalisch überzeugender als den großen. And so do we. Masse plus Klasse!	1/96 DM	9200,–
♩♩♩	Systemdek 2X2 Fängt an, wo die kleinen Thorens musikalisch aufhören; inklusive Rega-Tonarm ein echter Preishit; gute Verarbeitung	1/97 DM	2000,–
♩♩♩	Well Tempered Reference Der Well ist ein Plattendreher der Top-Riege, keine Frage, aber man muß sich das Vergnügen schon etwas kosten lassen	3/96 DM	12000,–
♩♩♩♩	Wilson Benesch Turntable Bei einem in sich derart stimmigen Konzept fällt es schwer, Einzelkriterien herauszugreifen; hervorragend verarbeitet	1/97 DM	4600,–

Tonarme

♩♩♩♩	Breuer Dynamic Type 8 Offen, luftig, plastisch, detailreich und sagenhaft dynamisch; ein Traumtonarm mit ebensolcher Verarbeitung	3/97 DM	6800,–
♩♩♩	Exact Serie 3 Lebendig, räumlich und detailreich mit klarem, trockenem Baß	4/95 DM	4300,–
♩♩♩♩♩	Immedia RPM Arm Für Dirk Sommer der beste Tonarm überhaupt	4/97 DM	5000 ,–
♩♩♩♩	Linn Ekos Hyperschneller, hochauflösender und extrem steifer Mittelgewichtler mit geringsten Lagertoleranzen; keine Azimut-Justage	2/95 DM	3700,–
♩♩♩	Naim Audio Uni-Pivot Ultradirekter, musikalisch involvierender Einpunktlager-Arm mit Dreipunkt-Befestigung für Top-Linn-MCs; weder Azimut- noch Überhang-Justage möglich	3/95 DM	2750,–
♩♩♩	Ortofon RMA 309 i Langversion, die hervorragend mit dem SPU harmoniert	5/96 DM	4000,–
♩♩♩	SME 3012 R Ein hochmusikalischer Klassiker; mit Systemen geringerer Nadelnachgiebigkeit auch heute noch topaktuell	1/96 DM	2200,–

♩♩	Sumiko Premier MMT Mk II	2/95 DM	1150,–
	War jahrelang der Einsteiger-Arm schlechthin; klanglich ausgewogen und sehr solide gebaut		
♩♩♩♩♩	Wilson Benesch Act Two	1/97 DM	3900,–
	Ultrasteifer Karbonarm, der - wie es sein soll - klanglich in den Hintergrund tritt und der Musik nicht die Show stiehlt		

Tonabnehmer

♩♩♩♩♩	Allaerts MC2 Finish	3/97 DM	8400,–
	Träume haben ihren Preis; MC		
♩♩♩♩	Dynavector Te Kaitora	5/96 DM	4000,–
	Vielleicht kein Temperamentsbündel, aber Feindynamik und Detailauflösung eine Offenbarung für Klangästheten; MC		
♩♩♩	Goldring Eroica L GX	2/97 DM	750,–
	Feiner, preiswerter Allrounder für mittelschwere Arme; MC		
♩♩♩	Grado Platinum Wood	2/97 DM	600,–
	Besonders für Stimmen-Freaks ein bezahlbares Erlebnis; MM		
♩♩♩♩♩	Linn Arkiv	2/95 DM	2800,–
	Detailreichtum gepaart mit herausragender Dynamik und Baßkontrolle; wg. Dreipunkt-Befestigung ideal für große Linn-Arme		
♩♩♩♩	Lyra Clavis Da Capo	2/95 DM	3400,–
	Hochauflösend, breitbandig, räumlich und tonal recht kühl; MC		
♩♩♩♩	Ortofon Rohmann	2/97 DM	2500,–
	Derzeit das ausgewogenste, universellste und unproblematischste Top-MC des Hauses; ideal für mittelschwere Arme		
♩♩♩♩	Ortofon Black Cloud	1/96 DM	3600,–
	Das SPU für Highender - eine Emotionsmaschine; aber: s.u.		
♩♩♩	Ortofon SPU Meister	5/96 DM	2150,–
	Das „frisierte" SPU für HiFi-Fans; aufgrund des Nadelschliffs für neue und neuwertige LPs nur bedingt zu empfehlen		
♩♩♩	Ortofon SPU Classic A	5/96 DM	1000,–
	Das klassische SPU für Musikliebhaber; aber: siehe oben; MC		
♩♩♩♩	van den Hul The Frog	5/96 DM	3900,–
	Tonal recht hell abgestimmt; Dynamik, Lebendigkeit, Raumabbildung und Feinauflösung auf Spitzenniveau; MC		
♩♩♩♩♩	van den Hul Grasshopper IV GLA	3/97 DM	5900,–
	In Sachen Detailreichtum einsame Weltspitze; MC		
♩♩♩♩♩	Wilson Benesch Carbon	1/97 DM	3900,–
	Ein dezent unauffälliger Diener der Musik; paßt logischerweise perfekt in den WB-Ketten-Kontext; MC		
♩♩♩♩	Zyx R100 Yatra	5/96 DM	2800,–
	Tonal hervorragend ausbalanciert; stupende Räumlichkeit; MC		

PHONOENTZERRER

♩♩♩	Aragon 47K	3/97 DM	2400,–
	Herrlich warm, flüssig und klangfarbenstark; sehr variabel; Tip		
♩	Audio Alchemy VAC-in-the-Box	5/95 DM	650,–
	Tonal ausgewogen, baßstark und sehr räumlich; mit MMs wesentlich temperamentvoller als mit MCs		
♩♩♩♩	Audionet PAM	4/97 DM	3500 ,–
	Ausgezeichnete Mischung aus Analytik und Spielfreude; sehr bedienfreundlich und flexibel; top-verarbeitet und recht günstig		
♩♩♩♩	Brinkmann Fein	5/95 DM	2200,–
	Liebevoll verarbeiteter Klassiker mit Hf-Einströmproblemchen; klanglich geschmeidig, flüssig und sehr dynamisch		
♩♩♩♩	Chord CPA 4000 Phono	6/96 DM	4500,–
	Unbändig kräftig und dynamisch; Verstärkung und Impedanz variabel; symmetrischer Betrieb möglich		
♩	Creek OHB-8	5/95 DM	300,–
	Empfehlenswert für Einsteiger-MMs, allerdings kein Best-Buy		
♩	Creek OHB-9	5/95 DM	300,–
	Empfehlenswert für Einsteiger-MCs, allerdings kein Best-Buy		
♩♩♩♩	Dynavector P-100	2/95 DM	4000,–
	Fantastisch energiereich, agil, detailreich und sehr rauscharm		
♩♩♩	Exposure 13	3/97 DM	2250,–
	Mag keine sehr leisen MCs, aber mit allem anderen geht die Post ab; dynamisch einer der besten auf dem Markt; günstig		
♩♩♩♩♩	FM 122	1/97 DM	7700,–
	Nicht ganz so transparent und detailvernarrt wie der Große, aber dafür noch irgendwo bezahlbar; beliebig konfigurierbar		
♩♩♩♩♩	FM 222	1/97 DM	26000,–
	Wer ihn gehört hat, vergißt darüber nachzudenken, wieviel hier ein einzelner Widerstand kostet. Ein analoger Traum!		
♩♩♩	Forte Audio FP 1	1/95 DM	2800,–
	Wer die seligen Thresholds kannte, weiß, was ihn erwartet: wunderbar feinziselierte Höhen, herrlich süffige Mitten, voluminöse Bässe, aber keine dynamischen Eruptionen		
♩♩♩♩♩	Gryphon Orestes LE	4/95 DM	12900,–
	Dramatik und Rasanz aus absoluter Ruhe heraus - das Ding kann mehr als Raum und Details. Fast wie vom Masterband		
♩♩♩♩	Klyne Audio Arts 6PE	3/97 DM	5000,–
	Seine größte klangliche Stärke ist die überwältigende Klangfarbenpracht; exquisit verarbeitet und sehr variabel		
♩♩♩	Naim Prefix	3/95 DM	950,–
	Klingt wie alles von Naim: anspringend lebendig, pfeilschnell, knackig und trocken im Baß und ein bißchen zu mittenverliebt		
♩	PTL Phono-Pure 1 (MC)	5/95 DM	1200,–
	Sorry, out of business		
♩	PTL Phono-Pure 1 (MM)	5/95 DM	1200,–
	Sorry, out of business		
♩♩	Restek Prolog	5/95 DM	ab1500,–
	Sorry, out of business		
♩♩♩♩	Sonic Frontiers SFP-1	6/96 DM	4000,–
	Auf Röhrenbasis gibt es in dieser Preisklasse nur sehr wenig Vergleichbares; liebevoll gebaut und wunderbar musikalisch		
♩	Triangle Nemo	5/95 DM	620,–
	Nicht billig, aber vor allem mit MMs affenschnell, dynamisch und detailreich; mit MCs deutlich gebremster und tonal blasser		
♩♩♩	Wilson Benesch Stage One	1/97 DM	2200,–
	Da über Laufwerknetzteil gespeist, sollte man die Stage One da belassen, wo sie hingehört: in eine Wilson-Benesch-Kette		

Tuner

♩♩	Arcam Delta 280	3/95 DM	1300,–
	Problemlos für hiesige Empfangsverhältnisse geeignet und voll kabeltauglich; tonal sehr gekonnt ausbalanciert		
♩♩	Duson T 75	2/95 DM	1600,–
	Klanglich knapp überdurchschnittlich; für das, was er kann, allerdings ein bißchen zu teuer		
♩	Minium FM	3/96 DM	700,–
	Nach Test überarbeiteter Einsteiger-Tuner mit gutem Klang		
♩♩♩♩	Musica Nova Pandora	1/95 DM	1650,–
	Dank Grundig-Frontend ein ausgezeichneter Wellenjäger, dank Röhrenbestückung toller Klang. Kurz: ein ganz heißer Tip		

Vorverstärker

♩♩♩♩	Accuphase C-250	2/95 DM	8000,–
	Analytisch, räumlich, farbentreu, breitbandig; Phono: 850 Mark		
♩♩♩♩	Alchemist The Statement	1/97 DM	12000,–
	Sagenhafter Raum, unerhört körperhaft - einfach faszinierend		
♩♩♩♩	Anthem Pre 1	4/97 DM	3950 ,–
	Der absolute Geheimtip aus dem Hause Sonic Frontiers: blitzschnell, dynamisch, farbenstark und voll MM/MC-tauglich		
♩♩♩	Audioplan Homogen Line	5/95 DM	3050,–
	Spielwitz und Homogenität ohne Effekthascherei; sehr solide		
♩♩♩	Audioplan Homogen Phono	5/95 DM	3350,–
	Lässig, locker; bei Test noch nicht endgültig feinabgestimmt		
♩♩♩♩	Audio Research LS7	5/95 DM	4400,–
	Fesselnd, mitreißend, farbenstark - CD-Sound zum Genießen		
♩♩	Audium 6C6	4/95 DM	1950,–
	Unverfärbt, detailreich, spielfreudig und im Baß knallhart. Tip		
♩♩♩	AVI S 2000 MP + P	2/97 DM	3100,–
	Komfort ohne Firlefanz; agil, spritzig und unbritisch höhengeil		
♩♩	AVM V3	3/96 DM	ab 2000,–
	Schonungslos ehrlich, elanvoll und verblüffend tiefbaßtüchtig		

♩♪♪♪	AVM V3 mit Akkunetzteil Dank Akkuspeisung extrem ruhig und beispielhaft transparent; eines der größten Schnäppchen auf dem Vorstufensektor. Tip	3/96 DM	ab 3750,–
♪♪♪♪	Bryston BP 25 Top-Empfehlung aus den erschwinglichen Sphären; ausgezeichnete Phono-MM/MC-Stufe; Super-20-Jahres-Garantie	3/97 DM	4500.–
♪♪♪	Camtech Vorverstärker Die materialisierte Ehrlichkeit ohne Risiko und Nebenwirkung	4/95 DM	2800,–
♪♪♪♪	Cary Audio SLP-98P Phonofähige Schaltzentrale für Röhrenpuristen mit exzellenten Klangeigenschaften	4/97 DM	7300,–
♪♪♪♪♪♪	Cello Audio Palette Preamp Wer keine Equalizer mag, weiß im konkreten Fall nicht, wovon er spricht. Eine Spitzenvorstufe gibt´s quasi umsonst dazu	6/95 DM	15000,–
♪♪♪♪	Chord CPA 3200 Phänomenale Transparenz plus ungestümes Temperament	6/96 DM	9000,–
♪♪♪	Conrad Johnson PV10A Das Ding swingt wie der Teufel; Vorsicht: brummempfindlich	3/95 DM	2900,–
♪	Denon PRA-S10 Für ein Best-Buy etwas zu teuer, für die nächsthöhere Liga tonal einen Tick zu kühl. Plus: gute Ausstattung und Verarbeitung	3/95 DM	1900,–
♪♪♪♪	Dynavector L-100 Farbig, frisch und dynamisch mit eher breitem als tiefem Raum	2/95 DM	5500,–
♪♪♪	Electrocompaniet EC-4 Wohlklang ohne Euphonie, Analytik ohne Nervigkeit. Tip	4/95 DM	3200,–
♩♪♪	Envogue Solitaire Nach Test tiefgreifend überarbeitet	2/96 DM	12000,–
♪♪	Exposure XVII Springlebendig mit tollem Phono-Modul für nicht zu leise MCs	6/95 DM	2550,–
♩♪♪	Exposure 21 RC Die klassischen Exposure-Tugenden auf noch höherem Niveau: baßstark, hochdynamisch und ansteckend musikalisch	3/97 DM	3150.–
♪♪♪♪♪	Gryphon Elektra Das fantastische Klangvolumen und die ansteckende Rhythmik führen zum emotionalen Erlebnis. Ganz große Klasse	1/95 DM	13500,–
♩♪♪♪	Higher Fidelity 306/316 Hochmusikalisch und sehr gute Preis/Leistungs-Relation; Tip	3/96 DM	5900,–
♪♪♪♪	Jadis DPL Bezaubertnd musikalische Schönheit ohne tonale Schönfärberei; nach Test in einigen technischen Details überarbeitet	3/96 DM	8000,–
♪♪	Linn Wakonda Modular ausbaubare Schaltzentrale mit sehr gutem Hochpegel- und vorbildlich differenziertem Phono-Klang	5/95 DM	ab 1500,–
♪♪♪♪	Marantz Model 7 Musikalisch aktueller kann ein Klassiker schlichtweg nicht klingen. Keine Replika, sondern die Wiedergeburt einer Legende	4/96 DM	8500,–
♪♪	Mission Pre Die Testerin befand: „Wen es da nicht in den Beinen juckt, der ist entweder tot oder ein Nachbar"	6/95 DM	1700,–
♪	NAD 114 Kein Temperamentsbolzen, aber sehr räumlich, sehr klangfarbentreu und recht detailreich; ansprechende MM/MC-Stufe	4/96 DM	700,–
♪♪	NAD 116 Komfortable No-Nonsense-Offerte mit erstklassigem Phono-MM- und Hochpegel- und überdurchschnittlichem MC-Klang	3/97 DM	1100,–
♪♪♪	Papworth Audio PPA6 Wieselflink, ausdrucksstark, dynamisch und tiefreichend. Tip	6/96 DM	4800,–
♩♪♪♪♪	Pass Laboratories Aleph P Definiert die Termini Akkuratesse und Präzision völlig neu. Wer´s unverblümt mag, wird kaum etwas Besseres finden	2/97 DM	11000,–
♪♪♪	Phonosophie Bi-Control 1 Pfeilschnell und extrem dynamisch; hervorragender CD- und Phono-MC-Eingang; individuell konfigurierbar; eine tolle Kiste	6/95 DM	ab 3500,–
♪♪♪	Proceed PRE Feinauflösung ohne Härte und Rauhigkeit. Angesichts der Levinson-typischen Verarbeitung geht der Preis voll in Ordnung	1/95 DM	5500,–
♪♪♪	Quicksilver Audio Pre Kein Hingucker, aber Details und Raum ohne Dynamikreue	1/95 DM	5300,–
♪♪	Rega HAL So temperamentvoll wie die Endstufe, mit derselben tonalen Tendenz ins Kühle; im Rega-Ketten-Kontext durchaus stimmig	4/96 DM	2650,–
♪♪	Rotel RC-995 Vor allem im CD- und Phono-MM-Modus prächtiger Klang; erstaunlich tiefbaßtüchtig und dynamisch; leichte Obertonhärte	1/96 DM	1500,–
♪♪♪♪♪	Rowland Design Group Synergy Ohne Frage eine der musikalischsten Vorstufen überhaupt; herausragende Verarbeitung und nichtalltägliche Features	3/96 DM	11000,–
♪♪♪	SAC Epsilon Durchzeichnung und Exaktheit ohne unterkühlte Langeweile	3/96 DM	ab 4100,–
♪♪♪♪	SAC Epsilon/ Akkunetzteil Dank Akku Totenstille und Mikroinformationen en masse	3/96 DM	ab 7450,–
♪♪♪♪♪	Shindo Mazeris Bellevus Bis ins kleinste Detail ausgefeilte, rauscharme und unproblematische Superröhrentechnik. Der Klang ist pure Magie	6/95 DM	7200,–
♪♪♪♪	Sonic Frontiers SFL-1 Aus erlesenen Ingedienzen komponiert und für das, was sie klanglich und qualitativ bietet, ausgesprochen preiswert	6/96 DM	5000,–
♪	Spark SC 2 Puristische Ausstattung und astreiner Rohrenklang aus China zum Sonderangebotspreis	4/97 DM	1300,–
♪♪♪♪♪	Spectral DMC-12 US-Traumgerät mit ultraflinker Signalverarbeitung	1/95 DM	ab 9860,–
♪♪♪	Topas NB 2 Dank Akkunetzteil die musikalische Ruhe selbst; prächtige Phonostufe; tonal eindeutig zur hellen Seite tendierend	5/96 DM	ab 2500,–

Endverstärker

♩♪♪♪	Accuphase P-350 Details, Rasanz und Kraft auf höchstem Verarbeitungsniveau	2/95 DM	9000,–
♩♪♪♪♩	Accuphase A-20 Für uns die musikalischste Accuphase-Endstufe überhaupt	1/96 DM	9000,–
♪♪♪♪	Alchemist The Statement In der Tat ein Statement in Sachen Klang, allerdings nichts für extrem leistungshungrige Lautsprecher; Top-Verarbeitung	1/97 DM	20000,–
♪♪	Anthem Amp 1 40 Rohrenwatt für den schmaleren Geldbeutel made by Sonic Frontiers; akkurat, durchsichtig und ehrlich	4/97 DM	3200,–
♪♪	Audium 6A6 Unterhalb des Leistungslimits wohldosierte Höhen und knochentrockene Bässe; durchaus für heikle Lasten geeignet	4/95 DM	4450,–
♪♪♪	Audioplan Stabil 3 ELS Mit Kennerhand auf unspektakuläre Musikalität getrimmt	5/95 DM	4390,–
♪♪♪♪	Audioplan Stabil 5 ELS Tonal mit Stabil 3 praktisch identisch, jedoch noch trockener im Baß und einen Tick luftiger in den Höhen; Top-Verarbeitung	5/95 DM	8100,–

♩♩♩	Audio Research VT60SE	5/95 DM	6950,–
	Dynamisch vibrierende und betörend farbige 50 Röhrenwatt		
♩♩	AVI S 2000 MM (Paar)	2/97 DM	4100,–
	Feine, recht schlank zeichnende und sehr schnelle Monos		
♩♩♩	AVM Evolution M2 (Paar)	1/95 DM	ab 4000,–
	Klanglich unwiderstehliche Class-A-Monos zum Superpreis		
♩♩♩	AVM M4 (Paar)	3/96 DM	ab 4400,–
	Etwas leistungsstärker; ansonsten: siehe oben		
♩♩♩	AW-180 Electrocompaniet (Paar)	4/95 DM	10000,–
	Sehr leistungsstarke und gnadenlos laststabile Monos mit unaufdringlichem und gerade deshalb so angenehmem Klang		
♩♩	Bryston 3B ST	3/97 DM	3000,–
	Wenn nach 20 Jahren die Garantie abgelaufen ist, heißt es vielleicht, ein paar Elkos wechseln. Ansonsten: Hören und Staunen. Für das Geld geht man gerne gemeinsam in Rente		
♩♩	Camtech Endverstärker	4/95 DM	4200,–
	Kräftig, stabil, farbentreu, unproblematisch - eben Camtech		
♩♩♩	Cary Audio CAD-845	4/97 DM	14500,–
	25-Watt-Extrem-Eintakter - ein Röhrentraum für die einsame Insel; hyperemotionaler Klang		
♩♩♩	Chord SPM 1600	6/96 DM	13000,–
	Doppel-Stereo-Endstufe mit potentem Schaltnetzteil;Durchzeichnung, Detailverliebtheit und Spielfreude große Klasse		
♩	Denon POA-S10 (Paar)	3/95 DM	3800,–
	Sehr preiswürdige und musikalisch recht stimmige Monos		
♩♩♩	Dynavector HX-1.2	2/95 DM	12000,–
	Äußere Energie und innerer Glanz - eine sehr reife Leistung		
♩♩	EnVogue Soliaire	2/96 DM	15000,–
	Nach Test grundlegend überarbeitet		
♩♩	Exposure XVIII (Paar)	6/95 DM	4800,–
	Selbst an kritischen Lasten ein Erlebnis in Sachen Spielfreude		
♩♩♩	Exposure 4 Dual Regulated	3/97 DM	6300,–
	Das rustikale Outfit ist vergessen, sobald die Musicke spielt: Gibt es Lasten, derer dieses Tier nicht Herr wird? Sehr günstig		
♩♩	Golden Tube Audio SE-40	6/95 DM	2800,–
	Weiter, tiefer Raum, fest umrissene Körper, konturierte Bässe und saubere, klare Farben zu einem sehr reellen Preis. Tip		
♩♩	Higher Fidelity 308	3/96 DM	4900,–
	Standfest, kräftig und sehr robust verarbeitet; eine der wenigen Stereoendstufen, die in Mono-Brücke noch besser klingt. Tip		
♩♩♩	Jadis DA5	3/96 DM	6000,–
	Das unvergleichliche Jadis-Flair zum unerhofft fairen Preis		
♩♩♩	Jadis SE300B	4/97 DM	22000 ,–
	Enorm baßfester und farbenprächtiger Mono-300B-Parallel-Eintakter in maßstabsetzender Freiverdrahtung		
♩♩♩	Linnenberg Power-DAC	5/96 DM	5300,–
	Die bärenstarke, fein klingende Endstufe mit eingebautem D/A-Wandler und Pegelregler sichert ultrakurze Signalwege		
♩♩♩	Linn Klout	2/96 DM	5300,–
	Ultrastabile, voll geregelte High-Tech-Power für nahezu jeden Lautsprecher; absoluter Spitzenklang zum Schottenpreis		
♩♩♩	Linn LK 240	4/97 DM	3900,–
	Vollgeregelte Monos zum Kampfpreis; bärenstark und laststabil mit superknackigen Bässen und feiner Raumabbildung		
♩♩♩	Marantz Model 8B	4/96 DM	8500,–
	Return of a legend; gebaut mit Respekt vor dem Vorfahren; klanglich upper than date; Erinnerungen an die Zukunft. Tip		
♩♩♩	Mark Levinson No. 331	6/95 DM	12000,–
	Offene Mitten, engergiestrotzende Höhen und machtvolle Bässe im Verein mit melodischem Fluß - wenn da nicht die...		
♩♩♩	Mark Levinson No. 333	4/96 DM	22000,–
	The power and the glory: Kredit aufnehmen, Thema abhaken		
♩♩	Mission Power	6/95 DM	ab 1150,–
	Die Testerin versuchte herauszufinden, wann das Ding ins Clipping fährt - vergeblich. Mit von der Partie: das Netzteil PSX		
♩♩♩	Musica Nova Pegasus	4/95 DM	ab 3900,–
	Eine Röhre mit atemberaubender Kraft; ein echter sleeper		
♩	NAD 214	4/96 DM	900,–
	Beachtlich dynamisch, voluminös und farbenprächtig; mit zweien davon ist man endgültig auf der sicheren Seite. Tip		
♩♩♩	Outsider Class A Mk II	2/96 DM	10500,–
	Exzellente Baßkontrolle und exquisite Hochtonauflösung		
♩♩	Papworth Audio TWA10	6/96 DM	5000,–
	Aufwühlende Stimmenwiedergabe, rhythmische Präzision, großzügige Klangbühne und angenehme Baßfülle		
♩♩♩	Pass Laboratories Aleph 5	2/97 DM	11000,–
	Extrem schnell, extrem sauber, extrem transparent - Pass pur		
♩♩♩	Phonosophie Bi-Stage 1/2	6/95 DM	3000,–
	Wem Naim zu englisch ist und Linn zu schottisch, muß nicht verzagen: Ingo Hansens Kraftpaket wird´s schon richten		
♩♩♩	Proceed AMP 2	1/95 DM	5500,–
	Kräftig, saftig, süffig, aber vielleicht ein bißchen zu laid-back		
♩♩	Rega EXON	5/96 DM	1600,–
	Mitreißend quirlig und impulsfreudig; tonal eine Idee zu blaß		
♩♩	Rotel RBM-100 (Paar)	1/96 DM	2800,–
	Wer bezahlbare Bärenkraft ohne ausladende Physis sucht, ist hier genau an der richtigen Adresse. Symmetrischer Eingang		
♩	Rotel RB-930 AX	4/95 DM	400,–
	Das günstigste Ticket ins Bi-Amping-Abenteuer; gute Wahl		
♩♩♩	Rowland Design Group Model 2	3/97 DM	13000,–
	75 betörend schöne Transistorwatt vor allem für Lautsprecher, denen im Baß und in den Mitten die rechte Wärme fehlt		
♩♩	Sound Tech (Paar)	4/95 DM	2850,–
	30-Watt-Röhren-Monos zum Verlieben: Dicke Empfehlung!		
♩♩♩	Shindo Talbot	6/95 DM	12800,–
	Mehr Watt kann man fürs Geld zweifellos kaufen, aber nur schwerlich mehr Musikalität. Für Boxen ab gut 90db ein Traum		
♩♩♩♩	Sonic Frontiers Power-2	6/96 DM	12300,–
	Es hat schon seinen Grund, weshalb diese Röhrenendstufe bei so ziemlich jedem image hifi-Hörtest mit von der Partie ist		
♩♩♩	Spark 929D	4/97 DM	5000 ,–
	Preisgünstige und solide gemachte China-Monos; voluminos und im Baß erstaunlich kontrolliert		
♩♩♩♩	Spectral DMA-90	1/95 DM	ab 9900,–
	Womöglich die schnellsten 90 Watt auf diesem Planeten; wo die Leistung reicht, hat sich das Thema Endstufe erledigt		
♩♩♩♩	Threshold T-200 (Paar)	1/95 DM	25000,–
	Das Pech der Threshold-Monos ist die Tatsache, daß es für deutlich weniger Geld musikalisch durchaus Ebenbürtiges gibt		
♩♩	Topas NB 3	5/96 DM	3300,–
	In den Höhen äußerst filigran, im Baß eher rund zeichnend; sehr empfehlenswert in Kombination mit hauseigener Vorstufe		

Vollverstärker

♩♩♩♩	Accuphase E-306	1/96 DM	7500,–
	Mit CDs eher analytisch-kühl, mit LPs einer der ganz Großen		
♩	Acoustic Research A-03	3/95 DM	700,–
	Stand lange Zeit fast konkurrenzlos da. Leider ist die aktuelle Vertriebssituation ziemlich nebulös		
♩	Alchemist Axiom APD 26 A	3/97 DM	1200,–
	Dem seriösen Outfit sieht man den frech-dynamischen Klang nicht an. Wenn das Ding auch noch mit LPs umgehen könnte...		
♩	AMC 3025	1/95 DM	600,–
	Ganz oben und ganz unten leicht abgefiltert, aber dazwischen der, wie Jürgen Egger meinte, amtliche Vollverstärker für Schlagzeugschüler. Rappzapp, raus mit dem Groove!		
♩	Audio Agile Joker	1/96 DM	800,–
	Der real existierende Beweis, daß bezahlbares Einsteiger-High-End made in Germany keine Illusion ist. Inkl. Phono!		
♩♩♩	Audio Agile Step Class A / Power Supply	3/97 DM	3000,–
	Was hier fürs Geld geboten ist, steht weltweit allein da. Punkt.		
♩	Audio Innovations Alto	3/95 DM	1000,–
	Anheimelnd warmer Grundton und erstaunlich wuchtiger Baß; ein guter Tip für heimliche Röhrenfans; ohne Phono		

♩♩♩½	**Bow Technologies ZZ-One**	2/96 DM	6000,–
	Der Bow beherrscht das Laut und Leise, das Oben und Unten, das Grelle und Dezente - und alles dazwischen. Ohne Phono		
♩♩♩♩	**Brinkmann**	5/95 DM	5500,–
	Gemessen an Klang und Verarbeitung ein Sonderangebot; vielleicht der am schönsten gebaute Vollverstärker überhaupt		
♩♩♩♩	**Brinkmann m. D/A-Wandler**	5/95 DM	7000,–
	wie oben, inklusive hochmusikalischem Röhren-DAC. Tip		
♩	**Creek 4240 SE**	5/96 DM	1000,–
	Britischer Vollverstärkerbau wie aus dem Lehrbuch: kein Leistungsriese, aber agil, farbenreich und sehr, sehr musikalisch		
♩♩	**Duson PA 100**	2/95 DM	3600,–
	Kein übler Musikant, gewiß nicht. Aber in diesem Konkurrenzumfeld ist ein bißchen Mehr als Schnitt fast schon zuwenig		
♩♩♩	**Electrocompaniet ECI 2**	2/97 DM	2800,–
	Ein überaus sympathischer Allrounder für higher Fi		
♩♩	**Eton 30RV**	5/95 DM	3870,–
	Unverkrampft musikalisch bis ans Leistungslimit. Nicht billig		
♩♩	**Eton 120VV**	5/95 DM	3220,–
	Der, weil potentere, deutlich unproblematischere, dabei jedoch keineswegs unmusikalischere Transistor-Zwilling		
♩	**Harman Kardon HK 610**	2/97 DM	500,–
	Keine Wattprotz, aber tonal sehr ausgewogen und emotional packend; gute und günstige Phono-Option		
♩♩♩♩	**Krell KAV-300i**	1/97 DM	5800,–
	Was die A-Klasse für Daimler, ist der 300i für Krell: eine Einstiegsdroge, die unweigerlich in die Abhängigkeit führt		
♩♩♩♩	**Luxman SQ-38 Signature**	6/96 DM	7500,–
	Ein musikalischer Hochkaräter in standfester Röhrentechnik mit ausgezeichneter Verarbeitung. Tip		
♩♩♩	**Lundhal MagAmp**	4/96 DM	4500,–
	25 Götter-Watt - wenn die Serie hält, was das Vorserienmuster versprach, ist die Szene um eine Sensation reicher!		
♩♩♩	**Micromega (Modularkonzept)**	3/97 DM	ab 2500,–
	Genial konzipierter, mit den musikalischen Aufgaben wachsender Voll- oder Vorverstärker zum sehr, sehr günstigen Preis		
♩	**Onkyo A-9911**	5/96 DM	2000,–
	Und Sie dachten, nur Briten könnten gute Integrierte bauen?		
♩♩	**Pentagon A-70**	3/95 DM	4000,–
	Sehr gut in Klang und Verarbeitung; hübsches Design		
♩♩♩♩	**Phonosophie BI-AMP1/4**	1/95 DM	ab 4600,–
	Wer dieser Waterkant-Rakete keine Chance gibt, soll sich nicht beklagen, wenn er Tausende von Mark in den Orbit schießt		
♩♩	**Phonosophie Classic 1**	4/96 DM	ab 2500,–
	Fast so draufgängerisch wie der große Bruder, und das rund fürs halbe Geld; der Heißsporn unter den Integrierten		
♩♩♩♩	**Primare 301**	4/95 DM	ab 5800,–
	Sehr kräftig, sehr standfest, sehr detailreich und räumlich völlig losgelöst; ausgezeichnetes MM/MC-Modul nachrüstbar		
♩	**Pro Ject 7 Amp**	3/95 DM	700,–
	Mit CDs und Wirkungsgrad-Boxen ein echter Überflieger; für Vinylfans allerdings keine Offenbarung		
♩♩	**Quad 77**	4/95 DM	2000,–
	Offen, impulsiv und tonal sehr angenehm. Leider kein Phono		
♩♩	**Restek Challenger**	5/95 DM	ab 2000,–
	Sorry, out of business		
♩♩♩	**Tube Technology Synergy**	1/96 DM	15000,–
	Plastisch, majestätisch, unerschütterlich - ein Röhrenmonument, dem eigentlich nur der exorbitante Preis im Weg steht		

Lautsprecher

♩♩♩♩	**Aerial Acoustics 10T**	4/97 DM	18000,–
	Hervorragender US-Monitor mit vorbildlicher Verarbeitung		
♩♩♩	**Alkibiades Signature Gold**	3/95 DM	15900,–
	Wen die leichten Verfärbungen nicht jucken, hängt fünf Watt dran und ergötzt sich an hochexplosiver Wahnwitzdynamik		
♩♩	**Anarchiste 2.2**	3/95 DM	ab11500,–
	Sorry, out of business		
♩♩	**Arrow Alpha Nuevo**	4/97 DM	1700 ,–
	Feine Auflosung, feiner Raum, feines Finish, fairer Preis, Tip		
♩♩	**ATD Pataacustica Kappa**	3/95 DM	1800,–
	Druck, Substanz, Fokusschärfe und erstaunliche Bässe aus einem geschlossenen halben Meter? Ja, ab 10 Watt aufwärts!		
♩♩♩	**Audiodata Elance**	4/96 DM	ab10000,–
	Wer diesem dynamischen, für die Größe enorm baßkräftigen und tonal sehr ehrlichen Wandler insgeheim eine Note mehr verpaßt, stimmt mit 50 Prozent unserer Autoren überein		
♩♩♩	**Audioplan Konzept II**	2/95 DM	ab 4850,–
	Begeisternd musikalisch, allürenlos alltagstauglich, überragend verarbeitet - ein unglaublicher Gegenwert fürs Geld		
♩♩♩	**Audio Physic Virgo**	2/96 DM	6000,–
	Sehr guter Allrounder mit vorzüglicher Verarbeitung		
♩♩♩♩	**Audio Physic Virgo mit DSP**	2/96 DM	8700,–
	Durch digitale Entzerrung dramische Verbesserung in Sachen Differenzierung, Klangfarbentreue und Durchhörbarkeit		
♩♩♩♩♩	**Audio Physic Caldera**	1/97 DM	20000,–
	Musical correctness und Finish auf absolutem Weltklasseniveau; ein Full-Range-Wandler vom Allerfeinsten		
♩♩♩	**Audiostatic ES 500**	2/97 DM	13000,–
	Sehr guter Full-Range-Elektrostat ohne Verstärker-Allüren		
♩♩♩½	**Avantgarde Acoustic Profile**	6/95 DM	30000,–
	Wer über saalähnliche Räumlichkeiten, das entsprechende Ambiente und das nötige Kleingeld verfügt, darf sich auf ein Horn-Erlebnis der besonderen Art gefaßt machen		
♩♩♩	**BC Acoustique Nil**	4/97 DM	8800,–
	Ein Fall für Liebhaber, ansteckende Dynamik und beachtliches Temperament gepaart mit deftigen Mitteltonverfarbungen		
♩♩♩	**Beck BK 5**	3/96 DM	11500,–
	Eine klasse gebaute und liebevoll abgestimmte Standsäule mit verblüffend substanziellem (Tief-)Baß; kein Blender		
♩♩♩♩♩	**Burmester 949 First**	2/97 DM	ab 20000,–
	Mit erstklassiger Elektronik einer der besten Lautsprecher der Welt; in Aktiv- und zwei Passivversionen erhältlich		
♩	**B&W DM 302**	4/96 DM	400,–
	Unsere Standardempfehlung in der Brause-Budget-Klasse		
♩	**B&W DM 601**	6/95 DM	600,–
	Unsere Standardempfehlung in der Beer-Budget-Klasse		
♩	**B&W DM 305**	2/97 DM	1000,–
	Hier hat man an allem gespart, nur nicht am Klang		
♩♩♩	**Cabasse Catalane**	2/97 DM	6400,–
	Mit Ausnahme von echtem Tiefbaß vermißt man nichts. Ohne Frage eines der preiswürdigsten Angebote in dieser Klasse		
♩	**Castle Durham 900**	1/95 DM	1000,–
	Äußerst detailreich und kein bißchen baßscheu; super Finish		
♩♩♩	**Celestion Kingston**	6/96 DM	10000,–
	Für SL-700-Liebhaber und Fans spektakulär unspektakulären Wohlklangs geht ein Traum in Erfüllung; unbedingt bi-ampen		

♩♩♩	**Dynavox 2.0**	3/95 DM	5500,–
	Bezahlbarer Dynamik- und Baß-Crack ohne garstige Verfärbungen; O-Ton aus Test: ein dickes, fettes Kompliment!		
♩♩♩♩	**Dynavox 2.5.2**	3/96 DM	10000,–
	Pegel und Dynamik, bis die Schwarte kracht. Ein Killer-Teil!		
♩♩♩	**Electrostatic Research Vision**	2/97 DM	9000,–
	Von den noch bezahlbaren Flächenstrahlern der Baß-King		
♩♩♩	**Energy C-6**	2/96 DM	3200,–
	Frappierend baßstark und pegelfest; eine dicke Empfehlung		
♩♩♩♩	**Genesis V**	2/95 DM	32000,–
	Amerikanischer Edel-Fullranger von erfreulich zurückhaltender Physis; hochauflösend, sehr räumlich und enorm druckvoll		
♩♩♩♩	**German Physiks Windspiel**	3/97 DM	12000,–
	Endlich mal eine exotische Wandlertechnologie zur praxisgerechten Anwendung; exzellente Verarbeitung, unspektakuläre Musikalität und äußerst faire Preisgestaltung		
♩♩♩	**Greenwall The Hunter**	5/95 DM	7250,–
	Ein Klasse-Wandler für Leute, die von einem Horn mehr erwarten als die große Sause; Top-Verarbeitung zum fairen Preis		
♩♩	**Harbeth LS5/12A**	5/96 DM	3500,–
	Vorbei sind die Zeiten, als britische Monitore ohne Höhen auskamen. Die alten Tugenden freilich hat man sich bewahrt		
♩♩♩	**HGP Klassik**	5/95 DM	ab 6000,–
	Lassen Sie sich von der Modellbezeichnung nicht ins Bockshorn jagen: Mit dieser Standbox kann man richtig Feten feiern		
♩♩	**HGP Nightingale**	4/96 DM	2400,–
	Unsere alte Liebe bekam mittlerweile einen neuen Hochtöner spendiert und trällert künftig - hoffentlich - noch glockenklarer		
♩♩♩	**Impulse Ta'us**	3/95 DM	7900,–
	Stupend direkt, äußerst differenziert und irrwitzig schnell bei verschmerzbaren Verfärbungen - a great horn, indeed		
♩♩♩♩	**Infinity Epsilon**	2/95 DM	25000,–
	Adel verpflichtet: Die Epsilon führt technologisch wie klanglich ihre legendäre Ahnenreihe fort. Nicht an der Peripherie sparen!		
♩♩♩♩	**Infinity IRS Sigma**	5/96 DM	16000,–
	Wer unbedingt sparen will, kann es hier ohne Reue tun. Für 9000 Mark weniger gibt´s 90 Prozent vom Epsilon-Erlebnis		
♩♩♩	**Infinity Kappa 9.2i**	1/95 DM	9000,–
	Um der Wahrheit die Ehre zu geben: Die erste Kappa 9 machte mehr Spaß. Modellwechsel steht bevor		
♩	**Infinity Reference 1i**	5/95 DM	600,–
	Ein quicklebendiger Spaßmacher und - ein klasse Satallit		
♩♩♩♩	**Jadis Eurythmie**	3/97 DM	49000,–
	Als Jadis ins Wandler-Fach wechselte, durfte man gespannt sein - und wurde nicht enttäuscht. Ein Horn wie kein anderes		
♩♩♩♩	**Jamo Oriel**	1/97 DM	16000,–
	Wenn die Großindustrie ohne Kostenzwänge ins oberste Regal greift, muß sich die Haute Volée warm anziehen. Bravo!		
♩	**JBL LX-2**	3/97 DM	1000,–
	It´s only Rock´n´Roll, but we like it		
♩♩♩	**JMR Offrande**	5/95 DM	8000,–
	Wunderschön gemachte und apart klingende Lieberhaberbox aus Gallien, die keineswegs auf einen Woofer angewiesen ist		
♩♩♩	**JMR Offrande Subwoofer**	4/96 DM	7200,–
	Wenn der Grubenkumpel die Schwerstarbeit verrichtet, klingt der „Satellit" noch freier und gelöster. Manko: ein teurer Spaß		
♩♩♩♩	**Klipsch Klipschorn**	3/95 DM	14500,–
	Horn as horn can - wer fragt bei diesem Dynamikweltwunder ernsthaft nach ultimativer Klangfarbentreue?		
♩♩♩	**Leedh Psyche**	3/95 DM	5350,–
	Spritzige Mitten, trocken-griffiger Baß, Dynamik und Wirkungsgrad satt - was zum Glück fehlt, ist eine nicht zu helle Kette		
♩♩♩♩	**Leedh Nazca**	6/95 DM	15500,–
	Preußisch exaktes Timing, überschäumende Klangfarbenfülle, Plastizität und Raum - feinste Chassis als Diener der Musik		
♩	**Linaeum A-1**	1/96 DM	750,–
	Technologisch einzigartiger, großartig klingender und unverschämt preiswerter US-Mini mit Kultchancen		
♩♩♩	**Linear Acoustic LA Jet 20**	4/97 DM	7000 ,–
	Schlanke Basse, farbige Mitten plus überragende Hochtonauflösung - ein exquisiter Wandler made in Germany		
♩♩♩♩♩	**Linn Keltik**	2/96 DM	14000,–
	Echte 20 Hertz ohne Subwoofer gibt es aus einem 103-Zentimeter-Gehäuse in dieser Qualität nur bei Linn; mit neuem Hochtöner noch feiner auflösend; nur in Aktivversion erhältlich		
♩♩	**Linn Tukan**	1/95 DM	1200,–
	War die Kan eine Mini-Isobarik, ist die Tukan eine Keltik ohne Subwoofer. Pferdefuß: ohne Top-Verstärker nur die Hälfte wert		
♩♩♩♩♩	**Magnepan MG-20**	1/97 DM	27900,–
	Wahrscheinlich der beste derzeit erhältliche Flächenstrahler; ohne Verzicht auf kraftvolle Tiefbässe Auflösung und Räumlichkeit vom Feinsten; schreit förmlich nach Top-Elektronik		
♩♩♩	**Martin Logan Aerius**	3/95 DM	7000,–
	Im Baß kein Sprinter, aber sehr feinzeichnend und luftig		
♩♩♩♩	**Martin Logan SL-3**	4/96 DM	9000,–
	Trotz prinzipbedingt ein wenig hinterher hinkendem Baß unsere Lieblings-Logan; relativ verstärker-unkritisch		
♩♩♩♩	**Meridian DSP 5000**	4/95 DM	12000,–
	Technologisch schon heute der Lautsprecher von morgen; musikalisch voll bodenständig: baßstark, pegelfest, farbentreu		
♩	**Minium MS-1**	3/96 DM	900,–
	Ein nicht nur für die hauseigene Kette empfehlenswerter Mini		
♩♩♩	**Mission 754 Freedom**	4/97 DM	4000 ,–
	Verfärbungsarm, ehrlich, breitbandig, detailreich und unkompliziert - furs das Geld fast nicht zu schlagen, Tip		
♩♩	**Monitor Audio Studio 2**	1/96 DM	2800,–
	Eines der wenigen voll überzeugenden Sub/Sat-Systeme; ohne Woofer ein hervorragender Mini-Monitor; 1-A-Verarbeitung		
♩♩♩	**Monitor db Headline No.6**	3/97 DM	5000,–
	Gebaut wie ein Tiffany-Tresor und klanglich ein veritabler Hit		
♩♩	**Myro Tattoo**	3/96 DM	3900,–
	Nichts für Pegelfreaks, dafür spritzig, lebendig und detailreich		
♩♩♩♩♩	**Naim DBL**	6/96 DM	ab 23000,–
	Legendäres Power-House, das vor allem in Aktivversion die hochmodernen Schöngeister zur Lachnummer stempelt; Tiefbaß und Dynamik satt; kein Anspruch auf Analytik-Lorbeer		
♩♩	**Naim Intro**	1/97 DM	1800,–
	Die Naim für den kleinen Geldbeutel hat von der Überarbeitung der etwas vorlauten Mitten enorm profitiert; ein tolles Angebot		
♩♩♩♩	**Newtronics Temperance**	2/96 DM	14500,–
	Nomen est omen, ohne daß dabei andere wichtige Tugenden auf der Strecke blieben; ein lupenreiner Hochkaräter		
♩♩♩	**Newtronics Union Pacific**	4/95 DM	3900,–
	Hier zeigt sich, wie wenig ein formidables Grundkonzept über Jahr(zehnt)e hinweg an Gültigkeit verliert. Ein heißer Tip		
♩♩♩♩	**Odeon No.33**	5/95 DM	40000,–
	Nach Ansicht Dirk Sommers war der zweitteuerste jemals in image hifi getestete (Horn-)Lautsprecher der beste. Der Rest der Redaktion meint: Money´s not too tight to mention		
♩♩♩♩	**Outsider Emotion System**	2/96 DM	24000,–
	Die deutschen Altmeister spielen immer noch vorne mit: Baßgewalt, Durchsichtigkeit und Farbenpracht auf Topniveau		
♩♩	**Parasound SP-2**	4/97 DM	2000 ,–
	Äußerst preisgünstiges Crossover-Design zwischen HiFi und Heimkino; breitbandig, pegelfest und problemlos zu treiben		
♩♩	**Pentagon Alpha**	6/96 DM	8000,–
	Kein Krawallo, sondern ein Feingeist der Güteklasse A; kein Sonderangebot, aber in manchen Kriterien verführerisch gut		
♩♩♩♩	**PHL Octogon**	4/96 DM	17800,–
	Wer Dynamik, Baßpower und deftige Pegel liebt, sollte sich schnellstens um ein Rendezvous bemühen - ein Geschoß!		
♩	**Phonar Monitor**	6/95 DM	1400,–
	Deutscher Mini, der sich vor der etablierten englischen Konkurrenz in keiner Weise verstecken muß; sehr schön gebaut		
♩♩	**ProAc Tablette**	6/95 DM	2000,–
	Ein Klassiker, der im richtigen Umfeld noch immer sprachlos machen kann; vollmundige Elektronik schadet bestimmt nicht		

♩♩♩	Quad ESL 55	5/96 DM	3200,–
	In den Mitten macht Peter Walkers Geniestreich bis heute nichts und niemand etwas vor; extrem preisgünstig		
♩	Richard Allen Minette 2	3/95 DM	950,–
	Endlich mal ein Zwerg, der nicht Watt säuft wie ein Riese. Tip!		
.	Rogers LS1	1/95 DM	800,–
	Homogen, spritzig, pegelfest und anständig gebaut. Tip		
♩♩♩♩♩	Shahinian Diapason	1/96 DM	22500,–
	Extreme Dynamik und subtilste Delikatessen stürzten unseren Tester in eine hochinteressante Ohnmacht der Verzückung		
♩♩♩	Shahinian Arc	2/97 DM	4900,–
	Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Schönste, was es gibt auf der Welt - eine Spaßmaschine ohne Fisimatenten		
♩♩♩♩	Sonus Faber Guarneri	6/96 DM	13000,–
	Ausnahmelautsprecher für musikalische Gourmets; in Relation zur Größe sensationell kräftige Bässe; der Stradivari-Monitor		
♩♩	Soundmac Classic-Tube	2/95 DM	ab 2000,–
	Besser als weiland Charly klingt das Abflußrohr allemal		
♩♩♩	Spendor SP7/1	1/96 DM	5700,–
	Keine 75/1, aber, so Kraft, ein „Meisterwerk der Homogenität"		
♩♩	Spendor 15/2 Professional	6/96 DM	3600,–
	Wie immer bei Spendor sind Ausgewogenheit und Homogenität höher zu gewichten als Dynamik und Detailauflösung		
♩♩♩	Splendid Solution Passion	3/95 DM	8000,–
	Formidable Räumlichkeit aus einem 38er Tannoy-Coax? Why not! Im Baß geht´s obendrein voll in den Keller		
♩♩♩♩♩	Trenner & Friedl Gordon	2/97 DM	30000,–
	Ein Weltklasse-Lautsprecher made in Austria. So gut wie teuer		
♩♩♩	Triangle Altinis	3/95 DM	5700,–
	Wie alles von Trinagle rasend schnell und detailsüchtig; wem Temperament über alles geht, darf eine Note hinzuaddieren		
♩♩♩♩	Westlake BBSM-10VNF	5/95 DM	19500,–
	Die Inkarnation eines US-Monitors, der klingt, wie er aussieht und gebaut ist: mächtig und unerschütterlich; kein Tiefstbaß		
♩♩♩	Wilson Benesch ACT One	4/95 DM	11100,–
	In getesteter Nullserienversion nicht mehr gebaut		
♩♩♩♩	Wilson Benesch ACT One (Nachtest)	1/96 DM	13900,–
	Im Vergleich zum Urmuster deutlich kontrollierter im Baß, detailreicher, dynamischer und lebendiger; super Räumlichkeit		

Subwoofer

♩♩♩♩	Audiodata Soutien 4	5/96 DM	5700,–
	Flink, präzise, pegelfest und sehr flexibel - ein klasse Woofer		
♩♩♩♩♩	Audio Physic Terra	5/96 DM	6500,–
	Unter den Super-Woofern der universellste und unproblematischste; verträgt sich mit jedem Raum und jeder Kette		
♩♩♩♩	Linn AV 5150	5/96 DM	6600,–
	Wer 16 Hertz bei vollem Schalldruck verkraftet und den ultimativen Drive und rhythmischen Kick sucht, der hat ausgesorgt		
♩♩♩♩	Sunfire True Subwoofer	4/97 DM	3600 ,–
	Genialer Woofer-Zwerg mit Riesenleistung; heißer Tip		
♩♩♩♩	REL Stentor II	5/96 DM	5000,–
	Voluminös, knackig, unkompliziert und relativ preisgünstig		

Kopfhörer

♩♩♩♩	Sennheiser IS 850	2/95 DM	1700,–
	Damit hört man mehr Detail als mit jedem(!) Lautsprecher. Tip		

Kabel

♩♩♩	Antennenkabel Kelvin Quark Digit Antenna	2/96 DM	200,–
♩♩♩♩	Digi.-Kabel HMS II Primo	1/95 DM	440,–
♩♩♩	Digi.-Kabel HMS II Preludio	1/95 DM	260,–
♩♩	LS-Kabel Goertz M12	5/95 DM	70,–
♩♩.	LS-Kabel Kelvin Neodym Scutum	2/96 DM	ab 150,–
♩♩♩.	LS-Kabel Soundguard Absolute Pure	1/95 DM	350,–
.	LS-Kabel Soundguard Ultra Pure	5/95 DM	40,–
...	NF-Kabel HMS C 01	4/96 DM	150,–
♩♩.	NF-Kabel HMS Preludio	4/96 DM	270,–
♩♩♩.	NF-Kabel HMS Duetto	4/96 DM	360,–
♩♩♩♩♩	NF-Kabel HMS Sestetto	4/96 DM	740,–
♩♩.	NF-Kabel Kelvin Quark	2/96 DM	ab 250,–
♩♩♩♩	NF-Kabel Ortofon 8N-TSW 1000	5/95 DM	1000,–
♩♩♩♩♩♩	NF-Kabel Sun Wire Audio Reference	4/95 DM	1000,–
♩♩♩.	Netzkabel Audioplan Powercord Cleancord	1/96 DM	ab 130,–
♩♩♩.	Netzkabel HMS Energia	4/96 DM	150,–

Zubehör

♩♩♩♩	Akustikelemente Tube Traps	1/96 DM	ab 370,–
♩♩♩♩♩	Accuphase Power Supply PS-500	4/97 DM	8500,–
♩♩♩♩	Bedini Ultra CD-Clarifier	4/97 DM	400,–
♩♩♩♩	Cardas Sweeper Record	3/97 DM	50,–
♩♩	Digital Interface Processor Monarchy DIP	2/96 DM	500,–
♩♩♩	Esti 274 B Gleichrichter	1/95 DM	50,–
♩♩♩♩♩	Loricraft Plattenwaschmaschine PRC 1	3/97 DM	3250,–
♩♩♩	MC-Übertrager Beck M1	3/95 DM	850,–
♩♩♩♩♩	MC-Übertrager Ortofon SPU-T1	5/95 DM	4000,–
♩♩♩	MC-Übertrager More Fidelity	5/96 DM	1200,–
♩♩♩♩♩	MC-Übertrager Shindo Arome	5/96 DM	4000,–
♩♩.	MC-Übertrager „Übertrager"	5/96 DM	500,–
♩♩.	MC-Übertrager Welter MCT 1:5	5/96 DM	680,–
♩♩♩.	MC-Übertrager Denon AU-S1	5/96 DM	1700,–
...	Netzfilter Audi Agile Clear 3F	4/97 DM	2000,–
♩♩♩	Netzfilter Audioplan Volksfilter	1/96 DM	600,–
♩♩♩♩	Netzfilter Burmester Powerconditioner 948	6/96 DM	6000,–
♩♩♩♩	Netzfilter Einstein „The Mains"	4/97 DM	2900,
♩♩♩♩	Netzteil Mission PSX-R	6/95 DM	750,–
♩♩♩.	Netzteil Naim Armageddon für Linn LP 12	3/95 DM	1500,–
♩♩.	Netzteil Naim Flat Cap	3/95 DM	900,–
♩♩♩.	Netzteil Naim High Cap	3/95 DM	1800,–
♩.	Röhren Vaic Valve VV30B/I und VV300B	2/96 DM	ab 610,–
...	Steckerleiste Einstein „The Octopus	4/97 DM	400,–
...	Steckerleiste HMS Energia	4/97 DM	550,–
♩♩♩♩	Trenntrafo Audioplan Powerplant 1000	4/97 DM	2000,–

Unsere Bewertungen in den Rubriken Kabel und Zubehör beziehen sich ausdrücklich auf die im Test geschilderten Anlagen-Konfigurationen und sind erfahrungsgemäß nicht ohne weiteres auf andere Ketten übertragbar. Wir haben daher auf eine klangliche Kurzcharakteristik verzichtet.

Sämtliche Preisangaben orientieren sich am Testzeitpunkt; wir sind bemüht, nachträgliche Preisänderungen schnellstmöglich in den Testspiegel einfließen zu lassen.

image hifi Markt

Wie Sie in image hifi eine Fließtextanzeige schalten:

1 Coupon an image hifi, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell

2 telefonisch unter 08142/5963-0
per Fax unter 08142/5963-12

3 An unsere E-Mail-Adresse
image.hifi@t-online.de

Private Anzeigen:
7,50 Mark pro Zeile
Gewerbliche Anzeigen:
15 Mark pro Zeile +ges. MwSt

Wie soll Ihre Anzeige erscheinen?
- ■ als private Anzeige
- ■ als gewerbliche Anzeige
- ■ unter Chiffre (Gebühr 10 Mark)

Anzeigenschluß
Ausgabe 5/97
Freitag 4. Juli 1997

Folgender Text soll ___ mal in der nächsten erreichbaren Ausgabe von **image hifi** unter der Rubrik

☐ Verkäufe ☐ Kaufgesuche ☐ Verschiedenes ☐ Tausch erscheinen:

ACHTUNG:
Die im Coupon benötigten Zeilen (maximal 33 Zeichen pro Zeile) sind Grundlage für den Anzeigenpreis! Bitte für jeden Buchstaben, Zwischenraum und jedes Satzzeichen jeweils ein Kästchen verwenden! Der Platz, der für Anschrift und Telefonnummer benötigt wird, wird ebenfalls berechnet. Anzeigen werden nur gegen Vorauskasse oder Einzugsermächtigung veröffentlicht! Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.

Name/Firma

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Buchen Sie den Betrag meinem Konto ab.

Konto-Nr.
BLZ

Datum

bei Bank:

Unterschrift

image Kleinanzeigen

Verkäufe:

Bandmaschine Ferrograph Modell 722 Stereo, erstkl. Zustand, gegen Gebot unter Chiffre 497004

Jeff Rowland-Zentrum NRW, ☎02102/51477 ★

Bow Technologies vorführbereit in Düsseldorf/Ratingen, ☎02102/51477 ★

MG-20 aktiv u. passiv vorführbereit im Magneplanar-Zentrum-NRW, ☎02102/51477 ★

Rowland vorführbereit in Düsseldorf/Ratingen, ☎02102/51477 ★

Magneplanar, alle Modelle vorführbereit in Düsseldorf/Ratingen, ☎02102/51477 ★

Cardas-Kabel, ☎02102/51477 ★

Counterpoint in Düsseldorf/Ratigen, ☎02102/51477 ★

Audiomeca vorführbereit in Düsseldorf/Ratingen, ☎02102/51477 ★

ASR Emitter :

Einzigartige, intelligente Vollverstärker mit präzisem, räumlichen, warmen Klang treiben mit viel Leistung alle Lautsprecher

Spielt selbst leise schon lebendig und druckvoll, sehr aufwendiger Aufbau, externes Netzteil, exakter Relaisstufenschalter, Fernbedienung

neue High Definition Versionen mit :

* **Superfast Netzteil** im neuen Gehäuse
* **Akkunetzteil** für die Eingangsstufen

Seit 1980 Verstärker mit Herz von :

Audio Systeme
Friedrich Schäfer
Postfach 1722
D - 35 745 Herborn
Telefon 0 27 72 / 4 29 05
Telefax 0 27 72 / 4 04 88

Im Kundenauftrag: Rehdeko RK125A, Crimson Vorst. u. Monos, Micromega Stage 6, kompl. m. Stands, Rack, Kabel; DOPE SOUNDS ☎0261/12357 ★

Sonderangebote: Röhrenverstärker, Hornlautsprecher, Kabel, Zubehör von Experience Electronics, Audio-Workshop, J. van Look, Di/Mi/Do 16-19 Uhr; ☎030/7813517 ★

Phillips CD 303, silber, sehr solide, rares Teil, wie neu. CD rotiert sichtbar! (grün beleuchtet); VB DM490,–; ☎07308/2616

!! OCM !! Reference 3a !! VAC !! Convergent !! Chario !! Swans !! Fase !! Audible !! Ensemble !! Graaf !! Magnum !! Dynalab !! ☎030/8176623 ★

2000 Klassik-LPs abzugeben, Chiffre 497003

Wadia 8 Laufwerk + Wadia 15 D/A-Wandler, 8 dig. Inputs, Cinchausgänge, dig. Lautstärkeregelung, AES, Coax, sowie optische Anschlüsse für DM 13500,–; AGK Binauralprozessor BAP 1000 + K 1000 Kopfhörer incl. Holzetui für DM 4200,–; Nelson Pass Aleph Os Stereoendstufe für DM 7500,–; Alle Geräte höchstens 20 Betriebsstunden!! Verkauf wg. beruflichem Umzug ins Ausland. ☎06151/896838 – Fax 06151/897646 oder ☎0171/5415019

Linn Kairn/Klout, DM 6500,– (NP DM 9300,–); ☎0711/66736972 od. 6871467

Welter WT500 (18W Triode) DM 4200,– (NP DM 5400,–); ☎0711/66736972 od. 6871467

Schallplatten? Siehe Seite 83!!! ★

Electro Voice Sentry 3, wunderbarer Wirkungsgrad, verfärbungsarmes Horn, Bässe überholt (neue Sicken) originaler wohnzimmergepflegter Zustand, VB DM 3200,–; ☎0202/305543

Röhrenvorstufe Mal Valve Preamp One NP DM 4500,–; VB DM 1900,–; ☎06281/2647

HMS-Kabel „in Concerto", „Preludio", „Il Prino", alle -50%; ☎0043/42242006

**Engl. Klassik LP`s:** SXI-ASD-SAX-SB SET-SLS usw. +50er/60er JAZZ LP`s Neuwertig! ☎/Fax 0044/171/6258966

EMT 930, EMT 950, Schockabsorber-Rahmen f. EMT 927 u. EMT 930 u. Ersatzteile; ☎07825/870760

Symphonic Line, CD Spieler, 3 Mon. alt, Preis VB DM 4700,–; ☎06021/61615 oder 0172/2537239

Musical Fidelity Vv. MX, Endst. P 270.2 DM 3000,–; Clearaudio Goldmund + PPA9 MC-Vv. DM 1000,–; YBA CD-2 DM 4000,–; Hornlautsprecher Impulse Taus DM 4000,–; Tannoy Arden DM 3000,–; ☎0043/1/5220998

Hochwertiges HiFi aus Vorführung und Kundenauftrag – günstig – bitte Liste anfordern. ☎04221/120340 ★

Rowland „Synergy" DM 8200,– (V); PASS Aleph 0s DM 6700,– (V); MERIDIAN; Flatline; CARDAS; Kiel; ☎0431/697347 ★

Classic LP's

Original Audiophile Classical
RCA, Mercury, London
Rock, Jazz, Vocal, Soundtracks,
1950-80 Original and Import Pressings.
Catalogue or Priced want Lists.
CAREFUL ATTENTION TO CONDITION, Prompt Overseas Shipments. All LPs Guaranteed.
Telephone 847 675-4544 or write
8201 Hamlin, Skokie, IL 60076 U.S.A.

Klassik-LP-Sammlung (1956-1976) abzugeben; ☎0211/7590911

AN- und VERKAUF von HIFI, High-End! Kataloge oder Angebote ☎06747/8001 ★

Roksan Darius schw. DM 3200,–; ☎0251/271214

2-Wege-Traum: STST „Referenz", 70mm Gehäuse, Esotar-HT, NP DM 8000,– nur DM 3000,–; Dragon DM 2200,–; Okyo T9990 DM 700,–: Threshold Fet9 DM 1900,–; Bryston 3B DM 1100,–; 2B DM 900,–; ☎0211/4707222

LINN LK100 VB DM 850,–; ☎0228/237816

Vecteur, TQWT je DM 1400,–; ☎040/224289

Hornlautspr., auch für Selbstbau; ☎09423/2749 ab 18 Uhr u. Sa/So

!! OCM !! Reference 3a !! VAC !! Convergent !! Chario !! Swans !! Fase !! Audible !! Ensemble !! Graaf !! Magnum !! Dynalab !! ☎030/8176623 ★

Manger-Zero-Boxen 103, Kirsch, je 1 Manger und 25cm Bass getrennte HT- und TT-Gehäuse, getrennte externe HT- und TT-Weichen. VB DM 4000,–; ☎06776/1594 abends

Musical Fidelity E-100 neuwertig, DM 1200,–; ☎0043/7242/54346

Systemdeck 2x2, neu mit Garantie NP DM 2000,–; VB DM 1600,–; ☎0043/7242/54346

ENGLISCH HIFI: Raritätensammlung 1950-1980 QUAD, LEAK, GARRARD, TANNOY, SME + ALTEC, JBL usw. ☎/Fax 0044/171/6258966

Gebrauchte HiFi-Geräte? Seite 83!!! ★

TONABNEHMER-SERVICE

VAN DEN HUL repariert praktisch jedes System (Auch Fremdfabrikate). Diamanten und Nadelträger werden ersetzt. Anschlußstifte oder Dämpfer ausgetauscht. Spulen neu gewickelt bzw. repariert. Wir Reinigen und Justieren. Systeme nicht wegwerfen – REPARIEREN – Ihr eigener HiFi-Händler hilft weiter.

VAN DEN HUL SYSTEMBERATUNG
Tel.: (0 21 66) 12 06 10 Fax: (0 21 66) 12 06 10

Klassikschallplatten von audiophil und historisch zu „ganz Normal"; Liste anfordern: Hemmen 3. Leliedwarsstraat 11hs 1015TD Amsterdam

DA Wandler Sphinx VB DM 1200,–; LSC`s 2150 (selten), 2370, 2395 und 2435 VB; ☎0221/384403

Plinius 12/100/250: 3000/3500/6500, Audium 6C6/6A6: 1200/3300, Symph. Line RG3: 4500, Sonic Fr. SFP1: 1900, Krebschull 50-100: 2800, MAS Iraklis: 2500; ☎07071/66869

Röhren!!! Liste!!! ☎02151/313206 ★

SWOBODA MODIFIKATION und Kabel in Franklurt; ☎06081/981066 ★

TESSENDORF! WO? ☎06081/981066 ★

HMS u. FADEL! ☎06081/981066 ★

[illegible] cher. WO? ☎06081/981066 ★

Audiomeca: „Mephisto" CD-Transport FP DM 4000,–; „Elexier" D/A Wandler FP DM 1500,–; „Ambrosia" D/A Wandler FP DM 3000,–; J-1 Laufwerk incl. SL-5 Tangentialtonarm komplett FP DM 9500,–; alle Geräte noch originalverpackt und Neu!; VAN DEN HUL „Grasshopper4" GLA Neu und ungespielt FP DM 5000,–; PHATOS „Twin Tower" Class – A Hybrid-Vollverstärker, -NEU!-, VHB DM 4500,–; CHORD CPA 2800 Vorstufe Hochpegel schwarz VHB DM 4500,–; ELECTROCOMPANIET EC-4 Vor- und DMB 100 Endstufe (nur zusammen) VHB DM 5000,–; und anderes.....; ☎06337/2323 od. 06337/338

Klassikschallplatten aus Sammlung abzugeben, Liste unter ☎0421/530647

HiFi-Klassiker? Siehe Seite 83!!! ★

HGP-KLASSIK: schwarzmet. 2 Jahre alt; ☎09252/1783

Heinz Theis
Internationale Tonträger
presents:
AUDIOPHILE
LP's & REEL TAPES
Bitte Liste anfordern
Kreuzheck 4a, 65817 Eppstein
Tel. 06198/32789, Fax 500484

Verk. ML Phonobox Nr. 25MC + Netzt. PLS + HPC-Cinchkabel, 5J., zus. DM 4200,–; mit NF-Kabel symmet. 1,5m (NP DM 7200,–). Zust. A, 1J., Orig.-Holzk. DM 3100,–; Audioplan Lautsp.-kabel LS6 2x3m, Kabelschuhe DM 250,–; ☎06223/5053

Gelegenheiten: Audio Note P 2 SE DM 2595,–; Audio Note M 2 plus P 2 SE kompl. DM 5250,–; Kuzma Stabi incl. Stogi und Netzteil kompl. DM 4750,–; Mission 777 - Rarität- die Gußeiserne DM 1300,–; Camtech Phonoverstärker DM 1395,–; Geybeook TT 2 Elektronik incl. Alpasen TA - neu- DM 1500,–; „The Oak" Röhrenvorverstärker (NP DM 2950,–) DM 1150,–; Rogers Studio 3 Black DM 1495,–/Paar OVP; HGP Fuga B6 DM 7000,–/Paar; ☎/Fax 030/78913883, 10-18.00 Uhr ★

Audio Note Japan: Ongaku-Verstärker, M 7 Phono Silber, S 7 c – MC-Transformer, ANVX- und SPX-Kabel, Original Western Electric Röhren, mit deutscher Garantie umständehalber zu verkaufen; Chiffre 497002

Esemble Reference; ☎02351/390088

Symphonic Line RG3 (Turbo, MC, FB) NP DM 13000,–; Garantie, DM 7800,–; RG4 Monos NP DM 14500,– VB DM 8900,–; ☎02162/42736

Cary Audio CAD 40M Signature Edition Röhrenmonos 2x40W VB DM 3700,–; ☎0221/795265

Image geg. S.Practices; ☎040/224289

WADIA 21 CD-Player, 2 Jahre, opt. u. techn. 1a, OVP, alle WBS-Papiere, statt DM 13000,– für DM 7500,–; ☎0221/4972590 nach 19 Uhr

NBS Signature Netzkabel, 1,8 Mtr., statt DM 1600,– für DM 1100,–; ☎0221/4972590 nach 19 Uhr

NBS Professional NF-Kabel, Cinch, 1,2 Mtr., statt DM 7500,– für DM 4750,–; ☎0221/4972590 nach 19 Uhr

ONIX Vorverstärker OA24 mit Netzteil SOAP2 DM 1600,–; Endstufe OA601 DM 1600,–; ☎02325/580350

QUAD Elektrostaten, original, funktionsfähig VHB DM 1800,–; ☎06249/7875

AV Shop
Im Kundenauftrag günstig abzugeben:
Henry Kieschkel · Reutlingerstraße 12 · 73760 Ostfildern (Kemnat) · Tel.: 0711 / 45 76 30

BOXEN: (Paarpreise): Audio Data Bijou, 2990 DM; Acapella Campanile, 37.500 DM; Violon 1, 23.900 DM; Tannoy Westminster Royal (NP 40.000 DM), 15.900 DM, D700, 2990 DM; DMT 15II, 3590 DM; JM LAB SW38A (Aktivsubwoofer, NP 3900 DM), 2190 DM; Dynaudio Confidence 5, 7190 DM; Castle Howard S2 (NP 5000 DM), 2790 DM; JBL 250Ti, 2690 DM; **VOLLVERSTÄRKER:** Luxman LV540, 2250 DM; Audio Innovations Alto (NP 1300 DM), 770 DM; Alchemist Kraken, 1390 DM; Nemo (NP 3100 DM), 1790 DM; Micromega Tempo 2, 1590 DM; Schäfer+Rompf Emitter IIHD (NP 13.000 DM), 7290 DM; Emitter IHD (NP 8000 DM), 4690 DM; Symphonic Line RG10, 4190 DM; Accuphase E206, 1490 DM; **VORVERSTÄRKER:** Accuphase C200V, 2990 DM; C200, 1190 DM; Marantz SCII, 1690 DM; Naim NAC62, 790 DM; Luxman C03, 550 DM; Alchemist Kraken Pre (NP 2100 DM), 1290 DM; Freya (NP 2000 DM), 1250 DM; Bragi (NP 3200 DM), 1790 DM; **ENDSTUFEN:** Forte Audio Md.3, 1790 DM; Md.4, 2420 DM; L'Audiophile Hiraga Cl.A, 1620 DM; Accuphase P300V, 2990 DM; P300, 1390 DM; Alchemist Genesis (2 Monobl. NP 4800 DM), 2790 DM; Marantz SM11, 2690 DM; Luxman M03, 890 DM; SAC MEDIATORE "THE AMPLIFIER"(2 Monobl., NP 8900 DM), 3690 DM; **TUNER:** Accuphase T100, 1490 DM; Kenwood KT917, 790 DM; **DISCPLAYER:** Marc Levinson No.31, 7690 DM; Micromega Stage 1, 820 DM; Drive 3, 1590 DM; Proceed PD3, 2190 DM; Accuphase DP90, 4550 DM; Einstein, 4250 DM; **DA-Wandler:** Camelot Arthur (NP 2600 DM), 970 DM; Denon DA-S1, 4690 DM; Marc Levinson No.35 HDCD, 8250 DM; 30.5 HDCD, 24.900 DM; Micromega DACI, 1720 DM; **PLATTENSPIELER:** Forsell Air Reference Serie III (NP 26.000 DM), 15.990 DM; **RÖHRENGERÄTE: Endstufen:** Welter EB3 (2 Monobl.), 3490 DM; Audio Innovation 'The Second' (2 Triodenmonobl., NP 15.000 DM), 4590 DM; Audio Research 600 Reference (2 Monobl., NP 84.000 DM), 39.900 DM; **Vorverstärker:** Intonation P1, 8500 DM; Brakemeier Anzai SRPP, 3990 DM; Audio Research LS22, 6990 DM; **Tuner:** McIntosh MR71, 2490 DM; R+S Ballempfänger ESB, 1630 DM; **VERSCHIEDENES: Tonarme:** Sumiko Pr.MMT, 470 DM; SME Md.309, 1250 DM; **Tonabnehmer:** Audio Note IoII, 2550 DM; Lyra Pernasus, 2990 DM; ZYX R100, 1090 DM; **AUCH INZAHLUNGNAHME ODER TAUSCH MÖGLICH.**

winX – das aktive Satellitensystem von **Backes & Müller** ist vorführbereit! WO? ☎06081/981066 ★

OCTAVE Röhrenvollverstärker V 50! WO? ☎06081/981066 ★

Wilson Benesch + Act Two DM 4900,–; TAS Ref. Counterp. Sa11/SA9 Line + Phono Vorv. DM 15000,–; SME3012, Ortof. RG309, SPU, ST15, EMT, Kuetsu, Altec Monitor mit 38cm Duplex, Alnico Chassis, 38cm Tapes, Geräte M10A Röhre, Otari MX55; ☎06142/63936

SPARK 530 Röhren-Vollverstärker (Test Stereoplay 3/97) 4 Monate, NP DM 4950,–/VHB DM 3600,–; MIT Z-CENTER Netzstabilisator, neuwertg./schwarz/2 Jahre, NP DM 2800,–/VHB DM 1490,–; AURAL SYMPHONIC 6-fach Steckerleiste, NP DM 1300,–/VHB DM 590,–; WOOD BLOCK Netzfilter 3x NP DM 400,–/VHB je DM 150,–; ☎089/30779157

!! OCM !! Reference 3a !! VAC !! Convergent !! Chario !! Swans !! Fase !! Audible !! Ensemble !! Graaf !! Magnum !! Dynalab !! ☎030/8176623 ★

EMT 930 ST Laufw. m. Schwingabsorberrahmen, total überholt, neues System, VB; FM 122 Phonoentz., regelbar, neu, NP DM 7700,– VB DM 5900,–; Unison Research Simply 4 Röhrenvollverst. mit neuen Röder-Röhren VB DM 2900,–; ☎07738/463

Marantz 10 B Tunerlegende mit 2 Oszilloskop-Röhren (orig. Philips-neu!!!) als Ersatzteile zu verk.; VHB DM 3900,– guter Zustand; ☎06205/7045 ab 20 Uhr

Wertvolle Schallplattensammlung, jahrzehntelanges Sammeln einzigartiger Schätze – RCA Living Stereo, Lyrita, EMI, Decca, BJR, MRF, London, Mercury, Gale... ca. 5500 gepflegte Klassikschallplatten nur komplett für DM 100.000,– (Wert weit über DM 350.000,–) an Musikliebhaber (keine Händler) umständehalber zu verkaufen. Chiffre 497001

REL Stentor II Subbass-System (siehe image 5/96), 6 Monate, opt. u. techn. 1a, OVP, alle Papiere, statt DM 5000,– für DM 3750,–; wg. 50 Kilo Gewicht Selbstabholung bevorzugt; ☎0221/4972590 nach 19 Uhr

ensemble
Spark-
Röhren-
Verstärker
Studio Daub
HiFi/High-End
Studio für stereophone Musikwiedergabe
Studio Daub, Baybachstr. 13, 56281 Emmelshausen, Tel. 0 67 47 / 80 01, Fax 0 67 47 / 80 02

NAIM SBL DM 3200,–; LINN KAN 2+Stands DM 950,–; AK9 K1000 DM 900,–; ☎0621/3393265

Rowland 8 + Consumate incl. Phono; ☎08152/3641

McIntosh 7150 Endst., kein Grau-Import, 3 J., DM 4950,–; ☎09542/70127

Röhren-Endstufen: Conr. Johnson MV 75 A u. VV: PV 5; Verdier 210; Leak Stereo 20; ☎0521/874625, Fax 0521/84874

Roksan Shiraz System neu, VB DM 1600,–; ☎08677/63747

SUN AUDIO-Leiste in Bonn, Fa. Linzbach; ☎0228/915050 ★

Nightingale High End Monoblöcke und Vorstufe sch. à 400 Watt, NP DM 24000,– /gegen Gebot. Guter Zustand. Test Stereo 6/90; ☎069/316900

Klipsch La Scala Naturholz gewachst / gegen Gebot; ☎069/316900

Marantz Model 19 Oszi-Receiver, DM 2500,– o. Tausch gegen McIntosh Verstärker; Tuner Scott T33S DM 750,–; Audio Agile Joker CD Pl. DM 900,–; Btw Pref. 5 neu, DM 1300,–; ☎0231/591175

Outsider Equipe + Endstufen + Wadiag. Nur seriöse Angebote; ☎05284/5051 o. 0171/7121140

Steroendstufe Brocksieper 2x30W DM 1700,–; Welter 2x60W DM 1800,–; Beocord8004 DM 1200,–; ☎05251/48399

Wilson Benesch act one, Lautsprecher 8 Monate jung. NP DM 13500,– VK DM 8500,–; ☎07146/44469

Audio Note M2Phono DM 2800,–; P2SE DM 2500,– zus. DM 5000,–; ☎030/7038941

Mark Levinson HQD-Lautsprecher, Unikat in BRD!; Manger-Baßtuba; L`Audiophile „Le Dauphin"-Hörner + TAD 2001; Klimo OTL 150 Enstufen; Dynaco Vor- und Endstufe DM 1200,–; Revox-Studer Tuner; Studer 980 CD-Player: schwerer High-End Plattenspieler mit Meßtischen (auch einzeln); Isoda-Kabel; Kaneda-Batterie-Vorstufe umständehalber günstig zu vrk. ☎03591/490354, 481653

4xEL34-L.G. Dragon neu DM 150,–; 50 CDs DM 400,–; Image Hefte 1-15 DM 100,–; Sicomin DM 290,–; ☎09405/1541

Transrotor Rotary. Der Beste in seiner Klasse. 16 kg Laufwerk vom Feinsten, ab DM 3500,– komplett. ☎02202/31046 ★

Transrotor Rotary. Mit 12 Zyl. Kompressor, 6 Zyl. Turbodiesel oder SME und Benz Glider! Infos ☎02202/31046 Fax 36844 ★

Transrotor Werkservice.☎02202/31046 ★

Transrotor. Bringen Sie un Ihren betagten Hydraulic oder AC ein paar Wochen zur Kur. Es lohnt sich für Sie, jeden Transrotor-Plattenspieler zu erhalten. Service ☎02202/31046 ★

ML 28+23.5 mit Gar. DM 12000,– (+Audio Ref Kabel) ☎040/510317

Endstufe Linn Klout f. DM 2750,– v. privat; Büro ☎040/5535655; privat ☎040/585615

Audiomat Röhrenvollverstärker NP DM 6300,– f. DM 3700,–; Reference 3a Belcanto NP DM 12000,– f. DM 5700,–; ☎09503/8195

Burmester Twin AMP chrom/Phono/FB VB DM 4500,–; Audiomeca Roma TOA Sumiko MMT TA Blue Point spez. neu VB DM 1950,–; Sonus Faber Elekta Amator+Holz Marmor Stander VB DM 2600,–; ☎07056/8979 + Fax 96241

!! OCM !! Reference 3a !! VAC !! Convergent !! Chario !! Swans !! Fase !! Audible !! Ensemble !! Graaf !! Magnum !! Dynalab !! ☎030/8176623 ★

Arcam Delta 100, Topzust., DM 1000,–; Virgo I extrem vorsichtig beh. (Leisehörer) DM 4000,–; ☎030/7959332 abends

Brinkmann „Leger" Box NP DM 6000,– für DM 1850,–; ThorensGD/Gar. DM 1800,– neu; ☎05731/6557

Horch- Limes D/A Wandler mit 3 Eingängen i A. DM 20000,–*; Basis/Ovation mit Haube und Graham 1.5t gold DM 10800,–*; Wilson Benesch mit Act One DM 5800,–*; Radford STA 15 Topzustand DM 2600,–*; Röhrenvorverstärker auf SC 26 Basis (Gessner) DM 4500,–* mit MC Eingang DM 5100,–*; Dynaudio Compound 3 Eiche Hell Paarpreis DM2000,–*; Dynaudio 1.8 Eiche Hell Paarpreis DM 1600,–*; */Gebrauchtgeräte; ☎06195/61003 ★

Röhren Geräte Dieffenbacher, Mac 66, D76, V69, 65P, Cabasse, Dayton Wright ESL, BM5+9; ☎0611/47073

Symphonic Line RG10, Micromega Drive II, DAC II, McIntosh MR71, Revolver Rebell, versch. Kabel, alles VB; ☎09227/902257

Private Eye Records
Ausgewählte Analog-LPs für Sammler zu Festpreisen
Classics - Jazz - Entertainment
SXL, SET, SDD, ECS, ASD, SAX, SLS, LSC, LSP, VICS etc.
Aktuelle Liste auf Anfrage.
Turmbergstraße 5 • 76297 Stutensee • Tel. 0721/682849

Trenner & Friedl Testsieger Gordon, Miles und Walker; Krell KAV 300i; Emitter plus; Wadia 21 CD Player; Revox H11 Cassette; ☎02772/42480

Braun-Design A301 Verstärker, T301 Tuner, 1 Kanal Hg-rauschen, gegen Gebot; ☎02501/261562 AB

ENVIDA-Kompaktlautsprecher der Maßstäbe setzt. Granit-/Edelholzgeh., ScanSpeak ☎02103/57782 ★

2000 Klassik-LPs abzugeben, Chiffre 497003

Kaufgesuche:

Suche ständig Accuphase, Burmester, Restek u. Sony; ☎06081/981066 ★

AVHiFi
ANKAUF UND VERKAUF VON HIFI UND HIGHEND KOMPONENTEN
Henry Kieschkel · Reutlingerstraße 12
73760 Ostfildern (Kemnat)
Telefon: 0711/45 76 30 · Telefax: 0711/45 38 77

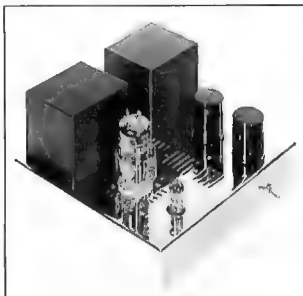
Verschiedenes:

Plattenspieler-Tuning für mehr Auflösung + Dynamik Super-Netzteil Turncontrol 1 (Stereo 6/97 S. 132) DM 290,–; Anschlußkabel DM 190,–; Laufwerkstuning-Kit DM 160,–; ☎02103/51182 ★

MFSL-LP`s & CD`s (out of print) ☎02173/80718 ab 19.00

Anzeigenschluß für Textanzeigen in image hifi 5/97 ist Freitag, der 4. Juli 1997 Schicken Sie uns den ausgefüllten Coupon auf der nächsten Seite zu oder ein Fax mit allen wichtigen Informationen unter: 0 81 42 / 59 63 -12

image markt



HIGH-END RÖHRENVERSTÄRKER direkt vom Hersteller, der neue Weg zu bezahlbaren Preisen ohne Kompromisse. Unsere Konzepte in ***SE***, ***PP*** und ***ACPP*** suchen in Bezug auf Verarbeitung und musikalische Eigenschaften Vergleichbares. Lieferbar sind ***Vorstufen***, ***Mono-Trioden-Endstufen*** von 4,5-18 Watt, ***Tetroden*** und ***Pentoden-Endstufen*** von 15-60 Watt.
Welter Elektronic, Inhaber G. Welter, Oberbilker-Allee 295, 40227 Düsseldorf, Tel. 0211/727778

MANGER
PRÄZISION IN SCHALL
Agenturliste und kostenlose Informationen beim Manger-Vertrieb, Industriestr. 17 97638 Mellrichstadt, Tel. 09776/9816, Fax 7185

Passive Bauelemente
Allen Bradley, Silver-Mica-Kondens.
Beyschlag, Sprague, Teflon-Litzen
Preisl. gegen DIN A 4 Rückumschl. 1,50 DM Porto

Henk Fidelity

Quellenstr. 112 53913 Swisttal
Tel. 02254/6293 Fax 02254/82880

VOIGT Audiosysteme 65779 Kelkheim Altenhainerstr.20 Tel.06195/61003

Audio Note *Music's Finest Conductor*
Audio Non Lautsprecher 90-94 dB ab 1860.- DM
Röhrenverstärker, Class A, Pentoden & Trioden
Neu Cd-Player mit Röhrenausgangsstufe, D/A Wandler
AVVT 300 B, 32B Superlinear mit Garantie
Bausätze: Kit One 300B, Preampkit, Kit Four,
Neu :Plattenspieler AN-T Three

Anzeigen in image hifi
Telefon: 08142/596326

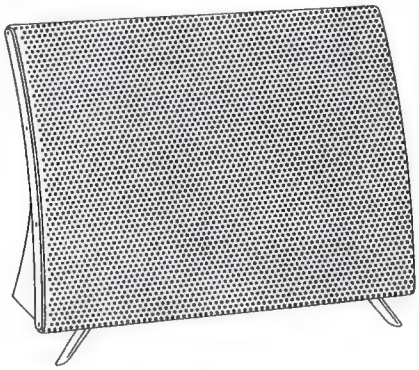
Anzeigenschluß
image hifi 5/97
Mittwoch 16.07.97

Rogers
Neues aus dem Windkanal:
– The speakers you can really drive!
PIROL AUDIO SYSTEME GMBH
Holzgerlinger Str. 34
71155 Altdorf
Tel. 07031/602484

JAN ALLAERTS
Systeme der Musik
Jan-Allaerts-Moving-Coil-Systeme bei:
ANALOG
Vertrieb für analoge Produkte
Neukölner Straße 116 · 46147 Oberhausen
Telefon (02 08) 67 14 24 · Fax (02 08) 67 14 23
HÄNDLERANFRAGEN ERWÜNSCHT

Terzian
Intonation Audio Manufaktur
Neumann-Reichardt-Str. 27-33 22041 Hamburg
Telefon: 040 656 72 36 Fax: 040 656 72 03

15 W SINGLE-ENDED
Verstärker Kit mit
6C33C-B
Außerdem bieten wir Russische Röhren, FET und Tube KITs für Vorverstärker, Aktivweiche, Klasse-A MOSFET Endstufen und Audiophile Bauteile, Dokumentation in Englisch.
Preisliste und Info gegen 2,- DM in Briefmarken.
BORBELY AUDIO
Angerstraße 9 • 86836 Obermeitingen
Tel. 0 82 32 / 90 36 16 • Fax 90 36 18
e-mail: BorbelyAudio@t-online.de



Für 1900 DM bekommen Sie das Original!

QUAD Elektrostaten und HiFi-Anlagen haben Klangeigenschaften, von denen man bei manchen Geräten heutiger Fertigung nur träumen kann.
Viele klassische QUAD Geräte gibt es refurbished - also von Grund auf überholt - zu erschwinglichen Preisen und mit Garantie. Als Beispiel hier der legendäre QUAD ESL 55, in bronze, schwarz oder weiß für DM 1900,- pro Stück.

Fordern Sie den QUAD-Classic Katalog mit der Lagerliste und den Preisen an.

QUAD **Musikwiedergabe** GmbH
Rheinstr. 24
56068 Koblenz
Tel. 02 61/3 88 24
Fax 02 61/3 81 72

AUDIOMECA • DYNAUDIO • Celestion • TEAC

McIntosh COUNTERPOINT

BS HIFI

Individuelle Anfertigung
von Lautsprecherboxen.
Raumeinmessungsservice.

Neu:
McIntosh MC 500
McIntosh THX-Surroundanlage
McIntosh Car HIFI

Thomas Blumenhofer
Hölden 1 • 86877 Walkertshofen
Tel.: 0 82 39/73 94 • Fax 7054

Denon • Dynaco • Seleco • LUCASFILM THX

CAMTECH • ADCOM • meracus • QUAD

Sind Sie Ihrem Geld böse? Verlangen Sie mehr dafür!
Seit 16 Jahren liebevolle deutsche Einzelanfertigung! Massiv-kraftvoll-dauerhaft-wertig-edles Design!
Daß ewige Markenspringen – welch ein Unfug! Wir bringen Sie zufrieden in das neue Jahrtausend!
Die nächste Modifikation erfragen Sie dann im Jahr 2001 um halb 5!

Vom HIGH-END-Preisträger 1990 + 91

Symphonic Line®

Die besten Vollverstärker – Arbeitsgeräte der Redaktion!
RG 9 MK 3 4.800,– Test Stereo 12/94
RG10 MK 3 6.800,– Test Stereo 3/96 Top Referenz!
„Der" CD-Player 6.400,– Test Stereo 9/96 ... Betörendes Klangbild ...
Geniestreich von S.L. ... Arbeitsgerät der Redaktion!
NEU: Röhrenvorstufe »Die Erleuchtung« 7.500,–

Kleinste-macht-glücklich-Einheit: Vor- und Endstufe RG 2 und RG 11 à 3.800,–
lt. Test Stereo 10/92 ... Dreidimensionalität ... prickelnde Atmosphäre ... excellent, alle 3 Sterne!
Goldspulentonabnehmer RG 8: Stereophile USA ... bester Tonabnehmer aller Zeiten
und dieser Galaxis. Produkt des Jahres 1993 USA!

Rolf Gemein
47059 Duisburg • Scharnhorststr. 9-11 • Tel. 0203/315656 • Fax 0203/315355
www.hifinet.de • Rubrik, Markt/Produkte

Indiskutabel

acoustic balance

Kabel & Zubehör

Phone & Fax • 06102/21652

TUBE AUDIO PROFESSIONAL

- Selektierte Röhren der Spitzenklasse
- Spezial-Bauteile
- Entwicklung individueller Schaltungen
- Modifikation von Röhrengeräten
- Restauration
- Beratung, Planung und Verkauf von Anlagen

Rainer Roeder • Adolfstraße 20 • 53111 Bonn
Telefon 0228-219599 • Fax 0228–220360

JPW – Lautsprecher aus England
– Millennium Series
– Reference Series

PIROL AUDIO SYSTEME GMBH
Holzgerlinger Str. 34
71155 Altdorf
Tel. 07031/602484

R.A.D. **Akustik** HiFi & High End Musikanlagen

Beratung durch Wissen aus über 25 Jahren HiFi Erfahrung

aragon RMS WEST NHT GEO Die volle Dynamik der Musik GERMAN PHYSIKS STRAIGHT WIRE marantz VISATON

Rolf Dörrmann Heidenheimerstr.36, 76228 Karlsruhe
Tel. 0721/9 45 32 57 Fax 0721 / 9 45 32 58

KONZEPTE · ENTWICKLUNGEN · GERÄTE
Barntruper Straße 174 · 32758 Detmold
Tel. 05231/27410 · Fax 05231/39240

BARCLAY DIGITAL
Europa-Vertrieb
E-MAIL: farkas.j@t-online.de
HI-End / Demo / Beratung
Apenrader Str. 5 • 81929 München
Tel./Fax 089-95720371 od. 0171-3621790

tubesound

• BARCLAY DIGITAL • VAIC VALVE VAAT 300B/32B/52B amps & tubes
• LYRITA • LINAEUM • AHT • Ikeda • Kuzma • Audio Note •
Top LP + CD-Importe (TAS-Liste)
z.B. LYRITA • EMI/DECCA • RCA-LSC • Super Analogue Disc •

ANALOG & DIGITAL Vinyl -Hotline Katalog anfordern unter Telefon/Fax 0 41 81 / 54 45

Achtung LP-Fans: Die neuen MM-Systeme müßt Ihr unbedingt anhören! ***1055 1045 1025 1015***

GOLDRING BY **pure sound**
FRIEDRICHSTR. 8 ▲ 91217 HERSBRUCK ▲ 09151-7468

Aachen

KELVIN

image test 2/96 Seite 130 131

„Setzt man Klang u. Preis in Relation, fällt mir derzeit kaum ein empfehlenswerteres Kabel ein"

Preisreduzierung um 50%:

NF-Kabel: TriScutum ~~998,-~~ jetzt 499,–; BiScutum ~~898,-~~ jetzt 449,–; Scutum Digit ~~398,-~~ jetzt 199,–

Lautsprecherkabel: Neodym II Scutum ~~149,-~~ jetzt 75,– per Monometer

KELVIN Kabeltechnik Friedrich-Ebert-Str. 52 33102 Paderborn Telefon 05251/300015 Fax 05251/300016

Österreich

GOLDMUND

VERTRETUNG FÜR ÖSTERREICH

AAA-AUDIO M. J. STELLOVSKY

BENJOWSKIGASSE 24 / 20 1220 WIEN / AUSTRIA

Tel.: 0222 / 22 00 526

APERTURA

GENERALVERTRETUNG FÜR ÖSTERREICH

AAA-AUDIO M. J. STELLOVSKY

BENJOWSKIGASSE 24 / 20 1220 WIEN / AUSTRIA

Tel.: 0222 / 22 00 526

Schweiz

Audiophile Schallplatten

Über 3000 Titel!
LSC/Mercury/Decca/London u.a., sowie auch ein großes Angebot aus den Bereichen Pop/Rock/Jazz.

Bestellen Sie jetzt unseren aktuellen Katalog No 8!

Schopper AG, Postfach,
CH-8402 Winterthur
Fax: 00 41/52/213 43 31
Tel: 00 41/52/212 69 48.

HiFi SCHOPPER

Aachen/Heinsberg

CAMTECH

DER VERSTÄRKER DES JAHRES

by ... HiFi JANSEN
Grebbener Str. 20
52525 Heinsberg - Oberbruch

Bamberg

CAMTECH ROTEL YAMAHA HIFI MODERNA ACR AURIS CMC HANS DEUTSCH DOSEMEC impulse ALRJORDAN B&W DYNAUDIO isophon CANTON

HiFi für aktive Menschen

Fränkischer Lautsprecher Vertrieb

Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr. 5
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199

Rotinent Technology Mission TRIANGLE Garmon Physics SYSTEMDEK COPLAND MSTAX MASTRO LINDEMANN MOGAMI MONSTER CABLE monitor LPs! CDs! LDs!

Anzeigenschluß
image hifi 5/97
Mittwoch 16.07.97

Bayreuth

HIER SPIELT DIE MUSIK.

HIFI POINT

Münzgasse 11-13, Bayreuth, Telefon 0921/54494

Augsburg

FERNSEH MUELLER

BANG&OLUFSEN

HIFI - TREFFPUNKT

..... Accuphase, AKG, Arcam, Backes+Müller, Bose, Bang&Olufsen, Burmester, B+W, Canton, Celestion, Denon, Dynaudio, Ecouton, Elac, FineArts, HarmanKardon, Heco, I.Q., JBL, Kenwood, Krell, Luxman, Mark Levinson, MBL, McIntosh, Mission, Monster, Nakamichi, Oracle, Proceed, Quadral, Quart, Rega, Restek, Revox, Rotel, Schäfer & Rompf, Sony, Stax, StraightWire, Swoboda, Thiel, Thorens, Transrotor, T+A, undsoweiterundsofort .....

FERNSEH MUELLER GmbH & Co KG
Wankelstraße 5, 86391 Stadtbergen
fon 08 21 / 40 70 95 - 98
fax 08 21 / 40 22 24

HiFi - Treffpunkt, B & O Center
Perlachberg 3, 86150 Augsburg
fon 08 21 / 51 19 11
fax 08 21 / 51 64 66

Berlin

Sie hören von uns!

SCHALLDRUCK

High Fidelity

AUDIO ALCHEMY CAMTECH CASTLE CREEK DYNAUDIO DYNAVECTOR ENERGY ENSEMBLE GRADO IMPULSE KESWICK LINDEMANN LINN MARANTZ NAD SCHALLPLATTEN SHAHINIAN TEAC WELL TEMPERED ZUBEHÖR

Tel. 030 / 7850037 Katzbachstraße 36
Fax 030 / 7856050 10965 Berlin-Kreuzberg
Internet http://www.infopool.com/schalldruck

urteile nicht über dinge, von denen du nur echo und schatten kennst.
japanisches sprichwort

phonzimmer
klangkonzepte

fon/fax 030-344 36 78
Hörtermine nach telefonischer Vereinbarung

Shindo J.C.Verdier Roiene Audio Agile Greenwall Zyx ATD Lundahl MagAmp PHY-HP

reson®
das echte klangerlebnis
FRIDO'S OHR · HIFI ANLAGEN
781 78 92 10823 Berlin-Schönebg. Apostel-Paulus-Str. 32

Musik pur!
- Ihr Partner für alle Top-Marken
- Geräte-Modifikation und Fein-Tuning
- Raum-Messung inkl. Auswertung
- Multi-Raum- und Heim-Kino-Systeme
- Eigene Werkstatt

HIFIplay
Perleberger Straße 8 · 10559 Berlin
Telefon 030/395 30 22 · Telefax 030/395 70 50

Bei uns finden Sie alles, was Ihr Ohr begehrt. Zu Preisen, die Ihr Herz erfreuen.

AKG, Arcus, ASW, Aura, Aiwa, A.R.E.S., Audioplan-Zubehör, B+W, Beyerdynamic, Backes & Müller, Candeias, C.E.C., Canton, Cath, Denon, Elac, Expolinear, Fisch, Focal*, Harman/Kardon, JBL, JM-Lab, Jamo, JVC, Kimber, Linear Acoustic, Luxman, MB Quart, Magnat, Monitor, Mamba, Marantz, Mirage, Musical Fidelity, NAD, NVA, Oehlbach "XXL", Panasonic, Plinius, Parasound, PHL*, Philips, Pioneer, Piega, Quadral, Rotel, SAC, Sherwood, Sennheiser, Stanton, Stax, SME, Technics, Teac, Tannoy, Tube Technology, Thorens, Vienna Acoustics, WBT, u.s.w.
*exclusiv in Berlin!
Versand per UPS

michas hifi-tv
VERTRIEBS GMBH
12163 Berlin (Steglitz)
Düntherstr. 12 · Telefon (030) 792 37 07
Hubertusstr. 7 · Telefon (030) 792 90 90
Fax (030) 793 19 23

applied acoustics
Hochwertige Musikwiedergabe mit Komponenten von:
BECK AUDIOCARPET AUDIO AGILE AUDIO SCULPTURE ARCAM DIAPASON ELECTROCOMPANIET EMINENT EN VOGUE FASE GRAAF LINDEMANN NACHTIGALL MIT ROGERS SONUS FABER SPECTRAL THETA WBT BALANCED AUDIO TECHNOLOGY TUBE TECHNOLOGY
Adolfstr. 12 13347 Berlin (Wedding)
Tel. 030/461 48 74 Mo Mi Fr ab 16 h
Fax 030/461 48 75 und nach Vereinbarung

Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen in image hifi:
Claudia Billmaier
Telefon 08142/596326

Bielefeld

ARCAM
AURAL SYMPHONICS
BASIS • BEDINI • BOW
DISCOVERY • CARDAS
CAMBRIDGE • CASTLE
C.E.C. • CREEK
DYNAVECTOR • GRADO
GRAHAM • KLYNE •
LINN • MARTIN LOGAN
MIT • MERIDIAN • NAD
MUSICAL FIDELITY
PARASOUND • PRO AC
REGA • RESOLUTION
ROGERS • SHAHINIAN
SONUS FABER
SUNFIRE • SYSTEMDEK
TIMBRE
TRANSFIGURATION •
VAMPIRE VIENNA • VTL
WELL TEMPERED
WILSON BENESCH
YBY • XLO

FRIWI LÜBBERT

Berlin

Musikalische HIFI-Anlagen speziell britischer Hersteller
AGP NAD
KUZMA B&W
AUDIO NOTE ARCAM
LOEWE SYSTEMS ROGERS
GRADO REVBROOK
absolut sounds
Monumentenstr. 19 • 10965 Berlin • 030 78 91 30 83

HiFi im Hinterhof
Großbeerenstr. 65
10963 Berlin
Tel. 030.253 753 15
AVM
MBL
Mission
Audio Net
IQ-T Serie
Manger Wandler
HMS-Kabel-Filter
Audio Physic
Mark Levinson
Naim Audio
Monitor Audio
Sony-Swoboda
XLO-Kabel
HiFi-Möbel
Mo-Mi 13-18
Do + Fr 13-20
Sa 10-16

ART&AUDIO
Malplaquetstraße 5 13347 Berlin
Tel. (030) 455 50 02 mo-fr 14-18 Uhr
sowie Hörtermine nach Vereinbarung

Bochum

KÖNIGSALLEE 167 TEL 0234-772255
LINN
ODEON
AUDION
TANNOY
SEHRING
EINSTEIN
PARASOUND
MARANTZ
ARCHIDEE
ARCAM
TEAC
AMC
FINEST HIGH FIDELITY & FINEST RECORDS
STÄNDIG ÜBER 10.000 LPS VORRÄTIG
HIGHER FIDELITY
PROJECT
ORANGE
MICROMEGA
DREAMLAB
AUDIOPLAN
EDISON
GREENLINE
WADIA
ENERGY
WBT
MO-FR 13-18 SA 10-14 DI GESCHLOSSEN

Bonn

LINZBACH
HIGHEND-HIFI & HOMETHEATRE
Kekuléstrasse 39 ■ 53115 BONN ■ Tel:0228-915050

Seit 1950

Mark Levinson
Bryston Chord Wadia
Nelson Pass Accuphase
Brocksieper Naim Mission
Oracle Wilson Benesch
Basis Ullysses REL HGP Dali
Audio Physic Brinkmann
Lindemann Chario MIT
CEC Meracus Sun Audio
Audiomat Stax
Dynaudio
u.v.a.m.

Bonn

WEME
AUDIO • DESIGN

DYNAUDIO · CASTLE · audiodata
AUDIOMECA · MuSiCa NoVa
AUDIO Alchemy · SPARK
AUDIUM · GERMAN STATIC · BERENDSEN
micromega · audio agile

Hören nach Terminabsprache
Clemens-August-Str. 69, 53115 Bonn
Tel. 02 28 / 21 96 22 • Fax 02 28 / 2192 58

Bonn

CAMTECH

DER VERSTÄRKER DES JAHRES

by **FME ELEKTROAKUSTIK**
Kaiserstrasse 9
53113 Bonn

Bonn

HiFi-Center
ANALOGUE
53111 Bonn · Kölnstrasse 28
Tel: 0228/694400

Bonn/Siegburg

Jetzt bei uns in der Vorführung!

echelle
audiodata

audiodatas Highlight der High End '97!
Spielfreude pur – in elegantem Format.

Ahlefelder *HIGHEND HIFI-VERTRIEB*
Lindenstraße 107 · 53721 SIEGBURG
Tel. 02241-65008 · Fax 02241-67838

Bonn/Siegburg

Ahlefelder
HIGH END HIFI STUDIOS

BEI UNS Advantage, ALR, Audio Alchemy, Audio Research, Audiodata, Audiolab, Audioquest, AVM, BASIS, Boston Acoustics, C.E.C., Cambridge Audio, Canton, Cardas, Classé Audio, Elac, Energy, Fadel Art, Genesis, Golden Tube Audio, Graham Engineering, HMS, Infinity, JBL, KEF, Kelvin, Kimber Kable, Klyne, Krell, Lexicon, Lindemann, Magnepan, Marantz, Martin Logan, Mcintosh, Mission, MIT, Mogami, Monster Cable, Musical Fidelity, N.B.S., NAD, Nitty Gritty, Octave, Onkyo, Parasound, Pass, Piega, SPARK, STAX, Synergistic Research, Teac, Thorens, Transparent Audio, VPI, WADIA, Wilson Audio, XLO, Yamaha, **U.A.**

Lindenstraße 107 • 53721 Siegburg
Tel. 02241/65008 • Fax 67838

Bonn/Wachtberg

• Arcam • Audiodata • Berendsen •
• Cardas • Cary Audio • CEC •
• CME • Dynavox • Etalon •

klang | probe

HIGH END STUDIO

Wir sind umgezogen !!!

Jürgen Fuchs
Oevericher Straße 38
53343 Wachtberg-Fritzdorf
Tel.: 02225/18877 oder 5527
Fax.: 02225/18870

• Pentagon • Golden Tube • Greenwall • Klimo •
• Musica Nova • Nottingham Analogue • Rega •
• Rogers • Stan Klyne • Ullysses • XLO • Zyx •

Anzeigenschluß
image hifi 5/97
Mittwoch 16.07.97

Braunschweig

WYRWAS
HIFI-SPECIAL

Accuphase · Apogee · Audiodata · Audioplan · Audio Research · Audio Innovations · Audiostatic · Audio Physic · Audium · Aura · Backes + Müller · Bang & Olufsen · Bryston · B+W · California Audiolabs · Conrad Johnson · Counterpoint · Dynaudio · Electrocompaniet · Madrigal · Musical Fidelity · Pass · Piega · Revox · Rompl · Sony · Stax · Straight Wire · Audio · Symphonic · Threshold · Transparent · Dynamics · WBT · Wadia · Wilson Audio · LP's und CD's

Audio Physic Caldera
Wilson Audio Watt-Puppy 5

bei uns vorführbereit!
WYRWAS HIFI-SPECIAL
D-38106 Braunschweig · Humboldtstraße 23
Telefon 05 31/33 29 04 · Fax 05 31/33 29 05

Braunschweig

CAMTECH

DER *VERSTÄRKER* DES JAHRES

by NEUKLANG
Mühlenpfordtstr. 5
38106 Braunschweig

Braunschweig/Peine

ART & VOICE
Dwenstedter Straße – Bauweg 5 • 30453 Hannover-Linden
Tel. 05 11 – 44 10 46 • Fax 44 10 18
Neu in Hannover
• HiFi & High End • Dolby Surround & THX • Videoprojektion •
• Auto-HiFi • Auto-Navigation • Auto-Alarm •

Braunschweig/Wolfsburg

FIRST CLASS
DAS HIFI STUDIO
Ein Studio für anspruchsvolle und preisbewußte Musikliebhaber

GOLDMUND
SWISS MADE
Mimesis SRP
Mimesis SRA

Wir bitten um eine vorherige Terminabsprache!
☎ 53 63 / 48 25
H. Kreft ● Zum Hehlinger Holz 33 ● 38446 WOB-Hehlingen

Bremen

Exklusiv im Norden
Musikelektronic Geithain
Aktive Zwei- und Dreiwege-
Koaxial-Systeme

Ken Shindo Röhrenelectronic
Lautsprecher Roiene u. Marsannay
Laufwerk Platine Verdier

Bitte forden Sie unsere Gebrauchtliste aus
Vorführung und Kundenauftrag an.

born HIGH FIDELITY
Michael Born
Mühlenstr. 10 • 27753 Delmenhorst
Telefon (04221)120340

Bremen

HIFI EXKLUSIV
HIFI & HIGH END IN 7 STUDIOS
DIREKT AN DER BAB 28 OLDB./HB
AUDIONET · CHORD · GENESIS · PASS
JEFF ROWLAND · MANGER
MAGNEPLANAR · OCTAVE
WADIA · u.v.m.

VON OHSEN
WILLI VON ÖHSEN · GEWERBEPARK 5
26209 HATTEN · TEL. 0 44 82 / 81 61

Bremerhaven

AMC, ATL, Audio Labor, Audio Static,
Bose, B & W, Canton, Celestion, Dynaudio,
Ecouton, Einstein, Elac, Harman Kardon,
Heco, JBL, High End, Krell, Luxman,
Marantz, McIntosh, Nakamichi, Parasound,
Pioneer, Quad, Quadral, Restek, Revox,
Sansui, Schäfer & Rompf, Solid, Technics,
Thorens, Transrotor, van den Hul usw.

Video Welt GmbH
Der HiFi-Bahnhof
Vieländer Weg 53, 27574 Bremerhaven,
Telefon (04 71) 3 40 88

Celle

Chemnitz

Raum & Klang
Burmester · Castle · Phonar · Pentagon
NAD · Parasound · Leedh · JM Lab ...
Palmstraße 13 · 09130 Chemnitz · ☎ 0371/4029475

Chemnitz

FISCHER Audio
Studio hifi pur
Mo. - Fr. 14 - 18 Uhr
Samstag 10 - 13 Uhr

Accuphase, ALR, AKG, Audio Technica, AVM, B&W, Camtech, Canton, Dynaudio, Energy, Kenwood, NAD, Onkyo, Ploneer, Rotel, Thorens, Symphonic Line, Ecouton...

Gustav-Adolf-Straße 30 · 09116 Chemnitz
Telefon 0371/ 30 42 06

Darmstadt

High End

Elektronik:
CONVERGENT
ENSEMBLE • VAC
AUDIBLE 3A • GOLDMUND
OCM • MAGNUM DYNALAB
SONIC FRONTIERS

COMFOR
in Darmstadt

Kabel:
AURAL SYMPHONICS
ENSEMBLE • WIRE WORLD
HIGH WIRE *u. vieles mehr ..*

Lautsprecher:
AUDIODATA • CABASSE
ENSEMBLE • ROSINANTE
SWANS

Racks:
Solid Steel

Vorführgeräte und Inzahlungnahmen auf Anfrage

Telefon: 06151/31 87 13 ab 18 Uhr: 06151/59 63 21

Anzeigen in image hifi Telefon 08142/596326

Dormagen

Traumhafte Auswahl in HiFi - Zubehör

High-End-Kabel und Stecker * Netzfilter- und Leisten * Phono- und CD-Zubehör * Tonabnehmersysteme * Tonarme
Ersatznadeln *Audiophile Schallplatten und CDs
Kopfhörer * Schaltverteiler * D/A Wandler
Boxen- und Gerätedämpfer * Adapter
Erstklassige und individuelle Kabelkonfektionierung ganz nach Ihren Wünschen.

ORTOFON „8 N-KUPFER CINCHKABEL" Erstklassig konfektioniert mit 4 WBT-0101 High-End 0,7m STEREO-LEITUNG 596,- PORTOFREI

Kimber Straight-Wire Monster * Mogami HMS * Groneberg * Kelvin van den Hul * MFE * Transrotor Monitor * WBT *XLO* Audio-Alchemy Sicomin * SME * Goldring * Thorens * TMR Clearaudio * Oehlbach-XXL-Series * Audioplan Equinox * Musical-Fidelity * Fadel * Thorens * Ortofon Rega * Shure * Elac * QED * Audio-Agile * Audioquest * LAST

Unseren Versand - Katalog erhalten Sie blitzschnell gegen 3,- in Briefmarken oder bei Bestellung kostenlos.
In unserem Laden präsentieren wir Plattenspieler, auf Wunsch mit Modifikation und Einstellservice über den Ortofon - Testcomputer.

die nadel der Spezial-Shop für HiFi-Zubehör
Duhn + Lauer Tel:02133-210433 Fax:02133-210435
Kielerstr.18 41540 Dormagen (Gewerbepark TOP-WEST an der A 57)

Dortmund

AUDIO-PHYSIC
CAMTECH
ECOUTON
ROKSAN · ENERGY
CASTLE · NAD · REGA
PRO-JECT · THORENS
MICROMEGA · ARCAM
NETZFILTER · HI-FI Regale

Die Top Adresse in Dortmund
Für die ANALOGE und DIGITALE Musikwiedergabe

ANALOG HIFI-ATELIER Tel 0231/598147

HIGHER-FIDELITY
EINSTEIN
AMAZON
WADIA · HMS-Kabel
TEAC · PASS · GRADO
XLO · SYSTEMDECK · EMT
MARTIN LOGAN · ODEON
SCHALLPLATTEN und CD's

Dortmund-Wambel, Dorfstr. 70 Mo-Fr 11.00-18.30 Sa 10.00-14.00 Di geschlossen

---

REINHÖREN: LINN, DYNAUDIO, MISSION, AUDIODATA, COPLAND, SPARK, ALR, PARASOUND, NAD, MICROMEGA, MERACUS, CASTLE, QUAD, ARION, MUSICAL FIDELITY, SYSTEMDECK, REGA, SOMBETZKI.
REINWASCHEN: WIR HABEN DIE SCHALLPLATTENREINIGUNG REVOLUTIONIERT UND DEN PREIS GESENKT: ULTRASCHALL-REINIGUNG: 2,50DM/LP; AB 10 STK./2.- *KEINER WÄSCHT REINER!*

LAUTSPRECHER

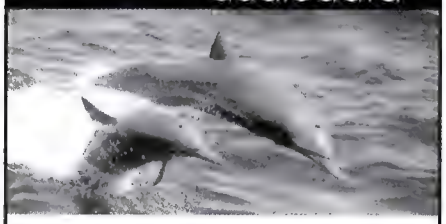
LAUTSPRECHER ARNDT BISSENKAMP 6 44135 DO-CITY TEL.: 0231/55 41 11

Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen in image hifi: Claudia Billmaier Telefon 08142/596326

Eschborn

Jetzt bei uns in der Vorführung!

echelle audiodata



audiodatas Highlight der High End '97!
Spielfreude pur – im eleganten Format.

OKM Hi-Fi EQUIPMENT
Rödelheimer Str. 44
65760 Eschborn
Tel. 06196/44212
Fax 06196/481623

Düsseldorf

Fortüne Avanti Elance Grande Fuga Quest

Höre und staune!

A capella · Audio Arts · Audiodata · ALR
HGP · Audio Physic · Beck · Audioplan · Chario
Dali · Dynaudio · JMR · TMR · Piega

Brinkmann · Omtec · Berendsen · Einstein
Symphonic Line · Lindemann · Meracus · MBL
Candeias · Schäfer + Rompf · Audio Exclusiv
ZZ Bow · Audiolabor · Ensemble

Ruark · KEF · Harbeth · Spendor · B+W · Tannoy
Monitor Audio · Rogers · Castle · ProAc

Wadia · Pass · Martin Logan
Electrocompaniet · Audio Alchemy · Parasound

Quad · Roksan · Meridian · Camtech · Cambridge
Creek · Arcam · Musical Fidelity · Rotel
Mission · Onix · Exposure · Chord · DeVa
Alchemist · NAD · Systemdek · Rega

Convergent · Audion · Conrad Johnson · Jadis
Klimo · Copland · Audio Innovation · Oktave

Micromega · CEC · Thorens · Wilson Benesch
Marantz · Teac
Stax · Onkyo

KNOPF

Aachener Str. 5 · 40223 Düsseldorf · Tel. 02 11/33 17 76

Die Presse über uns:

Stereo 4/95: Üppiges Angebot, freundliche Bedienung, qualifizierte Beratung und faire Vorführung ohne Tricks sind eben in dieser Kombination nicht an jeder Ecke zu finden. Hier wird einem nichts aufgeschwatzt was teuer ist und am Ende doch nicht paßt. Erfreulich ist auch, daß im Beratungsgespräch nicht versucht wurde, die Qualität von Produkten, die nicht im Angebot sind, herunterzureden. Das ist uns glatte drei Sterne wert.

Stereo **Testurteil: Exzellent**

Musik macht endlich wieder Spaß!
Mo-Fr 11.30-18.30, Sa 10-14

hifi-palast

hifi-palast, M. Erdmann, Sternstr. 1
40479 Düsseldorf, Tel: 0211-4931555

— Der Vorsprung wächst: —
Der neue Naim Audio CD 3.5 ist da!

"Naim, DBL aktiv + passiv,
Linn Multi-Room, Mission,
Sehring, Castle, NAD, LPs,
Kabel...?"

fortissimo hifi *creativ*

frag' ff .

"Unerhört!"

fortissimo Ulmenstr. 8 40476 Düsseldorf Tel. 0211/482372

Eschborn

OKM HiFi

OKM HiFi Vertrieb GmbH
Rödelheimer Straße 44
65760 Eschborn
Telefon: 06196/44212
Telefax: 06196/481623

Essen

CAMTECH

DER *VERSTÄRKER* DES JAHRES

by KLANG UND RAUM
Friedrichstr. 110 - 112
42551 Velbert

Essen

DYNAUDIO · BERENDSEN · THORENS · MAL VALVE · NAD · ONKYO

CAMTECH

Musik ist Leben **PHONOSOPHIE** HIGH FIDELITY

IQ · IXOS

Exclusiv beim Hifi-Spezialist

Klang+raum

Friedrichstr. 110-112 42551 Velbert · Tel. 0 20 51 / 95 54 12

Frankfurt

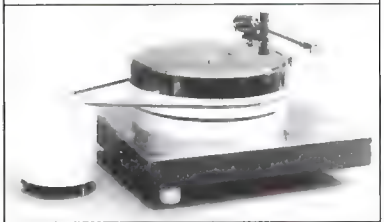
CAMTECH

DER VERSTÄRKER DES JAHRES

by ... JUST MUSIC
Fahrgasse 109
60311 Frankfurt / M.

Anzeigenschluß
image hifi 5/97
Mittwoch 16.07.97

H&P Ullysses



exclusiv im Rhein/Main-Gebiet bei

Klang In Form

Waldstr. 74 • 63263 Neu-Isenburg • 06102/722170

Nottingham Analogue
Tube Technologie
SUGDEN
Radford
Beck
VPI
DECCA
GOLDRING
Electrocompaniet
+ Plattenwaschservice

Tonbalance
Studio für Musikwiedergabe
60489 Frankfurt/Main
Termine unter:
0 60 02/76 55

das andere HiFi Studio

naim audio DYNAVECTOR Shahinian Well-Tempered Tube Lab NEU NEU

Tägl. ab 14:00 und nach Vereinbarung. Thomas Krüger, Dipl.-Musiker,
Bahnhofstraße 198 b (Bahnhof Groß-Karben) 61184 Karben Tel.: 0 60 39 / 4 65 28

Gladbeck

Vor- und Endverstärkerbausätze
in Röhrentechnik
Single-Ended u. Ultra-Linear
MC-Vorstufen
Ausgangsübertrager
HV-Kondensatoren
Öl-Papier-Kondensatoren

raphael

Röhren, Fassungen
NOBLE-Potentiometer
Gehäuse

Tambour 300B, Komplett bausatz 2330,- DM/Paar

Gesamtkatalog 3,- DM in Briefmarken

Audio Workshop
Steigerweg 37
D-45968 Gladbeck
Tel. 02043/66644
Fax 02043/67888

Frankfurt/Erlensee

da Musica
Tel. 06183 / 71700
Stichelsweg 5 • 63526 Erlensee

Einstein • Kimber • Audionet • Symphonic Line
Audio Physic • Odeon • Chario • Rotel • B&W • MIT
Wilson Benesch • Castle • Eminent • Parasound
Audio Alchemy • Electrocompaniet • Greenline
Musical Fidelity • Berendsen • dpa • Rega • Dali
Higher Fidelity • Thorens • Audio Agile • Amazon

Frankfurt/Trebur

DIGITAL HIGH END VERSAND
NO COMPROMISE!

MARANTZ PROFI	CDR 620	Nur	6.998,–
MARANTZ PROFI	CDR 615	Nur	4.998,–
Kabelfernb. für	615	Nur	950,–

PS Audio Reference Link Vorführgerät
NP. 12900,– Nur 7.990,–
Profi CD-Rs: Fuji, Kodak, Philips, TDK zu Tagespreisen.
Electronic: Acurus, Apogee, Aragon, Cello, PS Audio
Schallwandler: JM Lab, Digitalkabel ab 69,–
DIGITAL HIGH END VERSAND NO COMPROMISE!
Fon 01 77 - 2 43 26 78 • 24-Std.-Fax 0 61 47 - 29 84

Freiburg

Accuphase · Amazon · Audio Physic
Burmester · B&W · Copulare
Finite Elemente · Grado · JM Lab · Krell
Linn · Martin Logan · Mission · MIT
Mogami · Sonus Faber · Stax
T+A · Thorens · TMR · Wire World
Schallplatten & CDs

POLANSKY
HiFi & High End

we got the music!

HiFi-Studio Polansky
Merianstraße 5
79 098 Freiburg
Telefon: 07 61-3 11 86

Göttingen

Arcam, Audio Physic, Beyerdynamik, Brionvega, Bryston, Cambridge, Castle, Creek, Copland, Energy, Gale, Grado, Impulse, Kenwood, Keswick, Lindemann, Mark Levinson, MICROMEGA, Musical Fidelity, Nad, Oehlbach, Ortofon, Schallplatten & CDs, Thorens, Topas, Wilson Benesch ...

HIFI & HIGH-END
SOUND

Mauerstraße 3 • 37073 Göttingen
Fon 0551/47 100 • Fax 0551/47 001

Hamburg

PHONOSOPHIE

LURUPER HAUPTSTR. 204 • 22547 HAMBURG • TEL. 040/ 83 70 77 • FAX 040/ 83 70 84

AUSSER **PHONOSOPHIE-PRODUKTEN** HABEN WIR AUCH ANDERE FEINE SACHEN:
AUDIO PHYSIC • B & W • BEDINI • LEXICON • MARANTZ • NAIM AUDIO • ORTOFON • ROTEL
SYSTEM AUDIO • TEAC • THORENS • • • **NEU !!!:** AUDIOPHILE CD'S DIVERSER LABEL
VORFÜHRUNG IN **4** WOHNRAUMSTUDIOS UND UNSEREM SUPER-HEIMKINO

ZAR HIFI IM ZENTRUM

LINN HI-FI · chario loudspeakers · NAD · Creek · AUDIOTECH DECCA · RCA MERCURY-LP&CD

LANGE REIHE 76 · 20099 HAMBURG · TEL: (040) 24 02 01 · FAX: (040) 24 50 33 · 5 MIN. VOM HAUPTBAHNHOF

Hamburg

clemens meyer

sound vision

Audio-Systeme für mehr Emotion und Hörvergnügen!

High End oder Surround??

Unser April-Highlight - vom 7.-26. April gibt Ihnen die Antwort:

Das Audio-Video-System von NAIM!

Erleben Sie die extrem natürliche und dynamische Performance ohne Subwoofer und Center-Speaker!

Autorisierter naim audio Spezialist
Telefon 040 - 480 16 60 Hotline 0172 - 956 8 965

Eppendorfer Landstraße 112 2. Etage direkt am Eppendorfer Marktplatz
Do.- Fr. 16-20 Uhr + Sa. 10-14 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung
CHORD BASE PROJEKT PHONOSOPHIE RACKS NETZLEISTEN 2.ND HAND

Einfach besser...

HIGH-END COMPANY

Eppendorfer Weg 234
20251 Hamburg
☎ 040 / 422 8162
Fax 040 / 422 8165

Hamburg

ACCUPHASE
ACOUSTIC RESEARCH
AUDIODATA
AVM
BACKES & MÜLLER
BURMESTER
C.E.C.
JADIS
KIMBER KABLE
MB QUART
MIRAGE
MUSICA NOVA
ORTOFON
PARASOUND
PIEGA
SME + LAUFWERKE
SONIC FRONTIERS
SONY
STAX
STRAIGHT WIRE
THORENS
TMR
VPI PLATTEN-WASCHMASCHINE
WBT
YAMAHA
AUDIOPHILE LPs u.CDs

HIFI PUR

BERATER MIT GEDULD...
SERVICE VON A-Z...

HARKSHEIDER STR.2
22399 HAMBURG
TEL. 040/602 44 77
FAX 040/602 55 06

Isenberg Audio Systems

Grindelhof 19
20146 Hamburg
Telefon/Fax: 040-447037
Mobil: 0172 4040407

Simon Yorke Designs
Plattenspieler

Valeur audio
Lautsprecher

Hannover

Brocksieper

jetzt in Hannover !

Doppel-Mono-Vorstufe MM/MC • 25W Mono-Trioden

TonArt • Gorden Schulz • Hannover • Hörtermine 0511-7243745

Hannover

DIE SUCHE

ACCUPHASE · ADVANTAGE · AMAZON · AUDIBLE
ILLUSION · AUDIOQUEST · AUDIO RESEARCH
AUDIO PHYSIC · BLUE NOTE · BRYSTON
BURMESTER · CONVERGENT AUDIO TECHNOLOGY
EMT · ENSEMBLE · GRADO · GRAHAM · IMMEDIA

NACH GROSSEM

JADIS · KRELL · LINN · LYRA · MARK LEVINSON
MARTIN LOGAN · MCINTOSH · MICHAEL GREEN
MIT · N.E.W · NELSON PASS · OCTAVE · PROCEED
ROOM TUNES · SEISMIC SINK · SICOMIN · SONIC
FRONTIERS · SUN AUDIO · SYNERGISTIK · THIEL

HAT EIN ENDE!

THRESHOLD · TRANSPARENT AUDIO · TUBE
TECHNOLOGIE · VAC · VIDIKRON · WADIA · WILSON
AUDIO · WILSON BENESCH · WIRE WORLD
GROSSE AUSWAHL AN TON-MÖBELN

hifi meile BEST SIMPLY THE

P VOLGERSWEG 12 TEL: (05 11) 34 10 40
30175 HANNOVER FAX: (05 11) 34 14 88

---

audiozenit

gibt den Ton an mit

naim audio • Phonosophie • Shahinian u.a.

Termin nach Vereinbarung

K. Huche • Im Steinkamp 37 • 31319 Sehnde/Ilten
Telefon 0 51 32 / 79 73 • Fax 0 50 45 / 80 52

Hechingen

ultimate hifi

Mit sorgfältig ausgewählten Hi-End-Produkten erleben Sie den ultimativen Hörgenuß in angenehmer Wohnzimmer-Atmosphäre. Vereinbaren Sie Ihren individuellen Termin bei uns: Telefon 07477 / 91109 oder Fax 07477 / 91110.

Ultimate HiFi 72379 Hechingen-Beuren

Burmester ART FOR THE EAR

GERMAN PHYSICS HIGH END TECHNOLOGY

Karlsruhe

B&W · SG AKUSTIK · DYNAUDIO · MONITOR AUDIO · HIFI-STUDIO · LINN · ROTEL · naim audio
ZUNFTSTRASSE 11
76227 KARLSRUHE
TEL. 0721/941 45 80

ALR · Audionet · Celestion · Ecouton · Exposure · Goldring · Harman/Kardon · JBL · Micromega · Mogami · Musical Fidelity · NAD · Pink · Project · Quintessence · Rega · Ruark · SME · Sumiko · T+A · Triangle · WBT

LUB HIGH-FIDELITY
Sophienstraße 28
76133 Karlsruhe
Tel. 0721/22341
Fax 0721/22342

Anzeigenschluß image hifi 5/97 Mittwoch 16.07.97

Karlsruhe/Ettlingen

REGA • ROGERS • OMTEC • MAGNEPAN • OCTAVE • MARTIN LOAGAN • CAMTECH

ASR • SPENDOR • PROCEED • HMS •

Erleben Sie MUSIK und nichts weiter...

HIFI SCHMIEDE

76275 Ettlingenweier, Morgenstraße 2
Tel. 0 72 43/9 34 05, Fax 0 72 43/9 17 41
Di – Fr 16 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr
Hörtermine nach Vereinbarung

AUDIODATA • BRYSTON • ROKSAN • ARCAM

• MARK LEVINSON • THIEL • SYMPHONIC LINE • PASS • ONIX •

Kassel

Hifi Studio Dietrich
aura * Creek * Linn * naim * Rotel *
TEAC * Schallplatten **34119**
Kassel 0561 770 666
Friedrich - Ebert - Str. 137

AU… · DPA · CARDAS · MIT · **AUDIONET** · JMR · **VPI** ·
AV… · **AVM** · QUAD · MICROMEGA · MONITOR A
· M… · RON · AUDIOSTATIC · OCTAVE · PINK TRIANGL
MU… · LEEDH · **SONUS FABER** · **MERIDIAN** · HMS-KAB
MC… · ECH · GOLDRING · **DALI** · AUDIO SCULPTURE ·
· W… · PIEGA · AUDIOMAGIC · **MARTIN LOGAN** · CA
· QU… · EGA · MONITOR AUDIO · **MC. INTOSH** · PINK TRI
· M… · Y · LEEDH · MAESTRO · MISSION CYRUS · MO
OR… · DRING · PROJECT · **SYNERGISTIC RES.** · WBT · RC
· PI… · AGIC · **AVM** · ALR · CAMTECH · QUAD · MICRO

line High fidelity
Friedrich-Ebert-Str. 157 · D-34119 Kassel · Tel. 0561-10 47 27

Kassel

Hifi Innovationen
34317 Habichtswald-Ehlen
Weserstr. 11
– Fr. ab 14.00 Uhr, Sa. ab 10.00 Uhr ohne Voranmeldung –

4./5. Juli
Genesis 200/5, Wadia, Pass, Audio Research
– Laden ein zum Sommerfest –
NBS, MIT, Transparent und Sun Wire, Sun Leiste

☎ 05606/ 6155
Mo.-Sa.

Kiel

CAMTECH

DER *VERSTÄRKER* DES JAHRES

by ... **HÖRT SICH GUT AN**
Hermann - Weigmann - Str. 12 - 16
24114 Kiel

Qualifizierte Beratung und Vorführung
HiFi, Multiroom- und Surround-Technik

SPEAKERS CORNER
HiFi-Studio

Hermann-Weigmann-Str. 10, 24114 Kiel
T 0431/672424 F 0431/671404

Koblenz/Neuwied

Werner Schäfer GmbH · Lindenstr. 28 · 56566 Neuwied

Alchimist
Audio-Physik
Audioplan
Aura
B&W
Camtech
IQ
Kimber
Marantz
Micromega
Mogami
Phonosophie
Pioneer

SCHÄFER

Pro-Ject
Rotel
Spendor
Thorens
WBT
XLO

Telefon (0 26 22) 8 24 20 · Telefax (0 26 22) 8 31 69

Köln

MARCATO
DIE SCHALLPLATTE
Gladbacher Str. 33 · 50672 Köln
Telefon: 02 21 / 52 34 39

Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen: Claudia Billmaier Telefon 08142/596326

Köln

CAMTECH

DIE **MEILENSTEINE***)

*) Stereo 8/96

by ... **HiFi SCHLECHTER**
Gereonswall 66 (Nähe Saturn)
50670 Köln

Köln

Letzte CHANCE

SPENDOR – Lautsprecher!
Nach Vertriebsaufgabe räumen wir unser Lager
- SE2030 ab 1.195,– Paar
- SP7/1 ab 3.980,– Paar
- SP9/1 ab 7.480,– Paar

Nur noch wenige Farben verfügbar! Zwischenverk. vorbehalten.

püllmanns 51143 köln 02203 88081

Anzeigenschluß image hifi 4/97 Mittwoch 14.05.97

euphonia
HI-FI-STUDIOS MIT HERZ

PREMIUM PARTNER '97 STEREO ★★★ GARANTIE FÜR SERVICE UND BERATUNG

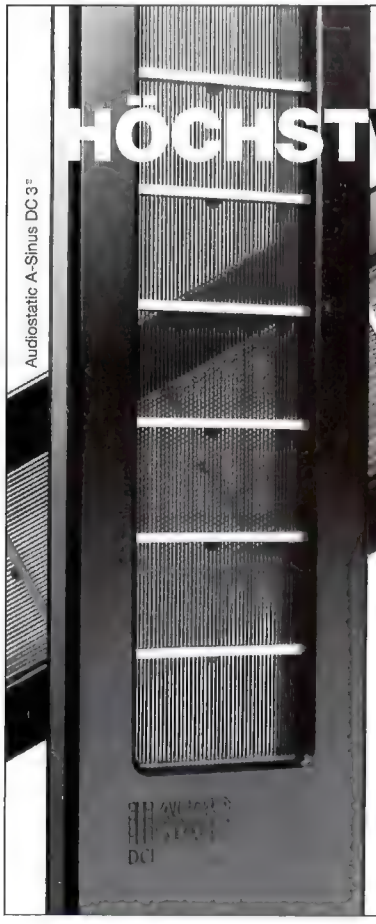
... DENN WIR WISSEN WAS WIR TUN!

audiodata
Audionet
Audio Quasar
Bryston
Camtech
Chario
Dali
DPA
Infinity Epsilon
Lindemann
Linn Multiroom
Loewe
mbl
Mark Levinson
MuSiCa NoVa
Naim Audio
Oracle
Phonosophie
Proceed
SME Model 20/30
Sun Leiste
Sun Wire
Yamaha
und und und

BURKHARD ADAMS
Seit 2 Jahren bei euphonia. Spezialist für HiFi und High End; seine besondere Vorliebe: Röhren HiFi.

BERND MÜLLER
In den vergangenen Jahren wandte sich in der Stadt zu Tönen, hat sich einen hervorragenden Namen als HiFi- & High-End-Experte gemacht. Seine große Liebe gilt der Analogtechnik.

Hohenzollernring 12 und Friesenwall 5-7 50672 Köln Tel. 0221/92570 20



HÖCHSTVERGNÜGLICH

Audiostatic Full Range Electrostaten faszinieren seit Jahrzehnten durch ihr Aussehen und ihre Art der Musikwiedergabe. In vielen Bereichen wurden in den letzten Jahren erstaunliche Fortschritte erreicht.

Hören Sie sich bei den 97er Modellen einmal den Bass bei Pop-Musik oder die Dynamik großer Orchester an: **Sie hören nur Musik.**

Erfreulich, die „alten" Modelle können modifiziert werden. AUDIO STATIC

MICHAEL GESCHKA GMBH
VERTRIEB & AUSSTELLUNG
Stammheimer Str. 28 (Am Zoo) · 50735 Köln
Tel. 0221-976 23 16 · Fax 0221-976 23 17

Köln

MUSIC SYSTEMS IN PERFECTION
MSP
MSP HiFi-Studios • Cäcilienstr. 48
50667 Köln • Tel. 0221/2575417

Wir helfen Ihnen!

Neuer Diamant, Nadelträger, Spule und neue Aufhängung. Reparatur und Instandsetzung fast sämtlicher Fabrikate zu attraktiven Preisen.

Außerdem ständig günstige generalüberholte Spitzentonabnehmer im Angebot!

Rufen Sie an: 0221 216331 Hans Drange HiFi-Elektronik

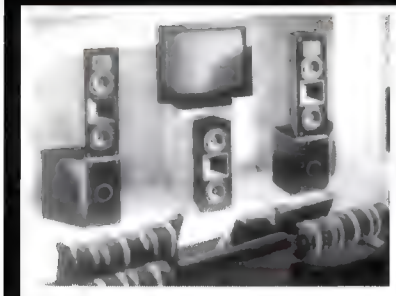
Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen: Claudia Billmaier Telefon 08142/596326

Statt vieler Worte über uns, fragen wir Sie nach Ihren Wünschen:

Winfried Neu

- ✓ Wollen Sie ausgezeichnete Produkte?
- ✓ Wollen Sie davon eine große Auswahl?
- ✓ Wollen Sie eine exzellente Beratung?
- ✓ Wollen Sie unsere ZUFRIEDENHEITS-GARANTIE?
- ✓ Wollen Sie viel Geld verdienen?

Sie wollen also MEHRWERT für Ihr Geld?



JBL Synthesis 3

Mögen Sie es mitreißend und dynamisch?

Für Anspruchsvolle ein Hit, denn es wird auf jeden Raum perfekt eingemessen. Sie können sich auf Kino pur freuen.

Test „Heimkino" 3/96:
„...ist konsequentes Heimkino"
Die perfekte Heimkino-Komplettlösung

„Soviel vorweg: Das JBL Synthesis 3 ist nichts für kleine Wohnzimmer, schwache Nerven und - leider - auch nichts für schmale Geldbeutel. ***Aber es macht höllische Pegel und höllischen Spaß.*** *...Herz der Anlage ist der Decoder, Fachleute werden ihn sicherlich schon als CP-3 plus von Lexicon identifiziert haben. Schon vor einem Jahr konnte sich dieser THX-Controller mit seinen ausgeklügelten Konfigurationsmöglichkeiten in die Herzen der Heimkino-Redaktion spielen. Die Equalisationen für die drei Frontlautsprecher erfordern entweder ein geübtes Gehör oder am besten geeignetes Meßequipment. Als stolzer Besitzer eines Synthesis 3 braucht man sich um all dies keine Gedanken zu machen, da es fix und fertig beim Kunden installiert und eingemessen wird.*
Darüber zeigt sich neben ***atemberaubender Dynamik ausgezeichnete Sprachverständlichkeit*** *und für ein System dieser Bauart und Pegelfestigkeit erstaunliche tonale Ausgewogenheit.*
Konsequentes Heimkino mit nahezu perfekten Justagemöglichkeiten."

Ein fantastisches Angebot!

Mehr als

40

der besten Lautsprechermarken der Welt sind bei HIFI EINS versammelt.

Kommen Sie zum Probehören.
Sie werden beeindruckt sein.
Wir führen Lautsprecher von 150 bis zu 30000 Mark pro Stück.

Und das Beste von allem:

Bei HIFI EINS kaufen Sie Ihre Lautsprecher mit einer Garantie von zehn Jahren und einem garantierten Umtauschrecht von zwei Jahren zum vollen Kaufpreis!

Sie bekommen MEHRWERT für Ihr Geld!

Nutzen Sie alle Ihre Chancen!

Und die vielen Sonder-Angebote?

Die sind in unserer Känguruh-Liste!

Fordern Sie sie an!

Sie bekommen sie sofort ...und natürlich

GRATIS!

Geschäftszeiten:
Mo-Fr 10:30 bis **19** *Uhr, Sa 10 bis* **15** *Uhr*
3) *und* **4)** *Dienstags geschlossen*

HIFI EINS

„Audio"

Top-Händler '94

1+2 **Severinstraße** 199 50676 Köln
Hauptgeschäft (Mo - Sa **GEÖFFNET**)
Die größte HiFi-Möbel-Auswahl
PARKPLÄTZE IM HAUSE!

3 **Hansaring 85** 50670 Köln **Sonderangebote + HIFI-Möbel** (Dienstags **geschlossen**)

4 **Breite Straße** 161-167 50667 Köln
Bang & Olufsen + HiFi (Dienstags **geschlossen**)

Telefax 0221-92 12 12-1 Jetzt Infos anfordern!

Jetzt Infos anfordern: Telefon 0221-92 12 12-0

Landshut

Wir bieten umfassenden Service
Single Speaker Demo in
fünf optimierten Hörräumen
faire A-B Vergleiche
Heiminstallation inklusive akustischer
Optimierung Ihres Hörraums

Castle • Linn • Mission • NAD • Naim • Nakamichi • Shahinian
Mark Levinson • Proceed • Thiel • Sony • IS • Yamaha • Stax
Musical Fidelity • Kimber Cable • Schallplatten

M+K Audio HiFi GmbH
Sonnenring 17a
84032 Altdorf
0871 / 35050
FAX 31498

M+K HiFi

Lübeck

PROJEKT AKUSTIK HIFI-STUDIO
23611 BAD SCHWARTAU
TREMSKAMP 51–51A
TEL. 04 51 / 28 31 66

ALR
NAD
B & W
ROTEL
LINN HIFI
ROGERS
MARANTZ
MERIDIAN
MCINTOSH
CLASSÉ AUDIO
DYNAUDIO
NAIM AUDIO
WILSON AUDIO

Schallplatten · Großbildprojektion · Multi-Room

Leverkusen

BELCANTO
HIFI-STUDIO AM KREISVERKEHR

. . . ALLES WAS KLINGT

A CAPELLA AUDIO ARTS . BENZ . BRINKMANN . CAMTECH
CHARIO . EMINENT TECHNOLOGIES . MC-SYSTEMS . MESA
MICROMEGA . MINIUM . ORTOFON . PHONOSOPHIE . SME
THORENS . TOPAS . UNISON RESEARCH . WILSON BENESCH

VOLKER RUSKO . BERLINER PLATZ 7A . 51379 LEVERKUSEN (OPLADEN) . TELEFON: 02171-41428 . GEÖFFNET: MO.-FR. 14.00-20.00 UHR . SA. 10.00-16.00 UHR

Mannheim/Heidelberg

Lichtenfels

CD & HIFI STUDIO KLINGER

Wenn's um Musik geht z.B.
Bumerang, Clearaudio, Electrocompaniet, Beck

LICHTENFELS · NIBELUNGENSTR. 2 · ☎ 09571/3828

Mainz

Audiophile Record Shop / Mail Order Katalog
In & Out of Print Schallplatten, CD's (Gold) & Accessoires,
z.B. MFSL, Nautilus, CBS 1/2 speed, DCC, Analogue Prod.,
Audioquest, ATR, Decca, RCA uvm.
Canisiusstr. 60 • D-55122 Mainz
Telefon 06131 - 43541 • Fax.: 06131 - 43542
E-Mail: 106141.3626@compuserve.com • PJunker@aol.com
Termine nach Vereinbarung
Neue und gebrauchte Tonträger in großer Auswahl

Mainz

HIGH-END
KOMPONENTEN WALTER

Westlake Audio - Boulder - Audio Physic
Vienna Acoustics - System Audio - Meracus
Audio Magic - Audio Alchemy - Wire World
Musical Fidelity - Papworth Audio - Lyra
ASC Tube Traps u. v. m.

68723 Oftersheim / Gartenstrasse 23
Tel: 06202 / 592188 / Fax: 592189
Mo-Di-Do-Fr 17°°- 21°° / Sa 10°°- 14°°

Mainz

K-L-ANGSTUDIO
Rainer Pohl

LINN Hifi und vieles mehr.

ARCAM • ACCUPHASE
AUDIO-ALCHEMY
AUDIOSTATIC • B + W
BURMESTER • BEDINI • CASTLE
CHARIO • COUNTERPOINT
Denon • Kimber • Linn • Mission
NAIM • NAD • NSM
PHONOSOPHIE
QUAD • ROTEL • STAX
THORENS • TMR
TRANSROTOR
YAMAHA
WILSON BENESCH
XLO • SCHALLPLATTEN
UND ANDERE

Mainzer Straße 73 · 55294 Bodenheim bei Mainz · Tel: 06135/4128 Fax. 06135/4740
Mo.-Fr. 10.00-12.00, 14.00-18.30 Sa. 9.00-14.00 (16.00) Mi. geschlossen

Mönchengladbach

Hi-Fi-Profis!

Low Price – High Quality bis High End

- Daß Sie bei uns feinstens eingemessene HiFi-Geräte bekommen, ist selbstverständlich. Wir verfügen über rechnergesteuerte Hochleistungsmeßplätze.
- Ständig interessante Sonderangebote – viele Schnäppchen aus Inzahlungsnahme.
- Spitzenberatung durch Profis selbstverständlich!
- Geräte-Tuning, Verstärker- und CD-Player-Modifikationen
- Design-HiFi-Racks in großer Auswahl

Jede Menge leicht gebrauchter High-End-Geräte und Boxen lieferbar.
Ein Anruf könnte sich lohnen.

Alpha-Monitor
AKG
Apogee
Audio-Tech
Audium
Aura
Backes & Müller
Cabasse
Castle
Celestion
Cerwin Vega
Chario
Dali
Elipson
Fadel
JAmo
Kef
Klipsch
Krell
u.a.

Lindemann
Luxman
Marantz
MBL
McIntosh
Mirage
NAD
Nakamichi
NRG
Oktave
Ortofon
Quad
Quadral
Restek
Rotel
Sansui
Schäfer & Rompf
Stax
T+A
Thorens
Transrotor
u.a.

A. Lischper GmbH • Studio für HiFi-Technik
Waldhausener Str. 221-223 • 41061 MG • Tel. 02161/831777 • Fax 833404

HiFi Concept

STEREO PREMIUM PARTNER

STEREO ★★★

3 High-End-Studios
Surround-Heimkino
Finanzierungs-Service
Reparaturservice
Inzahlungnahme
Öffnungszeiten
Mo–Fr 14–19, Sa 10–15.

Robert Heisig • Tel.: (089) 447 07 74 • Fax 448 77 18 • Wörthstraße 45 • 81667 München • Mit Parkhaus um die Ecke

Samstag 5. Juli: Großer Hifi-Tuning-Workshop mit Matthias Böde (Mitglied der Stereo-Redaktion)

carte

High-End-Tuning Klangverbesserung für Einsteiger und Profis: Musical Fidelity X-10D Röhren CD-Ausgangsstufe, CD-Clarifier von Bedini, Prozessor-Chip Simba, Perfect Clear CD-Spray, Exorcist Entmagnetisierer, Spikes, Sicomin, Sorbothane-, AZE-, C.A.V.- und String-Dämpfer. Netzfilter u. Leisten: Omtec, TMR, Audioplan, HMS u. Lindemann. DA-Wandler u. Jitter Bug: Audio Alchemy u. Parasound. Nitty Gritty Plattenwaschmaschinen. Audiophile LP's und CD's sowie Kabel von MIT, Kimber, Mogami, Monster, HMS, Oehlbach XXL, QED, Kelvin. Tonmöbel von Audiophile Base, Creaktiv, Copulare, Finite Elemente, Liko, Projekt und Phonosophie...

HiFi Treffpunkt

Vorführung: Samstag, 12. Juli, 10-16 Uhr
Kabelworkshop "Straight Wire"
Vorteile, Klangoptimierung und Aufbau
Gerhard Heisig, Albert-Roßhaupter-Straße 40, 81369 München, Telefon: 089/769 33 23

ZUVERLÄSSIG SEIT 25 JAHREN!

STUDIO DREI

HIFI-ANLAGEN UND SERVICE VOM FEINSTEN

80801 MÜNCHEN KAISERSTRASSE 61
TEL 089 / 34 91 46

audioquest • Berendsen • Mogami
Boston Acoustics • Linnenberg • Marantz
newtronics • MIT
Schäfer & Rompf • Symphonic Line

Wohnraumstudio Rainer G.A. Männel
Fäustlestr. 14, 80339 München
Hörtermine nach telefonischer Vereinbarung
unter 089/12101269 (13-16 Uhr)
089/5025330 (nach 18 Uhr), auch Sa u. So!

München

CAMTECH

DER VERSTÄRKER

... im vertrieb von ■ püllmanns

München

Micromega • Project — Audio Sculpture • LEEDH • HGP • Audible • VAC — Straight Wire • Fase

Aus Vorführung u. Kundenauftrag:

OCM 500	4 600.– V	AUDITION
Conrad Johnson Premier 11A	7 000.– V	Karlsburger Str. 63
Triangle Octant	4 600.– V	81929 München
Micromega Stage 3	1 000.– V	Tel. 089/9581920

Conrad Johnson • OCM • ZYX • KUZMA • TRIANGLE

DER VERSTÄRKER DES JAHRES

Es gibt nur einen VERSTÄRKER, der EUROPA'S VERSTÄRKER DES JAHRES wurde. Und der ist von CAMTECH.

EISA AWARDS EUROPEAN AMPLIFIER '96-'97

HIFI NEWS
P. Seybold
Frundsbergstr. 17
80634 München

WIR SIND FÜR SIE DA! IMMER!

Audio Research

LS2B VT 130 SE PH1
Wadia 21 Thorens ProAc

Highlights Hifi 08193 / 950500
Fax 08193 / 950502
82299 Türkenfeld

Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen:
Claudia Billmaier
Telefon 08142/596326

Neunkirchen/Saar

DER GUTE TON

DR. A. BOGEN UND PETER STADELMANN • GOLLIERSTR. 30
5 MIN. U4/U5 MESSEGEL. bzw. PARKHAUS THERESIENHÖHE • 12-19 UHR, SA 10-14 UHR • TEL. 50 11 15 • FAX 50 14 46

AE • ALR • ACURUS • ARCAM • ARCUS • AUDIO ALCHEMY • AUDIO EXKLUSIV • AUDIOPLAN • B&W • CAMTECH • CHARIO • ÉCOUTON • GRADO • HARMAN KARDON • IQ • MISSION • NAD • ORTOFON • PRO-JECT • ROGERS • ROTEL • SAC • SENNHEISER • SME • STAX • TANDBERG • THORENS • VIENNA ACOUSTICS • u.v.o.

Boulder & Westlake Audio

Chario, Sugden, Vienna Acoustics,
NAD, XLO, Goldring ... und viele mehr bei HIFI ZENIT

66538 Neunkirchen, Bahnhofstraße 16,
Telefon 0 68 21 / 17 72 23, Fax 17 72 24

Nürnberg

Castle • Eminent • Exposure • Graham • Greenwall • Linn • Martensen • Micromega • Musical Fidelity • NAD • naim audio • Parasound • Pink Triangle • Ruark • Rega • XLO...

DIE STEINER BOX HIFI

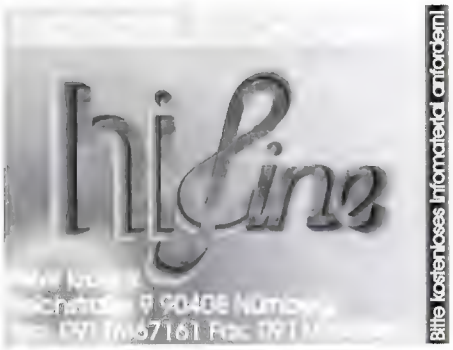
Erlangen • Luitpoldstraße 17 • Tel. 09131 / 27792
Nürnberg • Scheuerstraße 15 • Tel. 0911 / 467696

CAMTECH

AUDIOPHILER TIP DES JAHRES

Auf diesen Knopf kommt es an ...

... im vertrieb von ■ püllmanns



Bitte kostenloses Informationsmaterial anfordern!

Es gibt nur einen **VOR VERSTÄRKER**, der AUDIOPHILER TIP DES JAHRES wurde. Und der ist von CAMTECH.

KÖLBL + KALB
Moltkestrasse 1
90429 Nürnberg

WIR SIND FÜR SIE DA! IMMER!

Nürnberg/Baiersdorf

DAS MUSIKERLEBNIS

HiFi FORUM

LAUTSPRECHER
T+A - B&W - Isophon - Burmester
Audioplan - HGP - Martin Logan
Ruark - Dali - Chario - Manger

ELEKTRONIK
Jadis - Chord - Wadia - Burmester
T+A - Micromega - Marantz - Rotel
Parasound - Audionet - Stax

PLATTENSPIELER - TONABNEHMER
Kuzma - Pro-Ject - Thorens
Grado - Goldring - Clearaudio

ZUBEHÖR: KABEL - NETZFILTER - ENTKOPPELUNG
Stax - Straight-Wire - Kimber - HMS
Audioplan - Sicomin - Tube Trap

PROJEKTION - BILDWÄNDE
Sharp - Brionvega - Seleco

IN DER VORFÜHRUNG:
Kuzma "Reference" - Wadia "21"
T+A "A2D" - Chord "Integrated"

Tonmöbel / LPs und CDs / Plattenwäsche
Hometesting / Inzahlungnahme
Bildplatten / Surround CDs

HiFi Forum Erlangen
(Frankenschnellweg A73 / Ausfahrt Erlangen-Nord)
Hauptstraße 106 - 91054 Erlangen
Tel. 09131 / 203070

HiFi Forum Baiersdorf
(Frankenschnellweg A73 / Ausfahrt Baiersdorf-Nord)
Breslauer Str. 29 - 91083 Baiersdorf
Tel. 09133 / 9546

Mo.-Fr. 12.00-20.00 - Sa. 10.00-16.00

Nürnberg/Feucht

RBW WUNDERLICH AUDIO-SYSTEME OHG

Brennerstraße 31
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128 / 1 43 29 · Fax 1 44 62

Unsere Produkte:
- *Cello Music & Film Systems*
- *APOGEE Electronics Corp.*
- *Westlake – Lautsprecher*
- *Everest Präzisionslaufwerke · Reine Handarbeit · Nach Kundenwunsch*
- *Ortofon / SME*

Vorführung und Information nach Vereinbarung
Wir liefern bundesweit!

Oldenburg

MAINSTREET AUDIO

Naim Audio
Phonosophie
Mission
KEF
Acoustic Energy
REL
NAD
Pioneer
u.a.

Hauptstraße 53-55
26122 Oldenburg
Tel. (0441) 50 60 23

Paderborn

CAMTECH

***DIE* MEILENSTEINE*)**

*) Stereo 8/96

by ... **KLANGSTUDIO TONART**
Warburger Str. 75
33098 Paderborn

Ravensburg

HIFI UND HIGH END VON ARCAM, CAMBRIDGE AUDIO, CASTLE, CREEK, ENERGY, EPOS, MERIDIAN, NAIM AUDIO, NAD, NITTY GRITTY, PROJECT AUDIO, RESON, SHAHINIAN, T+A, VTL, WELL TEMPERED.
AUDIOPHILE SCHALLPLATTEN.
UND IMMER EIN OFFENES OHR WENN ES UM GUTEN KLANG GEHT.

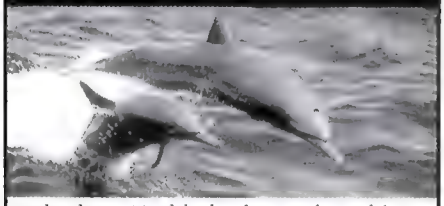
HÖRSAAL

Untere Breite Str. 34 88212 Ravensburg fon 0751 – 16292 fax 0751 – 16297

Saarbrücken

Jetzt bei uns in der Vorführung!

echelle audiodata



audiodatas Highlight der High End '97!
Spielfreude pur – im eleganten Format.

hifi forum

Michael Preul · Dudweiler Straße 8
66111 Saarbrücken · Tel. & Fax: 0681/3908511

Saarbrücken

REHDEKO

Crimson

Hifi Galerie

66121 Saarbrücken ! Mainzer-Straße 102 ! 06 81 / 6 40 30

Saarlouis

TV, Video, HiFi, Auto-HiFi, High End
DIE ADRESSE AN DER SAAR

HARRES COMPANY GmbH

MONTAGS GESCHLOSSEN

06831/98140 • 66740 Saarlouis-Röderberg

Solingen

HiFi-Wohnraumstudio
Dipl.-Ing. Wolfgang P. Odenthal
Optimierung bestehender Anlagen
Raumakustik-Messung per Computer
Harbeth - Beck - Alchemist - Creek - Sugden
Mörch - Shure - Nottingham Analogue
Systemdek - Goldring - Oehlbach - WBT
Terminabsprache Tel.: (0212) 79750

Stuttgart

BROCKSIEPER

LC-807 LC-807D LCPRE MM/MC Indra Earmax
Hörtermine 07022 / 8252
Wohnraumstudio Heinz Nürtingen

Anzeigen
in image hifi
Telefon
08142/596326

Anzeigenschluß image hifi 5/97
Mittwoch 16.07.97

Stuttgart

crescendo

VORFÜHRBEREIT — NAIM AUDIO ¡ KOMPLETTPROGRAMM MIT DBL AKTIV
JEFF ROWLAND ¡ SYNERGY·MODEL 2 · AUDIO PHYSIC ¡ KOMPLETT MIT CALDERA·MEDEA
ROIENE · PLATINE VERDIER · SHINDO ¡ CLARET·MONBRISSON·CONCERTINO·PALMER 300 B

DAS PROGRAMM — AUDITORIUM 23 · AUDIOMECA · BENZ · COPLAND · CARDAS · CASTLE
CHORD COMPANY · EXPOSURE · GRADO · GRAHAM · GOLDRING · LINN · MANA · MICROMEGA · M.I.T
NAIM AUDIO · NAD · ROIENE · ROWLAND · SEHRING · SME · VERDIER · VAN D.HUL · WHEATON · XLO

DAS STUDIO — UNGESTÖRTE VORFÜHRUNG IN 4 SINGLE-SPEAKER WOHNRAUMSTUDIOS
UMFANGREICHES ZUBEHÖR BIS INS DETAIL · AUSGESUCHTES VINYL-ANGEBOT · PARKHAUS IM GEBÄUDE

DER SERVICE — SERVICE FÜR ALLE FABRIKATE · TONABNEHMER REPARATUR
TONABNEHMER JUSTAGE · KOMPONENTENBERATUNG BEI IHNEN ZUHAUSE

ROTEBÜHLSTR. 121 — 70178 STUTTGART · FON 0711. 61 51 042

hifi-akustik
Dieter Hartmann
Stuttgarter Straße 11
73240 Wendlingen
Tel. 07024/3170
Fax 55215
in Wendlingen bei Stuttgart
HiFi-High End Studio

ensemble

Exklusiv im Raum Stuttgart
zu hören bei hifi-akustik
Di.–Fr. 14.45–18.30 (20.00 Uhr), Sa. 10.00–14.00/16.00 Uhr
zur Vorführung telefonische Voranmeldung empfohlen

image hifi gibt's nicht an jedem x-beliebigen Kiosk,

sondern nur im gut sortierten Zeitschriftenhandel, bei ausgewählten HiFi-Fachhändlern

und natürlich im Abonnement !

Abonnement-Bestellcoupon für die Zeitschrift image hifi

Bitte schicken Sie mir ab der nächsten erreichbaren Ausgabe bis auf Widerruf die Zeitschrift image hifi zum Jahrespreis von DM 105,– (Ausland DM 120,–) einschließlich Versandkosten. Ein Jahresabonnement umfaßt 6 Ausgaben. Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf.

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:
- ☐ Bargeldlos durch Bankeinzug
- ☐ Gegen Rechnung

image hifi soll an folgende Adresse geliefert werden:

Vorname/Name

Straße/Nr.

Bankinstitut

Kontonummer

Bankleitzahl

PLZ/Wohnort

✘ Datum / 1. Unterschrift

Sie garantieren mir, daß ich diese Vereinbarung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen bei image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell, Telefon 08142/5963-30, schriftlich widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufes. Hierfür ist die zweite Unterschrift notwendig:

✘ Datum / 2. Unterschrift

4/97

Bitte den nebenstehenden Abo-Coupon ausschneiden und einsenden an:
image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell
Garantie: Die Vereinbarung auf dem Coupon kann innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen bei image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell, widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufes.

HIFI-STUDIO WITTMANN

Individuelle Beratung
Eigene Servicewerkstatt (alle Fabrikate)
Inzahlungnahme, Gebrauchtgeräte mit Garantie
Ausgesuchtes Vinyl und CD-Angebot
Hifi-Möbel

Highlights in der Vorführung

Wadia 860 • Amazon • Rega Planet • Rega P 9
Martin Logan Request • Dali Grand • Wilson Benesch
Act One • Dynaudio 3.3 • Lindemann AMP 4
Audio Physic Tempo II • NBS Kabel

SO KLINGT HIGH-END!

Analog:
Brinkmann • Amazon • Wilson Benesch • Rega
Systemdeck • Phonosophie Thorens • ProJect • Immedia
SME • Grado • Ortofon Benz • Goldring

Röhrengeräte:
Jadis • Audio Research • Golden Tube Audio • Audio Note • Spark

Elektronik:
Wadia • Pass • Electrocompaniet • Advantage
Lindemann • Camtech • Phonosophie • Musical Fidelity
Rega • Micromega • Mission • NAD • Teac

Lautsprecher:
Genesis • Martin Logan • Wilson Benesch • Audio Physic
Dynaudio • Dali • Audioplan • Charlo • Impulse

Kabel u. Zubehör:
NBS • MIT • Transparent Audio • Purist Audio Design
Sun Wire • Wire World • XLO • Mogami Audioplan
Sicomin • ART • Clearlight • The Rest ...

Dipl.-Ing. (FH) Oliver Wittmann · Brucknerstraße 17
70195 Stuttgart-Botnang · Tel. 07 11/69 67 74
Mo.-Fr. 14–19.30 · Sa 10–13.30 Uhr u. nach Vereinbarung

STEREO - GALERIE

ASR Emitter I+ II+ / HD 1.3 ● Audio Sculpture (Röhren CD-Spieler) ● Audio Technica ● AVM ● B&W ● Beck ● Clearaudio ● Electrocompaniet ● Grado ● Hendrix Racks ● JM-Lab ● Micromega-Minium ● Nachtigall ● Onkyo Integra ● Project ● Sennheiser ● SME ● Stax ● Systemdek ● Thorens ● Transrotor ● Ultrasone ● WBT ●

KABEL - SPEZIALIST

Fordern Sie unseren kostenlosen Kabelkatalog an !!

Enthält ausgiebige Beschreibungen der Kabel, Testberichte und technische Erläuterungen sowie nützliche Tips für Hörtests. Und natürlich Zubehör, Netzfilter, Netzleisten usw. - KOSTENLOS - Anfordern !!!

AVM Bi Coax ● *Audiotruth* Diamond 3 ● *Domino* "The Rocket" 2513 ● *HMS* "Gran-Finale I und II ● *MIT* 330 HE ● *Ortofon* 8 N AC 1000 ● *HMS* Sestetto ● *Straight Wire* Virtuoso ● *Cardas* "Golden Cross" ● *Cardas* Quadlink 5 C ● *MIT* Terminator T 2 & T 5 ● *Straight Wire* Symphony ● *Straight Wire* Info Link ● *Straight Wire* Sextett ●

Außerdem...*Audioquest:* Turquoise ● Ruby ● Quartz ● *Audioplan:* LS 3.5 ● LS 6 ● LS 12 ● AF-5 ● *Gessner* Symo ● *HMS:* In-Concerto ● Crescendo ● Duetto ● II Primo ● *MIT:* Terminator T5 ● T4 ● T3 ● T2 ● T2 Bi-Wire ● MH 750 Plus ● MH 750 Plus Bi-Wire ● MH330Plus ● MH 350 ● MH 330 HE ● *Mogami:* The Pure ● Ultra Pure ● Absolute Pure ● *NBS:* AC Power ● King Serpent Dig. ● *Straight Wire:* Solo ● Rhapsody ● Encore ● Symphony ● Pro 12 ● Info-Link ● Mega-Link ● Netzleisten: Energia HMS ● MFE ● Beck ● Powerstar ● *Netzfilter:* MFE DF-1 ● Volksfilter ● *Netzkabel:* MFE ● Electrocompaniet ● Audioplan Powercord ● HMS Energia-Netzkabel

STEREO - GALERIE

Theodor - Heuss - Str. 16 70174 Stuttgart
Tel.: 0711 / 290812 FAX: 2268877
Kabelversand ab DM 350 kostenfrei(innerhalb BRD)! Alles sofort ab Lager lieferbar. Europaweit. *E-Mail: Stereoga@aol.com*

metronom HI-FI

NAIM AUDIO • WELL TEMPERED
QUAD • DYNAVECTOR • CREEK
CASTLE • SHAHINIAN • RESON
MICROMEGA • TIMBRE • BEDINI
KEF • MUSICAL TECHNOLOGY
NAD • VAMPIRE • LINE ROVER
GOLDRING • KIMBER • ...

SCHALLPLATTEN

AUGUSTENSTRASSE 21
70178 STUTTGART
TELEFON 0711/6159755

Anzeigenschluß
image hifi 5/97
Mittwoch 16.07.97

Tuttlingen

TOP Audio by Im Studio

Krell-Gryphon-JBL-
Nelson Pass-Wadia-
Theta-McIntosh-
Mit-Parasound-
Audioresearch-
Martin Logan-ALR
Treshold-Lindemann-Advantage-Thorens
Wilson Audio-Audioplan-Oktave-Marantz-
Reico Audio-Sonus Faber-Thiel
Sun Audio-Zubehör und CD's , LP's

Tel. 07461/5955
Fax. 07461/79236
78532 Tuttlingen
Gartenstr. 24

Weinheim

Living Voice Hifi Studio

Das Beste aus beiden Welten:
Exposure Transistorelektronik
single-ended Trioden u. a. von **More Fidelity**
Lautsprecher von **Dynavox** und **Systym**
Plattenspieler **h&p „Ullysses"** und **Systemdek**
außerdem umfangreiches **Zubehör** und **Schallplatten**

Termine nach telefonischer Vereinbarung
Tel. 0 62 01 / 34 200

Stuttgart/Nürtingen

Acapella · Audio Agile · Audiostatic · Cable Talk · Camtech · Floating · German Static · Grado · Groneberg · Goldring · Harbeth

WRS Intonation

weghören können Sie woanders

Plattenspielerservice• LP's+CD's
LP-Wäsche • Tonmöbel • Kabel • Zubehör

Rümelinstr. 60/2, 72622 Nürtingen
Tel und Fax 07022/36928
Bitte Terminvereinbarung

HMS · Kimber · Ortofon · Parasound · Spark · Systemdek · Thorens · Transrotor · Unison · Van den Hul · Vincent

Weilheim

Audio Oberland

Bei uns hören Sie die Neuigkeiten aus der HI-FI Welt
Von der Einsteiger - zur High End Anlage
Heimkino*Multi-room*Zubehör*Klangtuning*Tonträger

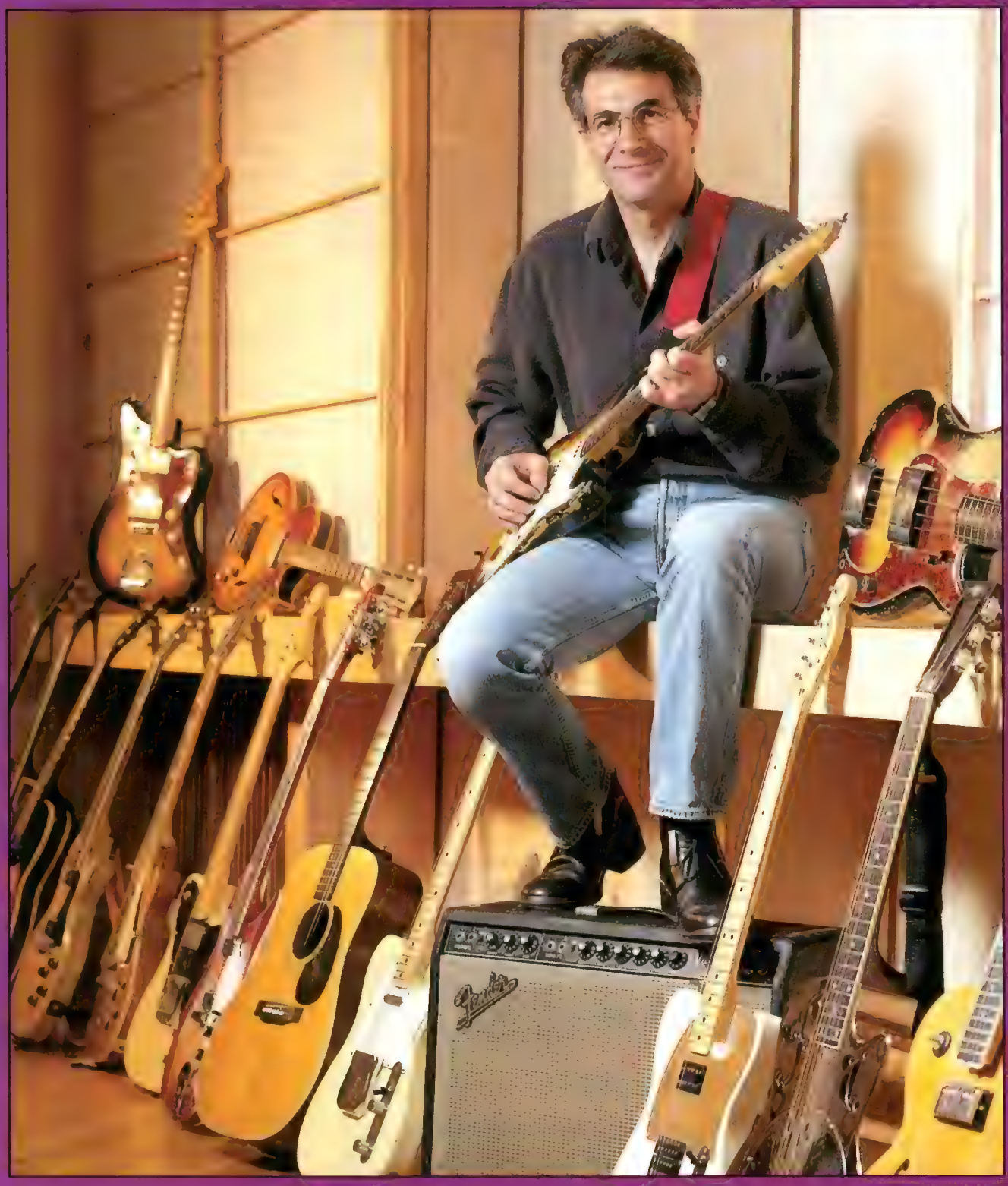
Villingen/Schwenningen

KLIPSCH · PARASOUND · SAC · MARTIN LOGAN · ALCHEMIST · JADIS

OHRWÜRMER!

AUDIO AGILE · KIMBER · AUDIOPLAN · SME · ORTOFON und mehr...

Spectron Audiotechnik · HiFi-Studio
Mönchweilerstr. 8 · D-78048 VS-Villingen
Tel. 07721/53130 · Fax 07721/53230



The Guitar Man

Mitten in der Bundeshauptstadt und doch im Grünen sitzt Deutschlands wohl bekannteste High-End-Firma: die Burmester Audiosysteme GmbH. Produkte aus diesem Hause tragen Typenbezeichnungen aus Ziffern und sind in der Regel verchromt. Wer 911 sagt, muß also nicht unbedingt Porsche meinen. image hifi-Mitarbeiter Cai Brockmann besuchte Dieter Burmester – live in person und on stage

Ein Frühlingsmorgen in Berlin auf dem Weg zu Burmester. Kurze, aber heftige Schauer wechseln sich pausenlos ab mit grellem Sonnenschein, der dicke Verkehr auf der Kolonnenstraße in Schöneberg dröhnt in meinen Ohren. Die Ziel-Hausnummer 30g entpuppt sich jedoch als ruhig gelegenes Gebäude ganz am Ende einer abzweigenden Sackgasse und ist so nüchtern gestaltet, daß ich trotz erstaunlicher Flora und Fauna auf ein Foto großzügig verzichte. Die große Jaguar-Limousine vor dem Eingang weckt Erinnerungen an gewisse britische Unternehmen dieser Branche. Der soeben wieder einsetzende Regen übrigens auch.

Verchromte Firmenschilder weisen den Weg zu Burmester in der oberen Etage des doppelstöckigen Industrieflachbaus, wo ich von einer Dame freundlich um etwas Geduld gebeten werde. Ein paar Kleinigkeiten wegen der bevorstehenden High-End-Show bedürften noch der Klärung durch den Chef; ob ich mich nicht schon ein wenig umschauen mag, in etwa zehn Minuten stünde Herr Burmester dann persönlich zur Verfügung.

Das andere Ende der Etage ist vom Eingangsbereich aus entfernt zu erkennen. Durch den Flur, vorbei an einigen geschlossenen Türen, schlendere ich in diese Richtung. Nach einem Drittel der Strecke mutiert der fast stumme Flur plötzlich zum belebten Raum, in dem einige Leute konzentriert ihrer Arbeit nachgehen. Freundliche Guten-Morgen-Wünsche überall. Die ruhige Atmosphäre entspricht meinen Erwartungen, doch das Platzangebot ist deutlich großzügiger, als vermutet. Ich fühle mich wie in einem Großraumbüro, aber ohne Teppich, mit großen Fenstern und ferienbedingter Unterbesetzung.

Eine Lage Platinen steht preußisch korrekt zum Einsatz bereit, ein großes Regal ist voll belegt mit CD-Spielern im Dauertest, das nächste mit Tunern. Ein junger Mann schraubt komplett von Hand ein großes CD-Laufwerk zusammen, sein Kollege repariert einen Vorverstärker, der fast so alt sein könnte wie er selbst. Etwas weiter inspiziert jemand Frequenzweichen und Lackoberflächen, zwei Leute montieren ein Pärchen Boxen. Ganz in der Nähe bewegen sich sauber aufgereiht die Membranen freiliegender Baßchassis auf und ab, doch zu hören ist lediglich ein dezentes Rauschen der darüberliegenden Hochtöner. Gerätefronten in allen möglichen Metallausführungen liegen zur Begutachtung aus. In einer Ecke stapeln sich exotisch furnierte Lautsprecherleergehäuse, gegenüber etwa zehn laufende Meter exotische HiFi-Magazine. Alle kratzempfindlichen Gerätschaften sind rundum weich gepolstert, beim Hantieren sind Baumwollhandschuhe durchaus üblich. Der vorherrschende, allgemeine Unordnungsfaktor entspricht dem der Burmester-Fertiggeräte, tendiert also gegen Null.

Neben dem Hauptraum entdecke ich, lediglich halboffen abgetrennt, noch andere Unternehmensbereiche: das Bauteilelager beispielsweise, die computerisierte Entwicklungsabteilung, die Exportsektion und eine Küche, die selbst für eine ordentliche Betriebsversammlung zu groß geraten scheint. Lila Tischdecke, lila Kaffeetassen – Jürgen Egger hätte seine Freude dran. Im Hauptraum wird derweil geprüft, gelötet und montiert, was das Zeug hält. Und das Zeug muß eine ganze Menge aushalten, schließlich ist es nicht gerade billig, und es steht Burmester drauf.

Dieser Name wurde zur Legende, ja fast schon zum lebenden My-

thos, und trägt den Vornamen Dieter. Und genau dieser Mensch schreitet nun sportlichen Schrittes durch das Hauptareal direkt auf mich zu. Aus zehn Minuten Wartezeit sind inzwischen zwar vierzig geworden, aber gelangweilt habe ich mich nicht.

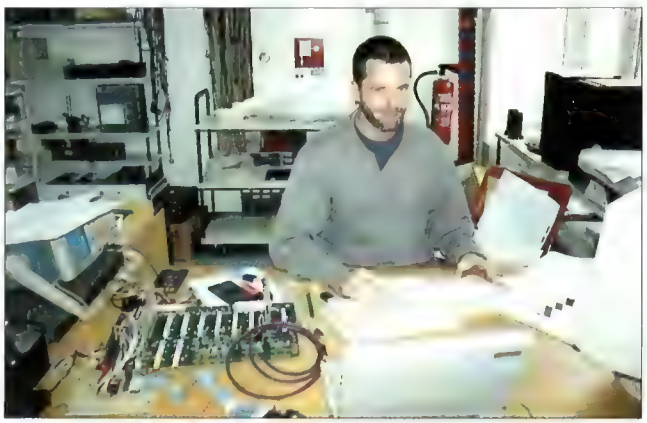
Dieter Burmester begrüßt mich gut gelaunt, und wir starten zur offiziellen Tour durch das wie ich bald erfahre 1300 Quadratmeter große Areal. Immer wieder fallen ihm beim Rundgang ein paar Kleinigkeiten auf, die sofort von den Mitarbeitern erklärt und/oder beseitigt werden. Es sieht nicht nur so aus, Burmester hat's tatsächlich geschafft: Aus einem einsam lötenden, frisch diplomierten Elektronik-Ingenieur ist ein High-End-Vollsortimenter mit einem 18köpfigen Team geworden.

Das erste Burmester-Gerät, ein Vorverstärker, setzte neue Maßstäbe in Sachen Aufbau, Meßwerte und Optik und hörte auf den Namen 777. Das war vor 20 Jahren. Dieter Burmester war zu diesem Zeitpunkt 31 und sah eigentlich eher älter aus als heute. Ja, sagt er, der Laden brumme gewaltig, und das halte ihn fit, aber er habe kaum noch Zeit für Surfbrett, Rennrad oder Gitarre. An diesem Punkt wird der Autor, selbst begeisterter Tieftöner, besonders hellhörig und bittet um Details. Die sollen sich im Chefzimmer hinter dem Schreibtisch befinden.

Wir passieren wieder die vorher verschlossenen Räume im Flur. Linkerhand das unvermeidliche Lager für Verpackungsmaterial (Tür steht mittlerweile offen) und das Haupt-

Fertig bestückte Platinen kommen von Zulieferern. Nach strengen Eingangs- und Dauerprüfungen werden sie in Gerätezyklen von üblicherweise 20 bis 50 Stück verbaut

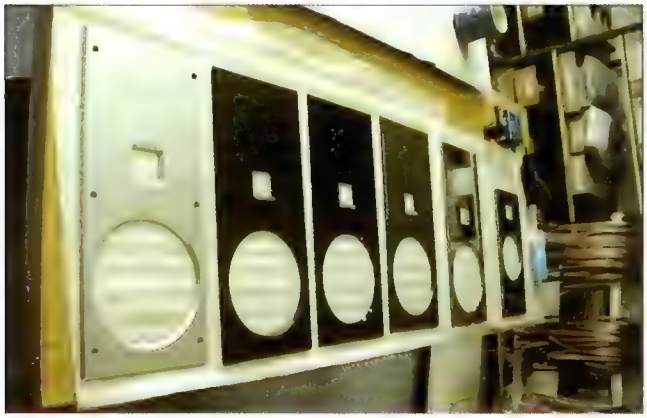
Eine Woche Dauerstreß für alle Treiber: Ein Pärchen darf an je sechs Meßpunkten eine Toleranz von maximal 0,5 Dezibel aufweisen. Angrenzende Chassis-Nachbarn werden ebenfalls per Computer nach Pegelgleichheit ausgewählt



Guten Tag, was darf ich für Sie programmieren? Platinenlayout und Software entstehen im Hause

eine komplett aufgebaute Anlage vor sich hin („Unsere Messeanlage, muß vorher geprüft werden" – logisch), gegenüber eine stolze Sammlung diverser Pokale, HiFi-Awards und anderes Edelmetall sowie ein kleines Museum mit Kuriositäten und Designer-Stücken. Ein netter Seminarraum für Händler, Vertriebe und Presseleute wie mich. Zumindest normalerweise, denn ich warte immer noch auf die Gitarrenabteilung in diesem Hause.

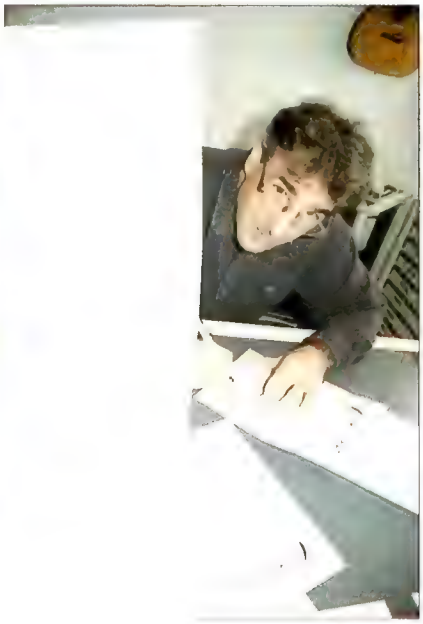
Davon trennt uns nur noch ein Besuch der Buchhaltung. Ein kurzes Hallo lüftet zumindest teilweise das Geheimnis, woher sich Burmesters meist attraktive Helferinnen auf den HiFi-Shows rekrutieren. Dann das Chefzimmer: unprotzig und sachorientiert. Dieter Burmester entschuldigt sich für die messebedingte Unordnung auf dem Fußboden, die allerdings höchstens ei-



Heavy Metal und zarte Hände...

... in der Fertigung ist grundsätzlich Handarbeit angesagt

Die Montage eines 969 ist eine ernsthafte Angelegenheit, doch ein guter Witz ist bei Burmester immer erlaubt. Zum Lachen muß dieser junge Mann also nicht in den Keller – es gibt ja auch keinen. Eine ebene Fläche von 1300 Quadratmetern sollte vorerst ausreichend sein



Von vorn nach hinten: le pro Komponente, nte, ein Dieter Burmester coustic (Ausschnitt)

Brother In Arms: Berliner Baumwollpflücker-Blues mit Bottleneck am linken Mittelfinger. Die berühmte National Resonator von 1932 hängt natürlich immer in Griffweite

lager (Tür geschlossen, etwa eine Million Schlösser und Alarmanlagen). An den Wänden künstlerische Illustrationen von früheren Projekten – unter anderem ein Plattenspieler. Nanu? Nun, man lasse fertigungstechnisch die Finger von allem, was man nach eingehender Prüfung nicht selbst besser machen könnte, dazu gehören beispielsweise Platinenbestückung, Lautsprechergehäuse und -chassis, Verchromung und eben auch Plattenspieler.

Eingehende Prüfungen sind offensichtlich die Zauberworte der Berliner Firma. Selbst selektierte Bauteile der Zulieferer werden nochmals geprüft, dauergetestet und erst dann zugeordnet. Dabei helfen selbstgeschriebene Programme für die computerunterstützten Meßplätze, deren Protokolle sorgsam aufbewahrt werden. Von allen je gebauten Burmester-Geräten existieren Unterlagen, um auch nach langer Zeit profunden Service bieten zu können; der gläserne Verstärker ist bei Burmester Realität.

Fertige Produkte werden vor dem Verpacken natürlich noch mal funktionsgeprüft, und zwar alle. Ob Endstufe, Phonoplatine oder profanes Netzkabel – der Gang durch den Testraum ist Pflicht. Ein offensichtlich nicht mehr ganz neuer 808 (zur Platinenprüfung) beweist, daß selbst ein voll verchromtes Gerät mechanische Gebrauchsspuren aufweisen kann, wenn es denn nur über Jahre hinaus täglich gefoltert wird.

Die nächste Tür führt in eine Art Showroom. Am einen Ende spielt

AMC

PERFEKTION IM KLANG

A.M.C. CD 6
CD-Spieler, Preis: DM 1.199,-

A.M.C. CVT 3030A
Vollverstärker Preis DM 1.799,-

Der CD-Spieler hat die identische Formgebung des berühmten Röhren-Vollverstärkers CVT 3030. Diese musikalische CD-Spieler ist ausgestattet mit selektiertem D/A Wandler und weiteren hochwertigen Bauteilen wie Metalloxide Wiederstände und Elektrolytische Kondensatoren. Selbstverständlich mit Fernbedienung, sowie koaxialer und optischer Digitalausgang.

Der CVT 3030A Röhren-Volverstärker liefert nicht weniger als 30 Watt Class A pro Kanal. Einzigartig ist der modulare Aufbau und die kontinuierliche Kühlung der Röhren. Neben einem hochwertigen Phono-Eingang und Klangregelung, ist auch Source Direkt vorhanden um einen so kurz wie möglichen Signalweg zu erreichen. Auf die Rückseite prangen die vergoldeten Anschlüsse als Zeichen reinen Hörvergnügens.

Testberichte und weitere Infos erhalten Sie bei

PENTA Electronic B.V.
Poppenbouwing 56
NL-4191 NZ Geldermalsen
Tel.: 0031-345-588070
Fax: 0031-345-588085

Ob Komplettgerät oder Netzkabel: Vor dem O.k. steht immer der Hörtest mit einem 808, dem Arbeitsgerät der Produktion

Dieter Burmester, Jahrgang '46, geboren in Österreich, verbrachte seine Kindheit und Jugend im niedersächsischen Lüchow. Nach dem Abitur absolvierte er eine Ausbildung zum Rundfunk- und Fernsehtechniker. In dieser Zeit entdeckte Burmester das Musikmachen und sparte eisern, um sich trotz des Lehrlingslohns von monatlich 55 Mark sein erstes „amtliches" Instrument leisten zu können: einen Fender Precision Bass für 1800 Mark.

Er wurde Berufsmusiker und spielte als Bassist bei den Odd Persons, einer Berliner Lokalgröße und direktem Vorläufer von Birth Control.

1975 baute Burmester sein Diplom als Ingenieur der Elektrotechnik, gründete zwei Jahre später seine Firma und brachte den Vorverstärker 777 heraus, der für einigen Wirbel sorgte. Seitdem nimmt Burmester in der nationalen und internationalen High-End-Szene eine Vorreiterrolle ein, beispielsweise mit Gestaltungsexperimenten, modularen Konzepten oder symmetrischer Signalführung. Er ist alleiniger Inhaber und Geschäftsführer der Burmester Audiosysteme GmbH und hält Anteile an weiteren Firmen. Der Jaguar-XJ-12-Fahrer ist „glücklich geschieden", seine Hobbys sind Gitarrensammeln, Radfahren und Windsurfen vor seinem Haus auf Fehmarn.

AERIAL
ACOUSTICS

Stereophile Speaker of the Year 96
Class A Rated
Modell 10 T
Modell 8 (Ohne Abb)
Modell 5
Modell 7
Exceptional Performance

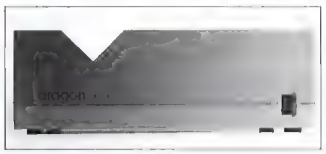
acurus
Accuracy from the U.S.

CD-Spieler ACD-11 DM 2500,-

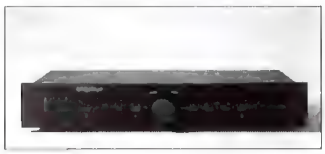
Vorstufe mit FB RL-11 DM 2400,-

Endstufe A-80 DM 1500,-

aragon 8008
limited production amplifiers
z.B: Palladium II Monoblock
125 Watt ClassA,1000Watt AB/1Ohm
voll diskret,DM 6500,-Stück



aragon D/A-Wandler D2A2
20Bit 8-Fach Obersampling,HDCD,Class A,
Jitterbug-UltraAnalog,Diskrete Ausgangsstufe
Netzfilter,AES/EBU DM 3000,-



3Jahre Acurus/5Jahre Jahre Aragon& Aerial AcousticsGarantie -- Auslieferung nur über Fachhandel

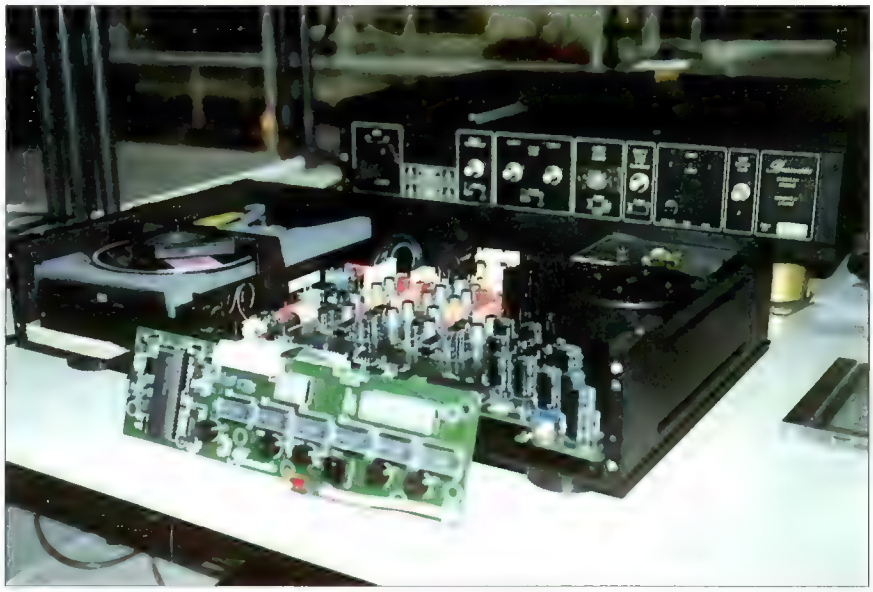
STRAIGHT WIRE
Das Präziseste Kabel *
It.Audio 8 & 9.96
Nf: Symphony,LaserLink,LSI,Rhapsody,Solo,Virtuoso gold/plat,Crescendo
LS:Quartett,Sextett,Pro12spec.,Rhapsody,Maestro,Virtuoso gold/plat,Black Silc
Digital: 75 oder 110 Ohm: Megalink,Infolink
Testen Sie !
Hotline:08466-768 9-18Uhr
Jede Länge innerhalb 48 h über Fachhandel lieferbar z.B. 0,91m oder 3,12m)
Robert Ross Audiophile Produkte
Alemannenstr.23,85095 Denkendorf
Tel: 08466 - 905030 Fax: 08466- 905040
E-Mail:R.Ross@audiomap.de Internet: www.audiomap.de/RRoss

ne zwokommafünf auf meiner nach oben offenen Chaosskala erreicht. Vielleicht sollte er mal ein paar Kollegen in Britannien oder den USA besuchen, die locker in den zweistelligen Bereich eintauchen. Außerdem interessieren mich die drei Gitarren an der Wand hinter dem Schreibtisch viel mehr.

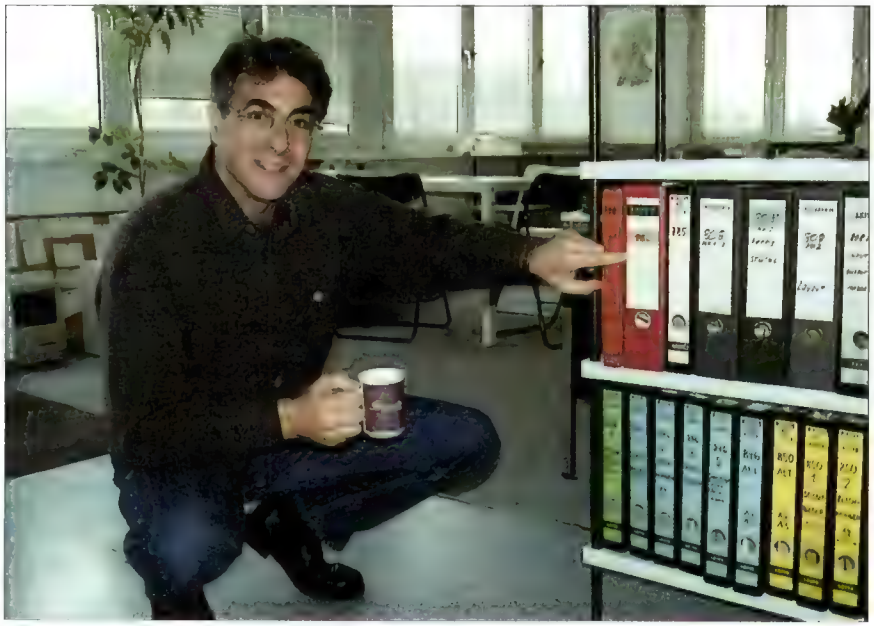
Eine ziemlich normale Ibanez verblaßt neben den Nachbarn: Von gutem Geschmack zeugen eine alte National Resonator verchromt, richtig laut, „Brothers In Arms"-Cover und so, und eine mir bis dato unbekannte halbakustische Fender Telecoustic. Ein schnelles Riff vermeidet schiefe Gesichter, denn die Dinger sind alle gestimmt und werden auch regelmäßig gespielt. Gut so.

Burmester erzählt von regelmäßigen Gitarrenschnäppchen in den USA und zaubert einen kleinen amerikanischen Spezialkatalog hervor, der jedem Gitarrenfreak sofort maximale Aufmerksamkeit abverlangt: Ersatzteile, Werkzeuge, Zubehör, quasi alles zum eigenhändigen Tieferlegen, Breitermachen und Vollverspoilern der mobilen Saiteninstrumente. Und ein Kapitel mit Röhren finde ich darin. Nein, nein, Röhren in seinen eigenen Geräten lehne er ab, aber in dem Gitarrencombo zuhause...

Es folgt eine Aufzählung etlicher anderer Instrumente und eine unerwartete Einladung dorthin, wo die Schätze stehen. Übersetzt könnte es ungefähr so heißen: „Herr Michalik, wir haben da ein paar Tausend Vinylschätze zur Ansicht sind Sie interessiert?" Oder man würde Roland Kraft ein bisher verschollenes Röhrenlager zeigen wollen, oder Dirk Sommer den Vorabdruck einer neuen Jazz-Enzyklopädie mit gleichzeitiger Rotweinprobe oder so ähnlich. Sie verstehen schon: Meine Zusage hat nicht sehr lange gedauert.



Sieben Tage Probelauf, auch für die von Philips nicht mehr produzierten CDM-9pro. Burmesters Lagerbestand an diesen gesuchten Laufwerken wirkt beruhigend



Kontrolle ist besser: Lückenlose Dokumentation aller bisher gebauten Geräte, beginnend mit Modell 777, Serien-Nr. 1. Die lila Kaffeetasse grüßt Jürgen Egger

Mit der britischen 12-Zylinder-Wildkatze sind wir ruck, zuck unterwegs ins Privatdomizil, wir reden mittlerweile nur noch über Musik, Bands und Instrumente.

Wer beispielsweise noch eine alte Birth-Control-Scheibe zuhause hat („Gamma Ray", „Hoodoo Man"), darf das Innencover in Gedanken mit einem passenden Foto von Dieter Burmester ergänzen, denn im direkten Band-Vorläufer „Odd Persons" spielte er noch den Baß; der Job als Radio- und Fernsehtechniker verlagerte die Aktivitäten dann aber auf Mischpulte und ähnliches.

Ich gebe gerne zu und Sie haben's natürlich schon lange gemerkt, daß sich dieses Portrait zunehmend von einer typischen image hifi-Reportage entfernt. Aber die habe ich ja eigentlich bereits hinter mir. Kurz und komprimiert stellt sich Burmester Audio Systeme wohl so dar: handgearbeitete Perfektion, stete Kontrolle aller Produktionsschritte und Pole-Position bei neuen Entwicklungen im High-End-Bereich.

Und in aller Kürze noch ein paar ebenso kurze Bemerkungen zu Burmesters Privatwohnung und seiner Gitarrensammlung: eher groß, eher sehr geschmackvoll und mit dem gewissen Hätt-ich-auch-gern-Faktor.

P.S.: Die Jam Session (siehe Foto) war übrigens ziemlich bluesorientiert und ein wenig leise. Aber vielleicht auf der nächsten High-End-Party...? Fähige Drummer und Pianisten/Gitarristen werden noch gesucht. i

HEADLINE - Lautsprecher hören Sie bei folgenden Fachhändlern:

10 963	Berlin	HIFI IM HINTERHOF Grossbeeren Str. 65	030/25 37 53 15
22 085	Hamburg	HIFI STUDIO AM HOFWEG Hofweg 11	040/22 28 13
24 114	Kiel	HÖRT SICH GUT AN Hermann-Weigmann-Str. 17	0431/6 10 56
33 602	Bielefeld	HÖRT SICH GUT AN Zimmerstraße 8	0521/13 02 26
41 061	Mönchengladbach	HIGH FIDELIO Vitusstr. 72	0 21 61/ 83 83 43
42 103	Wuppertal	AUDIO 2000 Bundesallee 243-47	0202/45 40 19
44 805	Bochum	HIFI STUDIO LIEDMANN Gerther Str. 274	0234/ 26 58 03
52 134	Herzogenrath	KUNST & MUSIK Ferdinand - Schmetz - Platz 2	0 24 06/ 75 96
63 263	Neu- Isenburg	KLANG IN FORM Waldstr. 74	0 61 02/ 72 21 70
70 597	Stuttgart	STEREO- STUDIO LÖSCH Hoffeldstr. 15	07 11/76 90 35
80 801	München	STUDIO DREI Kaiser Str. 61	089/ 34 91 46
96 106	Ebern	BRÜNN HIFI Sutte 6	0 95 31/ 68 72
97 070	Würzburg	HOFMANN & SCHNEIDER Sander Str. 27	09 31/ 1 63 31

monitor db
Sonnenweg 2 · 97080 Würzburg
Tel.: 09 31/ 9 73 98 u. 95 07 96

Ponchielli
LA GIOCONDA
Previtali, OSCR
RCA LSC-2249, 1959, LP

Ich weiß nicht, warum, aber aus irgendeinem seltsamen Grund genießen RCA-Opern in der Regel ein weitaus geringeres Ansehen als die entsprechenden Decca-Produktionen. Dabei war es nicht selten der große Lewis Layton, der da an den Reglern saß, und wenn man die Aufnahmetechnik – wie des öfteren in Italien – einem europäischen Partnerunternehmen anvertraute, dann kam nur ein Label in Frage, die englische Decca. Leider schweigt sich der umfangreiche Begleittext ausgerechnet über den Tonmeister aus, aber egal, ob Layton oder ein Decca-Kollege – dies ist eine herrliche „La Gioconda" mit der legendären Zinka Milanov in der Titelrolle, einem feinen Giuseppe Di Stefano als Grimaldo und einem wie immer soliden Leonard Warren, alias Barnaba.

Auch über die Klangtechnik läßt sich fast nur Gutes berichten. LSC-2249 bietet den noch weitgehend unverkünstelten Stereosound der 50er; will sagen, von der grotesk aus dem Ruder gelaufenen Multimikrofonie der Neuzeit sind wir beruhigende vier Dekaden entfernt. Weder erschlagen die Solisten das Orchester noch umgekehrt, das durchaus zu beobachtende Spotlighting dient nicht der Selbstdarstellung von Primadonna und/oder Tonmeister, sondern dem musikalischen Verständnis. Ein bißchen wenig Tiefbaß, aber viel Farbe, viel Körper und viel, viel Raum. Cheap thrill!

Lerner-Loewe u.a.
MILLION DOLLAR MOVIES
BP, Fiedler
RCA LSC-2380, 1960, LP

Fiedler und die Boston Pops auf vertrautem Terrain: LSC-2380 liefert einen bunten Querschnitt durch zeitgenössische und zeitlose Filmmusik, „Million Dollar Movies" eben, und damit genau die Art von Genre, für die es diesseits und jenseits des großen Teichs nie wieder eine Kapelle von vergleichbarem Format gab.

Was rüberkommt, ist strictly ballroom à la Hollywood, gewiß, aber warum auch nicht, wenn sich die Interpreten überhaupt keine Mühe geben, etwas Elitäres vorzutäuschen. Sobald Fiedler und die Boys im „Moulin Rouge" aufspielen, „Gigi" umgarnen oder „In 80 Tagen um die Welt" grooven, dann ist mir die „Große Kunst", mit Verlaub, schietegal – gib Gas, Artie, ich will Spaß!

Was die klangliche Seite angeht, ist LSC-2380 für meine Begriffe eine sträflich unterschätzte Fiedler-LP. Angenehmer Nebeneffekt: Sie ist relativ preiswert und relativ leicht zu finden, weil seinerzeit in absolut wahnsinnigen Stückzahlen verkauft. Der Tutti-Passagen oftmals böse verunklarende Raumhall der leeren Bostoner Symphony Hall spielt hier so gut wie keine Rolle, weil a) das Repertoire dem Orchester nur wenige Eruptionen abverlangte, und b) das, was an Schmackes und Baß unverzichtbar ist, von Tonmeister John Crawford impulstreu und konturenscharf draufgepackt wurde. Bonbon: die meisterhafte Bühnenabbildung.

Sampler
60 YEARS OF MUSIC...
Diverse
RCA LM-6074, 1959, 2 LPs

Das rote Preisschildchen links oben auf dem Cover habe ich bewußt nicht entfernt: Drei Dollar 98 Cents kostete dieses Doppelalbum in seinem Veröffentlichungsjahr 1959, und viel mehr muß man auch heute nicht dafür bezahlen. Ein Sonderangebot, wenn es denn je eines gab, schließlich ist auf LM-6074 – außer Elvis – an Interpreten so ziemlich alles geboten, was RCA Victor Ruhm und unermeßlichen Reichtum einbrachte. Nein, verehrte Stereofoniker, schelten Sie dieses eine Mal nicht mich, wenn ich Ihnen Enrico Caruso, Sergej Rachmaninoff (den Pianisten!) und Fritz Kreisler nahezubringen versuche. Als die Aufnahmen für diesen Jubiläums-Sampler entstanden, wurde zum Teil mit Wachsmatritzen und noch viel Archaischerem gearbeitet. Zweikanalproduktionen waren auch in weiter Ferne, als Artie Shaw, Glenn Miller und die jungen Duke Ellington und Benny Goodman ins Studio marschierten, als Perry Como, Mario Lanza, Perez Prado und Harry Belafonte am Anfang ihrer Karriere standen. Ernsthaft warnen möchte ich Sie auch vor der Repertoireabfolge: Da kommen die Three Suns gleich vor Arthur Rubinstein, Eddie Arnold leitet zu Toscanini über und Frank Sinatra zu José Iturbi. Stört Sie nicht weiter? Wunderbar – die einmalig schöne Little-Nipper-Reproduktion auf der Cover-Rückseite sei Ihnen von Herzen gegönnt.

Dukas, Debussy, Ravel

LA PERI, JEUX U.A.

OSR, Ansermet

Decca SXL-2027, 1997, LP (Speakers Corner)

Das letzte Original von SXL-2027 bekam ich vor drei Jahren bei Gramex in London zu sehen. Es war gerade frisch ins Regal gewandert, und, so dachte ich blauäugig, Michalik, da schlägst du zu. Daß im damaligen Vinylparadies an der Lower Marsh nichts verschenkt wird, wußte ich natürlich, doch angesichts des Preisschildes von 375 Pfund blieb mir ehrlich gesagt die Spucke weg. Die Mühe, den Erhaltungszustand zu prüfen, sparte ich mir – genauso wie ein penetrant über meine Schulter lugender und unzweifelhaft aus Fernost stammender Sammlerkollege. Der kaufte unbesehen. Merde, fluchte ich, uns drücken sie die CD aufs Auge, und sie selber kaufen alles, was schwarz ist und ein Loch in der Mitte hat. Eine Mono-LXT für neun Pfund spendete zwar Trost, aber nur sehr schwachen.

Along comes Kai Seemann und füllt die Lücke mit einem Stereoremastering, das – vermutlich – nicht in vollem Umfang an die legendäre Durchsichtigkeit der Wide-Silverband-Urpressung heranreicht, aber für sich betrachtet ganz Vorzügliches bietet. Und – da bin ich sicher – mehr Baßvolumen. Auch der faszinierende tonale und dynamische Facettenreichtum dieser Roy-Wallace-Aufnahme vom Mai 1958 ist dazu angetan, der Neuauflage eine dicke Empfehlung auszusprechen. Interpretatorisch gibt es nichts und gab es nie etwas Vergleichbares.

Mozart

LE NOZZE DI FIGARO

VPO, Kleiber

London OS-25045, 1959, LP

Spätestens seit dem sensationellen (Aus-)Verkaufserfolg des Speakers-Corner-„Figaro" weiß man, daß sich der Vinylfreund durchaus für Opern erwärmen kann, sofern zwei Voraussetzungen erfüllt sind: maßstabsetzende Interpretation und herausragende Klangqualität. Nichtsdestotrotz, vergleicht man des durchschnittlichen Audiophilen Opernbestand mit seiner Sammlung an klassischer Instrumentalmusik, dann dürfte das Verhältnis – optimistisch geschätzt – etwa 1 zu 10 ausfallen. Eine unbegreifliche Situation, zumal selbst große Opern auf dem Gebrauchtmarkt nur mit einem Bruchteil dessen zu Buche schlagen, was für symphonische Schlachtrösser zu berappen ist.

Diese Highlights aus Erich Kleibers unsterblichem „Figaro" beispielsweise habe ich unlängst in einer New Yorker Vinylboutique gekauft, die wahrhaftig nicht für soziale Preisgestaltung bekannt ist. Kostenpunkt: drei Dollar 99; Zustand: wie neu. Die Überspielqualität des 2K-Umschnitts entspricht praktisch der der Decca-Gesamtausgabe (SXL-2087-90), was im Klartext heißt, daß wir es hier mit dem Extrakt einer Jahrhundert-Aufnahme zu tun haben. Mir scheint sogar, als hätte die London einen Hauch mehr Transparenz im Hochtonspektrum zu bieten, als wären die Wiener Professorenmusikanten hier noch etwas plastischer breiten- und tiefengestaffelt.

Blue Danube

Rare Records

Das führende Fachgeschäft für Klassik und Jazz

Decca SXL, SDD, SPA ECS…
EMI ASD, ESD, SXLP, SAN…
London CD, OS, STS, SPC…
Mercury SR, AMS, MG, MMA…
RCA LSC, LDS, LSP, LPM, LM…
Blue Note, Contemporary, Prestige, Riverside, Verve…
u.v.a.

Wir bieten eine Riesenauswahl englischer und amerikanischer Originalpressungen zu günstigen Preisen.
Ganz gleich, ob Sinfonik, Oper, Vokal oder Kammermusik – bei uns finden Sie, wonach Sie schon immer gesucht haben

Neu: Open Reel-TAPES …
Schellacks … Singles …

Kleiner audiophiler Plattenkatalog im Entstehen. Auch postalische Bearbeitung Ihrer Suchliste.

Blue Danube
Christian Bierbaumer
Bahnhofstraße 8
A-3430 Tulln
Telefon: 0043/2272/62593
Fax: 0043/2272/625934

Mahler

KINDERTOTENLIEDER U.A.

Boult, Flagstad, VPO

London OS 25039, 1959, LP

Wer John Culshaws Buch „Ring Resounding" kennt, hat geschildert bekommen, mit welcher Nibelungentreue der Decca/London-Produzentenstab zu Kirsten Flagstad stand, als die norwegische Sopranistin den Zenith ihres Könnens längst überschritten hatte und im Wissen um die unheilbare Krankheit eigentlich gar kein Tonstudio mehr betreten wollte. So gesehen sind die Flagstad-Aufnahmen aus den späten Fünfzigern nicht nur von enormer musikhistorischer Bedeutung, sondern vor allem Zeugnisse von anrührender Menschlichkeit hier und unglaublicher Tapferkeit da. Man kann es auch anders formulieren: Was die Flagstad zu diesem Zeitpunkt an Stimme eingebüßt hatte, das machte sie mit Inbrunst und Ausdrucksstärke tausendfach wett. Das einzige, was hätte schieflaufen können, wären ein Narziß am Dirigentenpult und eine um das ablenkende Spektakulum bemühte Klangtechnik gewesen, beides Faktoren, die Culshaw und sein Tonmeistergespann Gordon Parry/Christopher Raeburn gottlob gar nicht erst in Erwägung zogen. Was den Hörer erwartet, ist demnach eine der Situation wie dem Repertoire perfekt maßgeschneiderte tonale Balance – ein Umstand, zu dem der große Sir Adrian Boult und die der Solistin aufs engste verbundenen Wiener Philharmoniker natürlich ihr Scherflein beitrugen. Ein Dokument der Humanität.

Mozart

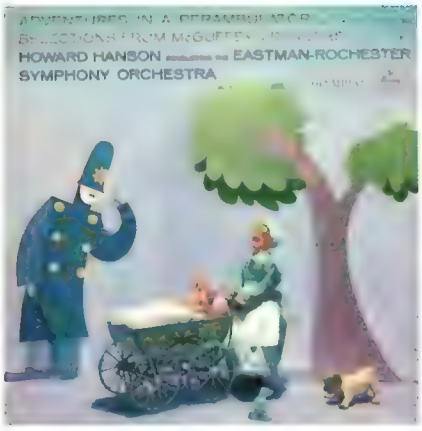
SINF. CONCERTANTE K.364 U.A.

Kondraschin, Oistrach, MPO

Decca SXL-6088, 1997, LP (Speakers Corner)

Diese Aufnahme entstand 1963 anläßlich einer Europatournee von Vater David und Sohn Igor Oistrach zusammen mit den Moskauer Philharmonikern. David Oistrach wird von uns Audiophilen noch immer viel zu häufig als drittes Rad am Violin-Wagen gehandelt, obwohl sich seine unaffektierte Lyrik wahrhaftig nicht hinter der virtuosen Fulminanz eines Jascha Heifetz oder dem unbekümmerten Schmiß eines Ruggiero Ricci zu verstecken braucht. Wenigstens wußten die zeitgenössischen Plattenkäufer, was Sache ist – Mozart vom Allerfeinsten –, und kauften SXL-6088 häufig und stetig genug, um der Platte ein 16jähriges Verweilen im Decca-Hochpreiskatalog zu sichern. Die Neuauflage dürfte nach weniger als 16 Wochen vergriffen sein!

Was SXL-6088 aus klanglicher Sicht interessant macht, ist die Frage, inwieweit es der Tonmeister verstand, den Oistrachs eine Konzertsaalakustik zu hinterlegen, wo eigentlich gar keine vorhanden war. Produziert wurde nämlich nicht in Kingsway Hall oder Walthamstow, sondern im Decca-eigenen Studio No.3. Das Ergebnis ist, Wilkie sei's gedankt, fabelhaft: Ohne den Solisten perspektivisch zu nahe zu treten, wirkt das Klangbild kraftvoll und plastisch, trotz Spotlighting bleibt die Balance gewahrt, Geige und Bratsche decken das von Kondraschin meisterhaft geführte Orchester keine Sekunde zu. Toll!



Carpenter u.a.

ADV. IN A PERAMBULATOR U.A.

ERSO, Hanson

Mercury MG-50136, 1957, LP

Da ich mich, wenn es ums Plattensammeln geht, auf ein fotografisches Gedächtnis verlassen und insofern recht gut beurteilen kann, was eine Rarität ist, möchte ich ungern trügerische Hoffnungen wecken: Wer dieses 57er Album finden will, braucht einen Mordsdusel. Kein Wunder, meint man, wenn Komponist J. A. Carpenter dem Brockhaus Musiklexikon – ein erschreckend oberflächliches Werk – keine Zeile wert ist. Indes, liebe Freunde, „Abenteuer in einem Kinderwagen" bietet gar wunderbare Musik – herrlich melodiös, spannend und gleichzeitig entspannend. Selbst eingefleischte Mercury-Fans wissen, daß Bob Fines hyperpuristische Aufnahmetechnik – immer nur ein Mikro für Mono- und immer nur drei für Stereoproduktionen – nicht in jeder Halle und nicht mit jedem Repertoire einen klanglichen Volltreffer landen konnte. Im konkreten Fall kenne ich den Zweikanalumschnitt (SR-90136) leider nicht, doch ich kann Ihnen versichern, daß MG-50136 zu den strahlendsten Perlen meiner gewiß nicht mickrigen Monosammlung zählt. Aus dem Stehgreif wüßte ich überhaupt keine Mercury zu benennen, die dieser hier in Sachen Verfärbungsarmut, Feindynamik, Baßkontur und Streichersound das Wasser reichen kann. Als ich sie zum ersten Mal hörte, ich hätte schwören mögen, daß da eine Stereo-LP läuft – der Raumeindruck ist sensationell!

Dvorák

SLAVONIC DANCES

MSO, Dorati

Mercury 434 384-2, 1997, CD

Der 1988 in den USA gestorbene ungarnstämmige Dirigent Antal Dorati hat der Nachwelt mehr als 600 Schallplattenaufnahmen hinterlassen. Nicht wenige davon – beispielsweise Strawinskis „Feuervogel" oder die Tschaikowsky-Ballette – erfreuen sich bis heute größter musikalischer Wertschätzung, stellen für manche gar die definitiven Werkfassungen dar. Sofern es so etwas in einer lebendigen Kunstform wie Musik überhaupt gibt. Ich selber tat mich mit Dorati anfangs fürchterlich schwer, weil sich ausgerechnet meine erste Dorati/Mercury-Anschaffung – eben Dvoráks „Slavonic Dances" – als veritabler Fehlgriff entpuppte. Logisch, daß ich nicht sonderlich darauf erpicht war, meinen schauderhaft verklirrten, elendig mitteltonlastigen und völlig tiefbaß- und dynamiklosen englischen EMI-Pressungen (AMS-16046/7) das noch viel teurere US-Doppelalbum (SR-2-9007) zur Seite zu stellen. Zumal mich auch Doratis Interpretation im Vergleich etwa zu Reiner und Martinon auf RCA kaum vom Hocker zu reißen vermochte und bis heute nicht vermag. Gleichwohl, der von Wilma Cozart unlängst in Angriff genommene Digitalumschnitt macht deutlich, daß auf dem Analogmaster von 1958 um Welten mehr an Information drauf ist als auf der aus unerfindlichen Gründen total verbockten EMI-Version. Fazit: eine gute, aber keine große Mercury-CD.

Diverse

HI-FI A LA ESPANOLA

ERPO, Fennell

Mercury SR-90144, 1997, Weißpressung

Man hätte darauf wetten können: Der erste auf Vinyl wiederveröffentlichte Mercury-Titel ist der berühmteste von allen und heißt – „Hi-Fi A La Espanola". SR-90144 kam 1959 auf den Markt und schlug ein wie eine Bombe: Eine derarige Dynamik und Baßgewalt hatte die audiophile Welt noch nicht gehört, während das feurig-eingängige Repertoire im Verein mit dem unbändigen Ensemblespiel der Eastman-Rochester Pops die – pardon – breite Masse in die Plattenläden lockte. Gut erhaltene SR-Originale sind heute kaum mehr für dreistellige D-Mark-Beträge zu finden; wie schön, daß es ein fabelhaft klingendes und vergleichsweise spottbilliges Digitalremastering gibt (Mercury 434 349-2).

Auch an dem kurz vor Redaktionsschluß eingetroffenen LP-Umschnitt von Bernie Grundman war Mercury-Produzentin Wilma Cozart höchstselbst beteiligt, und doch hinterläßt das Weißmuster einen etwas zwiespältigen Eindruck. Auf der Pro-Seite stehen eine nach wie vor umwerfende Grobdynamik sowie etwas klangfarbentreuere Mitten, negativ anzumerken sind gewisse Einbußen an Hochtonfrische und räumlicher Transparenz und vor allem ein bisweilen regelrecht erschlagender Tieftonpegel. Da Erstanpressungen zumeist schlechter(!) klingen als ihre kommerziellen Inkarnationen, möchte ich mir eine abschließende Wertung vorbehalten.

VINYL

AUDIOPHILES
VON ANALOGUE PRODUCTIONS
BIS WATERLILY ACOUSTICS

KLASSIK
VON BACH BIS HINDEMITH

JAZZ
VON LOUIS ARMSTRONG
BIS KEITH JARRETT

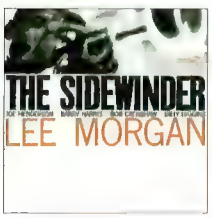
POPULÄRES
VON ELVIS BIS APHEX TWIN

KOSTENLOSER KATALOG BEI:
CONNAISSEUR MUSIK GMBH
WALDSTRASSE 62 • 76133
KARLSRUHE • FON 0721
25612 • FAX 0721-27409

Herbie Hancock
MAIDEN VOYAGE
Blue Note ST-46339, Alto

Schon seit Jahren bietet Blue Note immer wieder Neuauflagen aus seinem riesigen Fundus an. Nach der Connaisseur-Serie in beschränkter Auflage und mit zumindest mir nicht völlig einleuchtender Titelauswahl gibt es nun eine ganze Reihe populärerer Alben. Beginnen wir mit Herbie Hancocks „Maiden Voyage": Des Pianisten Erstlingswerk brauche ich einem Jazz-Fan ganz gewiß nicht mehr näherzubringen. Wer es aber bisher sträflich versäumte, diese unverzichtbare Scheibe seiner Sammlung einzuverleiben, hat nun noch einmal die Chance, den Fehler wiedergutzumachen. Eine nebengeräuschfreie Pressung in 180-Gramm-Virgin-Vinyl, eine antistatische Innenhülle, ein überaus lebendiger, frischer Sound und ein vergleichsweise moderater Preis machen dieses Reissue besonders attraktiv.

Lee Morgan
THE SIDEWINDER
Blue Note ST-46137, Alto



Schon die ersten Takte des Titelsongs dieser Scheibe verbreiten beste Laune. Egal ob Sie's swingenden Funk oder funky Swing nennen wollen: Mit wohlplazierten Breaks, messerscharfen Riffs von Trompeter Lee Morgan und Saxophonist Joe Henderson, Barry Harris' leicht näselndem Piano und Bob Cranshaws treibendem Baß geht hier ganz gehörig die Post ab. Alle Beteiligten – bis auf Drummer Billy Higgins – steuern packende Soli bei, und unter allem liegt dieser unwiderstehliche Groove. Allerdings sollte man über diesen veritablen Hit nicht die übrigen vier Songs aus der Feder Morgans vergessen: So hat „Boy, What A Night" rhythmisch ebenfalls eine ganze Menge zu bieten und liefert den Bläsern eine ideale Basis für energiegeladene Improvisationen. Bis auf kleine Abstriche am Sound des Pianos kann der „Sidewinder" auch klanglich voll überzeugen.

Sonny Rollins
NOW'S THE TIME
RCA LSP 2927, Classic Records

Ich weiß, dieses Reissue gibt es schon einige Zeit. Aus unerfindlichen Gründen habe ich versäumt, es Ihnen vorzustellen. Was ich hiermit nachhole: Das dritte Sonny-Rollins-Album von Classic Records steht seinen beiden Vorgängern in Punkto Klangqualität in nichts nach – bestes Bernie-Grundman-Mastering eben. Und auch die Besetzung – unter anderem mit Herbie Hancock, Ron Carter und Thad Jones – läßt keine Wünsche offen. Rhythmisch besonders ansprechend: das lateinamerikanisch angehauchte „St. Thomas".

Miles Davis
KIND OF BLUE
Columbia CS 8163, Classic Records

So löblich es schon allein sein mag, den Miles-Davis-Klassikers „Kind Of Blue" in allerbester Tonqualität wieder zugänglich zu machen – was Classic Records hier mit einer der wichtigsten Jazzscheiben überhaupt veranstaltet, geht über eine „normale" Wiederveröffentlichung meilenweit hinaus. Dieses Doppelalbum ist ein echter Glücksfall – und zwar ebenso für den audiophilen wie für den rein an der Musik interessierten Jazzer. Ersterer wird sich über die Möglichkeit freuen, den Klang einer zweiten Fassung von „Flamenco Sketches" mit dem des Originals vergleichen zu können, da der „Alternate Take" mit 45 Umdrehungen pro Minute geschnitten wurde. Letzterer hat hier nicht nur Gelegenheit, darüber zu spekulieren, warum die eine Fassung veröffentlicht wurde, die andere aber bisher in den Archiven schlummerte. Nein, er kann bei diesem Doppelalbum auch erstmals die drei Titel der ersten Seite in der Geschwindigkeit – und somit auch Tonhöhe – hören,

in der sie Miles und seine Combo spielten.

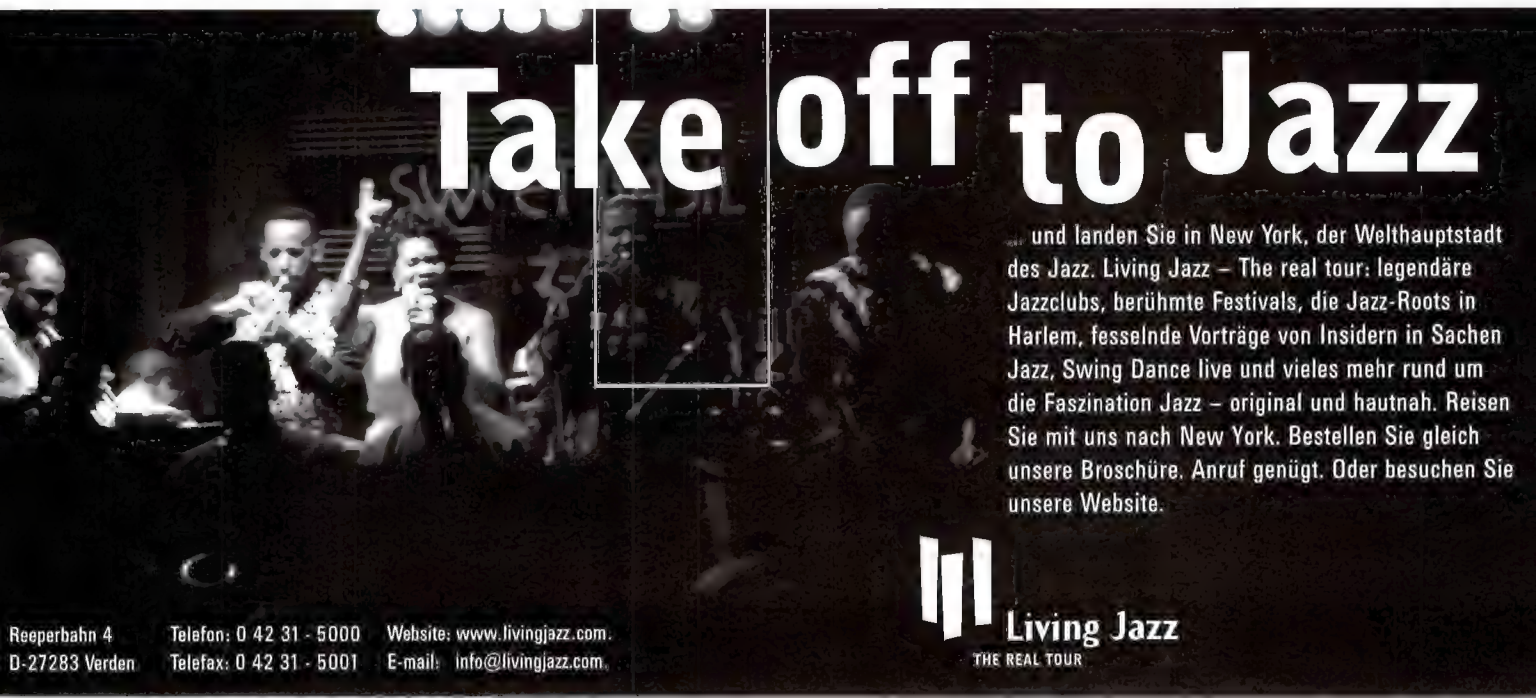
Wie man erst kürzlich entdeckte, lief die Bandmaschine bei der Aufnahme 1,25 Prozent zu langsam. Beim Überspielen auf das Produktionsband wurde das Mastertape dann mit der normgerechten, eigentlich aber zu hohen Geschwindigkeit am Wiedergabekopf vorbeigezogen, wodurch natürlich alle Instrumente ein wenig höher klingen. Bei Schneiden der dritten Seite der Doppel-LP ließ Bernie Grundman nun die Maschine mit dem Master langsamer laufen, so daß hier erstmals die richtige Tonhöhe von der Platte zu hören ist. Wie stark die 1,25 Prozent Abweichung die Wirkung der drei Songs verändern und welche Dynamikvorteile die höhere Schneide- und Abspielgeschwindigkeit bringt, sollten Sie selbst in Erfahrung bringen. Wohl selten hat es ein Reissue gegeben, das derartig zu konzentriertem Zuhören auffordert, wie Classic Records „Kind Of Blue". Aber auch für alle, die nur Musik genießen möchten, ist zumindest die erste Scheibe des Doppelalbums ein Muß. Ein kurzer Vergleich mit meiner holländischen Pressung zeigt klar die klanglichen Meriten des Remasterings auf: Der Baßbereich hat deutlich an Kontur gewonnen, es gibt eine bessere Raumdarstellung, Trompete, Sax und Becken besitzen mehr Glanz, und nur der Sound des Pianos macht das Alter der Aufnahme deutlich.

Dizzy Gillespie Reunion Big Band
20TH AND 30TH ANNIVERSARY
MPS 009 6822, Speakers Corner

„Sounds like a real band, doesn't it," stellt Dizzy Gillespie in einer Ansage beim Konzert seiner Reunion Big Band in der Berliner Philharmonie fest. Und ich möchte ihm wirklich nicht widersprechen. Hören Sie nur einmal, wie genau beispielsweise beim Dialog zwischen Baß und Orchester im „One Bass Hit" die Bläsersätze auf den Punkt kommen. Der mächtige Sound einer 16köpfigen Band, darunter eine Handvoll hochkarätiger Solisten, einige von Diz' bekanntesten Kompositionen und jede Menge Spielfreude – Speakers Corners Reissue entschädigt alle, die dieses Ereignis vor fast 30 Jahren – vielleicht wie ich schlicht aus Altersgründen – verpaßt haben.

Oscar Peterson Trio
WEST SIDE STORY
Verve LPZ-2021, DCC, inak

Für alle Audiophilen, die noch immer nicht auf „We Get Requests" verzichten wollen, gibt es nun endlich eine Alternative: Steve Hoffmans Mastering der sieben Songs aus der „West Side Story" läßt sogar die Japan-Pressung des in allen HiFi-Studios lange unent-



behrlichen Klassikers alt aussehen. Besonders Oscar Petersons Piano klingt hier viel sauberer und druckvoller als auf der allzugut bekannten LP. Das Schlagzeug kommt klar und energiegeladen, und auch Ray Browns Baß grummelt und schmatzt, daß es nur so eine Freude ist. Ach ja, die Musik: Es sind keine Überraschungen zu erwarten. Hier agiert ein Swingtrio der Spitzenklasse voll Spielfreude und Drive. Musikalisch gibt es vom Großmeister des Pianos sicherlich eine Menge Vergleichbares, allein der fantastische Klang macht diese schwarze Scheibe zu etwas Besonderem.

Kaplan, Brown, Manne
SHADES OF DRING
Cambria Records C-1016, Alto

Von der Existenz dieser vor 15 Jahren aufgenommenen LP habe ich nicht gewußt, ich habe sie demnach auch niemals bestellt, sondern sie in einer Plattensendung von Alto entdeckt. Es handelt weder um eine spezielle audiophile Produktion noch um ein Reissue. Es ist schlicht eine ganz normale und im begrenztem Umfang noch lieferbare Scheibe von Cambria Records, die ich Ihnen schon allein wegen ihres dynamischen und frischen Sounds ganz besonders ans Herz legen will. Die Pianistin Leigh Kaplan, Bud Shank, Bill Perkins, Ray Brown und Shelly Manne nehmen sich hier den beschwingten Kompositionen der Engländerin Madeleine Dring an. Genießen Sie eine gute halbe Stunde lang heiteren, unbeschwerten Kammer-Jazz in bester Klangqualität.

Billie & De De Pierce
NEW ORLEANS – THE LEGENDS LIVE
Jazzology JCE, Good Buy

Nein, meine Sache ist diese Scheibe ganz gewiß nicht. Doch die Chronistenpflicht gebietet, Ihnen nicht vorzuenthalten, daß es Peter Krüger von Good Buy gelungen ist, eine ganze Reihe LP mit historischen Aufnahmen aufzuspüren. Alle, für die der Jazz nicht erst mit Charlie Parker beginnt, sollten sich also einmal in Stuttgart kundig machen, was außer dieser Einspielung noch alles zu haben ist. Billie und De De Pierce, Piano und Trompete, bieten hier mit ihrer sechsköpfigen Combo tiefsten New Orleans Jazz – ideal für den Einstieg in die Welt der Blue Notes. Die Stereoaufnahme kann ihr Alter zwar nicht komplett verleugnen, klingt aber durchaus annehmbar.

West 8th Street On Castle Ave.
Audio Lab ALJ-HG3, Da Capo

Die Flasche Armagnac und die Pfeife auf dem Cover dieser Audio-Lab-Wiederauflage verheißen gepflegten Genuß. Und die

Musik – und ganz besonders der Klang – dieser LP halten, was die Hülle verspricht. Kohnosuke Saijoh umschmeichelt die Balladen aus dem „Great American Songbook" mit seinem vollen warmen Tenorton. Die ungeheure Energie, die in diesem Instrument schlummert, blitzt nur selten kurz auf. Auch Flügel, Gitarre und Kontrabaß meiden geflissentlich jeden schrägen oder auch nur rauhen Ton. Die vier japanischen Musiker verwöhnen mit glattem Wohlklang zur blauen Stunde – die ideale Scheibe zum Ausspannen. „The Dialogue", sie-

ben Duo-Einspielungen des Schlagzeugers Takeshi Inomata mit wechselnden Partnern, wurde übrigens in der gleichen aufwendigen Aufmachung wiederveröffentlicht.

Tsuyoshi Yamamoto Trio
MIDNIGHT SUGAR
Three Blind Mice TBM-23, ATR

Erinnern Sie sich? Vor genau einem Jahr habe ich Ihnen die ersten Wiederveröffentlichungen des legendären Three-Blind-Mice-Labels vorgestellt. Inzwischen sind zwölf LPs erhältlich – und damit ist glücklicherweise noch lange nicht Schluß. Aus den neueren Titeln habe ich „Midnight Sugar" ausgewählt, weil diese Einspielung inzwischen auch als von JVC produzierte XRCD in „Superior Audiophile Quality" vorliegt. Das Kürzel steht für „Extended Resolution Compact Disc". Das neue Verfahren setzt bei der Analog/Digital-Wandlung an, beinhaltet das „20 Bit K2 Super Koding" und bezieht sogar noch den Laser mit ein, der das Glas-Master „schneidet". Eine verbesserte Auflösung sowie ein größerer Fremdspannungsabstand sollen die Vorteile der neuen digitalen Masteringtechnik sein.

Doch egal ob CD oder LP, die Reissues müssen sich an meinem Original messen lassen: Bei den LPs können wir es kurz machen. Wer das Reissue sein eigen nennt, braucht keinen Gedanken mehr an das Original zu verschwenden. Es wurde zwar mit einem minimal höheren Pegel geschnitten – was der Dynamik zugute kommt –, klingt aber nicht ganz so sauber und definiert wie die Wiederauflage.

Die tonale Abstimmung der XRCD weicht ein wenig von der der LP ab. Auch unterschiedliche Laufwerke und diverse Arm/Systemkombinationen ändern nichts daran, daß die LP im Baßbereich weniger Volumen, dafür aber mehr Kontur bietet. Im Hochtonbereich nimmt die CD den glasharten Pianoanschlägen ein wenig ihrer Schärfe – was ich allerdings schade finde. Letztendlich bleibt es eine Geschmacksfrage, ob man den sanfteren, voluminöseren oder den strafferen, glänzenderen Ton vorzieht. Tsuyoshi Yamamotos „Misty" wurde bereits ebenfalls von JVC als XRCD herausgebracht, weitere Titel werden gewiß folgen. Audio Trade in Duisburg hat auch für diese CDs den Vertrieb übernommen.

Sagen Sie bitte nie wieder Kabel.

CARDAS

„Das Cardas „Golden Cross" ist die derzeit beste, weil musikalischste Verbindung zwischen den Geräten". Das sagt AUDIO (Test 8/96) mit der Anmerkung sehr gut im Preis-Leistungs-Verhältnis, und das sagen natürlich auch wir von Cardas, weil es ganz einfach stimmt. Sechs Innenleiter, die in sieben Schichten gegeneinander verdrillt und mit Teflon isoliert sind, schaffen diese derzeit einzigartige Kombination aus Musikalität, überragender Präzision und Feinauflösung. Hören Sie doch einfach mal rein, und überzeugen Sie sich vom „Golden Cross" oder von einem anderen der insgesamt zwölf verschiedenen NF -und Lautsprecherverbindungen.

taurus high-end

TAURUS HIGH-END GMBH
HALDENSTIEG · 22453 HAMBURG
TEL 040/553 53 58 · FAX 040/553 54 54

TRENNER & FRIEDL
MUSIKWIEDERGABE

COMPUTERHAUS
RAIFFEISENSTR. 60 · A-8010 GRAZ
TEL ++ 43 66 41 02 16 60 · FAX ++ 43 316 46 08 22

TRENNER & FRIEDL
AUDIOSYSTEME

ENZO NOLLI
GLADBACHSTR. 101 · CH-8044 ZÜRICH
TEL + FAX ++ 41 1 262 77 14

Friederich Gulda
AT BIRDLAND
RCA 74321125872, Fenn Music

Endlich gleiches Recht für Jazzfans: Nach einer Vielzahl von CD-Wiederveröffentlichungen aus dem Klassikbereich gibt es nun auch eine Reihe von 31 jazzigen RCA-Einspielungen. Man findet dort so illustre Namen wie Shorty Rodgers, Lena Horne, Al Cohn, Urbie Green und eben Friederich Gulda. Die CD dokumentiert seinen Auftritt im Birdland im Jahre 65. Für sein Septett konnte er unter anderen den Trompeter Idrees Sulieman und Phil Woods am Altosax gewinnen. Egal, ob Standards wie „Night In Tunesia" oder Eigenkompositionen des Pianisten, die Band swingt, was das Zeug hält – ganz besonders Gulda selbst in seinem Solo auf „Bernie's Tune". Gulda-Fans sollten sich dieses Dokument nicht entgehen lassen.

Rufus Reid & Michael Moore
DOUBLEBASS DELIGHTS
Double-Time Records DTRCD-117

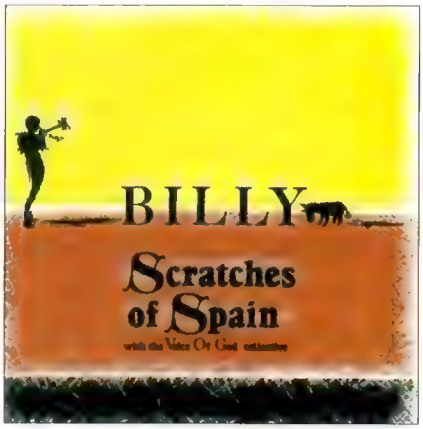
Ich habe mich wirklich lange zurückgehalten, aber hier ist endlich wieder eine reine Baßplatte. Michael Moore und Rufus Reid zupfen die vier dicken Saiten, die Liner Notes verfaßte Bassist Hint Milton, und dem Toningenieur Ned Mann sagt man nach, ebenfalls den tiefen Tönen und ihrer Erzeugung verfallen zu sein. Daß die CD dem Andenken von Red Mitchell und Sam Jones gewidmet ist, paßt also bestens ins Bild. Moore und Reid haben 13 Songs aus dem „Real Book" ausgewählt und interpretieren sie geradezu klassisch – wenn das in dieser Besetzung denn überhaupt geht. Die Rollen von Solist und Begleiter sind genau definiert, werden aber natürlich häufig gewechselt. „Doublebass Delights" ist eine ruhige, sehr harmonische Platte – das genaue Gegenteil eines Klangspektakels à la Orchestre De Contrebasses.

Jasper van't Hof
TOMORROWLAND
Challange CHR 70040, Sunny Moon

Elektrische oder elektronische Keyboards zählen nicht gerade zu meinen Lieblingsinstrumenten, außer wenn Jasper van't Hof sie spielt, denn dann erklingen sie – wie auch bei Wolfgang Dauner – als eigenständiges Instrument und nicht als Ersatz für irgend etwas. Auf „Tomorrowland" aber verzichtet der holländische Tastenmagier gänzlich auf Elektronik – um so besser. Zusammen mit Bob Malach am Tenor und J.F. Jenny-Clarke schafft van't Hof weit ausladende Klanggemälde voller Ruhe und Anmut. Und daran haben Malachs warmer, runder Ton und Jenny-Clarkes voluminös singender Baß keinen geringen Anteil. Selbst Songs mit treibenden Rhythmen wie „Whoozit" oder „Ascot" wirken nie hektisch oder nervös. Diese superb aufgenommene Trioeinspielung ist genau das richtige nach einem stressigen Arbeitstag.

Billy Jenkins
SCRATCHES OF SPAIN
Babel BDV 9404, Sunny Moon

And now for something completely different! Womit klar sein dürfte, daß Sie ab sofort mit britischem Humor der skurrilen Art konfrontiert werden. Und was hat dann die CD in dieser Rubrik zu suchen? Das Cover, das natürlich auf der '87 erschienenen LP viel beeindruckender gewirkt hat, dürfte Rechtfertigung genug für meine Auswahl sein. Außerdem gibt's auf den „Scratches" jede Menge Jazz-Rock der intelligenten Art. Billy Jenkins spielt seit seinem 14. Lebensjahr professionell Rockmusik – so will es jedenfalls der Pressetext zu dieser Scheibe. Fest steht zumindest, daß ihm seither nie die Ideen ausgegangen sind. Erfrischendere Songs sind mir seit langem nicht begegnet. Jenkins bedient sich frech quer durch alle Stile. Und mehr werde ich Ihnen von diesem



großartigen musikalischen Werk abendländischer Hochkultur nicht verraten. Hören Sie doch selbst, wenn Ihnen verbohrtes Schubladendenken fremd ist.

Billy Jenkins
S.A.D.
Babel BDV 9615

Billy Jenkins verschont auch den klassichen Zwölftakter nicht. Fette Hammondsounds, eine schaurig-schön verzerrte Mundharmonika verbreiten Bluesfeeling – wenn da bloß nicht Jenkins arg verfremdete Stimme wäre. Und mit der sagt er hier einerseits – „Ain't Gonna Play No Jazz No More" – dem Jazz ade, andererseits widmet er sich auf „Jazz Had A Baby And They Called It Avant-Gard" ausgiebig der Historie dieser Lebensform. Und zu allem spielt der „Pissed Off Boy" eine derartig energiegeladene „Stromgitarre", daß Hendrix erblassen würde. Aber die CD wäre nicht von Billy, wenn es mit dem Blues sein Bewenden hätte. Nein, auch die Fun Horns – ja, wirklich , das Bläserquartett von der Spree – greifen noch ins turbulente Geschehen ein. Also wieder nichts für Puristen! Mindestens ebenso unentbehrlich: „East/West", Billy Jenkins erste CD mit den Fun Horns.

Buddy & The Huddle
MUSIC FOR A STILL UNDONE MOVIE
Blue Beat 002, Da Capo

Bleiben wir noch für eine Scheibe in sicherer Entfernung vom Mainstream-Jazz. Buddy & The Huddles Musik für einen bisher noch nicht gedrehten Film entzieht sich jeglicher Einordnung in irgendwelche Schubladen: So spannt in „River" eine Miles-Davis-inspirierte Trompete weite Melodiebögen über einen Rhythmusteppich, der neueren Tom-Waits-Songs durchaus zu Ehre gereichen würde. Weiter geht's mit Country-Sounds auf „Suttree" und einem in dieser Umgebung absolut unerwarteten, feinen kleinen Baßsolo. „Voodoo Mamas" tieffrequente Soundflächen sind ein Fest für jeden Subwoofer und wurden – wie die gesamte Platte – ohne ein einziges elektrisches Instrument eingespielt. Auf „Here Comes Troubles" gelingt es der vielköpfigen Combo innerhalb kürzester Zeit, die Kurve vom Country-Blues zur rockigen Variante zu kriegen. Und das alles passiert gerade mal auf der ersten Seite. Lassen Sie sich auf dieses wüste Stilgemisch ein, und erleben Sie eine Überraschung nach der anderen! Die bestens aufgenommene Scheibe verliert übrigens auch bei wiederholtem Hören nicht an Spannung. i

alto high fidelity
presents
AT AULFO
ARGENTA
EDITION
Falla - El retablo de Maese Pedro
Rodrigo - Concierto de Aranjuez
Breton - Homanje à la Breton
Halffter - Preludes & Intermezzi
u. a.
6 LP & 45rpm Bonus LP &
Booklet & De Luxe Box
NEU-
ERSCHEINUNGEN:
NANCY GRIFFITH
STORMS
AHMAD JAMAL
ALHAMBRA
Gesamtkatalog &
Händlerverzeichnis gegen
5.- DM in Briefmarken
alto
Am Nordkreuz 24 · 26180 Rastede
Tel 04402-93 800 · Fax 04402-93 8020

neue platten
33/45
200/500
uwe kirbach

Ben Folds Five
WHATEVER AND EVER AMEN
Caroline/Epic 486698, CD, LP

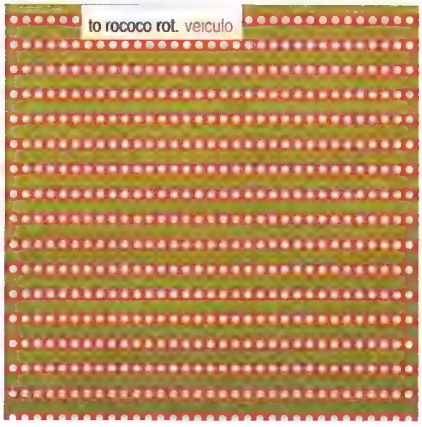
Nuyorican Soul
NUYORICAN SOUL
Talking Loud/Mercury 534460, CD, 6-12"Box, 4/2LPs

Deee-Lite
SAMPLADELIC RELICS & ...
Elektra/Eastwest 7559-61872, CD, 2-LP

Diverse
SUPER DISCOUNT
Solid/PIAS/RTD 375.0702., CD, 2-LP, 4-10"

Daft Punk
HOMEWORK
Virgin 84260927. CD, LP

Certificate 18 Presents
HIDDEN ROOMS
Certificate 18/RTD 117.3280, CD, 2-LP



To Rococo Rot
VEICULO
City Slang/EFA 04990, CD, LP

Faust
YOU KNOW FAUST
Klangbad/Indigo, CD, LP

Surprise, Surprise. Fast jede Platte der diesmaligen Liste meiner wärmsten Empfehlungen ließ mich reichlich erstaunen. Mal wird Wagners „Tannhäuser"-Overtüre auf Gitarre gegeben, mal kommt Disco zu uns zurück, ziemlich großartig und aus unvermuteter Richtung, mal finden sich ein Tito Puente und ein George Benson in einem Umfeld wieder, aus dem vor Jahren mein housiger Sommerhit stammte. Viele schöne Platten, nicht wenige jahreszeitlich passend leicht konsumabel und gleichzeitig von großer Klasse. Große Ohren gab es bereits bei der Vinylausgabe von Laika. Konnte ich mich im vorletzten Heft bei der CD-Besprechung schon am superben Sound-Design erfreuen, läßt einen die Doppel-Vinyl-Ausgabe im Zentrum eines ausgedehnten silbrigen Klangstrahlennebels schweben, der Raum extrem nach hinten und seitlich ausgedehnt. Von der Plattenfirma erfuhr ich nachträglich, daß die englische Band die Vinylanpressungen sechsmal zurückgehen ließen, bis sie den siebten Versuch des Preßwerks akzeptierte. Die nachgelieferte Doppel-LP des Meisterstücks von Built To Spill ist nicht nur äußerlich bis ins Detail liebevoll gestaltet, sie stellt auch die Kraft, die in den breitseitigen Passagen steckt, in den Vordergrund, weniger die lärmige Oberfläche. Und die Bassdrum darf richtig „humppp" machen...

Brillantes Songwriting wie von Elton John in seinen besten Tagen, böse Schärfe wie von Randy Newman, so verfuchste wie klare Arrangements mit herrlichen Chorussen, als hätte Brian Wilson reingehaucht, dazwischen überdrehter Pop-Jazz mit Klezmatics-Musikanten, Billy Joels Melancholien – klassische, höchste Siebziger-Jahre-Pop-Schule kehrt mit dem zweiten Album von **Ben Folds Five** zurück. Vielleicht einem Joe Jackson, der Ben-„No Guitars"-Folds' Vorliebe für den Flügel teilt, gelingen sonst noch solche Verdichtungen, allerdings ohne die freche Unmittelbarkeit, mit der Ben Folds loslegt. Die LP stellt die Instrumente in den etwas engen, weil Heimstudio-generierten Aufnahmen besser an ihren Platz und die kurzfristige bräunliche Eindickung der CD – generell aber mit allen notwendigen dynamischen Schattierungen – kennt sie auch nicht.

1993 hatte es mir „The Nervous Track", eine salsafizierte House-Maxi von „Little" Louie Vega und Kenny „Dope" Gonzalez angetan, letztes Jahr ließ mich der Nu-Yorica!-Sampler mit dem New Yorker latino-afro-amerikanischen Sound-Clash der Mittsiebziger erglühen. Und jetzt stellen Vega und Gonzalez als **Nuyorican Soul** ein Monster-Projekt auf die Beine. Mit altbewährten Jazz-, Soul- und Salsa-Größen wie Eddie Palmieri – Hauptkatalysator schon vor 25 Jährchen bei Nu Yorica – , George Benson und Tito Puente, Jocelyn Brown, India und Roy Ayers fusionieren sie die Historie in einem groovenden, jazzenden, swingenden Ozean. Mal brodelt es, mal gleit-dudelt es sonnenbeschienen, aber über tiefblauen Wassern. Die meist groß besetzten Songs sind nach traditioneller Senator-Klasse gleichgewichtig breitwandig abgemischt, auf dem Vierfach-Vinyl (enthält die House-Hits) erklingt die obertonreiche Perkussion prononcierter.

In welchen Sounds sich die beiden Initiatoren von Nuyorican Soul sonst aufhalten, läßt sich am Abschiedsalbum von **Deee-Lite** hören. Einmal, wie sie sich als Remix-Team Masters At Work des No.1-Dance-Hits Runaway annehmen, einmal als Co-Autoren; was gefällt Ihnen besser, Runaway opulent und von India gesungen auf Nuyorican Soul, oder im Deee-Lite'schen House-Dekonstruktions-Pumpen? Deee-Lite gehörten zu den einfalls- und einflußreichsten Dance-Pop-Crews, deren drei Alben voller schmackiger, nie klebriger Sound-Leckerlies als Ideenpool gegen Dummbeutel-Disco fungierten. Die besten Titel finden sich auf **Sampladelic Relics & Dancefloor Oddities**, allesamt als Remixe, die die Einflüsse aus Soul, Jazz und Funk in House, Breakbeat oder Technoides transcodieren, lauter wunderhübsche bunte Pillen für Synapsen und Gelenke.

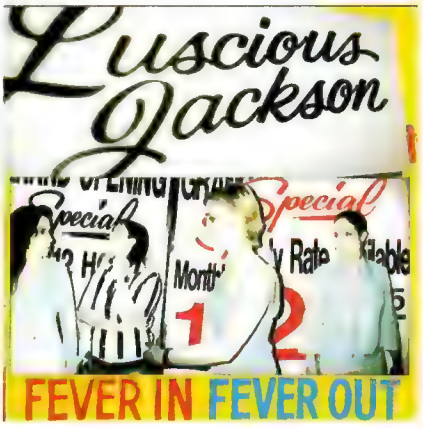
Daß ausgerechnet die Franzosen plötzlich die Disco-Renaissance mit traumhaft groovigen, Drogen ersetzenden Veröffentlichungen anführen, hätte vor kurzem niemand erwartet. In hartem HipHop sind sie ja seit längerem schon ziemlich gut, doch was mit Motorbass letztes Jahr seinen Anfang nahm, treibt nun im Reiche Disco-House weiter elegante bis deftige Blüten. Der eine Antrieb von Motorbass, Etienne De Crecy, produzierte diesen soulful-

Bartlett, Bokeno, Rhodes, Torn
AURAL GRATIFICATION, VOL.1
Roundtrip/EFA 06352

Jimi Tenor
INTERVISION
Warp/RTD 1263134, CD, 2-LP

Tipsy
TRIP TEASE
Asphodel 967/EFA-Import, CD, 2-LP

John Lee Hooker
DON'T LOOK BACK
Pointblank/Virgin 842771, CD, LP



Luscious Jackson
FEVER IN FEVER OUT
Grand Royal/EMI 835534, CD, LP

The Bathers
KELVINGROVE BABY
Marina 44682/Indigo

Pavement
BRIGHTEN THE CORNERS
Domino/RTD 129.3261, CD, LP

Gary Lucas
EVANGELINE
Zensor/Indigo 5852, CD

Philippe Eidel
MAMMAS
La Bande Son/BMG Aris 43213 34452, CD

len, erotisch durchwirkten postgelben **Super-Discount**-Sampler voller feinsinnig-bizarrer Dance-Artefakte, allen voran sein eigener Hirnkreisel Prix Choc.

Daft Punk ist gegen die geschmeidige Kunst auf Super Discount ein Orkan. Surprise francaise. So, als seien House und Techno nach allgemeiner Irrfahrt an ein Ziel gekommen. Disco, die dich immer wieder mit breit wummenden Ideen vollpumpt, die euphorisiert, weil alles kleinliche, ängstliche, unmutige von ihr sofort hinweggewischt wird. Alles, was nicht pulsiert vor Leben, ist todgeweiht. In diesem Sinn ist die Disco von Daft Punk auch wieder sehr politische Musik zu kleinlichen, ängstlichen Zeiten. Bezeichnend, daß in der Credits-Liste neben Szene-Heroen wie Little Louie Vega und Kenny „Dope" Gonzales auch Brian Wilson, Can, Marc Bolan, Scott Walker, MC 5, Sun Ra, die 13Th Floor Elevators und sogar Ween auftauchen. Ungemein kräftig, durchgezeichnet und massiv klingende CD, im Baß sogar stärker als die Doppel-LP, die wiederum mehr Kraft aus dem Raum schöpft.

Ich weiß. Wenn ich schon von Dance und Elektronik berichte, wo derzeit der Großteil der Avantgarde Pläne und Sounds schmiedet, erwarten Sie von mir David Bowie und Apollo Four Fourty, von wegen Drum'n'Bass. Letztere sind gleich gestrichen. Lebt von anderthalb Fremdideen. Sonst krudes, besinnungsloses Zusammenmixen von allem und jedem, wenn's nur oberflächlichste Sensorien reizt, soll ruhig als SAT-1-Fußball-Sound eingesetzt werden. Hier nicht. Vor Bowies Frechheit muß man ja seinen Hut ziehen. Abgesehen davon, daß er für Earthling seit langem wieder gute Songs geschrieben hat, packt er völlig blindlings Drum'n'Bass rein, ahnungslos wie ein Würstel-Brater, der Soja-Sauce drüberkippt, weil das Zeug in ist. Schade um die Songs, aus denen er ja dennoch seinen kalten Rock-Kram der letzten Jahre macht. Erfolgreich ist er damit – die Journalisten, denen Drum'n'Bass bisher Terra Incognita war, finden jetzt gemütlich Anschluß an die neue Zeit und bejubeln den Meister quasi als Erfinder des Genres. Darf ich Ihnen statt dessen beste Feinkost empfehlen? **Hidden Rooms**, Label-Sampler der **Certificate-18**-Maxis seit – ja, tatsächlich schon 1992, unter anderem mit Studio Pressure, der inzwischen als Photek dabei ist, mit ziemlich komplexer Jazz-Lastigkeit berühmt zu werden. Wunderbar, zuzuhören, wie echte Ideen faszinierende Konturen bekommen.

Avantgarde aus heimischen Landen: Neue Elektronica von **To Rococo Rot** aus Berlin unter Mitwirkung von Kreidlers Stefan Schneider, gespielt mit alten Moogs und anderen „richtigen" Instrumenten im Bandformat. Mehr oder minder ausgedehnte Miniaturen, die gleichzeitig bekannt klingen und das Ohr dennoch nie mit bekannten Hörfallen auf ihre Seite bringen wollen. Wie Musik in einer Bar für Außerirdische – das Barkonzept kennen wir, doch der Rest? Sehr eigen, angenehm und unaufdringlich zugleich. Vielleicht die unernstere Ausgabe von Tortoise? Auf der LP wird der handwerkliche, der zusammengesetzte Aspekt dieser freundlichen Klänge durch klarere Spurentrennung deutlicher.

Ein wilder Haufen – **Faust**, Krautrocker der allerersten Tage, sind den Rufen vor allem britischer Anhänger schon vor Jahren gefolgt und beehren den geneigten Hörer wieder mit ihrem semi-elektronischen anarcho-genialischen Raunen, Dröhnen und Exaltieren. Wie sie da völlig ungehalten durch Stile und Zeiten floaten, sich nicht aufhalten lassen durch zeitgemäße Regeln, sondern sich ihre eigenen machen, das hat nicht nur etwas Rührendes, sondern erscheint frei von vielem, was uns als Teilnehmer der Kontrollgesellschaft bedrückt. Alt-Hippies halt, aber wieder sehr überzeugend.

Prima, wenn Musik so ankommt, wie sie soll. Zu den dunkeldubbigen, aber mit ihren beweglichen Melodiebögen doch leichtfüßigen Klängen von Happy Rhodes' erstem Titel sagt mein Notizblatt „imaginäre Großstadt-Folklore". Später lese ich, daß das Stück „Die Atmosphäre in der Stadt"

Magnan USA Kabel
„vielleicht das Beste
KNOPF Tel. 02 11/ 33 17 76
Kabel auf diesem Planeten"

heißt. **Aural Gratification** stellt die elektronischen Klangmalereien von Happy Rhodes und ihrer Kollegin Bokeno sowie des grandiosen David Torn und des Soundtrack-Komponisten Kevin Bartlett vor. Oft mild und wie ergeben treibende Grooves, die meist unaufgeregte und immer klar strukturierte ambiente Bilder tragen. Für Tiefbaß-Exegeten: Titel 4!

Zugegeben, **Jimi Tenors** Album „Europa" hielt ich für einen vermutlich einmaligen Glückstreffer, so verschroben kam dieses Keyboard Easy Listening daher. Dann überraschte er mit dem lange vorher geschriebenen Hit „Take Me Baby", dem man sofort einen Klassiker-Status abnimmt. Und auf **Intervision** erweist sich der Finne Tenor tatsächlich als begnadeter Songschreiber – „Can't Stay With You Baby" ist erneut von Flaggschiff-Format – mit einem untrüglichen Gespür für das exakt sitzende Arrangement. Was ihn aber für mich zu einem wirklich Großen macht, ist eine Fähigkeit, um die andere ihr Leben lang vergebens ringen: So lustig und verschroben seine leichten Klänge an der Oberfläche klingen, so sehr bergen sie eine tiefe Seele. Wenn er keyboardend und mit Rhythmusbox zwischen Soul, Funk, Bar-Jazz und Human League herumzukaspern scheint, bleibt auf Dauer doch erstaunliche Substanz zurück. Die Doppel-LP klingt zwar konturenschärfer, doch die Erstauflage der CD enthält die komplette erste CD, inklusive Take Me Baby.

Easy Listening, die himmelschreiend durchgeknallte Variante: Achtung, diese wahrhaft flotte Scheibe läßt Hawaii-Geklimpere durch dazwischengeschaltete Fanfaren hochleben und romantischen Bläsersätzen, die auf Urwald-Knarren-Bongos liegen, folgen nicht enden wollende Harfenschleifen, zu Weltraumklängen hupt eine Hammond, es donnert eine gefährliche Trommel im Hintergrund und das Klangholz schnalzt lässig dazu. Exotica nach dem zehnten Daiquiri, das ist **Tipsy**. Oder ist es Naut Humon, wie sich der unmenschliche Produzent dieser dreizehn geschmackvoll übertriebenen Verführungen nennt? Spezialtip!

Nach den Nächten, in denen Sie Tipsy aufgelegt haben, könnten Sie den Coolsten aller brauchen, um mit seinem unerschütterlichen Groove und seiner Wärme eine Richtung in den neuen Tag zu bekommen. Doch was ist das? **John Lee Hooker** gemeinsam mit dem getriebenen Geist, der seine Ruhe nur in Religiosität finden konnte, mit Van Morrison. Spannend ist das schon, doch mir scheint sich ihr ganz eigener, tiefer Groove durch die so verschiedenen Ansätze geradezu gegenseitig auszuhebeln. Produziert hat Morrison Hookers großteils ruhige Nummern, Boogie Blues gibt's nur zweimal, allerdings schön reduziert, was sie immer in ihr meditatives Zentrum führt. Besonders bemüht war man um besten Klang: HDCD, viel Abwechslung bei der räumlichen Atmosphäre um die Stimme des Blues-Königs, mal ganz nah, mal mit viel Raumhall, und die Instrumente kommen groß und füllig und farbenreich, sogar die jeweils von weiter hinten dazuorgelnden Keyboards. Bei der Dreingabe rauschender Verstärker – HDCD braucht diese Art des digitalen Boosting eigentlich nicht, vielleicht sollte es nur authentisch klingen? – wurde bisweilen übertrieben, etwa beim Titelsong. Der Super-Song mit Los Lobos entschädigt für solche Ausrutscher.

Nicht völlig überraschend nach ihrem Lagerfeuer-Ableger Kostars, aber dennoch unerwartet ist die recht unkämpferische, dezent statt krachend klingende **Fever In Fever Out** von **Luscious Jackson**. Meine Lieblings-Frauenband hat sich diesmal ausgerechnet von Daniel Lanois, dem von mir gefürchteten Pastell-Töner, produzieren lassen. Ohne Sampler-Gescheppere und HipHop-Hektik bauen die New Yorkerinnen ihre alte Funkiness zu einer weichen, doch nie trägen Grundfläche für eine lange Reihe Liebeslieder aus, die Energie aus harmonischen Wendungen, reichhaltigen instrumentalen Einfällen und einer einfachen, direkten Poesie gewinnt. Und bei aller neugewonnen Opulenz darf das Klangbild immer wieder etwas blechen und nie Lanois-haft langweilig schönen. Klar, daß bei der ladyliken Souveränität auch eine Emmylou Harris als Background-Stimme dazupaßt. Die CD macht im unteren Mittelton/oberen Baß erstaunlicherweise mehr Druck, gleitet aber weniger als das Vinyl.

In den Pop-Balladen der **Bathers** hat die Liebe, meist die vergebliche, schon immer die Hauptrolle gespielt. Chris Thomson ist mit seinem fünften Album inzwischen zu echter, wie selbstverständ-

licher Klasse gelangt, und für die Liebe ist er auch hoffnungsvoller geworden. Wie er die Worte durch den Mund knetet, Geigenschmelz und gefühlvolles Gitarrenspiel muß man allerdings schon mögen, will man seine filigranen Songs und Arrangements das Herz rühren lassen. Doch wie sollte einem die Qualität solcher Kompositionen wie „If Love Could Last Forever" oder „No Risk No Glory" entgehen? Van Morrison und der ruhigere Bowie der frühen Siebziger fallen einem ein, und glücklicherweise ist die Aufnahme rund und voll und von intimer Nähe, wenn auch ohne viel Raumtiefe.

In letzter Zeit streben fast alle, die irgendwie traditionelle Musik betreiben, klassische Größe und Abgeschlossenheit an, während die Avantgarde praktisch gesammelt im Elektronik- und Dance-Lager zu finden ist. Selbst **Pavement**, prototypische Postrocker, üben sich auf **Brighten The Corners** nicht so sehr in alten Zerrissenheiten, sondern überraschen mit einer wohlausgewogenen Songzusammenstellung ohne offen bleibende Lärmflanken. Episch-balladesk und jetzt auch in fülligem, grundtonwarmem Sound und räumlich sozusagen anständig aufgeteilter, tradierter Aufnahme. Dazu paßt, daß sich erstmals unverschlüsselt Hinweise auf Basisgrößen finden lassen, um die herum der Pavementsche Rock zur Vermeidung plumper emotionaler Verbindungen früher bewußt einen konstruktiven Bogen machte. Ich fang mal mit Bowie an, weil der eh schon so oft auftaucht: in Starlings Of The Slipstream. Doch weiterhin drängen sich die Songs nicht auf, sondern bieten sich an, mit jedem Hören weiter zu wachsen.

Gary Lucas, der hochintelligente, etwas verschrobene Haudegen und Über-Gitarrist von Beefhearts Gnaden, ist immer für ein ungewöhnliches Hörerlebnis gut. Zunächst beweist er mit einem unfaßbaren „Picking-Orgasm With The Guitar", daß er nichts mehr beweisen muß, schließt mit dem Titeltrack **Evangeline**, einem prima Ohrwurm über das ewig Weibliche, an, dann folgt seine Version des Hochzeitsmarsches aus Wagners „Lohengrin", dann ein berührendes Pop-Fundstück aus dem China der Vierziger Jahre. Von der fantastischen chinesischen Sängerin Chow Hsuan, für deren Gesamtwerk ich mal ein Vermögen in Hongkong lassen mußte, folgt ein Song, später eine Verbeugung vor Sun Ra und eine Filmmusik von Lalo Schifrin. Alles auf unterschiedlichsten Gitarren gespielt, mit der Atmosphäre verschiedenster Aufnahmeakustiken, ein großes Vergnügen und nicht nur ein Muß für alle, die sich beklagen, Gitarre sei langweilig.

Ziemlich überirdisch auch **Philippe Eidel** und seine Musik für das Bühnenstück „Sud". Eine Verschmelzung arabischer, spanischer, jüdischer, griechischer, italienischer und Zigeuner-Musik, die niemanden mit allzu fremder Harmonik überfordert und doch keine populistischen Kompromisse eingeht. Sentimental, mitreißend, ein reiches Amalgam, gesungen von fünf erstaunlichen Sängerinnen in ihren Muttersprachen. Wenn etwa die dunkel geerdete, hyper-sensuelle Stimme der marokkanischen Berberin Aicha Redouane erklingt, dazu dieser farbenreich besetzte akustische Klangkörper mit mitteleuropäischem und allerlei exotischem Instrumentarium sich perkussiv und kreiselnd hochschraubt, bleibt mir, wie ich gern zugebe, die Luft weg. Alles nah, sehr groß und detailreich aufgenommen, nur mit dem gewohnten digitalen Staub, der bei höheren Pegeln auch die Körperhaftigkeit etwas bedeckt. Aber sonst: Laß dich überraschen. **i**

Das Reich der Mitte

Salina, ein Provinznest im US-Bundesstaat Kansas, ist seit Jahren das Eldorado für audiophile Tonträger jedweder Couleur. Ulrich Michalik porträtiert Chad Kassem, den Mann, der es vom 5-Dollar-pro-Stunde-Koch zum Herrscher eines gigantischen Software-Imperiums brachte

Seine Wurzeln kann er auch nach fast anderthalb Jahrzehnten Kansas nicht verbergen: Wenn Chad Kassem, 35, die Lippen bewegt, dann sieht das aus und hört sich an als ob zwei Mühlsteine in Aktion träten – langsam und bedächtig, breit und tief, eben so, wie man es von Südstaatlern her kennt. Chad Kassem stammt aus Louisiana, und wer fragt, was einen Southern Boy wie ihn ausgerechnet nach Salina, Kansas, verschlagen hat, bekommt als Antwort keine rührselige Vita aufgetischt, sondern Tacheles: „Spottbillige Infrastruktur. And that's it."

Wer Kassems Software-Imperium namens Acoustic Sounds kennt, weiß auch, daß mit Infrastruktur keine chice Esoteriker-Ranch im Grünen gemeint ist, sondern ganz prosaisch Lagerfläche. Etliche Tausend Quadratmeter sind es mittlerweile, was nicht schlecht ist für einen, der sich zu Beginn seiner Laufbahn für fünf Dollar pro Stunde als Koch verdingte und selbst, als das Plattendealen bereits ersten Gewinn abwarf, nicht zu schade war, für Philips weiterhin Glühlampen zu produzieren.

Es gibt sie also immer noch, die klassische Vom-Tellerwäscher-zum-Millionär-Karriere, und der American Dream muß kein Phantom bleiben, wenn man sich im Geschäftsleben von gesundem Menschenverstand leiten läßt, eine gute Nase und vor allem die Gabe zum Zuhören besitzt. „Ich bin nicht mit Beethoven gesäugt worden, Mann, sondern mit Blues und Rock'n'Roll. Was ich über Klassik und Jazz weiß, das habe ich am Telefon gelernt, von meinen Kunden."

Und woher, bitte schön, Kunden nehmen und nicht stehlen? Wenn man Chad Kassem heißt, ganz einfach folgendermaßen: Man bringe in Erfahrung, aus welcher Quelle die 2-Dollar-99-MFSLs aus dem lokalen Supermarkt stammen, zapfe

Da läuft einem das Wasser im Mund zusammen: Das Lager von Acoustic Sounds ist vollgepackt mit audiophilen Raritäten aus allen Stilrichtungen

Hier packt der Chef noch selbst mit an: Chad Kassem und seine acht Mitarbeiter haben alle Hände voll zu tun, um der Nachfrage Herr zu werden

Arrow®

Der andere Lautsprecher

Arrow Lautsprecher bestechen durch eine natürliche, gefühlvolle Wiedergabe, wobei sich die Musik vollständig vom Lautsprecher löst.

Eine der Grundvoraussetzungen jedes Arrow Lautsprechers ist ein optimaler Fasenverlauf, welcher dem Frequenzverlauf ähnlich ist. Hierdurch spielen die Lautsprecher immer im Takt und Rhythmus der Musik.

Arrow Alpha: DM 1800,- / Zeta: DM 2200,- / Delta: DM 2800,-

Standardausführung: Matt schwarz

Prospekte, Händlernachweis und weitere Informationen:

Nuevo

Tel: +31 20 647 3773, Fax: +31 20 640 9805

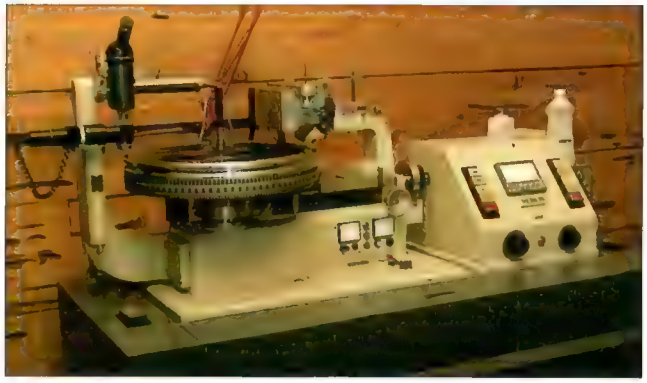
besagte Quelle selber an, plaziere eine Kleinanzeige „10 MFSLs für 100 Dollar inkl. Porto" in der HiFi-Presse – violà! „Mir sind beinahe die Augen aus dem Kopf gefallen", erinnert sich Chad. „Der Großhändler hatte 110 MFSL-Titel zum Einkaufspreis zwischen 50 Cents und vier Dollar, darunter Elvis, Rickie Lee Jones, Ry Cooder, die Stones, die ganzen heißen Nummern, sogar „Aqualung" von Jethro Tull."

Das war 1986, und der frischgebackene Unternehmer brauchte nicht zu befürchten, daß seine Quelle so rasch versiegen würde. „Die hatten buchstäblich Wagenladungen davon, Ware im EK-Wert von einer Million Dollar. Weil die Jungs von Mobile Fidelity in Panik gerieten und glaubten, man könne mit LPs kein Geld mehr verdienen. Ironie des Schicksals: Diese Finanzspritze hat MFSL wahrscheinlich den Einstieg ins Gold-CD-Geschäft ermöglicht." Wie wir später sehen werden, nicht das letzte Mal, daß sich die Wege von Kassem und Mobile Fidelity Sound Lab kreuzen sollten...

Chad war klug genug, den Profit aus dem MFSL-Deal umgehend zu reinvestieren, wobei er – antizyklisch im wahrsten Sinne des Wortes – nicht mit Hurra auf den CD-Zug aufsprang, sondern im Gegenteil an Vinylbeständen aufkaufte, was ihm in die Finger kam. Und es kam ihm viel in die Finger. Querbeet durch alle musikalischen Genres hortete Kassem tonnenweise Cut-outs und Restbestände, und er zählte auch zu den ersten, die den Run auf RCA Living Stereos, Mercury SRs und London Bluebacks erkannten und im großen Stil Urpressungen an Land zogen. „Der Zeitpunkt war ideal – billig ranschaffen und teuer losschlagen. Ich habe Kunden, die im Jahr für 100000 Dollar bei mir einkaufen." Kapitalismus, wie er realer nicht existieren könnte. Über die exakten Umsatzzahlen schweigt sich Chad beharrlich aus, doch sein Firmenwachstum sei „phänomenal".

Top-Cutter Stan Ricker (links) und Produzent John Koenig

Chad Kassem und RTI-Chef Don MacInnis (rechts)



Das feine Mastering-Equipment stammt von David A. Wilson

Die Preisschraube freilich hat er in weiser Voraussicht nicht überdreht. Als Kassem zum unangefochtenen Mailorder-King aufgestiegen und mit Gründung eines eigenen Labels, Analogue Produc-

tions, der nächste logische Entwicklungsschritt vollzogen war, stand für ihn fest, daß, anders als für Originale, für ein Reissue 30 Dollar die absolute Obergrenze markieren würden. Den Reibach, wußte er,

kann man schließlich auch über Auflage hereinholen. Wie wahr, von der von Chad in Auftrag gegebenen EMI-„Le Cid"-Neuauflage (Klavier Records KR 7) wurden bis dato über 10000 Exemplare abgesetzt, und „ein Ende ist nicht abzusehen".

Danach ging es Schlag auf Schlag. Mit dem gelungenen Remastering des audiophilen Weavers-Evergreen „Reunion At Carnegie Hall" landeten Kassems Analogue Productions ebenso einen Riesenhit wie mit diversen Wiederveröffentlichungen aus dem Vanguard-Klassikfundus und legendären Jazz-Alben wie Sonny Rollins' „Way Out West" oder Bill Evans' „Waltz For Debby". Wen wundert es da noch, daß auch Kassems erste komplett in

Eigenregie durchgezogene Produktion, „Bluebird", ein echter Blues-Leckerbissen des Keith-Richards-Idols Jimmy Rogers mit dem famosen Chuck-Berry-Sideman Johnnie Johnson am Piano, zum Verkaufsschlager avancierte und sogar zum besten „Traditional Blues Album" des Jahres 1994 gewählt wurde.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Umschnitte allesamt Doug Sax besorgt, ein, wie jedermann in der Branche weiß, nicht gerade zum Sozialtarif zu bekommender Top-Cutter aus Los Angeles, dessen

Nil

piROL
AUDIO SYSTEME GMBH
Holzgerlinger Straße 34
D-71155 ALTDORF
☎ 0 70 31/60 24 84
℻ 0 70 31/60 25 00
MADE IN FRANCE
BC Acoustique

berühmtes Mastering Lab zu Kassems Leidwesen obendrein derart stark mit CD-Aufträgen der Großindustrie ausgelastet war, daß seine eigenen Analogbänder oft wochenlang nicht weiterverarbeitet

wurden. Wie gerufen kam da die Nachricht, daß sich David A. Wilson von Wilson Audio von seiner bekanntermaßen vorzüglichen Masteringapparatur inklusive Audio-Research-Röhrenschneideverstärker zu trennen beabsichtigte, um fortan nur noch Lautsprecher zu bauen, und daß zum anderen MFSL seinen Vinyloutput nicht länger selbst schneiden und pressen würde.

Chad Kassem machte einmal mehr Nägel mit Köpfen. Zusammen mit Don MacInnis, dem Chef des führenden US-Preßwerks Record Technologies Inc. (RTI), kaufte er zu einem, wie er sagt, stolzen Preis Wilsons Schneideequipment und installierte es umgehend auf dem RTI-Firmengelände im kalifornischen Camarillo (siehe auch image hifi 3/95). Hintergrund der von Kassem und MacInnis gemeinsam gegründeten und sowohl von Acoustic Sounds und RTI völlig unabhängigen neuen Firma AcousTech Mastering (ATM): Fortan war es theoretisch möglich, Folienschnitt, Galvanik und Pressung auf schnellstem Weg unter einem Dach vorzunehmen, wobei Chads Eigenproduktionen finanziell selbstredend genauso korrekt abgrechnet werden würden wie die zu erwartenden Fremdaufträge.

Das letzte Mosaiksteinchen, das die Theorie noch von der Praxis trennte – ein so versierter wie renommierter Scheideingenieur –,

fiel Kassem und MacInnis gleichsam in den Schoß. Man engagierte kurzerhand Stan Ricker, den im unfreiwilligen Ruhestand befindlichen Cutter-Veteran von Mobile Fidelity und JVC, USA. Das einzige, was nicht klappte, war, via Ricker in Erfahrung zu bringen, welch traumhaft störgeräuscharmer Vinylmixtur sich das japanische JVC-Preßwerk über Jahre hinweg bedient hatte.

Man habe, bedauert MacInnis, der Matsushita-Tochter für den Know-how-Transfer „richtig Geld" geboten, doch die hätte sich total zugeknöpft gezeigt und – unbegreiflicher noch – ihre sämtlichen Pressen zerstört, obwohl reichlich Kaufangebote vorhanden gewesen seien. Schwamm drüber, das von RTI seit knapp zwei Jahren gebraute Jungfernvinyl ist ja wahrhaftig nicht von schlechten Eltern. Ein Umstand, den inzwischen auch Nippons Söhne neidlos anerkennen; so läßt beispielsweise das japanische Label King Records seine noblen Decca/London-Neuauflagen auf RTI-Pressen fertigen. Pikant, pikant...

Chad Kassem fährt mit seinen selbstproduzierten und wiederaufgelegten Offerten seit geraumer Zeit zweigleisig. „Wir erleben gerade eine Vinyl-Renaissance", doziert er, „doch die meisten Audiophilen sind nur dann bereit, 30 Dollar pro Platte hinzulegen, wenn gewisse Voraussetzungen erfüllt sind. Ich habe daher für meine Top-Linie

vier strenge Maßstäbe definiert: tolle Musik, erstklassige Klangqualität, hoher Bekanntheitsgrad sowie hoher Preis respektive Sammlerwert des Originals. Wird nur einer dieser Standards verfehlt, erscheint

Den 300 Seiten starken „Acoustic Sounds Catalog" mit dem weltweit vermutlich größten Angebot an neuen audiophilen LPs und CDs gibt es für zehn Dollar bei Acoustic Sounds, P.O. Box 1905, Salina, KS 67402-1905, USA; Fax: 001-913-825-0156. Homepage: http://www.btown.com (gebrauchte audiophile LPs) e-Mail: asounds@aol.com

Chad Kassems eigenes Label, Analogue Productions, wird in Deutschland vertrieben von: Alto High Fidelity, Am Nordkreuz 24, 26180 Rastede; Telefon: 04402-93800 Fax: 04402-938020

die Platte nicht in der Hochpreis-Linie, sondern in der „Revival Series" und kostet lediglich 17 Dollar. Damit ist jedermann happy, zumal der einzige qualitative Unterschied im Gewicht liegt – 120 statt 180 Gramm." Überhaupt malt Kassem die Vinylzukunft in rosigen Farben. „Die Verkaufszahlen von Plattenspielern und Phonovorstufen steigen kontinuierlich", freut er sich, „und nie zuvor gab es eine derartige Vielzahl von audiophilen Wiederveröffenlichungen und hochkarätigen Neuproduktionen." Im Vergleich zu den 70ern und frühen 80ern, wo Reissue-Labels wie Mobile Fidelity und Nautilus hauptsächlich Rock-Bestseller klanglich aufpolierten, sei das musikalische Spektrum heute wesentlich breiter, von Händel bis Hendrix gebe es nichts, was es nicht gebe. Und die Qualität? „Ich finde, die meisten Remasterings klingen besser als die Originale."

GREENWALL

Nikolaiplatz 7, 72764 Reutlingen
Infoline (kostenfrei) 0130-18 86 17
Hören Sie doch mal rein:
Phonzimmer, Berlin, 0 30-3 44 36 78
High End HiFi, Norderstedt, 0 40-5 23 46 25
Analog Hörraum Ahlten, 0 51 32-9 42 09
Peter Audio Sys., Bad Salzuflen, 0 52 22-8 26 10
audio 2000, Wuppertal, 02 02-45 40 19
A.R.S., Recklinghausen, 0 23 61-17 61 5
HiFi Forum, Moers, 0 28 41-90 11 11
More Fidelity, Stolberg, 0 24 02-75 01 35
Linzbach, Bonn, 02 28-91 50 50
klang/probe, Bonn-Wachtberg, 0 22 25-1 88 77
Musik am Ohr, Altdorf, 0 70 31-60 24 94
Sound Studio, Reutlingen, 0 71 21-32 13 32
Audition, München, 0 89-6 88 19 20
M+K HiFi, Landshut/Altdorf, 08 71-3 50 50
Die Steiner Box, Nürnberg, 09 11-46 76 96
Die Steiner Box, Erlangen, 0 91 31-2 77 92
Klangbild, Passau, 08 51-3 06 33
CH:
HiFi Studio Dieschburg, Embrach, 01-865 53 44
P.S. HiFi, Kloten, 01-813 62 00

Besonders stolz ist Chad natürlich auf seine beiden jüngsten Coups, ein Set von fünf Miles-Davis-LPs aus der Prestige-Ära sowie „Long Gone", ein Album von Jimmy Rogers' Sohn Jimmy D. Lane mit Mega-Drummer Jim Keltner am Schlagzeug. Wo er heute, da er doch längst alle Fünfe gerade sein lassen könnte, die Motivation zum Weitermachen herholt? „Ich liebe einfach Musik", beteuert Kassem, „und buttere weiterhin jeden verdienten Dollar ins Geschäft, um die LP am Leben zu erhalten." Bei den vielen Dollars eine irgendwie sehr beruhigende Perspektive. i

Die Familie ist komplett!

Die Greenwall - Kette mit unseren Neuheiten Julio (45 Watt single ended Monoblock) und dem Vorverstärker Small Pre wird Sie als Musikliebhaber sicherlich umhauen

GREENWALL

CD-Laufwerk: Baboo • Tonabnehmer: *Greenwall-ZYX* • Lautsprecher: *The Hunter, The Hunter 3.5, Interceptor* Monoendverstärker: *Julio* • *Small One* • Small Two • Vorverstärker *Small Pre* • *Phonovorstufe RIAA*

image vorschau

Das nächste image hifi erscheint am 22. August 1997

- **An Verstärker- und Digitalelektronik erwarten Sie Leckerbissen von Gryphon, Mission, Primare, Naim und CEC sowie Teil II unseres großen Röhren-Specials**
- **Viel vorgenommen haben wir uns auch in Sachen Lautsprecher: Geplant sind rassige Neuentwicklungen von Audiodata, Infinity, Jamo und JM Lab**
- **Einen weiteren Schwerpunkt bilden Analogkomponenten, u.a. das große Oracle-Laufwerk, das Goldring-Top-MC und ein paar feine Einsteiger-Abtaster sowie Linto, die unglaubliche Phono-MC-Vorstufe von Linn**
- **Teil III unseres Zubehör-Rundumschlags befaßt sich mit ungefilterten Netzleisten sowie mit einem klitzekleinen Accessoire, das bald ganz groß herauskommen wird**
- **Ferner berichten wir von der Stereophile Show in San Francisco, portraitieren mit Clearaudio einen ambitionierten deutschen Hersteller, dessen Laufwerke und Systeme weltweit für Furore sorgen, legen musikalisch noch mal eine Schippe nach...**

Wichtiger Hinweis für unsere Gelegenheits- und Dauerleser:
image hifi ist nicht an jedem x-beliebigen Kiosk erhältlich. Uns führt nur der gut sortierte Zeitschriftenhandel, der Bahnhofs- und Flughafenbuchhandel und natürlich ausgesuchte HiFi-Fachhändler. Am besten, Sie abonnieren image hifi.
Rufen Sie gleich an, oder faxen Sie:
Tel.: 08142/5963-25 • Fax: 5963-11

image impressum

image hifi erscheint zweimonatlich in der Image Verlags GmbH, Industriestraße 35a, 82194 Gröbenzell, Telefon 08142/5963-0, Fax 08142/5963-11

Geschäftsführer: Thomas Zimmermann

Chefredakteur: Ulrich Michalik (um)

Test und Technik: Roland Kraft (rk)
Dirk Sommer (ds)

Autoren: Cai Brockmann (cb)
Thorsten Hess (th)
Werner Höglmaier (wh)
Uwe Kirbach (uk)
Dr. Petra Kirsch (pk)

Redaktionsassistentin: Maike Piekarski

Schlußredaktion: Isolde Rötzer

Fotos: Klaus Junk

Graphische Gestaltung: image hifi

Produktion: RH Grafik Service, Gröbenzell

Anzeigen + Marketing: Claudia Billmaier
Thomas Zimmermann

Anschrift von Redaktion und Verantwortlichen:
image hifi, Industriestraße 35a, 82194 Gröbenzell
Telefon 08142/5963-0
Fax 08142/5963-11
E-Mail image.hifi@t-online.de
image_hifi@CompuServe.com

Vertrieb: VPM, Postfach 5707, 65047 Wiesbaden

Abonnement-Verwaltung: image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell, Telefon 08142/5963-10, Fax 08142/5963-11

Copyright für alle Beiträge, Fotos, Diagramme und Meßdaten bei Image Verlags GmbH

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. image hifi darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis DM 20,– zuzüglich Versandkosten. Jahresabonnement (6 Ausgaben) DM 105,– (Ausland DM 120,– inklusive Versandkosten). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Einzelheft-Nachbestellung direkt beim Verlag.

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 01. 10. 1996 gültig. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München.

Printed in Germany by Konradin Druck, Stuttgart

ISSN 0947-8922

Balanced Audio Technology

BAT VK-5i Hochpegelvorverstärker

Die BAT VK-5i definiert den neuen Referenzstandard in der Vorverstärkertechnologie. Sie verbindet die Vorteile der vollsymmetrischen Signalverarbeitung mit einem puristischen Schaltungslayout und kanalgetrennter Spannungsversorgung durch zwei Netzteile mit großzügig ausgelegten Ringkerntransformatoren. Röhrengleichrichtung, überdimensionierte Kapazitäten der Siebkondensatoren und eine Spannungsregulierung der einzelnen Verbraucher gewährleisten unter allen Umständen ein Maximum an Klangneutralität.

Die VK-5i von BALANCED AUDIO TECHNOLOGY, eine kompromißlose Komponente, die auch Sie in eine andere Dimension der Musikreproduktion entführen wird.

ART & VOICE
state of the art

Art & Voice • Import und Export GmbH • Bauweg 5 • 30453 Hannover • Tel. (05 11) 44 26 80 • Fax (05 11) 44 26 88

„AUDIOPHILES DOPPEL"

Bestens gerüstet tritt die neue PROCEED-Laufwerks-/Wandler-Kombination zum Match an. Die Laufwerkseinheit des PROCEED CDD Compact Disc Drive ist eines der heute seltenen, weil teuren Druckgußlaufwerke mit Echtglaslinse, montiert auf weltraumerprobten Isoloss-Entkopplungsdämpfern. Die vom Mark Levinson N°37 übernommene, hauseigene Vollmetall-schubladenkonstruktion gleitet geführt in Teflonbuchsen nahezu geräuschlos auf polierten Stahlstangen. Dank Madrigals genialer CLJR-Technik wird die Jitter-Thematik zu den Akten gelegt: Durch Taktung des Digitalsignals mittels eines Präzisionsquarzoszillators unmittelbar vor den Ausgängen ist der CDD praktisch jitterfrei.
Der Wandler PROCEED DAP ist eine universelle Digitalzentrale mit modernsten Technologien, Vollausstattung und allen Anschlußmöglichkeiten. Er besitzt einen vorteilhaften, durchgehend symmetrischen Aufbau, laserkalibrierte „K"-Wandlerchips, zahlreiche Spannungsstabilisierungen und die breitbandige, stromstarke Ausgangsstufe des PROCEED PRE. Ein HDCD-Dekoder ohne 6 dB Absenkung und Verlust von 1 Bit Wandlungsgenauigkeit ist ebenso eingebaut wie eine clevere, fernbedienbare Lautstärkeeinstellung. Die Auswahl der eingesetzten Bauteile verrät den Griff der Entwickler ins Regal der besten Bauteilehersteller der Welt, Bestückung und Verlötung nach MIL-Spezifikation erlauben 3 Jahre übertragbare Vollgarantie.
Die brillante Konzeption der mit je 5.500,– Mark preiswerten Digitalkomponenten CDD und DAP schlägt sich nieder in einem transparenten Klangbild mit straffem Baß, großer Dynamik, echtem Raumeindruck und feinfühligstem Umgang mit allen Klangstrukturen und der musikalischen Mikroinformation. Das „audiophile Doppel" spielt exklusiv beim autorisierten SUN AUDIO-Fachhändler.

SUN AUDIO
Schneckenburgerstr. 30
81675 München
Telefon 0 89/47 94 43